Ueber die Athmungsgrösse des Menschen: ein Beitrag zur Physiologie und zur Diagnostik der Krankheiten der Athmungswerkzeuge / von Friedrich Arnold.

#### **Contributors**

Arnold, Friedrich, 1803-1890.

#### **Publication/Creation**

Heidelberg: J.C.B. Mohr, 1855.

#### **Persistent URL**

https://wellcomecollection.org/works/ns6m2pcn

#### License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection 183 Euston Road London NW1 2BE UK T +44 (0)20 7611 8722 E library@wellcomecollection.org https://wellcomecollection.org \$ 8 -> GM 930

Ueber die

# ATHMUNGSGRÖSSE DES MENSCHEN.

Prof. Dr. E. Leyden.

Ein

Beitrag zur Physiologie und zur Diagnostik der Krankheiten der Athmungswerkzeuge.

Von

### Dr. Friedrich Arnold,

Grossherzogl. Bad. Geh. Hofrathe, ord. öffentl. Professor der Anatomie und Physiologie, Direktor der anatom. und physiolog. Anstalt zu Heidelberg, Mitgliede der Academie der Medicin zu Paris, der königl. Academie zu Brüssel, der Schwedischen Gesellschaft der Aerzte zu Stockholm, der medic. Facultät zu Prag, der Gesellschaft für Naturwissenschaften und Heilkunde zu Heidelberg, Erlangen, Jassy, Freiburg u. m. a.



Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr. 1855. Digitized by the Internet Archive in 2019 with funding from Wellcome Library

## Inhaltsverzeichniss.

Se	ite.
Einleitung	1
Erstes Kapitel. Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Kör-	
perhöhe	19
Zweites Kapitel. Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zur	
Rumpfhöhe	31
Drittes Kapitel. Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zum	
Körpergewicht	41
Viertes Kapitel. Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zum	
Brustumfang	47
Fünftes Kapitel. Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zur	
Brustbeweglichkeit	57
Sechtes Kapitel. Ueber den Einfluss des Alters auf die Athmungs-	
grösse	77
Siebentes Kapitel. Ueber den Einfluss der Lebens- und Beschäfti-	
gungsweise auf die Athmungsgrösse	85
Achtes Kapitel. Ueber den Einfluss verschiedener körperlichen Zu-	
stände auf die Athmungsgrösse	94
Neuntes Kapitel. Ueber den Einfluss des Geschlechts auf die Ath-	
mungsgrösse	100
Zehntes Kapitel. Ueber die Bestimmung des physiologischen Mittels	
der Athmungsgrösse eines Menschen	117
Eilftes Kapitel. Ueber die Aenderungen der Athmungsgrösse durch	
Krankheiten	.25
Zwölftes Kapitel. Ueber die Prüfung der Athmungsgrösse und den	
Werth der Spirometrie	
Erklärung der Tafeln	.63

- Property and the public of the selection of the selecti Sold Some of the Sold of the Park

## Einleitung.

Die Lehre von der vitalen Capacität der Lungen erhielt in physiologischer und medicinisch-praktischer Hinsicht eine werthvolle Bereicherung durch die trefflichen Untersuchungen von John Hutchinson. Derselbe bestimmte mittelst eines von ihm erfundenen Instrumentes, des Spirometers, einer Art Gasometers, die Luftmenge, die ein Individuum nach einer möglichst tiefen Inspiration durch eine möglichst kräftige Exspiration auszutreiben vermag.

Schon längere Zeit vor Hutchinson haben mehrere Beobachter, wie Goodwyn, Davy, Thompson, Kentisch,
Abernethy, Menziès, Kite, Allen und Pepys, Seguin,
Herbst u. A., die vitale Capacität der Lungen zu ermitteln versucht. Aber weder die Instrumente, deren sie sich bedienten,
noch die Ergebnisse, die sie erhielten, konnten die wissenschaftlichen oder praktischen Anforderungen befriedigen. So z. B. gebrauchte Abernethy, 1) um die Athmungsgröße zu messen, ein
weites, mit Wasser gefülltes Glas, das er in einer pneumatischen
Wanne umstürzte und in das er durch eine gekrümmte Röhre
alle Luft nach einer tiefen Inspiration ausathmen liess. Vor Abernethy verwendete Kentisch2) hierzu eine graduirte Glocke. Die
Luftmenge, welche eine gesunde Person mit jeder Exspiration ausathmet, soll auf diese Weise gemessen nach Meriadec Laennec

<sup>1)</sup> R. Laennec, traité de l'auscultation médiate. 3. éd. augmentée de notes par Meriadec Laennec. Paris 1831. Vol. I. p. 25.

<sup>2)</sup> Kentisch, an account of baths with a drawing and a description of a pulmometer. London 1814.

ohngefähr 655 Ccm. betragen, bei kranken Individuen aber, bei denen die Luftwege zum Theil unwegsam sind, nur 200-300 Ccm.

Hutchinson war der erste, welcher mittelst eines den Anforderungen eines physikalischen Apparats entsprechenden Instruments nachwies, dass die Athmungsgrösse des Menschen in einem gewissen Verhältnisse zu körperlichen Zuständen steht, und dass dieses Verhältniss durch Lungenkrankheiten, namentlich die Tuberculose, in beträchtlichem Grade vermindert wird. Er gab seinen Untersuchungen dadurch eine principielle Basis, dass er das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Körperhöhe als ein arithmetisches bezeichnete, das durch die Schwere des Körpers und das Alter nur in etwas modificirt werde, und durch das man in den Stand gesetzt sei, Menschen von verschiedener Höhe und verschiedenem Gesundheitszustande zu vergleichen. Er wies durch zahlreiche Beobachtungen nach, dass durch Lungenkrankheiten, namentlich die Tuberculose das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Körperhöhe in hohem Grade verändert wird, und eröffnete hierdurch eine erfreuliche Aussicht auf ein werthvolles diagnostisches Mittel für den praktischen Arzt, im Falle sich das von ihm aufgestellte Gesetz über das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Körperhöhe als begründet erwies.

Hutchinson theilte die Ergebnisse seiner Versuche zuerst in einer Sitzung der Londoner ärztlichen Gesellschaft am 28. April 1846 mit, und publicirte bald darauf seine Arbeit in dem 39. Band der med.-chirurg. Transact. Die Untersuchungen von Hutchinson erregten sehr bald in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Physiologen und Aerzte.

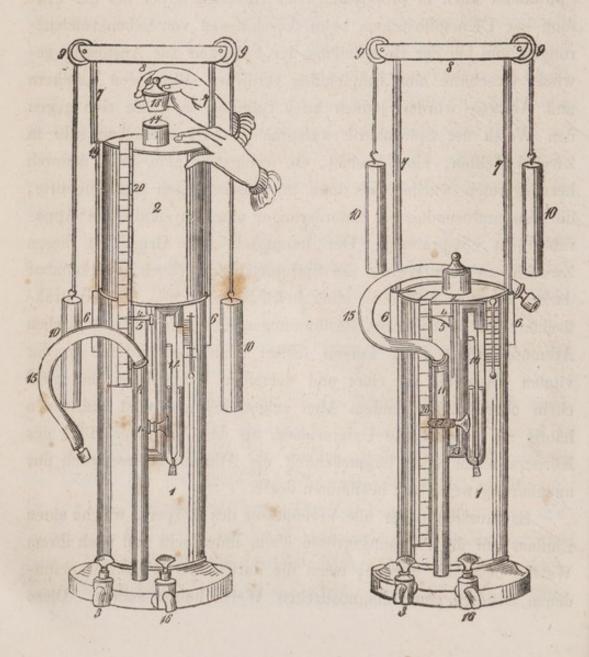
Unter den Physiologen hat meines Wissens keiner sich einer Prüfung der Arbeit von Hutchinson unterzogen. Valentin gab in seinen Nachträgen zur zweiten Auflage seines Lehrbuchs der Physiologie des Menschen, Braunschweig 1851. S. 32 und 89 nur ein Referat der Untersuchungen von Hutchinson und Simon. — Unter den Aerzten dagegen haben sich in Deutschland zuerst J. Vogel und sein Schüler Simon, dann Haeser, Albers, Stellwag, Küchenmeister und Wintrich, in Hol-

land Fabius und Schneevogt, in England Davies, Green, Walshe und Pereira mit der Prüfung der spirometrischen Versuche von Hutchinson in mehr oder weniger ausgedehntem Grade beschäftigt.

Die meisten Beobachter, welche eine grössere Zahl von Untersuchungen vornahmen, fanden in Uebereinstimmung mit Hutchinson, dass die Athmungsgrösse in einem directen Verhältnisse zur Höhe eines Individuums steht, dass sie durch Lungenkrankheiten eine oft beträchtliche Abnahme erleidet, und dass das Spirometer in diagnostischer und prognostischer Hinsicht, namentlich für die Tuberculose von nicht geringem Werthe sei. Einige, wie Wintrich und Schneevogt, wiesen darauf hin, dass das Spirometer auch in prophylactischer Hinsicht, ferner bei der Prüfung der Dienstpflichtigen, beim Abschliessen von Lebensversicherungen und bei der Beurtheilung der Fähigkeit zur Ausübung gewisser Geschäfte eine Empfehlung verdiene. Unter den Klinikern und Aerzten wurden jedoch auch Stimmen laut, die sich gegen den Werth der Spirometrie aussprachen oder denselben sehr in Zweifel stellten, eine Ansicht, die wenigstens zum Theil dadurch hervorgerufen wurde, dass man mit Instrumenten experimentirte, die den nothwendigsten Anforderungen eines physikalischen Apparats nicht entsprachen. Der hauptsächlichste Grund zu diesen Zweifeln an dem Werthe der Spirometrie lag jedoch unverkennbar darin, dass es bisher an einer befriedigenden und für den praktischen Arzt brauchbaren Bestimmungsmethode der physiologischen Athmungsgrösse einer Person fehlte; denn die Extreme in der vitalen Capacität bei einer und derselben Körperhöhe und gleichem oder entsprechendem Alter zeigen bei gesunden Individuen häufig zu beträchtliche Unterschiede, als dass nach der Höhe des Körpers allein oder hauptsächlich die Athmungsgrösse auch nur annäherungsweise sich bestimmen liesse.

Es mussten daher alle Verhältnisse des Körpers, welche einen Einfluss auf die Athmungsgrösse üben, untersucht und nach ihrem Werthe bestimmt werden, wenn die durch das Spirometer gefundenen Grössen einen diagnostischen Werth haben sollten. Diese Prüfung wurde von mir mittelst fremder und eigener Beobachtungen unternommen. Ich bin hierbei zu Ergebnissen gelangt, die mir eben so werthvoll für die Diagnose, Prognose und Prophylaxis der Lungenkrankheiten, für die Untersuchung von Conscriptionspflichtigen und von solchen Individuen, die in eine Lebensversicherungsanstalt eintreten wollen, als für die Physiologie der Respiration zu werden versprachen.

Das Instrument, mit dem Hutchinson seine Versuche anstellte, besteht 1) aus einem blechernen, mit einem Luftrohre versehenen Mantel (1), der mit Wasser gefüllt wird, und 2) aus einem graduirten Gasometer (2), welches leicht beweglich in der Wasser-



säule innerhalb des Mantels aufgehängt ist. Der Mantel hat ungefähr 32 Ctm. Höhe und 22 Ctm. im Durchmesser und besitzt unten nächst dem Boden einen Hahnen (3) zum Ablassen des Wassers. Am obern Rande des Mantels ist an der vorderen Seite hinter und über einem beweglichen Index (4) ein Glasstreifen (5) eingekittet, durch den man den Wasserstand im Mantel sehen kann. An beiden Seiten trägt der Mantel am obern Rande Hülsen (6) zum Einfügen der beiden senkrechten Stangen (7), welche oben durch einen Querbalken (8) verbunden werden. In den beiden Enden dieses Querbalkens befinden sich leicht bewegliche Rollen(9), um welche seidene Schnüre gelegt werden, die an dem einen Ende seitlich an dem Deckel des Recipienten befestigt sind und an dem anderen Ende Gewichte (10) tragen, die in richtigem Verhältnisse zum Gewicht des Recipienten im Wasser stehen müssen, so dass schon ein schwacher Hauch hinreicht, das Gasometer in der Wassersäule zu erheben. - Aussen am Mantel führt ein Luftrohr (Inspirationsrohr) (11), welches etwa am zweiten Viertel der Mantelhöhe beginnt, abwärts bis zum Boden, geht dicht am Boden durch den Mantel, in diesem fest gelöthet, bis in die Mitte und erhebt sich dann senkrecht bis zur Höhe des obern Randes vom Mantel. Das Luftrohr besitzt aussen etwa in der Mitte der Mantelhöhe einen gut schliessenden Hahnen(12), und ist seitlich unterhalb des letzteren mit einem Schenkel (13) versehen, welcher bis zum oberen Rand des Mantels reicht und hier nach doppelt winkliger Biegung in einen kurzen abwärtsgerichteten Schenkel ausläuft. In diesem letzteren wird ein mit Wasser oder Quecksilber zu füllendes Manometer von Glas (14) eingefügt. — An die Mündung des Luftrohrs wird eine vulcanisirte Kautschukröhre (15), welche an ihrem Ende ein Mundstück zum Hineinblasen trägt, luftdicht befestigt. Das Luftrohr kann unten noch mit einem eigenen Abzugshahnen (16) versehen werden, um das Wasser, das durch eine Person, welche statt auszuathmen einathmet, in das Luftrohr gezogen wird, abzulassen. - Das Gasometer oder der Recipient besitzt in der Mitte seiner Decke zum Auslassen der Luft eine hinreichend weite Oeffnung (17), welche durch ein Ventil (18) geschlossen werden kann,

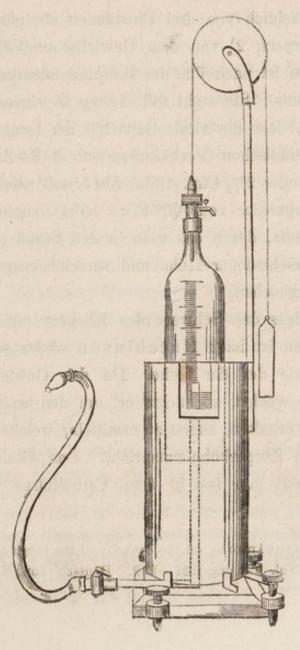
ist an beiden Seiten mit Ringen (19) versehen, welche die Leitung des Recipienten in den senkrechten Stangen bei der Erhebung des Recipienten in Folge der Anfüllung mit Luft bezwecken und trägt an seinem Rande vorn eine dünne metallene Scala (20), welche leicht beweglich in einem senkrechten Draht läuft.

Das Spirometer von Hutchinson entspricht allen Anforderungen eines physikalischen Apparats und verdient jedenfalls den Vorzug vor den vereinfachten Instrumenten, welche J. Vogel, Stellwag, Jaehne und Andere angegeben haben. Ueber das Instrument von J. Vogel bemerkt Wintrich sehr richtig, dass es eine grosse Fehlerquelle offen lasse, weil man nicht wissen könne, wie tief der Wasserspiegel im Recipienten im Verhältniss zu dem im äussern Mantel sich befinde, da der Recipient aus undurchsüchtigem Bleche besteht. Wintrich, welcher mit dem Vogel'schen Instrument seine ersten spirometrischen Untersuchungen anstellte, überzeugte sich, nachdem er an der Seitenwand des Recipienten einen Glasstreifen einkitten liess, davon, dass der innere Wasserspiegel immer tiefer stand als der äussere; daher auch das Instrument immer weniger Ausathmungsluft anzeigte, als wirklich vorhanden war, aus welchem Umstande die geringeren Werthe, die Simon, Vogel's Schüler, erhielt, zu erklären sind.

Der Recipient muss an einem brauchbaren Spirometer jedenfalls so eingerichtet sein, dass erstens die Gegengewichte in dem richtigen Verhältnisse zu dem Gewichte des Recipienten im Wasser stehen, und dass man sich zweitens von dem gleichen Niveau des Wasserspiegels im Recipienten und im Mantel vergewissern kann. Die Gegengewichte dürfen weder zu leicht noch zu schwer sein, und es müssen die seidenen Schnüre, an denen sie hängen, über leicht bewegliche Rollen laufen, damit bei einer Exspiration der Recipient durch den möglich wenigsten Druck und bei der möglich geringsten Reibung gehoben wird. Ist der Recipient von Blech, so muss man, um sicher zu sein, dass das Wasser innerhalb und ausserhalb desselben in gleichem Niveau sich befindet, entweder ein Manometer an dem Luftrohr anbringen, wie diess an dem Hutchinson'schen Instrumente der Fall ist,

oder einen Glasstreifen in den oberen Theil der Seitenwand des Recipienten einkitten lassen. Ist der Recipient von Glas, eine Glocke oder ein Cylinder, so hat man nur am oberen Rande des Mantels an zwei einander gegenüberstehenden Stellen Gläser anzubringen, durch die man sowohl den Wasserspiegel in der Glocke oder im Cylinder und im Mantel, als auch die Theilstriche an dem graduirten glässernen Gefässe genau erkennen kann.

Wintrich hat das Vogel'sche Instrument dadurch wesentlich verbessert und zu einem sehr brauchbaren Instrument umgestaltet, dass er erstens am obern Rande des Mantels an zwei sich gegenüberstehenden Stellen zwei 4" lange und 2" breite Gläser einkitten liess, und dass er zweitens statt des blechernen Recipienten eine gläserne graduirte Glocke verwendete.



Die Glocke fasst 5500 Ccm. Luft; ihr Cubicinhalt ist durch Theilstriche von je 20 Ccm. Werth bestimmt. Sie läuft oben in eine schmale Röhre aus von etwa 30 Ccm. Inhalt, in der sich ein Thermometerchen befindet. Auf die Röhre ist eine messingene Hülse mit zwei Hähnen gekittet, um das Spirometer zur Untersuchung der Athmungsluft und zur Bestimmung der Lungenelasticität benützen zu können.

Die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen spirometrischen Untersuchungen sind folgende:

Nach John Hutchinson<sup>1</sup>) hängt die vitale Capacität der Lungen oder die Athmungsgrösse des Mannes im gesunden Zustande hauptsächlich von drei Umständen ab, nämlich 1) von der Höhe des Körpers, 2) von dem Gewichte und 3) von dem Alter.

Die Höhe ist nach ihm der Hauptmodificator des vitalen Athmungsvermögens. Sie steht mit diesem in einem so innigen Zusammenhange, dass die vitale Capacität der Lungen mit der Höhe in dem arithmetischen Verhältnisse von 8 K.-Z. = 131,2 Ccm. für jeden Zoll oder  $2^{1}/_{2}$  Ctm. Höhe von 5'—6' oder 152—182 Ctm. bei einer Temperatur vom  $60^{0}$  F. =  $15^{0}$  C. zunimmt. Er erkennt hierin ein Gesetz, durch das man in den Stand gesetzt sei, Menschen von verschiedener Höhe und verschiedenem Gesundheitszustande zu vergleichen.

Der Einfluss der Schwere des Körpers auf das vitale Athmungsvermögen ist nach Hutchinson weder so innig, noch so regelmässig wie der der Höhe. Da das Gewicht einer Person mit der Höhe wächst, so suchte er, um den wahren Einfluss des Gewichtes zu erhalten, zuerst zu ermitteln, welches Normalgewicht einer gewissen Körperhöhe entspricht. Das vitale Athmungsvermögen soll nach ihm fast in dem Verhältnisse von 1 K.-Z.

<sup>1)</sup> John Hutchinson, on the capacity of the lungs etc. Medico-chirurg. transact. 1846. Vol. 29. pag. 137—252. Deutsch von Samosch. Braunschweig 1849. 8.

16,4 Ccm. für 1 engl. Pfund von 105—155 Pfd. zunehmen, von 155—200 Pfd. aber soll es durch die Schwere beeinträchtigt werden, indem diese das Fortschreiten der Zunahme der Athmungsgrösse in dem Verhältnisse von etwas mehr als 1 K.-Z. auf das Pfund hindere.

Das Alter ist nach den Schlüssen, die Hutchinson aus seinen Beobachtungen zieht, von geringerem Einflusse auf die Athmungsgrösse als die Höhe und die Schwere des Körpers. Das vitale Athmungsvermögen steigt vom 15. bis zum 35. Jahre um 8 K.-Z. = 131,2 Ccm., also für jedes Jahr um 6,56 Ccm., und vermindert sich vom 35. bis zum 65. Jahre um 45 K.-Z. = 738 Ccm. Die Abnahme beträgt 1,43 K.-Z. jährlich oder 7 K.-Z. = 114,8 Ccm. in 5 Jahren, eine Quantität, deren Wirkung auf eine geringe Anzahl von Menschen jeden Alters sich der Wahrnehmung entziehen kann.

Der Umfang und die Länge der Brust 1) sollen nach Hutchinson nur von geringem Einflusse auf das vitale Athmungsvermögen sein und daher keinen beständigen Massstab für die
Bestimmung des vitalen Athmungsvermögens abgeben können. Der
Brustumfang wachse mit der Körperschwere in genauer arithmetischer Progression von je 1 Zoll für je 10 Pfund, und die Höhenunterschiede des Körpers seien vorzüglich durch die Länge
der Beine bedingt. Der Cubikinhalt der Brusthöhle steht nach
Hutchinson in keinem bestimmten Verhältnisse mit der Körperhöhe und der daraus berechneten Athmungsgrösse. Dagegen
ist es die Beweglichkeit der Brust, welche das vitale Athmungs-

<sup>1)</sup> Den Umfang der Brust bestimmte Hutchinson mit einem gewöhnlichen Zwirnband oder Schneidermass, das um die Brust in der Gegend der Brustwarzen gelegt wurde, wobei er ½ Zoll für das Hemd und ½ Zoll für das Flanell-Leibchen abrechnete. Mit demselben Mass und in derselben Gegend der Brust ermittelte er die Brustbeweglichkeit, indem er erstens den geringsten Brustumfang nach einer kraftvollen Exspiration, und zweitens den grössten Umfang nach einer möglichst starken Inspiration mass, und den Unterschied zwischen beiden als Beweglichkeit der Brust bezeichnete. Derselbe beträgt bei gesunden Personen von gewöhnlichem Gewicht und mittlerem Lebensalter im Durchschnitt 3" und erreicht selten 4".

vermögen beherrscht und der die Athmungsgrösse mit mathematischer Genauigkeit entspricht. Bei der Voraussetzung, dass die Länge des Rumpfes mit der Bestimmung der Grösse des vitalen Athmungsvermögens wenig zu thun hat, war Hutchinson ausser Stand zu erklären, welcher Zusammenhang zwischen der Menge der ausgeathmeten Luft und der Körperhöhe besteht.

Simon 1) bestätigte im Allgemeinen die von Hutchinson erhaltenen Ergebnisse. Auch er fand, dass die Athmungsgrösse in directem Verhältnisse mit der Höhe eines Individuums steht, d. h. mit der Zunahme in der Höhe in einem bestimmten Verhältnisse steigt. Nach Simon's Beobachtungen nimmt die Athmungsgrösse von 156-180 Ctm. Höhe um 1350 Ccm. zu, woraus sich für je 21/2 Ctm. Steigung in der Körperhöhe eine Vermehrung der Athmungsgrösse um 150 Ccm., also um 19,6 Ccm. mehr als Hutchinson annimmt, ergibt. Die von Simon erhaltenen mittleren Athmungsgrössen sind geringer als die von Hutchinson angegebenen. Den Grund hiervon sucht er mit J. Vogel darin, dass Hutchinson vorzugsweise sehr kräftige Individuen untersuchte und daher etwas zu hohe Werthe erhielt. Vogel glaubt, dass die von Simon erhatenen Mittelwerthe der Athmungsgrössen eher das wahre physiologische Mittel ausdrücken, als die von Hutchinson angegebenen, trotz der viel geringeren Zahl der Beobachtungen.

Ueber den Einfluss des Gewichts und des Alters auf die Athmungsgrösse stellte Simon keine Beobachtungen an. Dagegen unterwarf er den Brustumfang einer näheren Berücksichtigung. Er untersuchte zu diesem Behufe 82 Individuen von nicht auffallender Fettablagerung auf die Brustmuskeln und fand bei der Zusammenstellung der beobachteten Fälle nach dem Brustumfang, dass die Athmungsgrösse mit der Zunahme des Umfangs steigt, so zwar, dass wenn man aus  $2^{1}/_{2}$  Ctm. = 1 engl. Zoll Zunahme das Mittel zieht, die Zunahme der Athmungsgrösse für je  $2^{1}/_{2}$  Ctm.

<sup>1)</sup> Gust. Simon, über die Menge der ausgeathmeten Luft bei verschiedenen Menschen. Giessen 1848. 8.

Steigung des Brustumfangs 191 Cem. beträgt. Es wäre diesem nach die Zunahme der Athmungsgrösse bei der Steigung des Brustumfangs beträchtlicher als bei der der Höhe. In Bezug auf den Einfluss des Brustumfanges auf die Athmungsgrösse bei Personen von nicht auffallender Dicke tritt daher Simon der Angabe von Hutchinson entschieden entgegen.

Simon untersuchte endlich auch den Einfluss der Beweglichkeit der Brust auf die Athmungsgrösse und überzeugte sich in
mehreren Beobachtungen von dem grossen Unterschied in der
Athmungsgrösse nach der Beweglichkeit der Brust bei gesunden
Personen. Bei der geringen Zahl seiner Beobachtungen konnte
er aber den Werth dieses Factors oder das Verhältniss des Steigens und Sinkens der Athmungsgrösse bei grosser und geringer
Beweglichkeit nicht bestimmen.

Der Behauptung von Hutchinson und Simon, dass die Athmungsgrösse in directem Verhältnisse mit der Höhe des Körpers zunehme, trat Fabius 1) entgegen. Die Thatsache, von der sich schon Hutchinson und Simon überzeugten, dass Fälle vorkommen, in denen die Athmungsgrösse sehr bedeutend abweicht von jener, welche durch das Gesetz von Hutchinson und Simon bestimmt wird, soll nach Fabius beweisen, dass dieses Gesetz von keinem grossen Werthe sei. Fabius geht selbst so weit, anzunehmen, dass wenn man 1000 Menschen die Ohren messe und nach einem Verhältnisse zwischen den Ohren und der vitalen Capacität der Lungen forsche, man auch zu einigen Schlüssen gelangen könne. Er erklärt sich gegen die Annahme von Hutchinson, dass die Länge des Rumpfs oder des Brustkorbs keinen Einfluss auf die Athmungsgrösse übe, und behauptet, dass die Capacität und Ausdehnbarkeit (Beweglichkeit) des Brustkorbs besonders die vitale Capacität der Lungen bestimmen müsse, dass man somit aus der Capacität des Brustkorbs

<sup>1)</sup> Fabius, de spirometro ejusque usu diss. Amst. 1853. Im Auszug im Archiv für wissenschaftliche Heilkunde, Bd. 1. Hft. 3. S. 504 und in der Zeitschrift für rationelle Medicin. Neue Folge. Bd. 4. H. 2. S. 281.

a priori auf die vitale Capacität der Lungen schliessen dürfe; denn je grösser der Umfang der Brust und je länger der Brust-korb, um so mehr können sich die Lungen nach den Seiten hin und nach unten ausdehnen, und je grösser die Beweglichkeit, desto mehr könne auch die Capacität zunehmen. Folglich müssten Länge, Circumferenz und Beweglichkeit der Brust gemessen werden, um die Athmungsgrösse eines Menschen theoretisch zu bestimmen. Da aber die Länge der Brust schwer zu messen ist, so mass Fabius die Rumpflänge vom Hinterhauptshöcker bis zum Steissbein, von der Voraussetzung ausgehend, dass die Brust einen bestimmten Theil des Rumpfs einnehme, und dass ihre Höhe in einem constanteren Verhältnisse zu der Höhe des Rumpfs als zu der des ganzen Körpers stehe. Der Umfang und die Beweglichkeit der Brust bestimmte er nach der Methode von Hutchinson.

Da die Brust keine regelmässige cylindrische Gestalt hat und sie sich nicht gleichmässig ausdehnt, so kann die Bestimmung der Capacität nicht nach der Formel, nach der die Capacität eines Cylinders bestimmt wird, sondern sie muss nach einer allgemeineren Formel geschehen. Fabius fand nun bei mehreren Versuchen, dass wenn man durch das Product aus der Multiplication der Rumpfhöhe mit dem Brustumfang die gefundene vitale Capacität dividirt, Zahlen erhält, die nicht sehr von einander abweichen. Die Ursache der Differenzen schien ihm in dem verschiedenen Alter und in dem verschiedenen Brustumfang zu liegen. Darum gründete er die Berechnung der vitalen Capacität der Lungen: 1) auf die Höhe des Rumpfs, 2) auf den Umfang der Brust in der Höhe der Brustwarzen, 3) auf die Ausdehnung des Brustkastens in derselben Höhe, und endlich 4) auf das Alter. Fabius hat sich nun mit Buys-Ballot bemüht, aus den von ihm untersuchten Fällen, in denen er keine Abnormität vermuthete, nach dem Gesetze der kleinsten Quadrate eine Formel aufzufinden, mit der man für eine jede Brustbeweglichkeit und jedes Lebensalter, wenn die Länge des Rumpfs und der Umfang der Brust bekannt sind, die vitale Capacität im Voraus bestimmen könne. Das Resultat ihrer Berechnungen war folgende Formel:

Coeff. = 502 + 16,5 m + 0,37 m<sup>2</sup> - 2,5 (3-V).

Nach derselben berechneten sie die Zahlen für die Brustbeweglichkeit von 3-12 Ctm. und für das Alter von 14 - 56 Jahren,

und stellten diese in einer Tabelle zusammen.

Die nach dieser Formel berechnete Athmungsgrösse der von Fabius untersuchten Individuen stimmte in mehreren Fällen mit der beobachteten ziemlich nahe überein; in der Mehrzahl aber wich die berechnete vitale Capacität von der gefundenen um 200—400—800, selbst 1000 Ccm. ab, indem die berechnete entweder um so viel niederer, oder um so viel höher als die gefundene sich zeigte. Fabius gibt selbst zu, dass die Athmungsgrösse oft sehr weit von der durch die Formel gefundenen abweiche. Trotzdem nimmt er an, dass seine Formel der Wahrheit näher komme als das Gesetz von Hutchinson und Simon.

Fabius fand durch seine Beobachtungen die Angabe von Albers, 1) dass starke Menschen eine grössere Luftmenge als schwache ein- und ausathmen können, bestätigt. Er nimmt ferner an, dass, weil die vitale Capacität der Turner im Allgemeinen kleiner ist als sie der Formel nach sein sollte, die Turnübungen den Lungen oft Schaden bringen, wenn sie zu lange fortgesetzt werden. Gleich Hutchinson und Albers überzeugte er sich, dass die Menschen in aufrechter Stellung die grösste Luftmenge ein- und ausathmen, und dass die Lungen nach der Mahlzeit eine geringere Luftmenge fassen können. Durch Verstopfung wird die vitale Capacität vermindert, durch Purgantia erhöht: nach dem Gebrauch von 1 Unze Electuarium lenitiv. wurde die Athmungsgrösse seines Dieners um 250 Ctm. beträchtlicher. Was das vitale Athmungsvermögen während und nach der Schwangerschaft betrifft, so fand er bei mehreren Versuchen die Angabe von Küchenmeister, dass die Athmungsgrösse während der Schwangerschaft nicht geringer als nach derselben ist, bestätigt.

<sup>1)</sup> Wiener medicinische Wochenschrift, 1852. Sept.

Wintrich 1) untersuchte über 3500 gesunde Individuen, darunter 500 weibliche spirometrisch. Seine Beobachtungen umfassen das Alter von 6—88 Jahren; einige wenige Personen waren 90 Jahre und darüber alt. Es ist zu bedauern, dass Wintrich nur die Resultate und nicht auch die Tabellen seiner Beobachtungen mittheilte. Die wichtigsten Ergebnisse, die er dabei erhielt, sind folgende. Als brauchbare Bestimmungsmomente für die Athmungsgrösse anerkennt er die Körperhöhe, das Alter, das Geschlecht und einige Nebenumstände, wie Stellung und Lage des Körpers, Genuss von Speisen und Getränken, Stuhlgang, Athemfrequenz, Schwangerschaft. Alle anderen Momente, welche von Hutchinson und seinen Nachfolgern berücksichtigt wurden, z. B. das Körpergewicht, sollen, weil sie so ungemein schwankend seien, für die Untersuchung des Einzelnen durchaus unzuverlässig und von keinem praktischen Werthe sein.

Die Grösse allein ohne Berücksichtigung des Alters gibt nach Wintrich kein sachgemässes Urtheil. Das grösste vitale Athmungsvermögen ohne auffällige Schwankungen fand er zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr. In dieser Altersperiode kommen bei Männern auf je 1 Ctm. Höhe mehr zwischen 22 und 24 Ccm. Ausathmungsluft, bei Weibern dagegen nur zwischen 16 und 17,5 Ccm. Ausathmungsluft. Der Unterschied zwischen Mann und Weib würde diesem nach auf 1 Ctm. Höhe zwischen 6 und 6,5 Ccm. Exspirationsluft zu Gunsten der Männer betragen.

Sehr mächtig ist nach Wintrich der Einfluss des Alters: zwischen dem 6. und 8. Jahre kommen bei Knaben und Mädchen auf je 1 Ctm. Höhe nur zwischen 6,5 und 9 Ccm. Exspirationsluft. Zwischen 8 und 10 Jahren beträgt dieser Unterschied zwischen 9 und 11 Ccm. Ausathmungsluft auf 1 Ctm. Höhe. Von 10 bis zu 12 Jahren ist er zwischen 11 und 13 Ccm. auf 1 Ctm. Höhe gelegen. Von 12 bis zu 14 Jahren beträgt er zwischen

<sup>1)</sup> M. A. Wintrich, Krankheiten der Respirationsorgane S. 92 ff. Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie. Bd. V. Abthl. 1. Erlangen, 1854. 8.

13 und 15 Ccm. auf 1 Ctm. Höhe. Von dem 15. Lebensjahr an macht sich zufolge der geringen Zahl von Beobachtungen, die Wintrich anzustellen Gelegenheit hatte, der Geschlechtunterschied sehr bemerklich, jedoch in verschiedenem Grade, je nach der langsameren oder rascheren Entwicklung der einzelnen Individuen. Zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr sinkt die Athmungsgrösse kaum 1 Ccm. unter die Minusgrenze beider Geschlechter auf je 1 Ctm. Höheunterschied. Zwischen dem 50. und 60. Jahre treten grosse Schwankungen ein, welche vorzüglich durch zwei Momente, nämlich erstens den beginnenden Marasmus, zumal der Lungen, und zweitens Fettleibigkeit, bedingt sind. Bei muskelkräftigen Greisen von 64 Jahren und darüber fand Wintrich eine Athmungsgrösse wie bei Leuten zwischen 45 und 55 Jahren. Man kann daher von dem 60. Lebensjahr an keine arithmetische Regelmässigkeit mehr annehmen. Die Athmungsgrösse beträgt zwischen dem 60. und 65. Jahre unter den bezeichneten Umständen nur 13,6 Ccm. auf je 1 Ctm. Höhe. Zwischen 76 und 88 Jahren beobachtete Wintrich bei allen Greisen ein auffälliges und rasches Zurücksinken des vitalen Athmungsvermögens, und zwar auf jene Grösse, wie man sie bei Kindern zwischen 10 und 12 Jahren trifft, d. h. auf 1 Ctm. Höhe 11-14 Ccm. Ausathmungsluft. Dabei erfolgte die Exspiration in diesem Alter nicht in einem continuirlichen Zuge, sondern in einzelnen Stössen. Die Geschlechtsdifferenz in der Athmungsgrösse erhält sich bis ins hohe Alter; jedoch sinken alte Weiber im Allgemeinen nicht so schnell von ihrer physiologischen Athmungsgrösse herab wie alte Männer.

Wintrich hatte ausserdem Gelegenheit, auch bei kranken Individuen zahlreiche Beobachtungen über die Aenderung der Athmungsgrösse durch Krankheiten anzustellen. Wir werden später auf die Ergebnisse, die er dabei erhielt, hinweisen. Es sei hier nur noch erwähnt, dass Wintrich einen grossen Werth auf das Spirometer als praktisches Instrument legt, und dass er in mehreren Fällen von Tuberculose, in denen Stethoscop, Percussion etc. ihn verliessen, das Spirometer schätzen lernte.

Zu ähnlichen Ergebnissen in Betreff des Werths der Spirometrie wie Wintrich gelangte Schneevogt. 1) Derselbe untersuchte etwa 300 Personen, gesunde und kranke, spirometrisch, nahm aber bei seinen Beobachtungen in der Regel nur auf Höhe und Alter Rücksicht. Nach ihm kommt vor Allem das Verhältniss der Körperhöhe zur vitalen Lungencapacität bei den spirometrischen Untersuchungen zu praktischen Zwecken in Betracht. Für Männer und Frauen ist dieses Verhältniss folgendes: ein Mann von 150 Ctm. Höhe muss 2350 Ccm. Luft ausathmen und für jedes Ctm. Höhe mehr 52 Ccm. mehr; eine Frau von 150 Ctm. Höhe muss ohngefähr 2000 Ccm. Lungencapacität besitzen und für jedes weitere Ctm. Höhe 30 Ccm. Capacität mehr besitzen. Abweichungen von 500 Ccm. sollen noch nicht zur Annahme eines krankhaften Zustandes der Lungen berechtigen. Die Spirometrie macht nach Schneevogt die physikalische Untersuchungsmethode nicht überflüssig; sie befestigt und erläutert aber in den meisten Fällen die Ergebnisse der Untersuchung, bietet ein gutes Hülfsmittel, um organische Lungenleiden in einem früheren Stadium zu erkennen, verräth die Lungentuberculose zu einer Zeit, wo kein anderes Hülfsmittel der Diagnose dieselbe anzeigt, und liefert bei vorgeschrittener Tuberculose Winke über den Umfang und die Ausbreitung dieser Krankheit.

Um diese zum Theil sehr von einander abweichenden Ergebnisse und Ansichten von Hutchinson, Simon, Fabius, Wintrich und Schneevogt u. A. zu prüfen und, wenn möglich, eine für den praktischen Arzt brauchbare Bestimmungsmethode der physiologischen Athmungsgrösse einer Person nach gewissen Verhältnissen des Körpers aufzufinden, stellte ich die von mir seit mehreren Jahren an Studirenden der Medicin von 17—30 Jahren vorgenommenen spirometrischen Beobachtungen mit den von Simon und Fabius an Medicin-Studirenden angestellten Versuchen zusammen, berechnete aus den vorliegenden Fällen die

<sup>1)</sup> Voorhelm Schneevogt, über den praktischen Werth des Spirometers, in der Zeitschrift für rationelle Medicin. Neue Folge. Bd. V. S. 9.

Mittel der Athmungsgrösse bei je 1 Ctm. und je 2½ Ctm. Zunahme in der Körperhöhe, in der Rumpfhöhe und im Brustumfang, prüfte den Einfluss des Gewichts auf die Athmungsgrösse für verschiedene Höhen bei 5 Klgr. Zunahme in der Schwere und suchte das Mittel in der Brustbeweglichkeit für einzelne Höhen herauszufinden, um den Einfluss der Körperhöhe, der Rumpfhöhe, des Brustumfangs, des Körpergewichts und der Brustbeweglichkeit auf die Athmungsgrösse und, soweit möglich, den Werth dieser einzelnen Factoren kennen zu lernen. Nachdem diess geschehen, suchte ich auch den Einfluss der Lebensweise und des Standes, des Alters, des Geschlechts und verschiedener körperlichen Zustände auf die Athmungsgrösse zu ermitteln.

Um meinen Untersuchungen eine möglichst breite Basis zu geben, benutzte ich zu den Berechnungen über den Werth der verschiedenen Factoren, die auf die Athmungsgrösse einen Einfluss besitzen, ausser den Beobachtungen von Simon, Fabius und mir an Studirenden der Medicin noch die zahlreichen Untersuchungen von Hutchinson über den Einfluss der Körperhöhe, des Körpergewichts, des Alters und des Standes auf die vitale Capacität. Ich hatte zu diesem Behufe nothwendig, die englischen Maasse in den von Hutchinson mitgetheilten Tabellen in Ctm. und Ccm. zu übertragen und hieraus das Mittel zu ziehen. Die Ergebnisse, die ich hierbei erhielt, haben mich für die im Ganzen unangenehme und mühevolle Arbeit entschädigt. Es blieb mir nur noch übrig, eine grössere Zahl von Untersuchungen über die Athmungsgrösse des Weibes vorzunehmen, da nur wenige Beobachtungen hierüber vorlagen. Durch die Gefälligkeit meines verehrten Collegen des Herrn Hofraths Lange wurde es mir möglich, gegen 100 Beobachtungen an weiblichen Individuen im schwangern und nicht schwangern Zustande anzustellen und dadurch die bisher sehr geringe Zahl der Versuche über die weibliche Athmungsgrösse zu vermehren.

Endlich stellte ich die Erfahrungen zusammen, die bis jetzt über die Veränderungen der Athmungsgrösse durch Krankheiten gemacht wurden, und versuchte zu ermitteln, in wie weit die physiologische Athmungsgrösse durch gewisse krankhafte Zuständer beeinträchtigt wird. Leider stand mir hierzu nur eine geringer Zahl von Beobachtungen zu Gebote, da bei den meisten, welche über die Aenderungen der Athmungsgrösse durch Krankheiten vorliegen, ausser der vitalen Capacität nur Körperhöhe und Alter berücksichtigt, die übrigen Factoren aber, welche man, wie wir zeigen werden, bei der Bestimmung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse eines Individuums kennen muss, nicht angegeben wurden.

## Erstes Kapitel.

Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Körperhöhe.

Alle, welche spirometrische Beobachtungen in grosser Anzahl angestellt haben, mussten sich von der Thatsache überzeugen, dass die Athmungsgrösse bei einem gesunden Individuum keine schwankende, sondern eine ziemlich bestimmte Grösse ist, d. h. dass die Luftmenge, welche von einer Person in Folge einer möglichst tiefen Einathmung in die Lungen aufgenommen, und dann durch eine möglichst kräftige Ausathmung wieder ausgetrieben wird, unter gleichen Umständen sich so ziemlich gleich bleibt, oder dass die vitale Capacität eines gesunden Menschen bei öfters wiederholten Versuchen denselben Werth zeigt, wenn mit gleicher Kraft und Tiefe und unter entsprechenden körperlichen Zuständen geathmet wird. Werden aber die respiratorischen Bewegungen ungleichmässig, d. i. in verschiedener Tiefe und mit verschiedener Kraft vollzogen, wie diess meistens der Fall ist, wenn öfters nach einander möglichst tief ein- und ausgeathmet wird, so lässt das Spirometer eine Differenz von 100 und selbst 200 Ccm. in der Menge der Ausathmungsluft erkennen. Es ist daher bei allen spirometrischen Versuchen nothwendig, nicht zu oft und nicht zu rasch nach einander athmen zu lassen.

Eine zweite Thatsache, die bei allen spirometrischen Beobachtungen, wenn diese an verschiedenen Personen angestellt werden, sogleich in die Augen fällt, ist die, dass die Athmungsgrösse im Allgemeinen in einem gewissen Verhältnisse mit der Körperhöhe zunimmt, dass sie bei verschiedenen Personen von derselben Höhe einen mehr oder weniger entsprechenden Werth zeigt, dass dieser aber nicht selten einige oder selbst mehrere hundert Cubiccentimeter unter oder über dem mittleren Werthe für eine gewisse Körperhöhe steht, ohne dass ein abnormer Zustand in den Organen der Brust und Unterleibsorgane nachweisbar ist.

Um nun den Einfluss der Körperhöhe auf die Athmungsgrösse näher ermessen zu können, stelle ich folgende 204 Fälle, die an Studirenden, zum Theil an Doctoren der Medicin von 17—30 Jahren von Simon, Fabius und mir beobachtet wurden, zusammen und zog das Mittel der Athmungsgrösse bei je 1 Ctm. und je 2½ Ctm. Steigung in der Körperhöhe. In diesem Verzeichnisse wurde ausser der Höhe und der Athmungsgrösse nur noch das Alter der einzelnen Personen angegeben, das Gewicht, der Brustumfang und die Brustbeweglichkeit aber weggelassen, weil diese in dem späteren Verzeichnisse folgen.

Athmungsgrösse von 204 Studirenden der Medicin von 17 — 30

Jahren, nach der Körperhöhe geordnet.

Alter.	Körperhöhe	rperhöhe Athmungs- grösse.		Mitte	Mittel der Athmungsgrösse, beobachtet bei:			
Jahre.	Ctm.	Cem.		Ctm.	Cem.	Ctm.	Cem.	
19	154,7	2700	A. {	154	2700	during		
19	158	3100	F.	158	2884	animal .		
22	158,2	2668	A. )	.00	2001			
20	159,5	3028	S. 1	159	3151	150 5		
30	159,5	3275	F. )	139	3131	159,5		
23	160,25	3150	F. \	160	3150			
21	161	2450*	F. )					
21	161	3175	F. (	161	2818	bis	296	
21	161	2799	S. (	101	2010	a tongood		
22	161	2851	S.	69/8		162	Total P	
19	162,5	3300	A.	162	3300	102		
25	163	3492	S.	102	0000	162		
17	163	2950	F. /	100	100	W. Millian	and	
18 -	163,5	3250	F.	163	3243	bis	318	
24	163,75	4150*	F.			100		
20	163,5	3250	A. ]	1	100	5000		

-	1			1	-	Name and Address of the Owner, where the Owner, which is the Owner, which is the Owner, where the Owner, which is the Owner,	
Alter.	Körperhöhe	Athmungs- grösse.	Beob- achter.	Mitte	el der At beobach	hmungsg tet bei:	rösse,
Jahre.	Ctm.	Cem.		Ctm.	Cem.	Ctm.	Ccm.
21	163,5	2750*	A. )				
22	163,6	2860*	A. \	1000	N attend		000
24	164	3042	S. )		- CASAL		
19	164,4	2968	A. \	164	3003		1+
19	164,4	3000	A. \			164,5	
22	165	3289	S.				No.
21	165	3274	S.			164,5	
20	165	3274	S.				100
20	165	3014	S.	3811	4000		7
19	165	2946*	S.				10
23	165	2812*	s.	400 0			
21	165	3170	A. >	165	3222		
19	165	2860*	A. (				
25	165,4	2900*	A.		1000	*	
20	165	4075*	F.	1			
21	165,75	3700	F.			bis	3225
26	165,75	3350	F.		1	4	0220
17	166	3440	S.				
20	166,3	2900*	A. )				
24	166,4	2960	A.				
19	166,5	3000	A.				
22	166,5	3725	A. >	166	3228		
21	166,8	2960	A. (	100	3220		
20	166,75	3150	F.			25	
22	166	3200	F.	800			
24	166	3725	F.		1	167	
23	167	2838*	S.			167	
26	167	2933*	S.		7 18 18	10,	
21	167	3585	S.	Carried S			
21	167,5	3768	S.	VILLY.	9.5		
19	167	3050∜:	F.				
20	167,5	3450	F.	• 1	R.	36	NAME OF THE OWNER, OWNE
22	167,5	3100	F.	167	3319	Will Control	
22	167,5	3650	F.	028		- 1	
25	167,5	3350	F.	100	1	bis	3416
25	167,5	3300	F.			60	
19	167,75	3250	F.	17.18	SA		
21	167	3560	A.	5 6 8	-	1960	
20	168	3660	S. )	1	- 48	19.5	
22	168	2825*	S.	1			
18	1	3460		200	1000		
	168	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	S.				
24	168	4350*	F.	1	1		

er.	Körperhöhe	Athmungs- grösse.	Beob- achter.	Mitte	el der At beobach		grösse,
re.	Ctm.	Ccm.		Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ccm.
4	168	3500	F. \		100		
1	168,25	3200	F.			No. 10	100
4	168,5	4000*	F.	AUGUST .		1300	NE BUS
1	168	3552	A. )	168	3503	1333	35
4	168,5	3360	A. (				188
1	168,7	3560	A.	Mary !			BEAL STATE
9	168,7	3070*	A. ]	THE RE			1993)
3	169	3259	S. \	350			
8	169	3711	S.	TONG .			
0	169	3650	F.	MAN !			GILL HILL
2	169	3850	F.			Sinting	1500
2	169	3100	F.	MIN I			
25	169	3400	F.				Nie.
9	169,25	3350	F. /	169	3429	( I was	Se Mile
0.0	169,4	3106	A.	Store !		169,5	
2	169,5	4000	A.	Maria -		169,5	
6	169,6	3048*	A.	ALL STREET	111111111111111111111111111111111111111	,	
0	169,5	3250	F.	Million		A STATE	
20	169,5	3720	*	HES Y	the latest		rate !
0	170	3400	S.	DESIGN TO			18 16
0	170	3711	S.	rest in			100 m
3	170	3711	S.				
6	170	4109*	S.	2004			100
8	170,5	3229	S.				THE REAL PROPERTY.
1	170	3600	F.	NES-			
2	170	3850	F.				
2	170	3700	F.				
5	170,25	3500	F.	State of			
1	170,5	3425	F.	Mark I		bis	3467
0	170,5	3100*	F.		/	015	9407
8	170,5	3050*	F. >	170	3445		
0	170	3281	A. /	110	0110	1	
1	170	3683	A.	ioses -			
0	170,3	3217	A.	Supply 1			
0	170,3	3323	A.	10 × 1	-	389	
8	170,4	3429	A.	T.A.		6.9	
9				1000			
				12			
SDE	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE			1		1	
0.00				030			
		The second second		5		Str. 9	
8				Story W			
9 9 93 12 1	the state of the s	170,5 170,5 170,5 170,5 170,6	170,5     3800       170,5     3320       170,5     3175       170,6     3175	170,5     3800     A.       170,5     3320     A.       170,5     3175     A.       170,6     3175     A.	170,5 3800 A. 170,5 3320 A. 170,5 3175 A.	170,5     3800     A.       170,5     3320     A.       170,5     3175     A.       170,6     3175     A.	170,5     3800     A.       170,5     3320     A.       170,5     3175     A.       170,6     3175     A.

Alter.	Körperhöhe	Athmungs- grösse.	Beob- achter.	Mitte	el der At beobach		
Jahre.	Ccm.	Ctm.		Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ccm.
21	170,7	3150*	A.	170	3445		100
22	171	3042*	S.	1004			102
23	171	3398	S.	The state of	30		100
. 22	171	3460	S.	ED IN	Control of		HS.
20	171,5	3947	S.	A BROWN	199	100	15
17	171	3300	F.	ATTACK.			P. C.
18	171	3250	F.		6,34		100
20	171	4000	F.		1	,	195
22	171	3500	F. >	171	3525		BS. FE
25	171	4000	F.	NOTE AND	500		188
25	171,5	3800	F.	1			BROWN
19	171	3260	A.	Partie !	100		18
20	171,3	3300	A.	CAR N	E/2 93	6 4 5	P.V.
20	171,4	3600	A.		0.95		
20	171,5	3500	A.	ED CONTRACT	THE STATE OF		108
18	171,5	3200	A. /	1982		172	HE .
22	172	3259	S.	W68	100		10000
20	172	3156	S.		1122		
17	172,5	3300	F.		N. 4.55		100
20	172,25	3000	F.		A COLUMN		128
21	172	3400	F.		10.07		25
22	172	4050	F.		1 3.6		35
25	172,5	4025	F.	400	2401		33,
26	172,5	3800	F. /	172	3481		SE
28	172,5	3700	F.		120		CHAI
19	172	3250	A.	Unit To			2X 5
25	172	3275	A.		1		312
21	172,3	3450	A.				32
20	172,5	3800	A.		1881	bis	3592
19	172,5	3275	A.		1	DAS	0002
22	173	3244	S.				183
21	173	3259	S.		10.1		1
29	173	4400	F.				Mg !
24	173	3300	F.				
22	173	3800	F.		A A		LLSK,
21	173	4250	F. \	173	3703		113110
17	173,2	3600	F. /	113	0103		1
21	173,5	4150	F.	8 Step # //	107/8.38	BY BUSIN	086
23	173,5	3400	F.	00000	A CHARLES	114	SE'S
20	173,75	4050	F.	Both !	7,83		437
24	173	3344	A.	4045/7	1		13/19
20	173,2	3640	A.	None of the last	1		as me

Alter.   Körperhöhe   Athmungs-grösse, achter.   Mittel der Athmungsgrösse, beobachtet bei:	-				-		,	
Ccm.   Ctm.   Ctm.   Ctm.   Ctm.   Ccm.   Ccm.	Alter.	Körperhöhe			Mitt			grösse,
20		- Corporation	grösse.	achter.		beobac	htet bei:	
20	Jahre.	Cem.	Ctm.		Ctm.	Cem.	Ctm.	Cem.
23	20	174		F.		100	1	13
21       174       3400       A.         21       174,4       3810       A.         19       174,5       4166       S.         22       174,5       3450°       F.         20       174,5       3568       A.         26       174,5       3556       A.         23       175       4000       F.         24       175       3400°       F.         24       175,3       3400°       F.         29       175,5       3800       F.         20       175,4       3500       A.         24       175,3       3440°       A.         24       175,3       3440°       A.         24       175,3       3556       A.         19       175,3       3440°       A.         20       175,4       3500       A.         21       176,5       4700°       F.         21       176,5       4150       F.         21       176,5       3750       F.         19       176,5       3750       F.         19       176,5       3750       F. <t< th=""><th>20</th><th>174</th><th>3800</th><th>F.</th><th>in i</th><th>1</th><th>1</th><th>SE.</th></t<>	20	174	3800	F.	in i	1	1	SE.
21       174,4       3810       A.       174       3633       174,5       19       174,5       4166       S.       174,5       175,5       180,0       175,3       140,0       175,4       140,0       174,5       174,5	23	174	3350	F.	STATE .	1		38 /4 3
19	21	174	3400	A.				1 C 1
22       174,5       3450°       F.         20       174,5       3768       A.         26       174,5       3556       A.         23       175       4000°       F.         24       175       3400°       F.         24       175       3750       F.         29       175,5       3800       F.         20       175       3400°       A.         24       175,3       3487°       A.         20       175,4       3500       A.         24       175,3       3440°       A.         20       175,4       3500       A.         28       176       4450       F.         23       176,5       4700°       F.         21       176,5       4150       F.         19       176,5       3750       F.         19       176,5       3750       F.         19       176,3       3750       F.         19       176,5       3586°       S.         17       177,5       3850°       F.         21       177,5       4300°       F. <td< th=""><th>21</th><th>174,4</th><th>3810</th><th>A. &gt;</th><th>174</th><th>3633</th><th>174,5</th><th>198</th></td<>	21	174,4	3810	A. >	174	3633	174,5	198
20       174,5       3768       A.         26       174,5       3556       A.         23       175       4000       F.         24       175       3400*       F.         24       175       3400*       F.         25       175,5       3800       F.         29       175,5       3800       F.         20       175       3400*       A.         24       175,3       3487*       A.         24       175,3       3440*       A.         24       175,3       3440*       A.         24       175,3       3440*       A.         20       175,4       3500       A.         28       176       4450       F.         23       176,5       4700*       F.         21       176,5       4150       F.         19       176,5       4150       F.         19       176,1       3460*       A.         22       177       3200*       F.         19       177,5       3586*       S.         21       177,5       4300       F.	19	174,5	4166	S.	ALSE T		174,5	34
26	22	174,5	3450*	F.	The same	The state of	100	ST
23		174,5	3768	A.	1000			38
24       175       3400*       F.         24       175       3750       F.         25       175       4075       F.         29       175,5       3800       F.         20       175       3400*       A.         24       175,3       3487*       A.         24       175,3       3556       A.         19       175,3       3440*       A.         20       175,4       3500       A.         28       176       4450       F.         23       176,25       4200       F.         22       176,5       4700*       F.         21       176,5       4150       F.         19       176,5       3750       F.         19       176,1       3460*       A.         22       177       4274       S.         19       177,5       3586*       S.         17       177,5       3850       F.         21       177,5       3950       F.         25       177,5       3683       A.         21       177,5       3683       A.         21<	26	174,5	3556	A. /	2008			
24       175       3750       F.         25       175       4075       F.         29       175,5       3800       F.         20       175       3400*       A.         24       175,3       3487*       A.         24       175,3       3440*       A.         24       175,3       3440*       A.         24       175,3       3440*       A.         20       175,4       3500       A.         21       176,5       4200       F.         23       176,25       4200       F.         21       176,5       5100*       F.         21       176,5       4150       F.         19       176,5       4150       F.         19       176,5       3750       F.         19       176,3       3750       A.         20       176,3       3750       A.         21       177,5       3586*       S.         21       177,5       4300       F.         23       177,5       4300       F.         25       177,5       3683       A.         <	23	175	4000	F.	NORTH IN			52
25	24	175	3400*	F.	3/98			
29       175,5       3800       F.         20       175       3400*       A.         24       175,3       3487*       A.         24       175,3       3556       A.         19       175,3       3440*       A.         20       175,4       3500       A.         28       176       4450       F.         23       176,25       4200       F.         21       176,5       4700*       F.         21       176,5       5100*       F.         19       176,5       3750       F.         19       176,3       3750       A.         20       176,3       3750       A.         21       176,3       3750       A.         22       177       4274       S.         17       177,5       3586*       S.         17       177,5       3850       F.         21       177,5       4300       F.         25       177,5       3683       A.         21       177,5       3683       A.         21       177,6       3598*       A.         <		175	3750	F.				N. R. S.
20	25	175	4075	F.				age Tri
24	29	175,5	3800	F.	1==	0040		an a
24       175,3       3487*       A.         24       175,3       3556       A.         19       175,3       3440*       A.         20       175,4       3500       A.         28       176       4450       F.         23       176,25       4200       F.         21       176,5       4700*       F.         21       176,5       5100*       F.         19       176,5       4150       F.         19       176,1       3460*       A.         20       176,3       3750       A.         21       177,5       3586*       S.         17       177       3200*       F.         18       177,5       3850       F.         21       177,5       4100       F.         23       177,5       3350*       F.         25       177,5       3350*       F.         20       177,2       3683       A.         21       177,6       3598*       A.         21       177,6       3598*       A.         22       178,5       3950       F.	20	175	3400*	A. /	175	3640		100
19	24	175,3	3487*			6.1		2076
20		175,3	3556	A.			DIS	3836
28		175,3	3440*	A.				
23		175,4	3500	A. /		15.8		
22       176,5       4700*       F.         21       176,5       5100*       F.         19       176,5       4150       F.         19       176,5       3750       F.         19       176,1       3460*       A.         20       176,3       3750       A.         22       177       4274       S.         19       177,5       3586*       S.         17       177       3200*       F.         18       177,5       3850       F.         21       177,5       4300       F.         23       177,5       3950       F.         25       177,5       3350*       F.         20       177,2       3683       A.         21       177,5       3649       A.         21       177,6       3598*       A.         21       177,6       3598*       A.         22       178,25       4350       F.         28       178,5       3950       F.         28       178,8       3894       A.         178       4064       A.		176	4450	F. \	NOTE !!	1000		de la
21       176,5       5100*       F.         19       176,5       4150       F.         19       176,5       3750       F.         19       176,1       3460*       A.         20       176,3       3750       A.         22       177       4274       S.         19       177,5       3586*       S.         17       177       3200*       F.         18       177,5       3850       F.         21       177,5       4300       F.         23       177,5       3950       F.         25       177,5       3350*       F.         20       177,2       3683       A.         21       177,6       3598*       A.         21       177,6       3598*       A.         22       178,25       4350       F.         28       178,5       3950       F.         25       178,8       3894       A.		176,25	4200	F.	BIRE S	13.00		
19		176,5	4700*	F.	STATE OF			82
19		176,5	5100%	F.	450	1105		
19			4150	F. /	176	4195		88
20       176,3       3750       A.         22       177       4274       S.         19       177,5       3586*       S.         17       177       3200*       F.         18       177,5       3850       F.         21       177,5       4100       F.         23       177,5       4300       F.         25       177,5       3950       F.         25       177,5       3350*       F.         20       177,2       3683       A.         21       177,5       3649       A.         21       177,6       3598*       A.         22       178,25       4350       F.         28       178,5       3950       F.         28       178,8       3894       A.				F.	Mar.	1		
22       177       4274       S.         19       177,5       3586*       S.         17       177       3200*       F.         18       177,5       3850       F.         21       177,5       4100       F.         23       177,5       4300       F.         25       177,5       3950       F.         25       177,5       3683       A.         20       177,2       3683       A.         21       177,5       3649       A.         21       177,6       3598*       A.         22       178,25       4350       F.         28       178,5       3950       F.         28       178,8       3894       A.         25       178,8       3894       A.		CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	3460*	A.	B. M.	1 10	1	
19		900000000000000000000000000000000000000	3750	A.			177	
17		300000000000000000000000000000000000000	4274	S.	DOM:	1 - 6.50	MAR	
18       177,5       3850       F.         21       177,5       4100       F.         23       177,5       4300       F.         25       177,5       3950       F.         25       177,5       3350*       F.         20       177,2       3683       A.         21       177,5       3649       A.         21       177,6       3598*       A.         22       178,25       4350       F.         28       178,5       3950       F.         28       178,8       3894       A.         25       178,8       3894       A.			3586*	S.		1		
21				F.	Frank.			
23				F.				
25				F.			10	
25   177,5   3950   F. 25   177,5   3350*   F. 20   177,2   3683   A. 21   177,5   3649   A. 21   177,6   3598*   A. 22   178,25   4350   F. 28   178,5   3950   F. 25   178,8   3894   A.					177	3776	A. T.	
20     177,2     3683     A.       21     177,5     3649     A.       21     177,6     3598*     A.       22     178,25     4350     F.       28     178,5     3950     F.       25     178,8     3894     A.				77				
21		The state of the s	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	F.			bis	3870
21		100 TO 10	A CONTRACT OF THE REAL PROPERTY OF THE REAL PROPERT					
22 178,25 4350 F. 28 178,5 3950 F. 25 178,8 3894 A. 178 4064		THE RESERVE TO SHARE THE PARTY OF THE PARTY	COOKE SCHOOL AS 94	743		1 34	-	
28 178,5 3950 F. 178 4064 25 178,8 3894 A. 178					Mary .	THE REAL PROPERTY.	1 9	
25 178,8 3894 A.		100000000000000000000000000000000000000	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH		42		6	
					178	4064	- Silver	
18   179   3550* F.		23/25/2			DESC.			
	18	179	3550*	F.	13 14 4		THE !	

Alter.	Körperhöhe	Athmungs- grösse.	Beob- achter.	Mitte		thmungsg tet bei:	rösse,
Jahre.	Ctm.	Ccm.		Ctm.	Cem.	Ctm.	Ccm.
21	179	3650	F. \	Will di		14.49	PET DES
25	179	3725	F.	255	1000		100
20	179	3768	A.				
20	179	4200	A. >	179	3858	S DEUTER	
21	179,2	3740	A. (			179,5	
21	179,7	3680*	A.		The state of	179,5	Table 1
25	179,75	4550	F. ]				
21	180	3650*	F. )		-	ante !	1000
22	180	4000	F.			3300	
18	180,2	3600*	F.	180	3844	5300	
23	180,5	3650*	F.			bis	3996
19	180,4	4320	A.		mie I	Broe	
19	181	4050	F. )				
23	181	4000	F. (	404	4004		
23	181	3750	F. (	181	4031		Real Property
29	181	4325	F.			182	
18	182	4300	F. )			182	
20	182	4550	F. \	182	4389		
27	182	4300	F. \		Faur S		
20	183	4022	A. ]	183	4022		
18	184	4800	F. )				
25	184	4000	F.	184	4333		
27	184,5	4200	F. )		Service Service		
20	185	4800	F. )			bis	4433
21	185	4100	F. }	185	4700	DIS	4400
26	185,5	5200	F. \				
17	186	4850	F. )		200		
22	186,75	4200	F. }	186	4416	A-100 A	
22	186,75	4200	F. )				
19	190	5000	A. /	190	4675		
21	190,5	4350*	F. 1	190	4073	i	
22	191,5	4500	F.	191	4500	191,5	

Um diese Beobächtungen leichter überschauen zu können, verfertigte ich folgende Uebersicht, in der 1) die Zunahme der Athmungsgrösse bei je 1 Ctm. und je  $2^{1}/_{2}$  Ctm. Steigung in der Höhe, 2) die Zahl der Beobachtungen, 3) die Extreme in der Athmungsgrösse bei derselben Höhe, und 4) der mittlere Werth der vitalen Capacität nach Elimination der Extreme angegeben sind. — Die eliminirten Fälle sind in dem Verzeichnisse mit einem \* bezeichnet.

Uebersichtliche Zusammenstellung des mittleren Werths der Athmungsgrösse bei je 1 und je 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctm. Zunahme in der Körperhöhe.

Körper- höhe.	Gesammt- mittel der Athmungs grösse je- der Höhe.	Athmungs grösse je- Extreme in der Athmungsgrösse,		Mittlerer Werth der grösse bei je zwei u Ctm. Zunahme in	Mittlerer Wertl der Athmungs- grösse nach Elimination der Extreme.	
Ctm.	Cem.	Ccm.		Ctm.	Ccm.	Ccm.
155	2700	45765	1	154,5—157	2700	2700
158	2884	2668—3100	2	157—159,5	2884	2884
159	3151	3028-3275	2	159,5		
160	3150		1	bis }	2960	3046
161	2818	2450—3175	4	162		
162	3300		1	162		
163	3243	2750—4150	7	bis	3182	3156
164	3003	2968-3042	3	164,5		
165	3222	2812-4075	12	164,5	3225	2000
166	3228	2900-3725	9	bis 167 \	3443	3282
167	3319	2838-3768	12	167	1 1 1 1 1	
168	3503	2825-4350	11	bis	3412	3447
169	3429	3048-4002	11	169,5		
170	3445	3050-4109	24	169,5 /	0.454	3515
171	3525	3042-4000	14	bis 172	3471	3310
172	3481	3000-4050	14	172		100
173	3703	3244-4400	12	bis }.	3585	3585
174	3603	3350-4166	9	174,5	The second	
175	3640	3400-4075	10	174,5		
176	4195	3460-5100	8	bis	3856	3891
177	3776	3200-4300	11	177	S. Call	
178	4064	3894-4350	3	177 bis )		
179	3858	3550-4550	8	179,5	3818	3938
180	3844	3600-4320	5	179,5	one !	
181	4031	3750-4325	4	bis 182	3961	4074
182	4389	4300-4550	3	182	3	
183	4022		1	bis	4328	4328
184	4333	4000-4800	3	184,5	108 (101	in ellipsi
185	4700	4100-5200	3	184,5	Tool hot	
186	4416	4200-4850	3	bis 187	4507	4507
190	4675	4350-5000	2	189,5		
191	4500	A NOTE OF	1	bis 192	4616	4750

Die Ergebnisse, die ich aus dieser übersichtlichen Zusammenstellung der Athmungsgrösse im Verhältniss zur Körperhöhe ziehe, sind folgende:

Die Athmungsgrösse nimmt im Ganzen mit der Zunahme der Körperhöhe zu, und zwar von 155 bis 191 Ctm. um 1800 Ccm.

Die Zunahme erfolgt nicht regelmässig, wenn man nur die Mittelwerthe bei je 1 Ctm. Steigung in der Höhe berücksichtigt, sondern es zeigt sich die Athmungsgrösse bei einer um 1 Ctm., selbst um einige Ctm. beträchtlicheren Körperhöhe im Mittel öfters niederer als bei einer geringeren Höhe.

Die Steigung wird regelmässiger, wenn man den mittleren Werth der Athmungsgrösse bei je  $2^4/_2$  Ctm. Zunahme in der Körperhöhe berechnet. Das Progressionsverhältniss ist kein gleichförmiges; denn es nimmt zwar die vitale Capacität in der Mehrzahl der steigenden Grössen um 126 bis 191 Ccm., in einzelnen aber um 14 bis 49 Ccm. und in anderen um 264—332 Ccm. zu. Als Mittel der steigenden Grössen von 154 Ctm. bis 187 Ctm. Höhe ergibt sich für je  $2^4/_2$  Ctm. Zunahme in der Körperhöhe eine Vermehrung der Athmungsgrösse um 152 Ccm.

Die Progression findet wahrscheinlich nach dem von Simon angegebenen Verhältnisse von 150 Ccm. für je  $2^4/_2$  Ctm. Höhezunahme statt. Berechnet man nämlich nach diesem Progressionsverhältniss die Steigung der Athmungsgrösse von 155 Ctm. bis 192 Ctm. Höhe; so stimmen die beobachteten Zahlen mit den berechneten in der Mehrzahl der Fälle sehr nahe überein, und diess besonders, wenn man die extremen Fälle in den mitgetheilten Beobachtungen eliminirt. Diess ist aus Tafel II. zu ersehen, auf der die eine Linie die arithmetische Progression, die zweite den mittleren Werth der Athmungsgrössen aller beobachteten Fälle bei  $2^4/_2$  Ctm. Steigung angibt.

Das von Hutchinson angenommene Progressionsverhältniss von 131,2 Ccm. für je 21/2 Ctm. Höhezunahme scheint mir weniger richtig als das von Simon aufgefundene. Abgesehen davon, dass letzteres mit den Mittelwerthen der von mir oben zu-

sammengestellten Beobachtungen mehr übereinstimmt als ersteres, muss ich das Simon'sche Progressionsverhältniss für richtig halten, weil sich aus den Zahlen, die Hutchinson in seiner Tabelle A über das mittlere Athmungsvermögen von 1923 für gesund erklärten Personen zusammengestellt hat, ergibt, dass die beobachteten Mittelwerthe der Athmungsgrössen verschiedener Höhen sehr nahe einer arithmetischen Reihe bei 150 Ccm. Steigung für je 21/2 Ctm. Höhezunahme zu liegen kommen, besonders wenn man die Mittel, welche nur aus 1-4 Fällen entnommen sind, nicht mit in Rechnung bringt. Tabelle I, die ich nach dem Verzeichnisse von Hutchinson verfertigte, gibt einen Beleg zum Gesagten. Von den drei Linien, welche die mit zunehmender Körperhöhe steigende Athmungsgrösse versinnlichen, bezeichnet die eine, welche bei 2500 Ccm. beginnt, die arithmetische Progressionslinie, die zweite, welche bei 2210 Ccm. anfängt und bei 4440 Ccm. aufhört, das Gesammtmittel 1) der Athmungsgrössen bei 21/2 Ctm. Steigung, und die dritte, welche von 2480 Ccm. bis 4480 Ccm. reicht, den mittleren Werth der Athmungsgrössen nach Elimination der nur aus wenigen Fällen gezogenen Mittel.

Die von mir erhaltenen Mittelwerthe liegen zwischen den von Hutchinson und den von Simon gefundenen Werthen; sie nähern sich aber den erstern mehr wie den letzteren. Folgende Uebersicht über die Mittelwerthe der Athmungsgrössen im Verhältniss zur Körperhöhe, wie sie von Hutchinson, Simon und mir gefunden wurden, gibt einen Beleg zum Gesagten:

<sup>1)</sup> Das hier angegebene Gesammtmittel der einzelnen Athmungsgrössen weicht von dem von Hutchinson angegebenen in etwas ab, weil ich nicht, wie diess Hutchinson that, zuerst das Mittel der ersten Reihenfolge und dann das Gesammtmittel aus diesen und den Beobachtungen der zweiten Reihenfolge zog, sondern aus den Beobachtungen beider Reihen zugleich das Mittel nahm.

Bei einer Körperhöhe von	Mittelwerthe der Athmungs- grössen nach Hutchinson.	Mittelwerthe der Athmungs- grössen nach Arnold.	Mittelwerthe der Athmungs- grössen nach Simon. 1)
Ctm.	Cem.	Cem.	Ccm.
152-154,5	2870		
154,5—157	2902	2700	2305
157-159,5	3100	2884	2541
159,5—162	3165	2960	2823
162-164,5	3296	3182	3025
164,5—167	3510	3225	3128
167-169,5	3756	3412	3284
169,5—172	3739	3471	3471
172-174,5	3887	3585	3432
174,5-177	4034	3856	3762
177-179,5	4051	3818	3659
179,5—182	4248	3961	3892
182	4426	4483	

Nimmt man die Mittel aus den vorliegenden Werthen der ersten, zweiten und dritten Reihe, so erhält man Gesammtmittel, welche mit den von mir berechneten ziemlich nahe übereinstimmen, und die meistens nicht sehr von jenen differiren, die sich aus den Hutchinson'schen Beobachtungen ergeben, wenn man die aus wenigen (1—4) Fällen von meistens ungewöhnlich hoher Athmungsgrösse entnommenen Mittel eliminirt, wie diess folgende Zusammenstellung beweist:

<sup>1)</sup> Die hier angegebenen Mittelwerthe habe ich nach dem Verzeichnisse der von Simon untersuchten männlichen Individuen von 17—25 Jahren berechnet, indem ich die einzelnen Beobachtungen nach der von Hutchinson angenommenen Steigung in der Höhe sonderte. Zwei Fälle von Personen, die an Tuberculose litten, blieben weg.

Bei einer Körperhöhe von	Gesammtmittel der Athmungs- grössen nach Hutchinson, Simon und mir.	Mittel der Ath- mungsgrössen, berechnet von mir.	Mittelwerthe der von Hutchinson gefundenen Athmungsgrösen nach Elimination dernuraus 1—4 Fälle entnommenen Mitte
Ctm.	Ccm.	Cem.	Cem.
154,5-157	2635	2700	2820
157-159,5	2841	2850	2960
159,5-162	2982	3000	3050
162-164,5	3167	3150	3187
164,5—167	3287	3300	3423
167-169,5	3484	3450	3626
169,5—172	3560	3600	3673
172-174,5	3634	3750	3770
174,5—177	3884	3900	3913
177-179,5	3842	4050	4128
179,5-182	4034	4200	4267
182	4454	4350	4477

Dass die von Hutchinson gefundenen mittleren Werthe um 50—100—150, ja selbst 300 Ccm. höher liegen als die von mir erhaltenen, hat seinen Grund ohne Zweifel darin, dass Hutchinson seine meisten Beobachtungen an kräftigen jungen Leuten sowie an solchen Personen anstellte, die viel in freier Luft mit körperlichen Arbeiten beschäftigt waren. Simon's mittlere Werthe sind unverkennbar zu nieder. Ich wage nicht zu entscheiden, ob die Ursache hiervon bloss darin zu suchen ist, dass er, wie er selbst bemerkt, an nicht auffallend kräftigen Individuen seine Untersuchungen anstellte. Jedenfalls kann ich die von J. Vogel und Simon ausgesprochene Ansicht nicht theilen, dass die von letzterem erhaltenen Mittelwerthe der Athmungsgrössen trotz der viel geringeren Zahl der Beobachtungen eher das wahre physiologische Mittel ausdrücken, als die von Hutchinson angegebenen.

Die Extreme in der Athmungsgrösse bei einer und derselben Körperhöhe zeigen bei verschiedenen Personen häufig sehr beträchtliche Unterschiede. Die Differenzen der Extreme betragen 74—1640 Ccm. bei einer entsprechenden Körperhöhe, im Mittel 876 Ccm. Diese Thatsache, dass bei gesunden Individuen von

gleicher Höhe die Athmungsgrösse so bedeutende Unterschiede bietet, weist darauf hin, dass ausser der Körperhöhe noch andere Momente einen Einfluss auf die Athmungsgrösse üben, Momente, welche, da die Abweichungen vom Mittel zum Theil sehr bedeutende sind, berücksichtigt und nach ihrem Werthe bestimmt werden müssen, wenn die durch das Spirometer gefundenen Athmungsgrössen einen diagnostischen Werth haben sollen.

Da nun die mitgetheilten Beobachtungen männliche gesunde Individuen einer Menschenklasse von 17 — 30 Jahren betreffen, so kann die Ursache der Differenzen nicht im Stand, in der Beschäftigung, in krankhaften Zuständen, auch nicht im Alter, weil bei entsprechenden Jahren solche Unterschiede beobachtet wurden, gesucht werden, sondern sie muss entweder in einem verschiedenen Verhältnisse der Rumpfhöhe zur Körperhöhe oder in einem verschiedenen Körpergewichte oder in dem Umfang und der Beweglichkeit des Brustkastens und der verschiedenen Muskelkraft desselben liegen. Wir hätten somit zunächst den Einfluss der Rumpfhöhe, des Körpergewichts, des Brustumfangs und der Brustbeweglichkeit zu prüfen.

## Zweites Kapitel.

Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Rumpfhöhe.

Aus dem, was über den Einfluss der Körperhöhe auf die Athmungsgrösse mitgetheilt wurde, ergibt sich, dass das von Hutchinson aufgestellte Gesetz, demzufolge die Athmungsgrösse mit der Zunahme der Körperhöhe in einer bestimmten arithmetischen Progression steigt, wenn man das Mittel aus einer grösseren Zahl von Beobachtungen zieht, seine Richtigkeit hat, dass daher die Behauptung von Fabius, es beruhe das Hutchinson'sche Gesetz auf unrichtigen Momenten und sei von keinem grossen

Werthe, verworfen werden muss. Auf der anderen Seite erhellt aber auch aus den vorliegenden Thatsachen, dass die Athmungsgrösse in vielen Fällen bei gesundem Zustande der Brust- und Unterleibsorgane sehr bedeutend abweicht von jenem Werthe, welcher nach diesem Gesetze, wenn man dasselbe allein berücksichtigt, bestimmt wird, indem bei gesunden Individuen von derselben Höhe die Athmungsgrösse nicht nur um 100—200 Ccm., sondern selbst um 500—1000 Ccm. und mehr differirt.

Es wäre nun zunächst zu untersuchen, ob diese Differenzen geringer werden, und die Steigungen in den Einzelfällen constanter und regelmässiger sich zeigen, wenn man statt der Höhe des ganzen Körpers die Länge des Brustkorbs oder des Rumpfs misst. Fabius sah sich durch seine Beobachtungen zu der Annahme bestimmt, dass es von grösserem Werthe und vernunftgemässer sei, die Höhe des Brustkorbs als die des ganzen Körpers zu messen. Da nun aber die Länge der Brust im Lebenden sich schwer genau bestimmen lässt, so mass er die Rumpfhöhe vom Hinterhauptshöcker bis zum Steissbein, indem er von der Voraussetzung ausging, dass die Brustlänge einen bestimmten Theil des Rumpfs einnehme.

Ueber das Verhältniss der Brustlänge zur Rumpf- und Körperhöhe muss ich nach zahlreichen Messungen, die ich vor längerer Zeit an Leichen anstellte, annehmen, dass in einem wohlproportionirten Körper die Höhe des Brustkorbs nicht bloss zur Höhe des Rumpfs, sondern auch zur Höhe des Körpers in einem gewissen Verhältnisse steht, d. h. dass in der Regel je höher der Körper, um so länger der Rumpf und um so höher der Rumpf je länger der Brustkorb ist. Dieses Gesetz erleidet jedoch häufig Ausnahmen, und es zeigt sich in vielen Fällen die Körperhöhe durch eine excessive Entwicklung, entweder der unteren Glieder oder des Rumpfs und in letzterem Falle entweder des Lenden-, oder Hals- oder Rückentheils des Rückgraths in mehr oder weniger vorwiegendem Grade bedingt, so dass nicht selten ein niederer Brustkorb bei hohem Rumpfe und umgekehrt gefunden wird. Es ist der Satz von Fabius, "je länger der Rumpf, um so

länger der Brustkorb", vom anatomischen Standpunkte aus betrachtet, eben sowenig durchaus gültig, wie die Annahme von Simon, "je höher der Körper, um so länger die Brust." Ja es erleidet, so viel ich aus meinen bisherigen Messungen an Leichen ersehen habe, der erste Satz noch viel häufiger Ausnahmen, wie der zweite.

Um nun die Behauptung von Fabius, dass die Länge des Rumpfs mit der Athmungsgrösse in einer wesentlicheren Beziehung stehe als die Körperhöhe, näher zu prüfen, wollen wir die von ihm selbst mitgetheilten Beobachtungen an 116 Personen von 17—30 Jahren, an denen er die Rumpfhöhe und die Körperhöhe mass, so zusammenstellen, dass wir in der einen Reihe die untersuchten Personen nach der Körperhöhe und in der anderen nach der Rumpfhöhe aufeinanderfolgen lassen und bei beiden Reihen sowohl bei 1 Ctm. wie bei 2½ Ctm. Steigung in der Höhe das Mittel ziehen. Es wird sich hierbei ergeben, ob die Zunahme in der Athmungsgrösse nach der Rumpfhöhe regelmässiger und constanter ist als die nach der Körperhöhe oder vielleicht das Gegentheil stattfindet.

Athmungsgrösse von 116 Personen von 17-30 Jahren, nach der Körperhöhe geordnet.

örperhöhe.	Rumpf- höhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Mitte je 1 Ctm.	l auf: je2½Ctm
Ctm.	Ctm.	Ccm.	Jahre.	Ccm.	Ccm.
158	66,5	2800	17)	0000	
158	69	3100	19	2950	2950
159,5	64,5	3275	30	3275	
160,25	65	3150	23	3150	
161	66	3175	21	1	3029
161	73	2450	21	2812	
163	70	2950	17	1	100
163,5	72	3700	18	1	195
163,5	63	3250	18	3512	3056
163,75	76,5	4150	24	1	3000
164	67	2600	26	2600	TESTE .
165	72	4075	20	1	1
165,75	68	3350	26	3708 (	0,6340
165,75	75	3700	21	10.00	1000

Körperhöhe.	Rumpf- höhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Mit je 1 Ctm.	tel auf: je 2½ Ctm.
Ctm.	Ctm.	Cem.	Jahre.	Cem.	Ccm.
166,75	74,25	3150	20		TOP SHEET AN
166	70,5	3200	21		ash Cedar
166	69,5	3150	22	3345	3526
166	69	3500	27		3020
166	74	3725	24		THE PLANTS
167,75	74	3250	19	3000000	the tribate
167,5	75	3300	25	tolloway.	Callina and
167,5	76	3450	20		3
167,5	74,5	3350	25	3307	1
167,75	72	3650	22	- AMERICA	SE COST MORTE
167	69,25	3100	22	annon la	To the Street
167	70	3050	20		
168,25	72	3200	21	)	3518
168	75	3500	24	1311	blevron, mad
168	72	4350	24	3762	of Louisia was
168,5	73	4000	24		
169	71	3100	22	A CONTRACTOR	HEA THE G
169	79	3650	20	The Black	denstand to
169,25	73,5	3350	19	3440	(Sughanaha)
169	75,75	3850	22	0220	A Comment
169,5	67	3250	20	1	1 3 5 6 6
170,5	77,5	3050	18	EL SECTO	Samagak
170,5	74	3100	20		The second second
170	72	3850	22		-
170	72	3700	22	Protozi I	
170,25	77	3500	25	3534	San
170	72,5	4050	24		-
170	70	3600	21		100
170,5	77,5	3425	21	1	3492
171	69	3250	18	/	0.00
171	76	4000	25	0,00	edite.
171	75	3300	17	-	Ex also
171	72	4000	20	1	The state of the s
171	72	3850	25	3693	THE STATE OF THE S
171	74	3500	22	0.	La constitution of the con
171_44	73	3850	26	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	6.005
171,5	74	3800	25	80	TOUR
172,25	72	3000	20	1	0.85
172	73	3400	21		1833
172,5	74	3300	17	8.4	608
172	79,5	4050	22 (	183	67,681
172,5	75	4025	25	19 00	87,605

Körperhöhe.	Rumpf-	Athmungs-	Alter.	Mitte	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
Spirit Charles	höhe.	grösse.		je 1 Ctm.	je 2½ Ctm.
Ctm.	Ctm.	Cem.	Jahre.	Ccm.	Cem.
172,5	78,5	3700	28 )	3610	189,57
172,5	70	3800	26	3010	181
173,5	74	3400	23 \		181
173,75	74	4050	20		181
173	73	3300	24	B	181
173	72,5	3800	22	3792	9001
173	75,5	4250	21	1	3661
173,2	69	3600	17		0.84
173,5	71	4150	21	280	582
174	79	3600	20 1		581
174	76,5	3800	20 (	7.12	ker
174	71,5	3350	23	3550	3,505
174,5	71	3450	22	1	287
175	76	3750	24 )	Bar San ()	685
175	77,5	3400	24		688
175	80,25	4000	23	3805	521
175	77	4075	25	22	CY.SEZ.
175	74	3800	29	8	9940
176,5	78,25	3750	19	1	3840
176	75,5	4450	28		
176,25	78	4200	22	001019	Comment.
176,5	.78	4150	19 /	4266	1234
176,5	79	5100	21		- Children
176,75	71	3950	27		Coming Common
177	74	3200	17 )		on our regularity
177,5	79	3850	18		
177,5	80,5	3950	25	3880	JASTO
177,5	77,25	4100	21	75	100
177,5	77	4300	23		The state of the s
178,25	78	4350	22)	100	100
178,5	74	3950	28	4050	3958
178	78,5	3850	18		4000
179	79,5	3725	25	021	10
179	80	3550	18		10
179	80	3650	21	4045	
179	77	4550	30 /	4040	2.08
179	80	4250	18	814	100
179,75	78,5	4550	25		20.00
180	73,5	3600	18	1	CO. LO.
180	75	4000	22	2050	4108
180	78	3650	21	3650	100
180	80,5	3350	22	201	20.5

Körperhöhe.	Rumpfhöhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Mitte je 1 Ctm.	el auf: je 2½ Ctm
Ctm.	Ctm.	Ccm.	Jahre.	Cem.	Ccm.
180,5	81	3650	23	3650	Trees.
181	75,5	3750	23	ATE I	5.979
181	76	4325	29	12	
181	76	4050	19	4125	4108
181	81	4000	32	1	
181	85	4500	24	1	679
182	80	4300	27	1	100
182	82	4300	27	4383	5 700
182	83	4550	20		4391
184	77,5	4800	18 /	1	2001
184	81,75	4000	25	4400	100
184,5	76,5	4200	27	4200	474
185	78,25	5200	26	18	23550
185	82	4100	21	4700	
185	85	4800	20		4438
186	73	4200	22	1	4400
186,75	79,5	4200	22	4416	
186	85	4850	17		

Athmungsgrösse von denselben Personen nach der Rumpfhöhe geordnet.

Rumpfhöhe.	Körperhöhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Mitt je 1 Ctm	el auf: . je 2½ Ctm
Ctm.	Ct m.	Cem.	Jahre.	Cem.	Ccm.
63	163,5	3250	18	3250)	TO VIEW
64,5	159,5	3275	30	3275	3225
65	160,25	3150	23	3150	7,119
66	161	3175	21 )	1	23,841
66,5	158	2800	17	2987	3.88
67	164	2600	26 /	1	2956
67	169,5	3250	20	2925	evi
68	165,75	3350	26	3350	(Per
69	158	3100	19	0000	072
69,5	166	3150	27	1 1	OTT
69	166	3500	22		270
69,25	167	3100	22	3283	3327
69	171	3250	18		082
69	173	3600	17	1	081
70	163	2950	17 /		(19)
70,5	166	3200	22		088

Ctm.         Ctm.         Ccm.         Jahre.         Ccm.         <	Rumpfhöhe.	Körperhöhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Mitte je 1 Ctm.	el auf: je 2½ Ctm.
70     170     3600     21     3320       70     172     3800     26       71     169     3100     22       71     173,5     4150     21       71     174,5     3450     22       71,5     174     3350     23       71     176     3950     27       72     163     3700     18       72     165     4075     20       72     168     3500     21       72     168     3200     21       72     168     3200     21       72     168     3200     21       72     170     3850     22       72     170     3700     22       72     170     3700     22       72,5     170     4050     24       72     171     3850     25       72     171     3850     25       72     171     3850     25       72     171     3850     25       72     171     3850     25       72     171     3850     25       72     173     3800     22       73     168     40	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Jahre.	Ccm.	Cem.
70       172       3800       26         71       169       3100       22         71       173,5       4150       21         71       174,5       3450       22         71,5       174       3350       23         71       176       3950       27         72       163       3700       18         72       165       4075       20         72       168       3200       21         72       168       3200       21         72       168       3200       21         72       170       3850       22         72       170       3700       22         72       170       3700       22         72       171       4000       20         72,5       170       4050       24         72       171       3850       25         72       171       3850       25         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       173	70	167	3050	20 )	1	80
71         169         3100         22           71         173,5         4150         21           71         174,5         3450         22           71,5         174         3350         23           71         176         3950         27           72         163         3700         18           72         165         4075         20           72         168         4350         24           72         168         3200         21           72         170         3850         22           72         170         3850         22           72         170         3700         22           72         170         3700         22           72         171         3850         24           72         171         3850         25           72         171         3850         25           72         171         3850         25           72         171         3850         25           72         171         3850         25           72         172         300         20	70 *	170	3600	21	3320	25
71         173,5         4150         21         3450         22         3580           71,5         174         3350         23         3580         3580         3580         371         176         3950         22         3580	70	172	3800	26		2.5
71       174,5       3450       22         71,5       174       3350       23         71       176       3950       27         72       163       3700       18         72       165       4075       20         72       168       4350       24         72       168       4350       24         72       168       3200       21         72       170       3700       22         72       170       3700       22         72       170       3700       22         72       171       4000       20         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       161       2450       21         73       171       3850       26         73       173       3800       24         73,5       180       3600       18         73       173       3360       24         74,5       166	71	169	3100	22		27
71,5       174       3350       23         71       176       3950       27         72       163       3700       18         72       165       4075       20         72       168       4350       24         72       168       4350       24         72       168       3200       21         72       170       3700       22         72       170       3700       22         72       171       4050       24         72       171       3850       25         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       173       3800       24         73,5       180       3600       18         73       173       380       24         74,5       166       3725       24         74,5       166	71	173,5	4150	21		25.82
71,5       174       3350       23         71       176       3950       27         72       163       3700       18         72       165       4075       20         72       166       3650       22         72       168       3200       21         72       168       3200       21         72       170       3700       22         72       170       3700       22         72       170       3700       22         72       171       4000       24         72       171       3850       25         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       167	71	174,5	3450	22	3580	72,5
72       163       3700       18         72       165       4075       20         72       167       3650       22         72       168       4350       24         72       168       3200       21         72       170       3850       22         72       170       3700       22         72,5       170       4050       24         72       171       4000       20         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       173       3300       24         74,5       166       3150       20         74       167	71,5	174	3350	23		128.5
72       165       4075       20         72       167       3650       22         72       168       4350       24         72       168       3200       21         72       170       3850       22         72       170       3700       22         72       171       4000       20         72       171       4000       20         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       173       3850       26         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       173       3350       29         74       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3500       22         74       174	71	176	3950	27		2,05
72       167       3650       22         72       168       4350       24         72       168       3200       21         72       170       3850       22         72       170       3700       22         72       171       4000       20         72       171       4000       20         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       167       3250       19         74       167       3350       25         74       171	72	163	3700	18		28.5
72       168       4350       24         72       168       3200       21         72       170       3850       22         72       170       3700       22         72       170       3700       22         72       171       4000       20         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       173       3350       20         74       166       3725       24         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       171	72	165	4075	20		080
72     168     4350     24       72     168     3200     21       72     170     3850     22       72     170     3700     22       72     170     3700     22       72     170     4050     24       72     171     4000     20       72     171     3850     25       72     172     3000     20       72,5     173     3800     22       73     161     2450     21       73     168     4000     24       73,5     169     3350     19       73     173     3400     21       73     173     3300     24       73,5     180     3600     18       73     186     4200     22       74     166     3725     24       74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     3400     23       74     173     3400     29	72	167	3650	22		3516
72     170     3850     22       72     170     3700     22       72,5     170     4050     24       72     171     4000     20       72     171     3850     25       72     172     3000     20       72,5     173     3800     22       73     161     2450     21       73     168     4000     24       73,5     169     3350     19       73     171     3850     26       73     173     3300     24       73,5     180     3600     18       73     186     4200     22       74     166     3725     24       74,25     166     3150     20       74     167     3250     19       74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     3400     23       74     173     360     29       74     175     3800     29       74     175     3800 <t< td=""><td>72</td><td>168</td><td>4350</td><td>24</td><td></td><td>6,83</td></t<>	72	168	4350	24		6,83
72     170     3700     22       72,5     170     4050     24       72     171     4000     20       72     171     3850     25       72     172     3000     20       72,5     173     3800     22       73     161     2450     21       73     168     4000     24       73,5     169     3350     19       73     171     3850     26       73     172     3400     21       73     173     3300     24       73,5     180     3600     18       73     186     4200     22       74     166     3725     24       74,25     166     3150     20       74     167     3250     19       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     3400     23       74     173     360     29       74     175     3800     29       74     175     3800	72	168	3200	21		BY .
72,5       170       4050       24         72       171       4000       20         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       172       3300       17         74       173       3400       23         74       173       3400       23         74       173       360       29         74       173	72	170	3850	22	0,000	0.0
72       171       4000       20         72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       172       3400       21         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       173       3400       23         74       173       3400       23         74       173       3600       29         74       173       3600       29         74       173	72	170	3700	22 /	3768	
72       171       3850       25         72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       172       3400       21         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       172       3300       17         74       173       3400       23         74       173       3400       23         74       173       3800       29         74       175       3800       29         74       175	72,5	170	4050	24		
72       172       3000       20         72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       172       3400       21         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       171       3500       22         74       173       3400       23         74       173       3400       23         74       173       3600       29         74       175       3800       29         74       175       3800       29         74       177	72	171	4000			
72,5       173       3800       22         73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       172       3400       21         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       171       3500       22         74       172       3300       17         74       173       3400       23         74       173       3400       29         74       175       3800       29         74       175       3800       29         74       177       3200       17         74       178				25		
73       161       2450       21         73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       172       3400       21         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       171       3500       22         74       172       3300       17         74       173       3400       23         74       173       3400       23         74       173       3800       29         74       175       3800       29         74       177       3200       17         74       178       3950       28	72	The state of the s	I DOMESTIC TO	20		
73       168       4000       24         73,5       169       3350       19         73       171       3850       26         73       172       3400       21         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       171       3500       22         74       172       3300       17         74       173       3400       23         74       173       3400       29         74       175       3800       29         74       177       3200       17         74       178       3950       28			F 5 1 (1)		. /	
73,5     169     3350     19       73     171     3850     26       73     172     3400     21       73     173     3300     24       73,5     180     3600     18       73     186     4200     22       74     166     3725     24       74,25     166     3150     20       74     167     3250     19       74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     173     3400     23       74     173     3400     23       74     173     3600     29       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28	200				1	
73       171       3850       26         73       172       3400       21         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       171       3500       22         74       172       3300       17         74       173       3400       23         74       173       4050       20         74       175       3800       29         74       175       3800       29         74       177       3200       17         74       178       3950       28						
73       172       3400       21       3518         73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       171       3500       22         74       172       3300       17         74       173       3400       23         74       173       4050       20         74       175       3800       29         74       175       3200       17         74       177       3200       17         74       178       3950       28			The state of the s			
73       173       3300       24         73,5       180       3600       18         73       186       4200       22         74       166       3725       24         74,25       166       3150       20         74       167       3250       19         74,5       167       3350       25         74       170       3100       20         74       171       3500       22         74       172       3300       17         74       173       3400       23         74       173       4050       20         74       175       3800       29         74       177       3200       17         74       178       3950       28			The American Control of the Control		2540	100
73,5     180     3600     18       73     186     4200     22       74     166     3725     24       74,25     166     3150     20       74     167     3250     19       74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28		2002			2010	
73     186     4200     22       74     166     3725     24       74,25     166     3150     20       74     167     3250     19       74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28						
74     166     3725     24       74,25     166     3150     20       74     167     3250     19       74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28			The state of the s	A STATE OF THE PARTY OF		
74,25     166     3150     20       74     167     3250     19       74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28		Control of the contro	10 1 2 1 2 7 2 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 2 2 2			82
74     167     3250     19       74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28						NA.
74,5     167     3350     25       74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28						84
74     170     3100     20       74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28					)	3545
74     171     3500     22       74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28	And the second s					0.87
74     172     3300     17       74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28						65
74     173     3400     23       74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28		300000000000000000000000000000000000000			3481	8.85
74     173     4050     20       74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28					0401	20
74     175     3800     29       74     177     3200     17       74     178     3950     28						0.33
74 177 3200 17 74 178 3950 28		The second secon				The second
74 178 3950 28						100
			1			93
75 105,75 3700 21 /						
75   167,5   3300   25						

Rumpfhöhe.	Körperhöhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Mitt je 1 Ctm.	el auf: je 2½ Ctm.
Ctm.	Ctm.	Ccm.	Jahre.	Cem.	Ccm.
75	168	3500	24	1	100
75	171	3300	17	1	. 015
75	172,5	4025	25	1	100
75	180	4000	22	0010	No. of the last of
75,75	169	3850	22/	3812	39
75,5	173	4250	21		195
75,5	176	4450	28		ALTO COL
75,5	181	3750	23 /		19
76,5	163,75	4150	24 \		ST
76	167,5	3450	20	1	
76	171	4000	25		
76,5	174	3800	20	2005	
76	175	3750	24	3965	
76	181	4325	29		
76	181	4050	19		4013
76,5	184,5	4200	27	1 /	4013
77,5	170,5	3050	18		
77	170,25	3500	25		
77,5	170	4238	21		
77,5	175	3400	24		
77	175	4075	25	4001	
77,25	177,5	4100	21		
77	177,5	4300	23		
77	179	4550	30		
77,5	184	4800	18/		
78,5	172	3700	28		
78,25	176	3750	19		
78	176,25	4200	22		
78	176,5	4150	19		
78	178,25	4350	22 >	4155	
78,5	178	3850	18		
78,5	179	4550	25		
78	180	3650	21		
78,25	185	5200	26 /		4071
79	169	3650	20		
79,5	172	4050	22		
79	174	3600	20		
79	176,5	5100	21		
79	177,5	3850	18	4113	
79,5	179	3725	25		
79,5	186,75	4200	22		
79,5	190	4350	21	1	

Rumpfhöhe.	Körperhöhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Mitt je 1 Ctm	tel auf: . je 2½ Ctm.
Ctm.	Ctm.	Ccm.	Jahre.	Cem.	Cem.
79	191	4000	22	1	drawiving
80	179	4300	21 \		
80	179	4100	18	70301	Bunnasuno
80	179	4550	18	1 200	Zaqualumo
80	182	4500	27	3864	den Rama
80,25	175	4800	23		
80,5	177,5	4850	25	1	Bida
80,5	180	4500	22	onleady	elb heeb
81	180,5	3650	23)	1	laiv offid
81	181	3550	23	3883	3911
81,75	184	4250	25	1	3511
82	182	4300	27 1	pedhion	in der E
82	185	4000	21	4200	e kentdaedo
83	182	3950	20	4550	The state of the s
85	181	3350	24	1	4633
85	185	3650	20 {	4716	pon Kerrie
85	186	4000	17	done of	

Uebersichtliche Zusammenstellung des mittlern Werths der Athmungsgrösse bei je 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctm. Zunahme der Rumpfhöhe und der Körperhöhe.

mungsgrösse bei je 2½ Ctm. de Zunahme der Rumpfhöhe		Zahl der Be- obach- tungen.	Mittlerer Werth de grösse bei je 2½ nahme in der I bei:	Ctm. Zu-	Zahl der Be- obach- tungen.
Ctm.	Cem.	saal)	Ctm.	Ccm.	i , gad
63 -65,5	3225	3	157 -159,5	2950	1
65,5-68	2956	4	159,5—162	3029	4
68 -70,5	3327	11	162 -164,5	3056	5
70,5-73	3516	18	164,5—167	3526	8
73 -75,5	3545	26	167 -169,5	3518	15
75,5-78	4001	21	169,5-172	3492	17
78 —80,5	4071	23	172 -174,5	3661	17
80,5-83	3911	7	174,5—177	3840	12
83-85,5	4633	4	177 —179,5	3958	13
Manager Strain		The same	179,5—182	4108	11
ma zameola		e distributed	182 -184,5	4391	5
north of both	a oil m	o Msis	184,5—187	4438	7

Hieraus ist ersichtlich, dass die Athmungsgrösse auch mit der Zunahme der Rumpfhöhe steigt, dass aber die Steigung bei denselben Personen im Verhältniss zur Rumpfhöhe nicht regelmässiger ist als die nach der Körperhöhe, sondern dass vielmehr,
obgleich bei der Rumpfhöhe die Zahl der steigenden Grössen eine
geringere ist als bei der Körperhöhe und somit die Zahl der Beobachtungen für die einzelnen Mittel dort grösser ist als hier, die
Zunahme in der Athmungsgrösse im Verhältniss zur Steigerung
der Rumpfhöhe weniger regelmässig als bei der Körperhöhe erfolgt.

Vergleicht man die Einzelfälle mit einander, so ergibt sich, dass die Extreme in der Athmungsgrösse bei der gleichen Rumpfhöhe viel bedeutender sind als bei entsprechender Körperhöhe, und dass die Differenzen in vielen Fällen mit den Unterschieden in der Körperhöhe in Zusammenhang stehen. In mehreren Beobachtungen aber findet unverkennbar auch das Gegentheil statt, das heisst es sind die Differenzen in der Athmungsgrösse bei derselben Körperhöhe durch Verschiedenheiten in der Rumpfhöhe bedingt.

Diesem nach kann ich weder der Ansicht von Fabius, dass es vernunftgemässer sei, den Rumpf zu messen als den Körper, noch der Behauptung von Hutchinson, dass die Länge des Brustkorbs auf die Athmungsgrösse keinen Einfluss ausübe, beistimmen. Die Länge des Brustkorbs ist unverkennbar einer der wichtigsten Factoren bei der Ermittlung der Athmungsgrösse eines Menschen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Lungen eine um so beträchtlichere Ausdehnung von oben nach unten haben, je länger der Brustkasten ist, dass somit die Capacität der Lungen bei einer beträchtlichen Höhe der Athmungshöhle bedeutender sein muss als bei einer geringen. Die Länge der Brust gibt nach meiner Ueberzeugung den besten und sichersten Maassstab für die Bestimmung der Athmungsgrösse ab, die Länge des Rumpfs dagegen kann zur Bestimmung der Athmungsgrösse des Menschen weniger sicher benutzt werden, als die Höhe des ganzen Körpers. Es wäre mithin am zweckmässigsten, die Brusthöhe zu messen. Am leichtesten und sichersten kann die Messung am Brustbein vorgenommen werden. Steht nun die Länge desselben in einem bestimmten Verhältnisse zur Länge des Brustkorbs, so wäre es am einfachsten, die Athmungsgrösse nach der Brustbeinlänge zu bestimmen, versteht sich mit Berücksichtigung der übrigen Factoren, welche bei der Untersuchung der Athmungsgrösse eines Menschen in Betracht gezogen werden müssen. Es wird meine nächste Aufgabe für künftige Untersuchungen über die Athmungsgrösse des Menschen sein, zuerst an Leichen die Länge des Brustbeins, namentlich des Griffs und des Körpers, im Verhältniss zur Höhe des hintern Raumes der Athmungshöhle zu messen und dann erst, im Falle sich ein constantes Verhältniss ergibt, bei Lebenden über das Verhältniss der Brustbeinlänge zur Athmungsgrösse Messungen vorzunehmen.

## Drittes Kapitel.

Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zum Körpergewicht.

Zwischen der Körperschwere und der vitalen Capacität besteht nach meinen Beobachtungen nur insofern ein Zusammenhang, als mit der Höhe in vielen Fällen das Gewicht des Körpers und somit auch die Athmungsgrösse zunimmt. Eine directe Beziehung beider lässt sich nicht erkennen; man ist nicht im Stande ein regelmässiges Verhältniss im Steigen des Körpergewichts und der Athmungsgrösse wahrzunehmen. Der Behauptung von Hutchinson, dass die Schwere auf das vitale Athmungsvermögen von Einfluss sei, indem dasselbe fast in dem Verhältnisse von 1 K-Z. für das Pfund von 105-155 Pfund wachse, von 155-200 Pfd. aber diese Zunahme aufhöre, kann ich durchaus nicht beistimmen, sondern ich muss nach meinen Beobachtungen annehmen, dass die Schwere des Körpers nur in soweit von Einfluss auf die Athmungsgrösse ist, als sie durch die Höhe bedingt wird. Vergleicht man z. B. verschieden schwere Personen von übereinstimmender Höhe mit einander, so trifft man nicht selten Fälle, in denen Personen, welche um einige, selbst mehrere Kilo's leichter sind als andere, entweder dieselbe oder selbst noch eine beträchtlichere Athmungsgrösse besitzen als diese. Aus der folgenden Reihe von Beobachtungen lassen sich mehrere Dutzend von Belegen hierzu geben.

Athmungsgrösse von 113, nach dem Körpergewicht geordneten Personen.

Körperge- wicht.	Körper- höhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Beob- achter.	Mittel bei 1 Klogr. Zunahme.	Mittel bei 5 Klog Zunahme
Kilogr.	Ctm.	Ccm.	Jahre.	1000	Cem.	Ccm.
44	154,7	2700	19	A. )	2700	Section in the
48,5	158	2800	17	F. 1	0000	1 7 1 1 1
48,7	163	2950	17	F. \	2875	The same
52,5	164,4	2540	21	A. )	2540	Pana wally
53,390	163,7	2850	22	A. /	1	2892
53,406	164,4	3000	19	A. )	2929	
54,3	159,5	3275	30	F. )		
54,562	170,3	3323	20	A. }	3416	
54,7	169	3650	21	F.		
55,656	166,3	2836	24	A.	2836	Dark K.
56,234	164,4	2968	19	A. )	10000	
56,594	163,5	3250	20	A.	3339	
56,7	175,5	3800	29	F.		
57,5	180,5	3650	23	F. )	0.17.	the state
57,875	158,2	2668	22	A. \	3154	Salm B
58,3	177,2	3683	20	A. \		MI THE
58,2	175	4000	23	F.		SCS.D. ALINES
58,2	164	2600	26	F.	1 100	
58,531	165,4	2710	20	A. \	2454	al mining
58,875	168,7	3560	21	A. (	3154	3119
58,594	163,6	2860	22	A.		Marsh Indian
58,75	166	2667	29	A.		CONTRACTOR
59	168,25	3200	21	F. \	Section 18	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
59,1	170	3600	22	F.		
59,2	166,8	2960	21			
59,1	167,5	2667	24	A.	TOTAL STATE OF	Storm April
59,26	175	3344	19	A.	3114	Sulfin
59,5	169,6	3048	26	A. (		
59,62	163,5	2750	21	A.		
59,83	173	3344	24	A.		S TOP E THE
60	178,5	3950	28	A.		1 Parliage
60	170,25	3500	25	F.	4-41-2	A Palere
60,1	168,5	4000	26	F.		
60,2	159,75	3650		F.	0.00	No Carago
60,5	165	2860	30	F.	3487	A LESSE
60,625	166,4		19	A.	LET'S	
60,625	173,2	2960 3640	20 20	A. A.		

Körperge- wicht.	Körper- höhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Beob- achter.	Mittel bei 1 Klogr. Zunahme.	Mittel bei 5 Klogi Zunahme
Kilogr.	Ctm.	Cem.	Jahre.		Cem.	Ccm.
60,734	174,5	3768	20	A. )	2079	101
60,781	170,5	3260	19	A. }	073	19
60,938	170	3281	20	A. )	err	1.13
61,140	175,4	3300	20	A. \	1777,3	0.50
61,109	170	3683	21	A.	- 2,011	678,78
61,250	179,7	3680	21	A. (	3557	DELTO
61,437	172	3250	19	A. (	3337	4.70
61,718	170,4	3429	18	A.	0.00	0.50
61,8	171	4000	25	F.		Check EB
62	176,5	4150	19	F. )	100000	Seed to
62,2	168	4350	24	F. /	2.83	888.33
62,375	170,5	3800	21	A. )	3822	F21 P8
62,406	179,2	3641	21	A. (	2.57	Some and
62,5	165	3170	21	A. )		TELLED
63,25	172,3	3450	21	A. )		3636
63,266	170,7	3133	21	A.	1	252.65
63,4	174	3350	23	F.	0500	retales.
63,4	181	4325	29	F. /	3536	99
63,5	168,5	3360	24	A.		2.00
63,75	171,4	3600	20	A. )	8.80	272.00
64	171	3540	18	A. \	Con	70 00
64	177,5	3429	21	A. )		ata on
64,437	174	3400	21	A.		Time are
64,437	174,4	3810	22	A.		2.07
64,5	166,5	3000	19	A. >	3782	free and
64,547	174,5	3556	26	A.	10.04	700
64,6	167,75	3650	24	F.	1000	DEDE
64,75	172,6	3752	25	A.	20 000	
64,9	162,5	3300	19	A. /		
65	171,5	3500	25	A. \		
65	181	4006	22	A.		
65,1	176	4450	28	F.	5000	
65,281	171	3260	19	A. (	05	
65,516	177,6	3598	21	A. /	3786	
65,625	172,5	3800	20	A.		
65,875	178,8	3894	25	A. \		
66,375	170,7	3556	18	A.	(T)	
66,5	165,4	2900	25	A. )		
66,593	169,5	4000	22	A. }	3444	
66,625	170,5	3320	19	A. \		

Körperge- wicht.	Körper- höhe.	Athmungs- grösse.	Alter.	Beob- achter.	Mittel bei 1 Klogr. Zunahme.	Mittel bei 5 Klogs Zunahme
Klogr.	Ctm.	Ccm.	Jahre.		Ccm.	Cem.
67	170,5	3425	21	F. \	1344	1. 185,14
67	179	3650	21	F.		
67,1	179	3768	20	A.		
67,3	177,5	3350	26	F.		OPE IS
67,375	170,6	3175	22	A.	0.50	505,50.
67,39	172,5	3275	19	A. )	3486	7655,88
67,4	173	4400	29	F.		3339.88
67,5	172,5	3300	17	F.		1882
67,7	166	3725	24	F.		1 8/10
67,922	169,4	3106	20	A.	3 0 9 5	- 59
67,969	170,5	3175	23	A. /		2001
68,453	176,1	3260	19	A. )	)	3635
68,5	177,5	3950	25	F.		-709-50
68,547	166,5	3725	22	A. (	0000	12,38
68,812	175,3	3487	24	A. /	3696	prise a
68,875	168,2	3556	21	A.	STATE OF THE PARTY	385,69
68,875	179	4200	20	A. )	100	A CO
69	184	4000	25	F. )	1000	AND
69,2	166	3150	22	F.		a sa
69,375	180,4	4320	19	A. )	3764	0000
69,75	179,4	3794	22	A. (		18
69,875	167,1	3560	21	A.	1 2000	10
70,203	168,7	3070	19	A. )	1	TELEFIT
70,5	172	3275	25	A. /	1 1 1 1 1	THE SE
70,672	179,8	3556	20	A. )	3334	1 534
70,875	175,3	3556	24	A.	3334	112/10
70,89	170,3	3217	20	A.	The state of the	0.50
71	176,25	4200	23	F. )		3818
71	183,4	4022	20	A. }	4307	3010
71,8	176,5	4700	22	F. \	100.	1 60
73	175	3281	20	A.	3281	1 . 70
74,9	190,5	4350	21	A.	4350	1 23
75,8	179	4250	18	F.	4250	182,20
76	184,5	4200	27	F.	4200	L PYRAS
78,125	190	5000	19	A.	5000	4483

Aus dieser Reihe von Beobachtungen ergibt sich, dass die Athmungsgrösse mit dem Körpergewicht allerdings zunimmt, und zwar von 44 K. bis 78 K. um 2300 Ccm., dass aber im Mittel weder bei 1 K. noch bei 5 K. Zunahme eine regelmässige Steigung der Athmungsgrösse stattfindet, sondern dass vielmehr die Steigung in der vitalen Capacität durch die Zunahme in der Körperhöhe bedingt ist, indem sowohl bei entsprechendem Körpergewichte die Athmungsgrösse mit der Höhe in der Regel zunimmt, als auch die Unregelmässigkeiten in dem Steigen der Athmungsgrösse mit der Zunahme des Gewichts durch die verschiedenen Höhen bei demselben Gewichte unverkennbar bewirkt werden.

Um noch mit mehr Sicherheit, als diess aus dieser im Ganzen geringen Zahl von Beobachtungen hervorgeht, zu ermitteln, ob das Körpergewicht einen Einfluss auf die Athmungsgrösse übt, stellte ich in folgender Tabelle die an 1276 Personen gemachten Beobachtungen von Hutchinson so zusammen, dass daraus der Einfluss des verschiedenen Körpergewichts bei einer und derselben Höhe leicht ersehen werden kann. Es wurde hierbei die Tabelle D von Hutchinson S. 27 zu Grund gelegt.

Tabelle über den Einfluss der Schwere auf die Athmungsgrösse nach Hutchinson.

Gesammtmittel	182u.darüb.	179,5-182	177-179,5	174,5-177	172-174,5	169,5-172	167-169,5	164,5-167	162-164,5 2755	159,5-162 3083	157-159,5	154,5-157	152-154,5 2903	Ctm.	Höhe.	
2899	1	1	1	7 -	1	1	1	1	2755	3083	2837	2919	2903	Cem.	100 110 Pf.	100
75	1	1	1	1	1	1	1	1	72,5	75	75	77,5	75	Cum.	Brust- um- fang.	
17	T	1	T	1	T	1	I	1	80	3	pale	00	co		Fall	10.
17 3053	1	1	3198	3280 77,5	3214	3739 77,5	3247	2788	2755 77,5	2968	2772 77,5	2558	3067	Ccm.	120 Pf.	12
79		1	75	77,5	82,5	77,5	82,5	82,5	77,5	80	77,5	80	77,5	Ctm.	Brust- um- fang.	100
46	TI	T	-	-	pub	5	w	*	12	6	1	6	w		Fal	
46 3166	1	1	3034 77,5	3952	3280 77,5	3526	3592	3214	2985	2870	3116	2952	2312	Ccm.	120- 130 Pf.	
80	1	1	77,5	80	77,5	80	80	82,5	80	80	80	80	85	Cim.	Brust- um- f ang.	
117	11	1	2	00	9	12	00	16	17	17	6	2	80	ing	Fal-	H
117 3330	4264	3985	3411	3854	3493	3231	3542		3116	3018	3149	285	229	Cem.	130- 140 Pf.	1
0 83	. 00	5 82,5	1 82,5	4 82,5	3 82,5	1 85	2 82,5	3083 82,5	682,5	8 85	9 85	2854 82,5	2296 82,5	Cum.	Brust- fang.	
201		2	20	5 10	23	32	5 40	5 39	5 19	20	6	4	2		Fal-	100
1 3592	3985	4002	4166	3952	3608	3624	3657	3411	3378	3296	2821	3214	1	Cem	140- 150 Pf.	1
2 86	1	2 87,5	6 85	2 85	8 87,5	4 85	7 85	1 85	85	6 85	1 82,5	4 85	1	n. Ctan	Brust- um- fang.	
294		5	8	22	5 50	5 74	5 60	37	5 20	13	29	12	1	-	g. Fal-	
		43			_		-		-	_		1	-	Co	-	
3748	4149 8	4330	3903	3919	3460 87,5	3428 87,5	3674	3411 87,5	3395	3723 92,5	3838 92,5	1	1	Ccm. C		
89	0.01		90	90	-		85	-	85	2,5	2,5	1	-	Ctm.	Brust- um- fang.	
210	4	16	20	30	40	41	25	20	10	50	20	1	1		Fal-	
210 3568  91	4576 97,5	4248	3559	4002	3969	3723	3657	3313	2968	2378 92,5	2854 92,5	1	1	Ccm.	160- 170 Pf.	
		90	87,5	90	90	90	90	90	95	92,5	92,5	1	I	Ctm.	Brust- um- fang.	-
182	12		18	32	45	32	13	10	6	-	1	1	1		Pál-	
182 3599 94	4608	4116	4067	4494	3739	3510	3132	2886	1	2985	1	2460	1	Cem.	170- 180 Pf.	
94	92,5	92,5	95	95	92,5	95	95	95	1	95	1	2460 92,5	1	Ctm.	Brust- um- fang.	
		-	13	15	18	9	CT.	w	1	7	1	-	1		Fal-	
112 3706	4494	4280	4559	4034	3788	3674	3756	3575	I	1952	3050	1	1	Ccm.	180- 190 Pf.	
96	95		95	95	95	95	102,5	95	1	95	100	1	1	Cum.	Brust- um- fang.	
162	16	10	00	2	9	5	50	23	T	10	12	1	T		2.2	
62 3090	4510	4313	3887	3510	3608	2985	3018	1	1	1	1	1	1	Cem.	190- 200 Pf.	Commence
98	67,5 10		95	97,5	97,5	97,5	97,5	1	1	1	1	1	1	Ctm.	Brust- um- fang.	-
35	10	OI.	S.	57	4	23	3	T	T	1	1	1	I		Fall le.	COMME

Diese Tabelle zeigt deutlich, dass dem Körpergewicht kein Einfluss auf die Athmungsgrösse zugeschrieben werden kann. Die Differenzen, die die Athmungsgrösse bei derselben Körperhöhe bietet, sind nicht nachweisbar durch das Gewicht bedingt; denn bei Personen, welche 10, 20, 30, 40, selbst 50 und 60 Pfund schwerer sind, ist die Athmungsgrösse bei vielen der angegebenen Mitteln selbst geringer als bei den um so viel leichteren Individuen. In einigen Colonnen haben die leichtesten Personen selbst die höchste oder zweithöchste, und die schwersten die niederste Athmungsgrösse, so z. B. bei 169,5-172 Ctm. Höhe, bei 159,5 -162 Ctm. Höhe, oder aber es besitzen die schwersten Individuen die höchste und niederste Athmungsgrösse, z. B. bei 167,5 -169 Ctm. Höhe; in mehreren Colonnen, z. B. in der 1., 2., 3., 4., 7. und 10., zeigen die leichtesten Personen eine mittlere Athmungsgrösse, nur in der 5., 6., 9., 10. und 11. Colonne haben die leichtesten Personen die niederste Athmungsgrösse. Ueberhaupt lässt sich aus dieser Tabelle gar kein directes Verhältniss, keine directe Beziehung zwischen der Athmungsgrösse und der Schwere erkennen. Ich muss daher sowohl der Behauptung von Hutchinson, dass die Schwere des Körpers nächst der Körperhöhe den bemerkenswerthesten Einfluss, obgleich einen nicht so innigen und regelmässigen wie letztere übe, als auch der Annahme desselben Beobachters, dass die Athmungsgrösse bis zu 155 Pf. in einem gewissen Verhältnisse per Pfund steige, bei beträchtlicherer Schwere aber eher ein Verlust als Wirkung der Schwere stattfinde, gestützt auf dessen eigene Mittheilungen, abgesehen von meinen Beobachtungen, entschieden entgegentreten.

## Viertes Kapitel.

Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zum Brustumfang.

Zu denjenigen Factoren, die einen unverkennbaren, ja einen sehr bedeutenden Einfluss auf die Athmungsgrösse besitzen, gehört der Brustumfang, im Falle derselbe nicht durch ungewöhnliche Muskulatur oder beträchtliche Fettablagerungen oder krankhafte Zustände bedingt ist. Bei allen meinen Beobachtungen, in denen bei übereinstimmendem Alter, derselben Höhe, entsprechendem Gewicht des Körpers und gesundem Zustand der Brustorgane sich eine Differenz von einigen oder selbst mehreren hundert Cubikcentimetern der Athmungsgrösse ergab, fand ich den Umfang der Brust um 5-10-15 Ctm. beträchtlicher. Da nun in dem Alter von 18-30 Jahren, und namentlich bei den Individuen, die ich untersuchte, entweder keine oder nur geringe Differenzen in der Musculatur und besonders in der Fettablagerung zu erkennen waren, und da auch die Elasticität des Brustkorbs als ziemlich gleich beschaffen bei diesen Individuen angenommen werden darf, so sehen wir uns zur Ansicht berechtigt, dass der verschiedene Brustumfang ein Moment ist, welches wesentliche Differenzen in der Athmungsgrösse bedingt, wie sich diess auch erwarten lässt, weil die Lungen sich nach den Seiten hin um so mehr ausdehnen, je grösser der Umfang der Brust ist.

Da nun aber Hutchinson, Simon und Fabius in ihren Ansichten über den Einfluss des Brustumfangs auf die Athmungsgrösse sehr von einander abweichen, und da der Werth dieses Factors näher bestimmt werden muss, so halten wir es für nothwendig, die darüber vorliegenden Beobachtungen einzeln mitzutheilen und auf die daraus sich ergebenden Schlüsse hinzuweisen.

Athmungsgrössen von 202 nach dem Brustumfang geordneten Personen.

Brustum- fang.	Athmungs- grösse.	Körper- höhe.	Beweglich- keit der Brust.	Alter.	Beob- achter.	Mittel.
Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	nah d	Ccm.
66	2292	157	-	17	S. 1	
66	2607	159 -	- 1	20	S.	2449
67	2193	156	-	17	S. )	
67	2163	156	-	17	S. }	2393
67	2825	160	_	22	s. )	Lipti m

Brustum- fang.	Athmungs- grösse.	Körper- höhe.	Beweglich- keit der Brust.	Alter.	Beob- achter.	Mittel
Ctm.	Cem.	Ctm.	Ctm.	Jahre.		Ccm.
68	3259	173	- 8	21	S.	3259
69	2964	165	5	19	S.	2964
71	2607	155	9 - 31	18	S.	
71	2173	156	- 6	17	S.	
71	2401	157,5	8	19	S.	0500
71	2583	158	-	23	S. /	2528
71	2607	160	-	17	S.	
71	2799	161	- 1	21	S. ]	
72	2163	165	-	20	S. 1	0.10
72	2812	165	- 10	23	S. \	2487
73	2390	156	-	17	S. ]	
73	2812	161	-	18	S.	
73	2920	164	7 - t 190	21	S.	2923
73	3056	166	6	19	S.	
73	3440	166	9	17	S.	
74	2825	158	-	20	S.	
74	2920	162	-	21	S.	
74	3250	167,75	7	19	F.	
74	3300	167,5	8	25	F. /	3315
74	3429	170,5	7	18	S.	
74	4166	174,5	10	19	F. ]	
75	2825	160	- 14 80	20	S.	
75	2825	163	- 1	19	S.	
75	3042	164	-	20	S.	
75	2838	167	8	23	S.	2903
75	2379	167	-	18	S.	0.08
75	3367	167	- /	19	S.	
75	3050	170	3	18	F.	
76	2800	158	8	17	F. )	
76	3259	165	10	19	S. }	3106
76	3259	169	6	18	S. )	ni.
77	2812	162		21	S.	
77	2950	163	8	17	F.	
77	2812	165	- 32	23	S.	
77	3450	167	6,5	20	F. (	3188
77	3568	168	-	20	S. /	0100
77	3460	168		18	S.	
77	3400	170	11	20	S.	
77	3056	172	6	20	S.	
78	3014	165	- 0	20	S.	
78	2933	167	5	26	S. {	3313
78	3460	167	-	26	S. 1	

Brustum- fang.	Athmungs- grösse.	Körper- höhe.	Beweglich- keit der Brust.	Alter.	Beob- achter.	Mittel.
Ctm,	Cem.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	0.560	Cem.
78	2825	168	TANK	22	S.	
78	3200	168	7	21	F.	
78	3947	171,5	10	20	S.	3313
78	3477	175	-	23	S.	
78	3650	180	7	23	F. )	
79	3100	158	4	19	F. \	
79	3150	160	7,5	23	F.	
79	2838	161	3	18	S.	
79	2600	164	5,75	26	F.	
79	3164	164	5	17	S.	
79	3289	165	8	22	S.	
79	3711	165,5	8	19	S.	
79	3694	166		23	S.	
79	3350	167	5,5	25	F. 1	
79	3768	167,5	10	21	S. \	3356
79	3100	169	6,5	21	F. /	3330
79	3711	170	11	23	S.	
79	3150	170	_ 70,0	25	S.	
79	3250	171	4 10		F.	
79	3677	171	_ 10	24	S.	
79	3000	172	4	20	F.	
79	3400	172	5,5	21	F.	
79	3400	173	5	23	F.	
79	3450	174	5,25	22	F.	
79	4325	181	9	29	F.	
80	3175	161	7	21	F. \	
80	3028	166		25	S.	
80	3100	170	4,5	20	F.	
80	4109	170		26	s.	
80	3056	171	6	21	s.	3601
80	4346	172		24	S.	
80	4350	178	9,5	22	F.	
80	3650	180	7	21	F.	
81	2450	161	6,5	21	F. (	
81	3042	165	0,0	26		
81	4075	165	9	26	S.	
81	3660	168	0	20	F.	
81	3650	168	9	20	S.	
81	3650	169	7	22	F. (	
81	3850	170	8	20	F.	
81	4000	171	6,5	22	F.	

Brustum- fang.	Athmungs- grösse.	Körper- höhe.	Beweglich- keit der Brust.	Alter.	Beob- achter.	Mittel.
Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	Santi	Ccm.
. 81	3300	172	6,5	17	F.	
81	4050	172	6,5	22	F.	
81	3600	174	4	20	F.	
81	4050	174	7,5	20	F.	
81	3800	174	8	20	F.	
81	3350	174	9,5	23	F.	
81	3750	175	5	24	F.	
81	3400	175	6,5	24	F.	3640
81	4000	175	8,25	23	F. /	
81	3200	177	6,5	17	F.	918
81	4274	177	11	22	S.	
81	3586	177,5	-	19	S.	46
81	3550	179	6,75	18	F.	188
81	3725	179	4,5	25	F.	
81	3350	180	5	22	F.	
81	4000	184	5,5	25	F. /	100
82	3028	159,5	6	20	S.	1
82	3250	169	8	20	F.	085
82	3700	170	8	22	F.	. 08
82	3500	170	7	25	F.	3496
82	3300	171	5,75	17	F.	1 3080
82	3750	176	8	19	F.	68
82	3950	178	8	28	F. ]	1
83	3250	158	4	27	F.	10.00
83	3700	163	8,5	1 04	F.	08
83	3259	168	-	24	S.	NO.
83	3711	169	9	1 18	S.	768
83	3460	171	0	22	S.	3715
83	4000	171	9 7	20	F.	100
83	4075	175		25		
83	4450	176	9	28	F.	
83	3650	179	7,5	21	F.	7.00
83	3600	180	9	18	F. /	
84	3200	166	4	22	F.	118
84	3150	166,7	5,5	20	F. F.	123
. 84	3050	167	5	20	F.	1 12
84	3100	167	9	20	F.	100
84	3500	168	8	24 24	F.	1 19
84	4350	168	6	25	F.	1
84 84	3850	171	6,5	24	F.	1

-				************		
Brustum- fang.	Athmungs- grösse.	Körper- höhe.	Beweglich- keit der Brust.	Alter.	Beob- achter.	Mittel.
Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.		Ccm.
84	3800	175	8	29	F. \	1811
84	3850	177	7	R S S S	F.	3875
84	3950	177	7,5	25	F.	
84	3850	178	6,5	18	F.	78
84	3660	179	- 38	21	S.	3727
84	3750	181	9	23	F.	12
84	4050	181	9,5	19	F.	18
84	4100	185	6	21	F.	18
84	4850	186	10	17	F. /	100
85	3350	165,7	7,5	26	F.	
85	3500	166	7,5	27	F.	
85	3150	166	4,5	22	F.	
85	3350	169	4,5	19	F.	
85	3259	169		25	S.	
85	4050	170	7,5	24	F.	
85	3244	171	-	19	S.	3761
85	3244	173	- 0.00	22	S. /	3701
85	3800	173	8,5		F.	
85	4200	176	8	22	F.	
85	4700	176	9,5		F.	
85	4550	179,7	9	25	F.	
85	3911	180	-	17	S.	
85	4350	190	8	21	F. /	
86	3250	163	6,5	18	F. \	
86	3725	166	8		F.	
86	4000	168	6	24	F.	
86	3500	171	5,25	22	F.	
86	3850	171	6	26	F. \	3800
86	3476	178	-	20	S.	
86	3602	180	-	22	F.	
86	4000	180	6,5		F.	
86	4800	185	9,5	20	F. /	
87	2851	161	7	22	S. \	
87	3850	169	7	22	F.	
87	3600	170	9,5	21	F.	
87	4250	173	11,5	21	F. (	4010
87	4150	176	7		F. /	4012
87	5100	176	12	19	F.	
87	4000	181	7,5	23	F.	
87	4300	182	9	18	F.	
88	3600	173	8	17	F.	

Brustum- fang.	Athmungs- grösse.	Körper- höhe.	Beweglich- keit der Brust.	Alter.	Beob- achter.	Mittel
Ctm.	Com.	Ctm.	Ctm.	Jahre.		Ccm.
88	3711	175	-	23	S. )	000w
88	4500	191	7	22	F. (	3937
89	3275	159	7	30	F. \	
89	4150	163,7	8	24	F.	
89	3800	171	9,5	25	F. (	2040
89	3700	172	5	28	F. /	3849
89	4025	172	5,5	25	F.	
89	4147	181	- "	26	S. ]	
90	3244	166	-	26	S.	
90	4400	173	10,5	29	F.	
90	3950	176,7	7,5	27	F.	
90	4147	177	-	26	S.	
90	4550	179	6	30	F. \	
90	3911	179,5		24	S. /	4225
90	4500	181	7	24	F.	
90	4550	182	7	20	F.	
90	4800	184	11	18	F.	
90	4200	186	6,5	22	F.	
91	3425	170	7	21	F. )	
91	3259	172	-	22	S.	1
91	4150	173	11,5	21	F. \	3771
91	4250	179	7,5	18	F. )	
92	3800	172	5	26	F. )	
92	4100	177	11	21	F. /	4033
92	4200	184	9	27	F. \	
93	3700	165,7	4,5	21	F.	3700
95	3694	175	- 00	20	S.	3694
96	4300	177	9	23	F.	4300
98	5200	185	8	26	F. ]	5200
99	4300	182	8	27	F. (	4300
101	4200	186,7	8	22	F. \	4200

Um eine leichtere Uebersicht über diese Beobachtungen zu gewinnen, machte ich folgende Zusammenstellung, aus der man den Einfluss des Brustumfangs auf die Athmungsgrösse bei je 1 und  $2^{1}/_{2}$  Ctm. Zunahme im Brustumfang besser übersehen kann. —

Uebersichtliche Zusammenstellung des mittleren Werths der Athmungsgrösse bei je 1 und je 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctm. Zunahme des Brustumfangs.

Brustum-fang.	Athmungs grösse im Mittel.	Extreme in der Athmungsgrösse.	Zahl der Fälle.	Körperhöhe.	Mittlerer Werth of grösse bei je zwe Ctm. Zunahme	ei und ein halb
Ctm.	Ccm.	Ccm.	arrange and	Ctm.	Ctm.	Ccm.
66	2449	2292-2607	2	157-159	41.000 A. S	
67	2560	2163-2825	3	156-160	66-68,5	2588
68	3259		1	173		
69	2964		1	165	68,5 -71	3062
71	2528	2173-2799	6	155—161		
72	2487	2163-2812	2	165	71-73,5	2590
73	2923	2812—3440	5	156-166		
74	3315	2825-4166	6	158-174	73,5-76	3071
75	2903	2825-3367	7	160-170	13,5-10	3011
76	3102	2800-3259	3	158—169		
77	3188	2812-3568	8	162-172	76-78,5	3180
78	3313	2825—3947	8	165-180	Ollow A	o popular
79	3356	2600-4325	20	158-181	78,5-81	3445
80	3601	3028-4350	8	161—180	10,5-01	3443
81	3640	2450-4274	24	161-184	THE STATE OF	
82	3496	3028-3950	7	159-178	81-83,5	3597
83	3715	3259—4450	10	158-180	1965	
84	3727	3050-4850	17	166-186	00 5 00	0544
85	3761	3150-4700	14	165-190	83,5-86	3744
86	3800	3250-4800	9	163-185	1023	30
87	4012	2851-5100	8	161-182	86-88,5	3912
88	3937	3600-4500	3	173-191	SOR J	3 191
89	3849	3275-4150	6	159—181	1 00 5 04	1010
90	4225	3244-4800	10	166-186	88,5-91	4016
91	3771	3259-4250	4	170-179	1 1000 101 10	5.6
92	4033	3800-4200	3	172-184	91-93,5	3941
93	3700		1	165	( 00,0	
95-101	4338	3694—5200	6	175—186	93,5-101	4125

Aus dieser Zusammenstellung der Beobachtungen von Simon und Fabius ergibt sich:

1) dass die Athmungsgrösse mit der Zunahme des Brustumfangs steigt, und zwar von 66 bis 101 Ctm. Brustumfang um 1537 Ccm.;

- 2) dass die Athmungsgrösse zwar nicht regelmässig mit der Steigung des Brustumfangs zunimmt, dass aber die Zunahme bei 2½ Ctm. Steigung des Brustumfangs regelmässiger als bei 1 Ctm. Steigung erfolgt, was unverkennbar darin seinen Grund hat, dass dort eine grössere Zahl von Beobachtungen wie hier zu Grunde liegt;
- 3) dass, obgleich das Progressionsverhältniss der steigenden Grössen bei 2½ Ctm. Zunahme ein ungleichförmiges ist, doch im Mittel die Zunahme der Athmungsgrösse für je 2½ Ctm. Steigung im Brustumfang 150 Ccm. beträgt;
- 4) dass, wenn man nach diesem Verhältnisse die Steigung der Athmungsgrösse berechnet, und für die Zunahme des Brustumfangs dasselbe Progressionsverhältniss gelten lässt wie für die Körperhöhe, d. h. 150 Ctm. für je 2½ Ctm. Zunahme im Brustumfang, Werthe erhält, die mit den durch Beobachtung gefundenen namentlich da, wo die Zahl der Fälle keine zu geringe ist, ziemlich nahe übereinstimmen, wie diess Tafel III. beweist, auf der die eine Linie den mittleren Werth der Athmungsgrössen der beobachteten Fälle bei 2½ Ctm. Steigung, die andere aber die arithmetische Progression mit 150 Ccm. für je 2½ Ctm. Zunahme im Brustumfang angibt;
- 5) dass der Brustumfang, wie es scheint, einen eben so grossen Einfluss auf die Athmungsgrösse wie die Körperhöhe besitzt; denn es erfolgt die Zunahme der Athmungsgrösse mit der Zunahme des Brustumfangs in einem ähnlichen Verhältnisse wie mit der Zunahme der Körperhöhe. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass diese Steigung sich noch als eine regelmässigere darstellen würde, wenn eine grössere Zahl von Fällen für die verschiedenen Grade des Brustumfangs vorläge. Hierfür spricht die Thatsache, dass die Steigung der Athmungsgrösse bei 78 bis 91 Ctm. Brustumfang regelmässiger und gleichförmiger ist als bei den niedersten und höchsten Massen im Brustumfang; denn dort wurden die Mittel aus einer grösseren, hier aus einer kleineren Zahl von Fällen genommen;
- 6) dass der Brustumfang im Mittel 81 Ctm. beträgt, in den mitgetheilten Fällen aber zwischen 66 und 101 Ctm. differirt.

Der Brustumfang ist bei gesunden Personen nur dann ein zweifelhafter Factor, wenn die Musculatur oder die Fettablagerung das gewöhnliche Verhältniss übersteigt oder unter demselben sich befindet. Aber auch in diesen Fällen kann man das mittlere Mass des Brustumfangs einer Person wenigstens annäherungsweise bestimmen, wenn man bei sehr magern und muskelschwachen Individuen etwa 5 Ctm. zu dem beobachteten Masse zusetzt, bei fetten und muskelkräftigen Männern aber je nach der Musculatur und der Fettablagerung 5 - 10 Ctm. von dem gefundenen Masse abzieht. Aus den Messungen von Hutchinson an männlichen Leichen über den äussern und inneren Brustumfang geht nämlich hervor, dass der Unterschied zwischen beiden nach 14 Beobachtungen im Mittel 10 Ctm., in extremen Fällen einerseits nur 5, anderseits 15 und selbst 20 Ctm. beträgt. Auf diese Weise lässt sich auch die durch die Muskulatur und Fettablagerung bedingte Fehlerquelle vermeiden oder wenigstens vermindern. Uebrigens wäre diese Fehlerquelle im Allgemeinen nicht bedeutender als die, welche aus der Körperhöhe fliesst, da das Verhältniss der letzteren zur Brusthöhe bei verschiedenen Personen kein constantes ist. Jedenfalls haben beide Factoren, der Brustumfang und die Körperhöhe, keinen mathematischen, sondern nur einen approximativen Werth, der jedoch der Art ist, dass man daraus annäherungsweise die physiologische oder normale Athmungsgrösse eines Menschen bestimmen kann, wie wir diess weiter unten zeigen werden.

Was nun den Werth der steigenden Grössen für je  $2^{1}/_{2}$  Ctm. Brustumfang betrifft, so kann man diesen nach den mitgetheilten Beobachtungen mit Wahrscheinlichkeit zu 150 Ccm. anschlagen. Die Annahme von Simon, dass die Athmungsgrösse mit der Zunahme des Brustumfangs um 191 Ccm. auf  $2^{1}/_{2}$  Ctm. steige, nähert sich der Wahrheit wohl weniger, weil sie sich auf eine weit geringere Zahl von Beobachtungen stützt.

Indem ich hiermit dem Brustumfang einen eben so grossen Einfluss auf die Athmungsgrösse wie der Körperhöhe zuschreibe, weiche ich wesentlich von der Ansicht von Hutchinson und Fabius ab. Nach ersterem soll kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Brustumfang und Athmungsgrösse bestehen und es soll jener keinen Massstab für die Schätzung des vitalen Athmungsvermögens abgeben. Fabius erklärt den Brustumfang für einen sehr zweifelhaften Factor wegen der häufigen Fehlerquellen, die er bedingt. Die Widerlegung beider Ansichten finden wir in den Ergebnissen aus den mitgetheilten Beobachtungen.

## Fünftes Kapitel.

Ueber das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Brustbeweglichkeit.

Dass ausser der Länge und dem Umfang des Brustkorbs auch die Beweglichkeit oder Ausdehnbarkeit desselben einen grossen Einfluss auf die Athmungsgrösse übt, lässt sich a priori erwarten; denn je grösser die Ausdehnbarkeit der Athmungshöhle, um so mehr kann auch die Capacität derselben zunehmen. Alle bisherigen Beobachter anerkennen, dass die Beweglichkeit des Brustkorbs von grosser Wichtigkeit für die Athmungsgrösse sei. Hutchinson schliesst aus seinen zahlreichen Beobachtungen, dass die Beweglichkeit der Brustwandungen das vitale Athmungsvermögen in auffallendem Grade beherrsche. Sim on überzeugte sich in mehreren Beobachtungen von dem grossen Unterschied in der Athmungsgrösse im gesunden Zustande nach der Beweglichkeit des Thorax. Fabius erkannte in derselben einen Factor, der von wesentlichem Einfluss auf die Athmungsgrösse ist, und den er daher auch bei der Berechnung der Athmungsgrösse mit in Anschlag brachte. Ich hatte wiederholt Gelegenheit, mich von dem nicht geringen Einfluss der Brustbeweglichkeit auf die Athmungsgrösse bei meinen Beobachtungen zu überzeugen, und diess besonders in solchen Fällen, in denen Personen in der Körperhöhe und im Brustumfang übereinstimmten, in der Brustbeweglichkeit aber um 2-7 Ctm. differirten, und dem entsprechend auch in der Athmungsgrösse Unterschiede boten.

Die Ausdehnung der Athmungshöhle kann nun nach zwei Richtungen, nämlich erstens nach unten und zweitens nach den Seiten und vorn geschehen. Die Ausdehnung nach unten oder die Verlängerung der Athmungshöhle wird durch das Abwärtssteigen des Zwerchfells, die Erweiterung der Brusthöhle nach den Seiten und nach vorn durch die Hebung der Rippen und des Brustbeins bewirkt. Hutchinson behauptet, dass die gewöhnliche Athmungsbewegung hauptsächlich durch das Abwärtssteigen des Zwerchfells, das tiefe Einathmen aber durch die Hebung der Rippen und nicht durch das Zwerchfell geschehe. Er stützt diese Annahme auf die Thatsache, dass der Unterleib beim tiefen Einathmen stark einwärts eingezogen und nicht, wie beim gewöhnlichen Einathmen auswärts getrieben werde, dass somit das Zwerchfell beim tiefen Einathmen keine so tiefe Lage als man allgemein annimmt, einnehmen könne. Gegen diese Behauptung von Hutchinson muss ich entschieden Einsprache thun; denn ich habe mich sowohl durch Versuche an Thieren als auch durch Beobachtungen am Menschen überzeugt, dass die Ausdehnung der Athmungshöhle beim tiefen Einathmen sowohl von der Verlängerung des Thorax durch das Hinabsteigen des Zwerchfells wie von der Erweiterung desselben durch die Rippen abhängig ist. Bei Hunden nämlich sah ich wiederholt nach Eröffnung der Brusthöhle, dass bei jeder tiefen Inspiration das Zwerchfell ungemein tief hinabsteigt und zugleich die Bauchwand eingezogen wird. Es betrifft diess besonders den untern Theil der Bauchwand; der obere dagegen wird mehr nach vorn gedrängt, was seinen Grund darin hat, dass das tiefer abwärtstretende Zwerchfell die Leber nach unten und vorn treibt. - Dass auch beim Menschen beim tiefen Einathmen die Thoraxhöhle nach unten beträchtlich ausgedehnt wird, beweist die Verminderung des vitalen Athmungsvermögens in all den Fällen, in denen durch Vergrösserung der Leber oder Ausdehnung des Magens das Zwerchfell beim Abwärtssteigen gehemmt wird. Was die Leber betrifft, so fand ich bei mehreren

Personen, deren Brustorgane ganz normal beschaffen waren, bei denen aber die Leber mehr oder weniger vergrössert war, eine im Verhältniss zur Körperhöhe und zum Brustumfang auffallend geringe Lungencapacität. So z. B. erhielt ich bei einem jungen Mann von 20 Jahren 175 Ctm. Körperhöhe und 82 Ctm. Brustumfang nur eine Athmungsgrösse von 2561 Ccm. bei mehrmaligen Ausathmungen, obgleich er nach meinen Berechnungen 3750 Ccm. Luft hätte exspiriren sollen; 1 Jahr später hatte derselbe 3300 Ctm. vitalen Athmungsvermögens. Das erste Mal war die Leber beträchtlich vergrössert und die regio cardiaca bei der Berührung schmerzhaft; das zweite Mal war die Leberhypertrophie zwar noch nicht ganz gehoben, die regio cardiaca bei der Berührung noch etwas empfindlich, aber der Zustand auffallend besser als das Jahr vorher. Sowie die Leber, so hat auch der Magen einen Einfluss auf das Abwärtssteigen des Zwerchfells und dadurch auf die vitale Capacität. Sowohl an Anderen als auch an mir beobachtete ich öfters, dass die Athmungsgrösse nach der Mahlzeit um 100 bis 200 Ccm. geringer ist als vor derselben. Hiermit übereinstimmend fand Fabius, dass die Lungen nach der Mahlzeit eine geringere Menge Luft fassen und auch durch Verstopfung die vitale Capacität vermindert wird, weil wegen der Anfüllung des Colon transversum das Zwerchfell weniger tief hinabsteigen kann. So z. B. sah Fabins die Athmungsgrösse seines Dieners nach dem Gebrauche einer Unze Electuarium lenitiv. um 250 Ccm. grösser.

Diesem nach muss ich der Ansicht von Hutchinson, dass bei der tiefen Inspiration das Zwerchfell weniger in Betracht komme, entschieden entgegentreten. Die Verlängerung der Athmungshöhle ist bei der tiefen wie gewöhnlichen Inspiration ein wesentlicher Vorgang, und der einzige Muskel, der diesen zu Stande bringt, das Zwerchfell, nimmt bei beiden Arten thätigen Antheil. Da nun der Theil des Unterleibs, den man als regio cardiaca bezeichnet, in demselben Verhältniss mehr hervortritt und ausgedehnt wird, als das Zwerchfell tiefer abwärts steigt, so kann man den Grad der Beweglichkeit des Brustkorbs nicht blos in

sofern dieselben von der Hebung der Rippen, sondern auch von dem Abwärtssteigen des Zwerchfells abhängig ist, durch Anlegung eines Masses um den Brustkorb in der Höhe der Herzgrube bestimmen, indem man den Umfang in dieser Gegend nach einer kräftigen Exspiration und nach einer möglichst tiefen Inspiration ermittelt und den Unterschied zwischen beiden Massen als den Grad der Brustbeweglichkeit annimmt.

Um den Werth dieses Factors kennen zu lernen und um zu ermitteln, in welchem Verhältnisse die Athmungsgrösse mit der Beweglichkeit zunimmt, stellte ich die von Simon und Fabius an Personen von 17—30 Jahren gemachten Beobachtungen nach der Steigung in der Brustbeweglichkeit zusammen.

Athmungsgrösse von 143 männlichen Individuen von 17—30 Jahren nach der Brustbeweglichkeit geordnet.

Brustbe- weglich- keit.	Körper- höhe.	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse.	Alter.	Beob- achter.	Mit	tel.
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Jahre.	1	Ccm.	Cem.
3	161	79	2838	18	S. 1	1	0044
3	170,5	75,5	3050	18	F. \	1	2944
4	158   108	79	3100	19	F.	1	1
4	158	83	3250	27	F.		- Tillings
4	166	84	3200	22	F.	3275	
4	168	84	3500	24	F. /	3213	1
4	172,25	79	3000	20	F.		1
4	174	81	3600	20	F.	1	3334
4,5	165,75	93	3700	21	F. )	allot (	
4,5	166	85	3150	22	F.		
4,5	169,25	85	3350	19	F.	3401	
4,5	170,5	80,5	3100	20	F.		No.
4,5	179	81,5	3725	25	F.	1	1
5	164	79	3164	17	F.	1	
5	165	69	2964	19	S.		
5	167	78	2933	26	S.	2000	1
5	167	84,75	3050	20	F. )	3369	PH TO
5	172,5	89	3700	28	F.	1	1
5	172,5	92	3800	26	F.		

Brustbe- weglich- keit.	I KOTOOT-	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse.	Alter.	Beob- achter.	Mit	tel.
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Jabre.		Ccm.	Ccm.
5	173,5	79,5	3400	23	F. ]		1.7
5	175	81	3750	24	F.	Hühner-	177
5	180	81,5	3350	22	F. )	brust.	Pale B
5,25	171	86	3500	22	F.	Flöten- spieler.	The state of
5,25	174	79	3450	22	F. )	37	1 - 7
5,5	166,75	84	3150	20	F. \	)	3346
5,5	167,5	79	3350	25	F.	631	177
5,5	172	79,5	3400	21	F. (	3304	The second
5,5	172,5	89	4025	25	F. (	0001	1 7
5,75	164	79,75	2600	26	F.	A SPART	1 4
5,75	171	82	3300	17	F. )		1.1.
6	159	82	3028	20	S.	1	13
6	166	73	3056	19	S.		1
6	168,5	86	4000	24	F.	) al	
6	169	76	3259	18	S.	301	7.0
6	171	80	3056	21	F. \	3580	7.7
6	171	84	3850	25	F. /	3300	1
6	171	86	3850	26	F.	9811	0.0
6	172	77	3056	20	S.	OTT	1.0.5
6	179	90	4550	30	F.	377	10.7
6	185	84	4100	21	F. /	1971	100
6,5	161	80	2450	21	F.	Turner.	8.7
6,5	163,5	86,5	3250	18	F.	Flöten- spieler.	+ total
6,5	167,5	77	3450	20	F.	)	3526
6,5	169	76	3100	22	F.	1	0.00
6,5	171	79	3250	18	F.	TES !	
6,5	171	81	4000	25	F.	360	
6,5	172,5	81	3300	17	F.	100	1 8.
6,5	172	81	4050	22	F. >	3490	10.8
6,5	173	84	3300	24	F. /	403	8
6,5	175	81,5	3400	24	F.	1334	8
6,5	177	81	3200	17	F.	Mer I	1 8
6,5	178	84	3850	18	F.	204 18	8
6,5	180	86	4000	22	F.	1288	1 300
6,5	186,75	90	4200	22	F.	aar	8
6,75	179	81,5	3550	18	F. /	100	1 84
7	159,5	89	3275	30	F. )	1	13
7	161	80	3175	21	F. (	100	1 8
7	161	87	2851	22	S.	1	
7	167,75	74	3250	19	F.	100	1

Brustbe- weglich- keit.	Körper- höhe,	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse.	Alter.	Beob- achter.	Mit	tel.
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Jahre.		Cem.	Cem.
7	168,25	78	3200	21	F.	P. B. F.	1 8
7	169	81	3650	20	F.	T	100
7	169	87	3850	22	F.	Trompe- tenbläser.	P. Case
7	170	74	3229	18	F.	O.Ph.	THE R.
7	170	82	3500	25	F.	24	1999
7	170	91	3425	21	F.		10,0
7	175	83	4075	25	F.	3701	0.0
7	176,5	87	4150	19	F. >	0.01	1.020
7	177,5	84	3850	18	F.	1000	1980
7 7	180,5	78	3650	23	F.	959	GL.
	180	80	3650	21	F.		9000
7	181	90	4500	24	F.		3742
7	182	90	4550	20	F.	1	
7	184	81,5	4000	25	F.	1	1 9
7	191,5	88	4500	22	F.	PHIN	
7,5	160,25	79	3150	23	F.	-MI	100
7,5	165,75	85	3350	26	F.		
7,5	166	85,5	3500	27	F.		- 60
7,5	170	85	4050	24	F.	611	
7,5	173,75	81	4050	20	F.	3790	
7,5	176,75	90	3950	27	F. /		1 2
7,5	177,5	84	3950	25	F.		500
7,5	179		3650	21	F.	PORTE !	1808
7,5	179	91	4250	18	F	1	1.00
7,5	181	87	4000	23	F.	1	30.00
8	157,5	71	2401	19	S.	1	1099
8	158 163	76	2800	17	F.		95
8	163,75	89	2950	17	F.	1	1000
8	165,75	79	4150	24	F.	1000	100
8	165	79	3289	22	S.		132
8	166	66,5	3711	19	S.	471	0,0
8	167	74	3725	- 24	F.	1	3739
8	167	75	3300	25	F. /	3729	Cold.
8	168	84	2838	23	S.	1	180
8	169,5	82,5	4350	24	F.	1	00
8	170	81	3250	20	F.	1	11.0
8	170	82	3850	22	F.	1	1
8	173	88	3700	22	F.	1 300	
8	174	81	3600	17 20	F.	1 -41	

W	rustbe- eglich- keit.	Körper- höhe.	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse,	Alter.	Beob- achter,	Mi	ttel.
	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Jahre.		Ccm.	- Con
	8	175	84,5	3800	29	F. \	131	
	8	176	82	3750	19	F.	1888	H
	8	176,25	85	4200	22	F.	NATA .	G,11
	8	178,25	82	3950	28	F.	ETT.	February Comments
	8	182	99	4300	27	F. >		
	8	185,5	98,5	5200	26	F.		3739
	8	186,75	101	4200	22	F.		
	8	190,5	85	4350	21	F.	31.9550	3 52303 7
	8,25	175	81,75	4000	23	F. /	mastin	
	8,5	163	83	3700	lands.	F. )	0750	
24	8,5	173	83	3800	100	F. \	3750	
	9	165	81	4075	20	F. \		
	9	166	73	3440	17	S.		Robell
	9	167	81	3650	22	F.	anni I	bilanw
	9	167	84	3100	20	F.	17.8	Light .
	9	169	83	3711	18	S.	The same	1
	9	171	83	4000	20	F.		1.30
	9	176	83	4450	28	F.	-131	18
	9	177,5	96	4300	23	F. /	3960	PART
	9	179,75	85	4550	25	F.	-131	03.00
*	9	180,2	83	3600	18	F.	15901 1	0075
	9	181	79	4325	29	F.	101	3975
	9	181	84	3750	23	F.	-08r	0
	9	182	87,5	4300	18	F.	1-101-1	PART
	9	184,5	92	4200	27	F.		1
	9,5	170	87	3600	21	F.	-055	100
	9,5	171	89	3800	25	F.	1-101	
	9,5	174	81	3350	23	F.	2004	Napara .
	9,5	178	80	4350	22	F. /	3991	1000
	9,5	181	84	4050	19	F.	1-074	188
	9,5	185	86	4800	20	F.	ear h	1 OF
	10	165	76	3259	19	S. )	851	COL
	10	167,5	79	3768	21	S.	H- BEE-	THE STATE OF
	10	171,5	78	3947	20	S.	3998	4065
	10	174,5	74	4166	19	F.	3330	(4199)
		186	84	4850	17	F.	PINTAS!	010
	10	173	90	4400	29	F.	4400	
	10,5	170	77	3440	20	S. )	4400	1
	11	170	79	3711	23	S.	4065	4103
	11	177	81	4274	22	S.	2000	(4132)

Brustbe- weglich- keit.	Körper- höhe.	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse.	Alter.	Beob- achter.	Mittel.	
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Jabre.		Ccm.	Cem.
11	177,5	92	4100	21	F. (	1	1
11	184	90,5	4800	18	F. )	1	1
11,5	173	87	4250	21	F. 1	4200	1
11,5	173,5	91	4150	21	F. (	1200	1 8

Uebersichtliche Zusammenstellung des mittlern Werths der Athmungsgrösse bei je <sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 1 Ctm. Zunahme der Brustbeweglichkeit.

Brustbe- weglich- keit.	Körperhöhe.	Brustumfang.	Zahl der Fälle.	Mittlerer Werth der Athmungsgrösse bei: ½ Ctm. 1 Ctm. Zunahme		
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Toy or Al	Ccm.	Ccm.	
3	161-170,5	75,5-79	2	2944 }	2944	
4	158—174	79 —81	6	3275	3334	
4,5	165—179	80 -93	5	3401	0334	
5	164-180	69 —92	11	3369	3346	
5,5	166-171	79 -89	6	3304	3340	
6	159-185	73 -90	10	3580	2526	
6,5	161-187	76 -90	15	3490	3526	
7	160-191	74 -91	19	3701	0740	
7,5	160-181	79 91	10	3790	3742	
8	160-191	71 -101	24	3729	0200	
8,5	163173	83 -85	2	3750	3739	
9	165-184	73 —96	14	3960	0000	
9,5	170-185	80 —89	6	3991	3975	
10	165-186	74 -84	5	3998	1100	
10,5	173	90	1	4400	4199	
11	170-184	77 —91	5	4065		
11,5	173-174	87 —91	2	4200	4132	

Die Schlüsse, die aus diesen Beobachtungen gezogen werden können, sind folgende:

Die Athmungsgrösse nimmt im Ganzen mit der Zunahme der Brustbeweglichkeit zu und zwar von 3-11 Ctm. um 1256 Ccm. Die Zunahme hat bei je <sup>1</sup>/<sub>2</sub> und je 1 Ctm. Steigung nicht regelmässig statt; sie erfolgt aber bei 1 Ctm. Steigung regelmässiger als bei <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctm., was seinen Grund unverkennbar darin hat, dass das bei 1 Ctm. Steigung gezogene Mittel aus einer grösseren Zahl von Beobachtungen entnommen ist, als das bei <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctm. Steigung.

Es besteht, wie es scheint, in der Zunahme der Athmungsgrösse mit der Zunahme der Brustbeweglichkeit ein Progressionsverhältniss, ähnlich wie bei der Steigung der Athmungsgrösse mit der Zunahme in der Körperhöhe und im Brustumfange. Zieht man nämlich das bei 3 Ctm. Beweglichkeit erhaltene Mittel von dem bei 11,5 Ctm. erhaltenen ab, und dividirt man in die gewonnene Zahl mit der Zahl der steigenden Grössen, also mit 16, so erhält man 78,5 Ccm. für je ½ Ctm. Zunahme in der Brustbeweglichkeit. Nimmt man die dieser am nächsten liegende runde Zahl, nämlich 80 Ccm. als die vermuthliche Verhältnisszahl für ½ Ctm. Steigung in der Brustbeweglichkeit, so ergibt sich ein Progressionsverhältniss, das mit den aus der Beobachtung entnommenen Werthen in mehreren Steigungen nahe übereinstimmt. (Vergl. Tabelle IV.)

Die Zunahme der Athmungsgrösse mit der Brustbeweglichkeit ist, wie aus den mitgetheilten Beobachtungen und der übersichtlichen Zusammenstellung ersehen werden kann, in vielen Fällen, wenn nicht in der Regel abhängig von der Höhe des Körpers und dem Umfang des Thorax. Es frägt sich daher zunächst,
in welchem Verhältnisse stehen die Zunahme der Brustbeweglichkeit und der Werth dieses Factors zur Höhe des Körpers und
zum Umfang des Brustkastens.

Aus den S. 49 ft mitgetheilten Beobachtungen über die Zunahme der Athmungsgrösse mit dem Brustumfang ergibt sich, dass bei 71— 75 Ctm. Brustumfang die Beweglichkeit im Mittel 7,5 Ctm.,

97	76- 80	n	n	27	,	27	22	6,9	"
27	81— 85	77	n	"	,	77	,,	7	77
27	86— 90	27	n	n	"	n	27	7	27
20	91-100	,,	27	27	n	,	77	8	,9

5

beträgt. Somit wäre die Zunahme der Beweglichkeit mit der Zunahme des Brustumfangs im Ganzen eine geringe und keine regelmässige.

Anders ist das Verhältniss der Beweglichkeit zur Körperhöhe; denn mit der Steigung der letzteren findet, wie folgende Zusammenstellung beweist, eine Zunahme der Beweglichkeit des Brustkastens statt.

Athmungsgrössen obiger 143 Personen von 17—30 Jahren nach der Körperhöhe geordnet.

Körper- höhe.	Brustbe- weglich- keit.	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse.	Alter.			eweglichkeit im beträgt bei: .		
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Jahre.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	
157,5	8	71	2401	19	157	8	157		
158	8	76	2800	17)	Pin in			Man S	
158	4	79	3100	19	158	5			
158	4	83	3250	27	1573		bis	6,5	
159,5	6	82	3028	26 )	159	6		graphs:	
159,5	7	89	3275	30			160	Separation of the second	
160,25	7,5	79	3150	23	160	7,5	100		
161	3	79	2838	18			161		
161	6,5	81,5	2450	21 (	404	0		1 2 3	
161	7	80	3175	21	161	6	er usali	14 14	
161	7	87	2851	22					
163	8	77	2950	17 )					
163,5	8,5	83	3700	18	162	8	- 1		
163,5	6,5	86,5	3250	18	102	0	( Interest		
163,75	8	89	4150	24	1	3.3			
164	5	79	3164	17 )	163	5	bis	6,5	
164	5,75	79,75	2600	26	100	1	/		
165	5	69	2946	19	N AL		200		
165	10	76	3259	19	1		34.108		
165	. 8	79	3289	22					
165,5	8	79	3711	19	164	7			
165	9	87	4075	20			No Park		
165,75	7,5	85	3350	26			08 1- 9		
165,75	4,5	93	3700	21			165		
166	6	73	3056	19)		)	100 1		
166	9	73	3444	17		1	166		

Körper- höhe.	Brustbe- weglich- keit.	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse.	Alter.	Die Brustl Mittel	oeweglich beträgt	
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Jahre.	Ctm. Ctm.	Ctm.	Ctm.
166,75	5,5	84	3150	20		166	1
166	4	84	3200	22			
166	4,5	85	3150	22	166 6,35		
166	7,5	85,5	3500	27		9	
166	8	86,5	3725	24			
167,75	7	74	3250	19	REAL PROPERTY.		THE STATE OF THE S
167,5	8	74	3300	25		8 3 1	
167	8	75	2838	23			1
167,5	6,5	77	3450	20	The Park		
167	5	78	2933	26	167 7,3		1
167,5	5,5	79	3350	25	101 1,3		1
167,5	10	79	3768	21			451
167,75	9	81	3650	22			1
167	9	84	3100	22			1 - 1 - 1
167	5	84,75	3050	20 /			
168,25	7	78	3200	21			
168	4	84	3500	24 (	168 6,25		
168	8	84	4350	24	100 0,20	1	
168,5	6	86	4000	24	1	bis	6,85
169	6	76	3259	18	0		
169	6,5	79,5	3100	22			
169	7	81	3650	20	1		1357
169,5	8	82,5	3250	20	169 6,85		
169	9	83	3711	18			1
169,25	4,5	85	3350	19			
169	7	87	3850	22	P. William		
170	7	74	3229	18	1		
170,5	3	75,5	3050	18	1		1
170	11	77	3440	20		1.47	1
170	11	79	3711	23	1		1
170,5	4,5	80,5	3100	20	1		
170	8	81	3850	22	170 7,51		
170	8	82	3700	22	1 /		1999
170,25	7	82	3500	25			
170	7,5	85	4050	24			133
170	9,5	87	3600	21	1 19 73	170	
170,5	7	91	3425	21 /		170	)
171	10	78	3947	20			1
171	6,5	79	3250	18			
171	6	80	3056	21 )	1	)	)

Körper- höhe.	Brustbe- weglich- keit.	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse.	Alter.	Die Brustbeweglichkeit im Mittel beträgt bei:
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Jahre.	Ctm. Ctm. Ctm. Ctm.
171	6,5	81	4000	25	171
171	5,75	82	3300	17	
171	9	83	4000	20	
171	6	84	3850	25	171 7,05
171	5,25	86	3500	22	
171	6	86	3850	26	
171,5	9,5	89	3800	25	
172	6	77	3056	20	Can the second second
172,25	4	79	3000	20	
172	5,5	79,5	3400	21	
172,5	6,5	81	3300	17	172 5,50
172	6,5	81	4050	22	112 0,00
172,5	5,5	89	4025	25	
172,5	5	89	3700	28	
172,5	5	92	3800	26	
173,5	5	79,5	3400	23	
173,75	7,5	81	4050	20	) bis > 7,49
173	6,5	84	3300	24	
173	8,5	85	3800	22	173 8,60
173	11,5	87	4250	21	0,00
173,2	8	88	3600	17	A THE PARTY OF THE PARTY
173	10,5	90	4400	29	
173,5	11,5	91	4150	21	
174,5	10	74	4166	19	
174,5	5,25	79	3450	22	The state of the s
174	8	81	3600	20	174 7,35
174	70 30	81	3800	20	The same of the same of
174 175	9,5 5	81	3350	23	
175	6,5	81	3750	24	
175	8,25	81,5	3400	24 23	
175	8	81,75	4000	29	175 6,95
175	7	84,5 83	3800	25	
176,5	8	82	4075	19	175
176	9	83	3750 4450	28	176
176,25	8	85	4200	22	
176,5	7	87	4150	19	176 8,58
176,5	12	87	5100	21	7,80
176,5	7,5	90	3950	27	
177	11	81	4274	22	

Körper- höhe.	Brustbe- weglich- keit.	Brustum- fang.	Ath- mungs- grösse.	Alter.			eweglich beträgt l	
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Jahre.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ctm.
177	6,5	81	3200	17	-	1	176	
177,5	7	84	3850	18		1	171	1
177,5	7,5	84	3950	25	177	8,66		
177,5	11	92	4100	21	1 3			
177,5	9	96	4300	23		689	-181	1
178,25	9,5	80	4350	22	1.	ath.	4.987	
178,5	8	82	3950	28 }	178	8	.5	100
178	6,5	84	3850	18				
179	4,5	81,5	3725	25	17.11		197	MILL HOLD
179	6,75	81,5	3550	18	to bus	19313	bis	7,80
179	7,5	83	3650	21	179	6,87		
179,75	9	85	4550	25 /	1.0	0,01		
179	6	90	4550	30	1		201-1	101
179	7,5	91	4250	18	1		Tri-	
180,5	7	78	3650	23			1000	1
180	7	80	3650	21				1
180	5	81,5	3350	22	180	6,90	Part I	
180,2	9	83	3600	18	13 143	Trian	13 -20	1
180	6,5	86	4000	22	3895	Mini	180	1
181	9	79	4325	29			181	1
181	9,5	84	4050	19				
181	9	84	3750	23	181	8,4	1	1
181	7,5	87	4000	23	100	Rad	The same	
181	7	90	4500	24				
182	7	90	4550	20		1		
182	9	87,5	4300	18	182	8	bis	000
182	8	99	4300	27	Frank.	100	/	8,30
184	7	81,5	4000	25			100	1
184	11	90,5	4800	18	184	9	100 1/1	1
185,5	9	92	4200	27	1		- William	1
185	6	84	4100	21)	1 700		13 47	1 3
185	9,5	86	4800	20 }	185	7,83	1	100
185,5	8	98,5	5200	26	1		185	1
186	10	84	4850	17	1		186	1
186,75	6,5	90	4200	22	1300		1 1998	1 30
186,75	8	101	4200	22	1	14:37:41	bis	8
190,5	8	85	4350	21	Was .			1
191,5	7	88	4500	22	1	THE REAL PROPERTY.	191	1

Aus dieser Reihe von Beobachtungen geht hervor, dass bei einer Körperhöhe von:

157—160	Ctm.	die	Brustbeweglichkeit	6,5	Ctm.
161-165	"	27	, ,	6,5	77
166-170	77	27	7	6,85	27
171—175	77	27	,	7,49	77
176—180	.27	27	, ,	7,80	77
181—185	n	77	n	8,30	27
186-191	27	77	n	8	"

beträgt. Es nimmt sonach mit der Körperhöhe die Brustbeweglichkeit zu, und zwar, wenn wir diese Steigung in runden Zahlen ausdrücken, in folgendem Verhältnisse zur Körperhöhe:

Bei 157-165 Ctm. Höhe besitzt die Brustbewegl. im Mittel 6,5 Ctm.

Diese Thatsache, dass die Brustbeweglichkeit nicht oder nur in geringem Grade mit dem Umfang der Brust zunimmt, dagegen mit der Höhe eine ziemlich regelmässige Steigung erkennen lässt, erklärt sich einfach daraus, dass der Abstand der Rippen von einander bei hohen Personen beträchtlicher ist als bei niederen, dass dagegen bei verschiedenem Brustumfang und gleicher Höhe die Intercostalräume im Allgemeinen keine oder nur geringe Unterschiede in ihrer Breite erkennen lassen. Je grösser aber der Abstand der Intercostalräume ist, um so beträchtlicher muss auch ceteris paribus die Beweglichkeit sein. In diesem Verhältnisse liegt ohne Zweifel die Ursache davon, dass die Beweglichkeit mit der Höhe, nicht aber mit dem Brustumfang zunimmt.

Da jedoch bei einem grösseren Cubicinhalt eines Cylinders oder Kegels die Ausdehnungsfähigkeit oder Beweglichkeit desselben auch einen grösseren Werth hat als bei einem kleineren; so lässt sich als wahrscheinlich annehmen, dass auch die Beweglichkeit des Thorax bei einem grösseren Umfang einen höheren Werth besitzt als bei einem geringen, oder dass ein Brustkasten von

80—90 Ctm. Umfang auf 1 Ctm. Beweglichkeit mehr Luft aufnehmen kann, als ein Brustkasten von 70—80 Ctm. Umfang auf 1 Ctm. Beweglichkeit aufzunehmen vermag.

Um zu ermitteln, ob diese Voraussetzung für den menschlichen Thorax gilt und, im Falle diess, welchen Werth 1 Ctm. Beweglichkeit bei einem bestimmten Brustumfange hat, wollen wir unter den eben mitgetheilten Fällen diejenigen heraussuchen, in denen die Körperhöhe und der Brustumfang sich gleichen oder entsprechen, die Beweglichkeit aber verschieden ist. Wir lassen bei dieser Zusammenstellung nur die ganz extremen Fälle hinweg, und führen sie nach der Zunahme im Brustumfang auf.

Athmungsgrössen bei entsprechender Körperhöhe und entsprechendem Brustumfang, aber verschiedener Brustbeweglichkeit.

Alter.	Höhe.	Um- fang.	Beweg- lich- keit.	Athmungs- grösse.		weglio	in der chkeit, mithi		Mittlerer Werth der Beweglich- keit.
Jahre.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Ctm.	Cem.	Ctm.	Cem.	für 1 Ctm.
19	166	73	6	3056	0	204		100	
17	166	73	9	3440	3	384	1	128	great de
19	167	74	7	3250					bei 73-78
25	167	74	8	3300	1	50	1	50	Ctm. Um- fang
18	170,5	75,5	3	3050 /	0	000		00	lang
18	169	76	6	3259	3	209	1	69	1
26	167	78	5	2933 /	1		1	0.17	162 Ccm.
20	167,5	77	6,5	3450	1,50	517	1	345	111 52
20	172	77	6	3056		004		000	total rest
20	171,5	78	10	3947	4	891	1	222	1
18	161	79	3	2838 /		00=	0		Viet Lee
21	161	80	7	3175	4	337	1	84	bei 79 u. 80
18	161	79	3	2838 )		010		00	Ctm. Um-
23	160,25	79	7,5	3150	4,5	312	1	69	fang
20	172,25	79	4	3000		400		000	)
21	172	79,5	5,5	3400	1,5	400	1	266	177 Cem.
26	164	79,75	5,75	2600 /	0.0-	000		200	1 GE
22	165	79	8	3289	2,25	689	1	306	17.00002-
17	164	79	5	3164	3	557	1	185	1

Alter.	Höhe.	Um- fang.	Beweg- lich- keit.	Athmungs- grösse.	1		in der chkeit, mithi		Mittlerer Werth der Beweglich- keit.
Jahre.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ccm.	für 1 Ctm.
19	165	79	8	3711	3	557	1	185	
25	167,2	79	5,5	3350	4,50	418	1	92	AND DESCRIPTION
21	167,5	79	10	3768	4,50	410	*	32	Self-pelity
18	171	79	6,5	3250	3,50	697	1	199	bei 79 u. 80
20	171,5	78	10	3947	0,00	00.		100	Ctm. Umf.
18	171	79	6,5	3250	4,50	461	1	102	)
23	170	79	11	3711	2,00	101		102	177 Ccm.
22	170	79	6,5	3100	4,50	611	1	136	
23	169	79,5	11	3711	-,				1
21	180	80	7	3650	2	675	1	337	
29	181	79	9	4325 (					
20	174	81	4	3600	3,5	450	1	128	Jan Santa
20 25	173,75	81	7,5	4050 ( 3725 )	and h		Maria.		
22	170,5	80,5	4,5	3850	3,5	125	1	36	
20	170 174	81	8	3600					
20	174	81	8	3800	4	200	1	50	
17	171	82	5,75	3300	14		- nti		
25	171	81	6,50	3700	0,75	400	1	533	1111
22	180	81,5	5	3350 /			1		bei 81 Ctm.
21	180	80	7	3650	2	300	1	150	Umfang.
24	175	81	5	3750					>
20	173,75	81	7,5	4050	2,50	300	1	119	184 Ccm.
25	171	81	6,5	3700 /			B. C.		
22	170	81	8	3850	1,50	150	1	100	me de
18	178,25	80	6,75	3550 /					
22	179	81,5	9,50	4350	2,75	800	1	290	
17	177	81	6,5	3200			1516		
22	177	81	11	4274	4,5	1074	1	238	Part Burn
20	169	81	7	3650 )					-
22	170	81	8	3850	1	200	1	200	
25	179	81,5	4,5	3725			1		
28	178,25	82	8	3950	3,5	235	1	64	100
17	171	82	5,75	3300 )			1		bei 82 Ctm.
22	170	82	7	3500	1,25	200	1	150	Umfang
24	175	81,5	6,5	3400 (	1	000		0.4-	>
23	175	81,75	8,25	The state of the s	1,75	600	1	345	190 Ccm.
20	169	82	7	3500	1	900		000	
22	170	82	8	3700	1	200	1	200	
25	175	83	7	4075	2	375	1	187	1

-	-		-		W.C.COMPONE	-	THE REAL PROPERTY.	-	
Alter.	Höhe.	Um- fang.	Beweg- lich- keit.	Athmungs- grösse.	100	erenz weglio ür:	chkeit,		Mittlerer Werth der Beweglich- keit.
Ctm.	C m.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Ctm.	Cem.	Ctm.	Ccm.	für 1 Ctm.
28	176	83	9	4450 {	2	375	1	187	bei 83 Ctm.
20	169,5	82,5	8	3250		404		404	Umfang
18	169	83	9	3711	1	.461	1	461	324 Ccm.
24	168	84	4	3500 )	1	050		040	1
24	168	84	8	4350	4	850	1	212	- The state of the
20	167	84,75	5	3050 /	3	1200	4	422	103 3 10
24	168	84	8	4350	0	1300	1	433	1 .: 01 Ctm
18	178	84	6,5	3850 )	4	100	1	100	bei 84 Ctm. Umfang
21	177	84	7,5	3950	1	100	1	100	\ Carriers
24	173	84	6,5	3300 /	0	500		950	/
22	173	85	8,5	3800	2	900	1	250	205 Ccm.
25	171	84	6	3850	3	150	1	50	
20	171	83	9	4000	3	130	1	50	
21	185	84	6	4100 (	4	750	1	107	The spread of
17	186	84	10	4850	4	750	1	187	In Shakara
22	166	85	4,5	3150	3	200	1	66	The state of the s
26	165,75	85	7,5	3350	3	200	1	00	
22	166	85	4,5	3150	3	350	1	116	1 .: OF Ct-
27	166	85,5	7,5	3500		000	130	110	bei 85 Ctm. Umfang
19	169,25	85	4,5	3350	3	700	1	233	Ciniang
24	170	85	7,5	4050				200	
22	166	84	4	3200 (	3,50	300	1	86	136 Ccm.
27	166	85,5	7,5	3500	0,00	000	Miley	00	dinassina.
20	167	84,75	5	3050	2,50	450	1	180	E San Hola
27	166	85,5	7,5	3500	4,00	200	133	100	1
22	171	86	5,25	3500	0,75	350	1	466	bei 86 Ctm.
26	171	86	6	3850	,,,,,,		1881	100	Umfang
22	180	86	6,5	4000	2,50	500	1	200	
25	180	85	9	4500	1169			200	372 Cem.
27	166	85,5	7,5	3500	0,50	225	1	450	
24	166	86,5	8	3725					Section States
23	181	87	7,5	4000	1,50	300	1	200	1
18	182	87,5	9	4300	80				bei 87—88 Ctm. Umf.
19	176,5	87	7	4150	5	950	1	190	Com. Oni.
21	176,5	87	12	5100	Wales	7		1	192 Ccm.
17	173	88	8	3600	3,50	650	1	186	152 Cent.
21	173	87	11,5	4250	2		36		
28	172,5	89	5	3700	0,50	325	1	650	bei 89-91
25	172	89	5,5	4025				}	Ctm. Umf.
28	172,5	89	5	3700 {	4,50	100	1	22	

Alter.	Höhe.	Um- fang.	Beweg- lich- keit.	Athmungs- grösse.		renz wegli		Beweglich-	
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Ctm.	Ccm.	Ctm.	Cem.	für 1 Ctm.
25	171	89	9,5	3800 {	4,50	100	1	22	
26	172,5	92	5	3800 /	0.50	0=0			242 Ccm.
21	173,5	91	11,5	4150	6,50	350	1	54	

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, dass der Werth für 1 Ctm. Beweglichkeit bei 75,5 - 82 Ctm. Brustumfang von 162-190 Ccm. und bei 82-90 Ctm. Umfang von 190-242 Ctm. steigt. Die Zunahme erfolgt von 75,5 — 79 Ctm. Umfang um 15 Ccm. oder für jedes Ctm. um 4 Ccm., von 79,5 — 81 Ctm. Umfang um 7 Ccm. oder für jedes Ctm. um 4 Ccm., von 81 bis 82 Ctm. Umfang, also für 1 Ctm. um 6 Ccm. Von 82-90 Ctm. Umfang hat die Steigung in den einzelnen Grössen sehr unregelmässig statt. Der Grund hiervon ist ohne Zweifel in der geringen Zahl der Beobachtnigen für die einzelnen Mittel zu suchen. Im Ganzen nimmt der Werth für 1 Ctm. Beweglichkeit von 82 bis 90 Ctm. Umfang um 52 Ccm. zu. Diess macht auf jedes Ctm. Zunahme im Brustumfang bei 8 steigenden Grössen 6 Ccm. für 1 Ctm. Beweglichkeit. Zieht man, um ein Mittel aus einer grössern Zahl von Beobachtungen zu gewinnen, das Mittel aus den bei 82-88 Ctm. Umfang erhaltenen Werthen; so ergibt sich aus 23 Fällen die Zahl 211 Ccm. bei 85 Ctm. Umfang. Für 79-81 Ctm. Umfang erhalten wir auf gleiche Weise aus 20 Fällen als Mittel 180 Ccm. bei 80 Ctm. Umfang. Drückt man die aus den Beobachtungen entnommenen Mitteln in den nächst liegenden runden Zahlen aus, so erhalten wir als Werth für 1 Ctm. Beweglichkeit:

bei 75 Ctm. Umfang der Brust 160 Ccm.

Dieses Verhältniss ergibt für jedes Ctm. von 75—80 Ctm. Umfang 4 Ccm. Zunahme und für jedes Ctm. von 80—90 Ctm.

Umfang 6 Ccm. Zunahme. Mit grosser Wahrscheinlichkeit dürfen wir annehmen, dass auch für jedes Ctm. von 70—75 Ctm. Umfang eine Zunahme von 4 Ccm. stattfindet.

Berechnen wir hiernach die Steigung des Werths der Athmungsgrösse für die Beweglichkeit bei zunehmendem Brustumfang, so erhalten wir folgendes Resultat:

Der Werth für 1 Ctm. Beweglichkeit der Brust beträgt:

Die Beweglichkeit ist den gemachten Mittheilungen zufolge ein eben so wichtiger Factor bei der Bestimmung der physiologischen Athmungsgrösse eines Menschen, wie die Körperhöhe und der Brustumfang. Da nun erstens bei einer bestimmten Körperhöhe die Beweglichkeit des Brustkastens im Mittel eine bestimmte Grösse besitzt, z. B. bei 161—170 Ctm. Höhe 7 Ctm., und da zweitens der Werth der Beweglichkeit für 1 Ctm. mit dem Brustumfang zunimmt, indem er z. B. bei 80 Ctm. Umfang 180 Ccm. und bei 85 Ctm. Umfang 210 Ccm. beträgt; so haben wir bei der Bestimmung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse

eines Menschen, wenn die Beweglichkeit der Brust im Verhältniss zur Höhe unter dem Mittel steht, einen dem Umfang des Thorax entsprechenden Abzug von dem aus der Körperhöhe und dem Brustumfang sich ergebenden Mittel zu machen, und umgekehrt bei einer das Mittel übersteigenden Beweglichkeit einen dem Umfang der Brust entsprechenden Zusatz vorzunehmen. Ich setze den Fall, es besitzt ein Mann von 166 Ctm. Höhe und 80 Ctm. Brustumfang eine Brustbeweglichkeit von 6 Ctm., so hätten wir von 3420 Ccm., als dem physiologischen Mittel für die angenommene Höhe und Circumferenz der Brust, noch 180 Ccm. als Werth für 1 Ctm. Beweglichkeit bei 80 Ctm. Brustumfang abzuziehen; bei derselben Höhe und demselben Brustumfang aber, wenn die Beweglichkeit 9 Ctm. beträgt, 360 Ctm. zu jenem Mittel zuzufügen. Es würde somit bei gleicher Höhe und gleichem Brustumfang, aber 3 Ctm. Differenz in der Beweglichkeit, das physiologische Mittel in ersterem Falle 3240 Ccm., in letzterem 3780 Ccm. betragen.

### Sechstes Kapitel.

Ueber den Einfluss des Alters auf die Athmungsgrösse.

J. Hutchinson ist bis jetzt der einzige, welcher über den Einfluss des Alters auf die Athmungsgrösse zahlreiche Beobachtungen anstellte. Die Untersuchungen von Simon, Fabius und mir liefern zu denselben keinen wesentlichen Beitrag, da sie meistens an jüngeren Individuen vorgenommen wurden. Wintrich hat leider nur die Ergebnisse, nicht aber die Beobachtungen selbst bis jetzt publicirt. Hutchinson machte seine Beobachtungen an Personen von verschiedenem Alter, nicht aber an denselben Individuen zu verschiedenen Lebensperioden. Letzteres wäre allerdings, um den Einfluss des Alters sicher bestimmen zu können, wichtig, weil eine bestimmte Zahl von alten Personen mit einer gleichen Zahl von jungen nicht vollkommen verglichen werden kann, da unter ersteren im Allgemeinen die Zahl derer, die gesunde Lungen haben, grösser ist als unter letzteren, indem so manche von jüngeren Individuen in Folge von Lungenleiden ein höheres Alter nicht erreichen. Demungeachtet sind die Mittheilungen von Hutchinson immerhin von Werth, weil die Beobachtungen an einer grossen Zahl von Personen einer Altersklasse angestellt wurden; sie bilden bis jetzt die einzige und jedenfalls eine nicht unwichtige Grundlage zu Schlüssen über den Einfluss des Alters auf die Athmungsgrösse. Wir theilen daher die Tabelle von Hutchinson als Ausgangspunkt für unsere Erörterungen über den Einfluss auf die Athmungsgrösse hier mit:

Hutchinson's Tabelle über den Einfluss des Alters auf die Athmungsgrösse in 1775 gesunden Fällen.

Gesammlmittel.	179,5-1	177 -1	174,5-1	172 -1	169,5-1	167 -1	164,5-167	162 -1	159,5-1	157 -1	154,5-1	152 - 1	Ctm.	Körperhöhe
	-182 4	179,5 3	177 4	174,53	172 3	169,5 3		164,5 3	162 3	159,5 2	157 30	-154,5 3		
3613 283	4164	3575	4133	3952	3969	3985	3509	3034	3247	2919	3083	3788	Cem.	im 15. —20. Jahre.
283	9 8	68	27 8	38	818	65 8	17 8	137	10 77,5	5 7	8 6	3		Fall B
82	87,5	82,5	87,5	87,5	65	85	85	77,5		77,5	80 :	75	Cim.	Brust- i
3623	4330	4297	4051	3919	3673	3772	3624	3411	3132	3362	2919	2985	Ccm.	im 20. —25. Jahre.
491 84	20	29	67	107	116	78	00	15	-	01	4	-		Fal-
84	90	90	85	87,5	85	82,5	85	82,5	82,5	85	80	77,5	Ctm.	Brust- um- fang.
3651	4461	3969	4083	3641	3805	3854	3427	3329	3263	3706	2689	3591	Com.	im 25. 30. Jahre.
347	25	34	48	64	79	56	16	11	9	-	03	-	315	Fal-
86	92,5	87,5	90	87,5	87,5	87,5	87,5	82,5	87,5	90	82,5	77,5	Ctm.	Brust- um- fang.
3748	3919	4215	4164	3739	3805	3805	3526	3444	3378	3493	1	1	Com.	Brust- im 30. um35. fang. Jahre.
242	20	26	25	57	53	28	15	00	6	4	1	1		Fal-
88	92,5	90	95	87,5	87,5	90	85	85	85	85	1	1	Ctm.	
3428	4346	3969	4510	3608	3559	3378	3329	3132	3149	1	2837	2439	Ccm.	Brust- im 35. um40. fang. Jahre.
171 86	17	22	13	27	34	25	19	6	6	1		1		Fal-
86	92,5	92,5	92,5	87,5	85	87,5	85	87,5	80	1	1 82,5	77,5	Ctm.	Brust- um- fang.
3310 93 89	4330	3887	3690	3657	3427	3542	3395	3164	2935	3181	2050	2460	Ccm.	Brust- im 40. um- —45. fang. Jahre.
93	NI.	4	11	7 16	7 15	12	~1	~1	1955	-				Fall le.
89	97,5	92,5	95	90	90	87,5	87,5	87,5	9 85	90	3 85	1 85	Ctm.	Brust- um- fang.
3232 55 89	3936	3608	3329	3345	3100	3542	3001	2673	3034	2755	1	1	Com.	Brust- im 45. um- —50. fang. Jahre.
55	10	00	w	oc	9	-	00	6			1	1		Fall
89	87,5	87,5	97,5	92,5	90	85	92,5	82,5	2 90	3 85	1	1	Ctm.	Brust- um- fang.
3168	3427	3608	3444	3460	3001	2542	2706	3083	3247	1	1	1	Ccm.	Fal Brust- im 50. le. fang. Jahre.
37 91	-	-	25	6	4		00	7	130/10	1	1	1		
	1025	95	87,5	87,5	90	2 100	87,5	87,5	6 87,5	1	1	1	Ctm.	Brust- um- fang.
2987 30 89	1	3591	3329	3181	3493	3231	2919	3313	2558	2738	2378	2132	Ccm.	im 55. —60. Jahre.
30	1	33	00	1	4	4.0	co	4	5	20				Fall
	1	87,5	100	95	95	95	90	82,5	87,5	75	1 87,5	1 85	Ctm.	Fall Brust- im 60. le. fang. —65 Jahre.
3002	3280	(4428)	1	3526	2624	3247	2706	2837	2394	2935	2739	2312	Com.	
26 88	4	-	1	3 95	3	385	4 90	03	3 90	285	00	2 85		Fál I
88	95	102,5	1	5	3 87,5	5	0	3 77,5	0	Š	1 82,5	Ö	Ctm.	Brust- um- fang.

In vorstehender Tabelle glauben wir in der letzten Reihe den einen Fall mit der sehr ungewöhnlichen Grösse von 4428 Ccm. ohne Anstand eliminiren zu dürfen, da in den drei vorhergehenden Reihen keine so hohe Athmungsgrösse vorkommt und durch diesen einen sehr extremen Fall die auffallende und durchaus unwahrscheinliche Steigung der Athmungsgrösse im 60—65. Jahre bedingt ist. Bringt man diesen Fall nicht mit in Rechnung, so erhält man für Personen von 60—65 Jahren ein Gesammtmittel von 2860 Ccm., welche Zahl wir bei den folgenden Betrachtungen als die richtige gelten lassen wollen.

Nach dem Gesammtmittel dieser 1775 Beobachtungen an gesunden Personen von 15—65 Jahren und von einer Körperhöhe von 152—180 Ctm. nimmt die Athmungsgrösse vom 15. bis zum 35. Jahre zu, und vom 35. bis zum 65. Jahre ab. Die Zunahme beträgt vom 20—35. Jahre 135 Ccm., nämlich:

vom 20-25. Jahre 10 Ccm.

Die Abnahme beträgt vom 35-65. Jahre 888 Ccm., und zwar: vom 35-40. Jahre 266 Ccm.

Die Steigung der Athmungsgrösse ist demnach im ersten Lustrum nach dem 20. Jahre gering, im zweiten etwas stärker, und im dritten am beträchtlichsten. Die Abnahme dagegen zeigt sich im ersten Lustrum nach dem 35. Jahre am bedeutendsten, im zweiten etwas schwächer, im dritten und vierten noch geringer, im fünften und sechsten wieder beträchtlicher.

Wenn man aus der Athmungsgrösse auf den Stand der respiratorischen Verrichtung schliessen darf, so muss man nach diesem Ergebnisse annehmen, dass diese Function im 30—35. Jahre ihre Blüthe erreicht, von da an zuerst rasch bis zum 45. Jahre, dann allmählig bis zum 55. Jahre und hierauf wieder rasch bis zum 65. Jahre abnimmt. Sowie die Abnahme, so ist auch die Steigung keine gleichförmige, jedoch mit dem Unterschiede, dass letztere zuerst schwach und dann stark ist, erstere aber zuerst stark, dann schwach und zuletzt wieder stärker statt hat. Dieses Ergebniss steht unverkennbar mit der allgemeinen Annahme über die Entwicklung und das Sinken der Lebensverrichtungen überhaupt in den verschiedenen Lebensaltern in Uebereinstimmung. Es wäre in dieser Hinsicht jedenfalls von grossem Werthe und Interesse, wenn wir auch im Besitz von Beobachtungen über die Athmungsgrösse in den früheren Lebensperioden wären.

Um den Werth des Einflusses des Alters auf die Athmungsgrösse bei der Berechnung der normalen physiologischen vitalen Capacität der Lungen eines Individuums mit in Anschlag bringen zu können, müssen wir diesen Factor näher zu bestimmen suchen, indem wir die Gesammtmittel obiger Beobachtungen zu Grunde legen. Wir erhalten auf diesem Wege für einzelne Jahre folgende Werthe, in runden Zahlen ausgedrückt, für das:

```
20—25. J. für jed. Jahr 2 Ctm. Zunahme, für ein Lustrum 10 Ccm.
25—30. """"" 6 " " " " " 30 "
30—35. """ " 18 " " " " " 90 "
Zunahme: 130 Ccm.
```

Für das 35-40. J. f. jed. J. 60 Ccm. Abnahme, f. ein Lustr. 300 Ccm.

Abnahme: 900 Ccm.

Es versteht sich von selbst, dass diese Zahlen vorerst nur einen approximativen Werth haben und dass jedenfalls noch weitere Beobachtungen angestellt werden müssen, ehe man als sicher annehmen kann, dass die Zu- und Abnahme der Athmungsgrösse in den verschiedenen Altersperioden in obigen Verhältnissen statt hat.

In etwas anderer Weise stellt sich die Zu- und Abnahme der Athmungsgrösse nach den Altersperioden heraus, wenn man diejenigen Mittel, die sich nur auf einen oder einige wenige Fälle stützen, nicht mit in Rechnung bringt. Eliminirt man diese Mittel, so erhebt sich die vitale Capacität:

vom 15. und 20. bis zum 20. und 25. Jahre um 160 Ccm.

Sie sinkt vom 35-40. Jahre um 120 Ccm.

Diesem nach würde die Athmungsgrösse von der Pubertätszeit bis zum 20. und 25. Jahr rasch, und zwar in jedem Jahr um 32 Ccm., vom 25. bis zum 35. Jahre aber allmählig und zwar jedes Jahr nur um 3 Ccm. zunehmen. Die Abnahme dagegen würde vom 35. bis zum 65. Jahre in den einzelnen Lustren ziemlich gleichförmig erfolgen, mit Ausnahme des einen vom 45-50. Jahre, in welcher Periode eine beträchtliche Abnahme um 290 Ccm., oder für jedes Jahr um 58 Ccm., statt hätte.

Weitere Beobachtungen müssen entscheiden, ob die Zu- und Abnahme der Athmungsgrösse in den verschiedenen Perioden vom 15. bis zum 65. Jahre in der ersten oder in der zweiten Weise statt hat. Nach meinem Dafürhalten und nach den Beobachtungen, die ich zu machen Gelegenheit hatte, fällt die beträchtlichste Zunahme in die Zeit von der beginnenden Pubertät bis zum 20. und 25. Jahre. Ob aber die Abnahme vom 35. bis zum 65. Jahre in der Mehrzahl der Fälle eine gleichförmige oder ungleichförmige ist, und ob namentlich vom 45. bis zum 50. Jahre die

vitale Capacität so bedeutend sinkt, wie diess nach den Beobachtungen von Hutchinson der Fall ist, wenn man die aus nur wenigen Fällen gezogenen Mittel eliminirt, wage ich vorerst nicht zu bestimmen. Die Tabelle von Hutchinson weist jedenfalls nicht blos durch die Gesammtmittel bei verschiedener Körperhöhe, sondern auch durch die einzelnen Mittel bei einer und derselben Höhe in der Mehrzahl eine Abnahme der Athmungsgrösse vom 40-65. Jahre nach. In der Zunahme derselben vom 15-35. Jahre dagegen erkennt man in den einzelnen Reihen zum Theil sehr auffallende Abweichungen von dem aus den Gesammtmitteln erhaltenen Resultate, insofern die Athmungsgrösse häufig schone im 15. bis 20., öfters im 20-35. Jahre ihre Höhe erreicht. Vergleicht man nämlich die einzelnen Reihen mit Rücksicht auf den niedersten und höchsten Stand der vitalen Capacität mit einander, so ergibt sich, dass dieselbe ihren niedersten Stand im 40. bis 45. Jahre bei einer Höhe von 154,5—157 Ctm., im 45—50. Jahre bei 162—164,5 Ctm. Höhe, im 50—55. Jahre bei 167—169,5 Ctm. Höhe, im 55-60. Jahre bei einer Höhe von 152-154,5, von 157—159,5, von 172—174,5, von 174,5—177, von 177 bis 179,5 Ctm., und im 60-65. Jahre bei einer Höhe von 159,5 bis 162, von 164.5 - 167, von 169.5 - 172, von 179.5 - 182Ctm. hat. Den höchsten Stand dagegen treffen wir in diesen Beobachtungen im

15—20. Jahre bei einer Höhe v. 152—154,5, von 154,5 bis 157, von 167—169,5, von 169,5—172, von 172—174,5 Ctm., 20—25. J. bei einer Höhe v. 164,5—167, v. 177 —179,5 Ctm. 25—30. " " " " " " 157 —159,5, " 179,5—182 " 30—35. " " " " " " 159,5—162, " 162 —164,5 " 35—40. " " " " " " 174,5—177 Ctm.

Die Körperhöhe scheint auf das Steigen und Fallen der Athmungsgrösse in den verschiedenen Altersperioden keinen Einfluss zu besitzen; denn es hat letztere ihren höchsten Stand im 15. bis 20. Jahre bei einer mittleren Höhe von 169,5—172 Ctm. und bei einer sehr geringen Höhe von 152—154,5 Ctm., eben

so im 25.—30. Jahre bei einer Höhe von 157—159,5 und einer solchen von 179,5—182 Ctm.; sie besitzt dessgleichen ihren niedersten Stand im 55—60. Jahre bei einer Höhe von 152 bis 154,5 und einer von 177—179,5 Ctm., wie auch im 60—65. Jahre bei einer Höhe von 159,5—162 und einer von 179,5 bis 182 Ctm.

Die so auffallende Abnahme der Athmungsgrösse im höheren Alter kann ihren Grund nicht in einer Verminderung des Brustumfangs haben, da dieser, wie die Tabelle von Hutchinson beweist, vom 40. Jahre an eher zunimmt, und bei Personen von 40-65 Jahren im Mittel grösser ist als bei Personen unter 40 Jahren; denn bei diesen beträgt er im Mittel 82-88 Ctm., bei jenen aber 88-93 Ctm. Dagegen besitzt die Brustbeweglichkeit ohne Zweifel einen Einfluss auf die Athmungsgrösse in den verschiedenen Altern. Wie bedeutend dieser ist, lässt sich nach den bisherigen Beobachtungen nicht bestimmen. Hutchinson hat über die Zu- und Abnahme der Brustbeweglichkeit nach den Altern keine Mittheilungen gemacht, und die von Fabius angestellten Versuche sind zu gering an Zahl, als dass aus ihnen Schlüsse gezogen werden dürfen. Nach meinen Beobachtungen an älteren Personen kann ich nicht annehmen, dass, wie Buys-Ballot glaubt, die Verminderung der Capacität in den späteren Lebensperioden mehr der geringeren Beweglichkeit des Brustkorbs als dem Alter zugeschrieben werden müsse.

Unter diesen Umständen kann gegenwärtig der reine Werth des Altereinflusses nicht genau bestimmt werden, sondern wir dürfen nur im Allgemeinen feststellen, dass die Athmungsgrösse vom 20. bis zum 35. Jahre in geringerem Grade zunimmt, vom 35. bis zum 65. Jahre aber sehr auffallend, und zwar um 888 Ccm., abnimmt, dass die Zunahme in den einzelnen Lustren dem Grade nach differirt, die Abnahme aber, wie es scheint, gleichmässig erfolgt, mit Ausnahme des 45—50. Jahres, dass die Zu- und Abnahme der Athmungsgrösse nach dem Alter bei Personen von verschiedener Höhe stattfinden und der Brustumfang darauf durchaus keinen Einfluss zeigt, dass dagegen die Brustbeweglich-

keit hierbei mit im Spiele ist, aber sich gegenwärtig nicht ermitteln lässt, wie gross ihr Antheil ist.

Ausser der Höhe des Körpers, dem Brustumfang und der Brustbeweglichkeit ist somit auch das Alter ein Factor, der die Athmungsgrösse, und diess besonders vom 35—65. Jahre, in sehr auffallender Weise ändert. Der Annahme von Hutchinson, dass das Alter in weit geringerem Grade wie die Schwere auf das vitale Athmungsvermögen influire, muss ich, gestützt auf die eigenen Beobachtungen von Hutchinson, entschieden entgegentreten; denn es geht aus den Gesammtmitteln in den einzelnen Altersklassen der mächtige Einfluss des Alters auf die Athmungsgrösse unwiderleglich hervor, dagegen das Körpergewicht, wie wir zeigten, keinen oder wenigstens keinen wesentlichen Einfluss auf die Athmungsgrösse besitzt.

# Siebentes Kapitel.

Ueber den Einfluss der Lebens- und Beschäftigungsweise auf die Athmungsgrösse.

Ausser der Körperhöhe, dem Brustumfang, der Brustbeweglichkeit und dem Alter besitzt auch die Lebens- und Beschäftigungsweise einen entschiedenen Einfluss auf die Athmungsgrösse.
Obgleich Hutchinson in seiner Tabelle A ein reichhaltiges Material zu Untersuchungen über den Werth dieses Factors niederlegte, und dasselbe einen interessanten Aufschluss über die um
zwei- bis vier- und mehrere hundert Ccm. differirende Athmungsgrösse bei Personen von gleicher Höhe und verschiedenem Stande
liefert, so wurde doch weder von Hutchinson selbst, noch von
Simon, Fabius u. A. dieser Factor in Betracht gezogen und
gehörig gewürdigt.

Die folgende Tabelle liefert hierzu einen Nachweis. Bei Verfertigung derselben legte ich die Tabelle A von Hutchinson zu Grunde, erlaubte mir aber dabei folgende Abänderungen: erstens liess ich diejenigen Reihen hinweg, die sich nur auf wenige Beobachtungen stützen, wie z. B. die Klasse der Drucker, Kärner, berittenen Garde; zweitens brachte ich die beiden Reihen von Beobachtungen an der Polizei der Hauptstadt und der Themse in eine Reihe, eben so die der beiden gemischten Klassen; drittens fügte ich zu den hierdurch erhaltenen 11 Klassen noch die der Studirenden nach den Beobachtungen von Simon, Fabius und mir hinzu. Auf diese Weise entstand folgende Tabelle.

Tabelle über die mittlere Athmungsgrösse von 12 verschiedenen Menschenklassen.

$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	,	1 7 6 7	2	6	3	11	4	1	1	9	1	5	16	1
bis 152   152   154.5   157   159.5   162   164.5   164.5   164.5   169.5   172   174.5   174.5   177   179.5   182.5    Ctm.   Fail   Ccm.	182 Otm.	F.		26	58	08 1	311	1	-	06	-	26	33 1	-
bis 152   152-   154,5 -   159,5 -   162,   164,5 -   167,   169,5 -   174,5 -   174,5 -   177,5   177,5   179,5   189,5   154		Cer	340	3 45	5 46	246	9 42	1	-	346	-	5 42	144	-
Leave, Leave, Crim. Cri	35 tm.	Fig.				7 15			6	0 16	_		111	
Leave, Leave, Crim. Cri	179 116 C	Cem	442	431	428	429	414	408	414	433	1	410	396	406
Leave, Leave, Crim. Cri	1,5, H	Falle.	112	39		3 16	111	1 1	1	7		113	3 20	5
Low. [Fig.] Cem.	177 178 Ct	Ccm.	1477	4100	387	1026	380	1264	1	3905	3936	4165	3818	1461
Low. [Fig.] Cem.			18	22	16	27	16		60	26	-	1	22	3
Low. [Fig.] Cem.	74,5 177 Ctr	cii.	231	034	362	001	936	988	788	870	297	870	856	477
Leave, Leave, Crim. Cri	12,	11-1c	113	30 4	22 4	564	22 3	203	63	29 3	10 4	163	313	2
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.	172 174 tm.	E	-6	136				198	0	634	1330	- 1		35
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.	1	Ccm	391	393	411	390	38%	378	351	385	326	34	358	388
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.	n 25	Fai- le.	15	192		133				37	0	18	43	
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.	17 17 Ctr	Jem.	756	854	051	886	739	788	526	299	290	411	471	378
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.		Falle.	143	993	37 4	193	1	17 3	5 3	383	10 3	103	313	33
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.	67- 69,5 Ctm	cm.	90	321	03	139	1	26	23	42	144	111	112	628
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.			5 37	7 38	9 39	937		0 35	7 37	0 35	934	434	134	3 43
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.	4,5- 67 tm.	B.	59 1		211		64	75 2	11	813	00	00	25 2	69
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   164,5   Ctm.	164	25	35	3 36	38	37	132	35	34	31	31	31	32	35
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   Ctm.	24,5 tm.	F a	69		1	300		1000			2 20		2 1	0
bis 152   152   154,5   157   159,5   162   Ctm.	The state of the s	Ccm	349	354	-	337	357	341	308	304	313	290	318	346
bis 152   154,5   154,5   159, Ctm.   Fal   Ccm.   Fal   Fal   Ccm.   Fal   Fal   Ccm.   Fal   Fal   Fal   Fal   Fal   Ccm.   Fal	E SOL		019	1	0 1		1			021	121			
bis 152   154,5   154,5   159, Ctm.   Fal   Ccm.   Fal   Fal   Ccm.   Fal   Fal   Ccm.   Fal   Fal   Fal   Fal   Fal   Ccm.   Fal	159, 16 Ct	Cem.	357	1	3100	306	1	344	321	314	285	255	3966	3578
bis 152   152- Ctm.   Fal   Ccm.   Fal   Cc	1 19 i	Fall le.	1	1	1	1		1	es		10			
bis 152   152- Ctm.   Fal   Ccm.   Fal   Cc	157 159 Ctu	Sem.	593	1	1	1	756	1	902	075	952	640	884	575
bis 152   152- Ctm.   Fal   Ccm.   Fal   Cc	1	Fall (	13	1	-	T	1	T	32	53	102		12	13
bis 152   152- Ctm.   Fal   Ccm.   Fal   Cc	54,5 157 Ctm	cm.	149	1	896	1	1	1	988	357	120	378	002	313
	1 10	'all C	1 3	1	1 2	T	T	1	120	20	3 26	1		33
	52- 154, Otm	iii	18	1	39	1	1	1	1	93		1	1	-
	and the second second	o is	33	1	- 27	-	1	1	-	29	27	7	1	1
	fi 15	n. Fe	92	1	1	91 1	1	-	1	12	9.		1	
Körperhöhe: Seeleute Rekruten Polizei Garde-Grenadiere Feuermannschaft Schriftsetzer Handwerksleute Arme Standespersonen Studirende	bis	3	24	1	1	25	1.	1	1	131	247	1	4	
Körperhöl Seeleute Seesoldaten Rekruten Polizei Garde-Grenadiere Feuermannschaft Schriftsetzer Arme Arme Standespersonen Standirende Faustkämpfer, Rin	19:		1	:	:				:			:		ger.
Körpe Seeleute	rhöl	1				:	iere.	aft.		te.		en.		Rin
Seeleute Seesoldat Rekruten Polizei Garde-Gre Feuerman Schriftsetz Handwerk Arme Standespe Studirende	örpe			en.	:		enad	nscl	zer.	sleu		rson		pfer,
Seele Seeso Rekru Polize Garde Feuer Schrif Handy Arme. Stande Studir Faustk	K		nte .	ldat	ten	i	-Gre	man	tsetz	verk		espe	ende	kämı
Ta St H N F G P B N N N I	1		eler	eeso	ekru	olize	arde	ener	hrif	andy	me.	and	udir	ustl
	1	1	102	02	H	H	9	H	VQ	H	A	St	St	Fa

Die Betrachtungen, zu denen uns eine nähere und vergleichende Durchsicht der verschiedenen Reihen vorstehender Tabelle veranlasst, sind folgende:

Eine sehr niedere Athmungsgrösse besitzen im Allgemeinen Standespersonen, Studirende und Arme, eine sehr hohe Seeleute, Seesoldaten und Rekruten, eine mittlere die übrigen Stände, nämlich Polizei, Feuermannschaft, Schriftsetzer und Handwerksleute.

Am tiefsten unter der mittleren arithmetischen Progressionslinie, welche wir aus den oben mitgetheilten Beobachtungen über die Steigung der Athmungsgrösse nach der Körperhöhe erhalten haben, stehen die Standespersonen; es erhebt sich die Athmungsgrösse nur einmal, nämlich bei einer Höhe von 177-179,5 Ctm., etwas über diese Linie. Auf sie folgen die Studirenden, welche nur einige Mal die mittlere Progressionslinie übersteigen, öfters aber beträchtlich unter dieselbe herabsinken. Die Curve der Athmungsgrösse armer Leute erhebt sich nur zweimal über die mittlere Linie, nämlich bei einer Höhe von 157-159,5 Ctm. und von 174,5-177 Ctm.; sie sinkt aber anderer Seits wieder so tief, dass sie bei einer Körperhöhe von 169,5—172 und 172 bis 174,5 Ctm. unter allen den niedersten Stand einnimmt. Die Athmungsgrösse der Seeleute hat bei einer Höhe von 152-154,5, von 154,5—157, von 157—159,5, von 159,5—162, von 177 bis 179,5, von 179,5—182 Ctm. unter allen Klassen den höchsten Stand und kommt nur bei einer Höhe von 182 Ctm. unter die mittlere Linie zu liegen. Die Athmungsgrösse der Seesoldaten erhält sich stets über der mittleren Linie. Die der Rekruten sinkt nur einmal, nämlich bei einer Körperhöhe von 177 bis 179,5 Ctm., unter die mittlere Progressionslinie, und nimmt bei einer Höhe von 164,5—167, von 169,5—172, von 172—174,5, von 174,5—177 Ctm. den höchsten Stand ein. Die Athmungsgrösse der übrigen Stände erhält sich der mittleren Linie meistens ziemlich nahe; sie erhebt sich bald über dieselbe, bald sinkt sie mehr oder weniger unter sie.

Bringt man die verschiedenen Stände, über deren Athmungsgrösse wir eine hinreichende Zahl von Beobachtungen besitzen, in drei Klassen, so würden diesem nach die Seeleute, Seesoldaten und Rekruten die erste, die Polizei, Feuermannschaft, Schriftsetzer und Handwerksleute die zweite, die Armen, Standespersonen und die Studirenden die dritte Klasse bilden. Berechnet man das Gesammtmittel der Athmungsgrösse der verschiedenen Stände einer jeden Klasse, so erhält man:

Bei einer Körperhöhe von	152 Ctm.	152— 154, 5 Ct.	154,5 -157 Ct.	157— 159,5 Ct.	159,5 —162 Ct.	162— 164,5 Ct.	164,5 -167 Ct.	169,5 Ct	169,5 172Ct.	172— 174,5 Ct.	174,5 177 Ct.	177— 159,5 Ct.	159,5 -182 Ct.	182 Ctm.
Für die 2. Klasse:	2591	2993	2771	2845	3216	3298	3434	3632	3701	3772	3896	3999	4340 4202 4030	4503

Die Athmungsgrösse der 1. Klasse steht bei allen Höhen mit Ausnahme von 152, von 174,5—177 und von 182 Ctm. über der der 2. und die der 2. bei allen Höhen mit Ausnahme von 174,5—177 und von 182 Ctm. über der der 3. Klasse.

Es ist bemerkenswerth, dass bei einer mittleren und niederen Körperhöhe mit Ausnahme der von 152 Ctm. die Athmungsgrössen der drei Klassen weit mehr auseinanderliegen als bei einer sehr beträchtlichen Höhe von 174,5—182 Ctm., und dass bei sehr hochgewachsenen Personen die Athmungsgrösse in den verschiedenen Klassen entweder nicht oder nur wenig differirt. Weitere Beobachtungen müssen nachweisen, ob dieses Verhältniss in der Athmungsgrösse verschiedener Menschenklassen nach der Höhe ein wesentliches und constantes ist.

Zieht man eine arithmetische Progressionslinie in dem oben angenommenen Verhältnisse von 150 Ccm. Steigung für  $2^{1}/_{2}$  Ctm. Zunahme in der Höhe für jede der drei Klassen, und zwar so, dass diese Linie mit den aus der Beobachtung entnommenen Werthen in der Mehrzahl der Fälle nahe zusammenfällt, so erhält man für die 1. Klasse eine Linie, welche bei einer Körperhöhe unter 152 Ctm. mit 2700 Ccm. beginnt und bei einer Höhe von 182 Ctm. mit 4650 Ccm. aufhört, für die 2. Klasse eine Linie, die bei einer Höhe unter 152 Ctm. mit 2500 Ccm. anfängt und bei 182 Ctm. Höhe mit 4450 Ccm. endigt, für die

3. Klasse endlich eine Linie, die bei einer Höhe unter 152 Ctm. mit 2300 Ccm. ihren Anfang nimmt und bei 182 Ctm. Höhe mit 4250 Ccm. ihr Ende erreicht. (Siehe Tabelle VI.)

Die 1. Klasse würde somit in ihrer Athmungsgrösse im Mittel um 200 Ccm. die 2., diese um 200 Ccm. die 3. übertreffen, und es käme die oben erhaltene wahrscheinliche Progressionslinie der mittleren physiologischen Athmungsgrösse zwischen die 2. und 3. Klasse zu liegen. Bei der Berechnung der wahrscheinlichen normalen Athmungsgrösse eines Menschen müsste man mithin bei Personen, die in die 1. Klasse gehören, 300 Ccm. mehr, bei solchen, die aus der 2. Klasse sind, 100 Ccm. mehr und bei solchen aus der 3. Klasse 100 Ccm. weniger annehmen als das von uns erhaltene Mittel für eine bestimmte Höhe angibt.

Die niedere Athmungsgrösse bei Standespersonen und Studirenden hat ohne Zweifel ihren Grund in der geringen Uebung der Athmungsbewegungen bei einer sitzenden Lebensweise, sowie die sehr hohe bei Seeleuten, Seesoldaten und Rekruten in dem günstigen Einfluss, den der stete Aufenthalt im Freien auf die Mechanik der Athmungsfunction besitzt. Die geringe vitale Capacität armer Leute ist, wie mir scheint, noch besonders dadurch bedingt, dass bei ihnen häufig kein zulängliches Material für den Respirationsprocess in den Organismus geführt wird. Im Allgemeinen nimmt bei armen Leuten die Athmungsgrösse mit der Höhe am wenigsten zu; denn nur bei 175,5—177 Ctm. Höhe erhebt sie sich ausnahmsweise über die mittlere Progressionslinie.

Diesem nach wäre die Athmungsgrösse in hohem Grade erstens von der durch die Beschäftigungsweise, namentlich den Aufenthalt im Freien bedingten Uebung der Athmungsbewegungen, und zweitens von dem hinreichenden Material, welches den Lungen durch die Verdauungsorgane für die Respiration zugeführt wird, abhängig. Was das erste Moment betrifft, so ist unbestreitbar, dass der Aufenthalt im Freien und besonders in der Seeluft sehr günstig auf die Athmungsfunction wirkt, dass dagegen alle Beschäftigungen, die eine sitzende Lebensweise zu Folge haben, nachtheilig auf die Athmungsorgane wirken. Was das zweite Mo-

ment betrifft, so stimmt das hier erhaltene Resultat mit der Thatsache überein, dass bei der Inanition nicht bloss die Athembewegungen in ihrer Häufigkeit abnehmen, so dass sie schon am dritten Tage um <sup>2</sup>/<sub>5</sub> sich vermindert zeigen, sondern dass auch in der Menge der respirirten Kohlensäure und des aufgenommenen Sauerstoffs schon in den ersten Tagen eine rasche Abnahme stattfindet, wie diess auch bei unzureichender Nahrungsmenge der Fall ist. (Vergleiche Bidder und Schmid, Verdauungssäfte S. 370 ff.)

Die Uebung der Athemmuskeln hat natürlich nur dann einen günstigen Einfluss auf die Athmungsgrösse, wenn damit keine zu heftige, zu lange dauernde und zu häufig wiederkehrende Anstrengung der Respirationsorgane verbunden ist; denn eine solche hat eher eine Minderung der Athmungsgrösse zur Folge, weil durch das Zurückhalten der Luft in den Lungen, wie diess bei angestrengtem Singen und Blasen blasender Instrumente, bei Athleten, Lastträgern und zu raschem Bergansteigen der Fall ist, Emphysema erzeugt wird. Es ist daher begreiflich, dass, wie Fabius fand, bei Turnern häufig die Athmungsgrösse einen sehr niederen Stand hat. Dass übrigens eine tüchtige Uebung der Muskeln überhaupt, und so auch der Athemmuskeln, nicht nachtheilig auf die Athmungsgrösse wirkt, beweisen die Beobachtungen von Hutchinson an Faustkämpfern und Ringern, welche in ihrer vitalen Capacität im Mittel über der der 2. Klasse stehen, und eben so die Beobachtungen von Fabius an Sängern, Flötenspielern, Trompetenbläsern u. s. w. Wenn wir daher auch der Annahme von Fabius beistimmen, dass die Turnübungen, wenn sie zu angestrengt und zu lange fortgesetzt werden, oft den Lungen Schaden bringen, so müssen wir auf der andern Seite auch anerkennen, dass ein vernunftgemässes Turnen auf die Athmungsgrösse nicht nachtheilig, sondern eher vortheilhaft wirkt. Dass Fabius die vitale Capacität der Turner im Allgemeinen kleiner fand, als sie seiner Formel nach sein sollte, ist begreiflich, weil der Brustumfang bei Turnern wegen der ansehnlichen Musculatur der Brust im Verhältniss beträchtlicher sein muss, als man ihn

bei Personen von gleicher Entwicklung der Lungen trifft. Bei athletischen Individuen darf man aus dem Brustumfang auf die Ausdehnung der Lungen nach den Seiten nicht schliessen, namentlich wenn die Messung in der Höhe der Brustwarzen geschieht.

Die Beobachtungen, auf welche Fabius seine Behauptung, betreffend die nachtheilige Wirkung des Turnens stützt, sind folgende:

#### Turner.

Nr. Stand.	Alter.	Körperhöhe.	Brustumfang.	Brustbeweg-	Athmungs-
Mr. Stand.	Jahre.	Korpernone.	Dittstumang.	lichkeit.	grösse.
1. Diener.	18	179	91	7,5	4250
2. Student.	21	170,5	91	7	3425
3. Student.	21	161	81	6,5	2450
4. Student.	21	173	87	11,5	4250
5. Student.	22	167,5	84	9	3100
6. Dr. med.	25	170,25	82	7	3500
7. Student.	25	171,5	89	9,5	3800
8. Student.	27	182	99	8	4300
9. Dr. juris.	27	184,5	92	9	4200
		Turner	und Säng	er.	
10. Student.	22	186,75	101	8	4200
11. Student.	23	177,5	96	9	4300
12. Student.	23	174	81	9,5	3350
13. Student.	24	175	81,5	6,5	3400
14. Turner.	32	182,5	98	6	4300

Vergleicht man die Athmungsgrösse dieser Individuen mit der Athmungsgrösse, welche dieselben nach ihrer Körperhöhe, ihrem Brustumfang und ihrer Brustbeweglichkeit bei Zugrundlegung der oben erhaltenen Werthe für Personen dieses Standes und Alters im Mittel haben, so erhält man bei:

- Nr. 1. Für Körperhöhe und Brustumfang 4140 Ccm. minus 0,5 Ctm. Brustbewegl. = 120 Ccm. = 4020 Cmc. st. 3425 Ccm., mithin 230 weniger.
- Nr. 2. Für Körperhöhe u. Brustumf. bei mittlerer, dieser Höhe entsprechenden Brustbeweglichkeit 3870 Ccm. statt 3425 Ccm., mithin 445 mehr.
- Nr. 3. Für Körperhöhe und Brustumfang bei mittlerer Brustbeweglichkeit 3300 Ccm. statt 2450 Ccm., mithin 850 mehr.
- Nr. 4. Für Körperhöhe und Brustumfang 3840 Ccm. + 4 Ctm. Beweglichkeit = 840 Ccm. = 4780 statt 4250 Ccm., mithin 530 mehr.

- Nr. 5. Für Körperhöhe und Brustumfang 3660 Ccm. + 2 Ctm. Beweglichkeit = 440 Ccm. = 4100 Ccm. statt 3100 Ccm., mithin 1000 mehr.
- Nr. 6. Für Körperhöhe und Brustumfang bei mittlerer Beweglichkeit = 3600 Ccm. statt 3500 Ccm. mithin 100 mehr.
- Nr. 7. Für Körperhöhe und Brustumfang 3855 Ccm. + 2 Ctm. Beweglichkeit = 480 Ccm. = 4335 Ccm. anstatt 3800 Ccm. mithin 535 mehr.
- Nr. 8. Für Körperhöhe und Brustumfang 4470 Ccm. 0,5 Beweglichkeit = 120 Ccm. = 4350 Ccm. anstatt 4300 Ctm., mithin 50 mehr.
- Nr. 9. Für Körperhöhe und Brustumfang 4320 + 0,5 Ctm. Beweglichkeit = 120 Ccm. = 4440 Ccm. statt 4200 Ccm. mithin 240 mehr.
- Nr. 10. Für Körperhöhe und Brustumfang 4672 Ccm. 0,5 Ctm. Beweglichkeit = 120 Ccm. = 4550 Ccm. statt 4200 Ccm., mithin 350 mehr.
- Nr. 11. Für Körperhöhe und Brustumfang 4245 + 1 Ctm. Beweglichkeit = 240 Ccm. = 4485 Ccm. statt 4300 Ccm. mithin 185 mehr.
- Nr. 12. Für Körperhöhe und Brustumfang 3690 + 2 Ctm. Beweglichkeit = 360 Ccm. = 4050 Ccm., statt 3350 Ccm., mithin 700 mehr.
- Nr. 13. Für Körperhöhe und Brustumfang 3755 1 Ctm. Beweglichkeit = 180 Ccm. = 3555 Ccm. statt 3400 Ccm., mithin 155 mehr.
- Nr. 14. Für Körperhöhe und Brustumfang 4455 2,5 Ctm. Beweglichkeit = 600 Ccm. = 3855 Ccm. statt 4300 Ccm., mithin 445 weniger.

Während die Athmungsgrösse der von Fabius untersuchten gesunden Männer, nach dieser Methode, die ich später näher erläutern werde, berechnet, in der grossen Mehrzahl der Fälle etwas unter der beobachteten steht, zeigt sie sich bei den Turnern in allen Fällen mit Ausnahme von Nr. 1 und 14 höher als die beobachtete. Wenn wir auch eine Differenz von 1-300 Ccm. als in das Gebiet der physiologischen Fälle gehörig betrachten, so bleiben unter den 14 Beobachtungen doch noch 7 übrig, welche um 355 - 1000 Ccm. niederer stehen, als die Berechnung nach dem physiologischen Mittel erwarten lässt, und unter diesen sechs Fällen ist nur einer, nämlich Nr. 10 mit einem ganz ungewöhnlichen Brustumfang von 101 Ctm., in welchem Falle die beobachtete Athmungsgrösse wahrscheinlich darum niedriger ist als die berechnete, weil der ansehnliche Brustumfang durch die sehr entwickelte Musculatur wenigstens zum Theil bedingt war. Dies gilt ohne Zweifel auch von Nr. 8, bei dem die Differenz vom physiologischen Mittel zwar nur eine geringe ist, bei dem aber gar kein Unterschied sich ergibt, wenn man nur 6 Ctm. auf die Musculatur rechnet, wobei noch ein Brustumfang von 93 Ctm. bleibt,

welches Mass jedenfalls schon zu den extremen gehört. Nr. 14 ist der Athlete Krosso, dessen vitale Capacität Fabius nach seiner Formel auf 5077 Ccm. berechnete; nach meiner Berechnung beträgt dessen Athmungsgrösse nach dem physiologischen Mittel nur 3855, somit 445 Ccm. weniger als beobachtet wurde. Der Unterschied zu Gunsten dieses Athleten wird noch beträchtlicher, wenn man wegen des ungewöhnlichen Brustumfangs für die Musculatur der Brust mehrere Ctm. in Abrechnung bringt. Fabius hat unverkennbar auf die Richtigkeit seiner Formel zu sehr gebaut und sich dadurch zu der Behauptung verleiten lassen, dass die Muskelübungen, wenn sie zu lange fortgesetzt werden, den Lungen oft Schaden bringen. Ich muss nach der hier gegebenen Auseinandersetzung annehmen, dass in manchen Fällen das Turnen einen ungünstigen Einfluss auf die Athmungsgrösse hat, und dieser wahrscheinlich dann eintritt, wenn die Athmungsorgane zu sehr dabei angestrengt werden, dass aber ein vernunftgemässes Turnen gewiss keine nachtheilige Wirkung auf die vitale Capacität besitzt.

Günstiger als das Turnen scheint das Singen, Flötenspielen, Löthrohrblasen und selbst das Trompetenblasen auf die vitale Capacität der Lungen zu wirken. Dafür sprechen wenigstens folgende Beobachtungen von Fabius und mir:

Sänger.

Stand.	Körper-	Company of the Compan	mfang HCHK. d. Alter.			Athmungsgrösse,
	höhe.	umfang	Brust.		beob.	berechnet.
	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	Ccm.	
Student.	170	81	8	22	3850	3570 für H. u. U. + 1 Ct. B. = = 180 Ccm. = 3750 Ccm.
Dr. med.	176	85	8	23	4200	3878 für H. u. U. bei mittlerer Beweglichkeit = 3878 Ccm.
Kaufmann.	170	85	7,5	24	4050	3690 f. H. u. U. + 0,5 Ct. B.= = 105 Ccm. = 3795 Ccm.
Student.	166	86,5	8	24	3725	3615 f. H. u. U.+1 Ctm. B.= = 210 Ccm. = 3825 Ccm.
Kaufmann.	176,75	90	7,5	27	3950	4042 f. H. u. U.—0,5 Ctm.B.= = 120 Ccm. = 3922 Ccm.

Flötenspieler.

Stand.	Körper-	Brust-	Beweg-		Athmungsgrösse,			
	höhe.	umfang	Brust.	Alter,	beob.	berechnet.		
01/10/1/30	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	Cem.			
Student.	163,5	86,5	6,5	18	3250	3525 für H. u. U. bei mittlerer Beweglichkeit = 3525 Ccm.		
Student.	174,5	79	5,25	22	3450	3645  f. H. u. U. - 2,25  Ct. B. = $405 \text{ Ccm.} = 3240 \text{ Ccm.}$		
Student.	173	85	8,5	22	3800	3780 f. H. u. U. + 1,0 Ct. B. = = 210 Ccm. = 3990 Ccm.		
Student.	163,75	89	8	24	4150	3622 f. H. u. U. + 1,5 Ct. B. = 360 Ccm. = 3982 Ccm.		
	3000	Shell H	Löth	rohrbl	äser.	death for the state of		
Chemiker.	183	82	11	42	4800	3990 f. H. u. U. + 2,5 Ct. B.= = 455 Ccm. = 4445 Ccm.		
		ante com	Tromp	etenb	läser.			
Student.	169	87	7	22	3850	3720 für H. u. U. bei mittlerer Beweglichkeit = 3720 Ccm.		

In der Mehrzahl dieser Fälle steht die beobachtete Athmungsgrösse über der berechneten um 28 – 355 Ccm. Die 3 Fälle, in denen die berechnete vitale Capacität höher ist als die beobachtete, können noch in das Gebiet der physiologischen Varietäten gezählt werden, da die Differenz nur 100—275 Ccm. beträgt.

# Achtes Kapitel.

Ueber den Einfluss verschiedener körperlichen Zustände auf die Athmungsgrösse.

Nachdem wir den Einfluss der Körper- und Rumpfhöhe, des Gewichts, des Brustumfangs, der Brustbeweglichkeit, des Alters, der Lebens- und Beschäftigungsweise auf die vitale Capacität der Lungen geprüft und den Werth mehrerer dieser Faktoren kennen gelernt, hätten wir noch zu ermitteln, ob die Stellung und Lage des Körpers, der Genuss von Speisen und Getränken, die Anfüllung des Magens mit Speisen, die Anhäufung von Fäces im Colon, die Frequenz der Athembewegungen, der vermehrte oder verminderte Luftdruck, die Muskelkraft u. s. w., einen Einfluss auf die Athmungsgrösse haben und, wenn diess der Fall ist, wie gross dieser ist.

Was die Stellung und Lage des Körpers betrifft, so beobachtete Hutchinson an sich, dass er stehend 4264 Ccm., sitzend 4182 Ccm., auf dem Rücken liegend 3772 Ccm. und auf dem Bauche liegend 3608 Ccm. ausathmete. Der Unterschied in der Athmungsgrösse zwischen der aufrechten Stellung und der Lage auf dem Bauche beträgt somit 656 Ccm. Albers und Fabius haben bei ihren Beobachtungen sich ebenfalls davon überzeugt, dass in der aufrechten Stellung die grösste Luftmenge einund ausgeathmet wird. Hiermit stimmen im Allgemeinen auch die Erfahrungen von Wintrich überein; nur fand er noch, dass der Einfluss des Stehens, Sitzens und Liegens sehr verschieden ist nach der Muskelkräftigkeit des Individuums; bei 34 sehr kräftigen Soldaten nämlich wurde im Stehen nicht mehr als im Sitzen geathmet, bei der Lage auf dem Rücken ergab sich eine sehr geringe Differenz, wenn mit vollster Kraft geathmet wurde. An 16 schwächlicheren Männern dagegen machte sich ein Unterschied sehr auffallend bemerklich, indem die Differenz zwischen Stehen und Liegen 100-300, sogar 400-600 Ccm. betrug.

Hieraus ergibt sich, dass die Stellungen auf die Beweglichheit des Thorax keinen geringen Einfluss ausüben, insofern diejenige Fläche des Brustkastens, auf der die Last des Körpers ruht, in ihrer Beweglichkeit beschränkt wird und daher weniger tief inspirirt werden kann, dass aber bei sehr muskelkräftigen Individuen, welche den äussern Widerstand zu überwinden vermögen, der Unterschied natürlich nur ein geringer ist.

Die Athmungsgrösse wird durch die Anfüllung des Magens mit Speisen und durch den Genuss solcher Speisen und Getränke, welche eine reichere Gasentwicklung im Nahrungsschlauche zu Folge haben, vermindert; denn je mehr der Magen und die Därme durch feste Stoffe und Gase ausgedehnt werden, um so weniger tief kann das Zwerchfell bei der Einathmung abwärts treten und um so mehr muss das vitale Athmungsvermögen beeinträchtigt werden. Hutchinson, Albers und Andere haben sich davon überzeugt, dass die Lungen nach einer reichlichen Mahlzeit eine geringere Menge von Luft fassen. Wintrich theilt eine Beobachtung an einem muskelkräftigen, gesund aussehenden Manne mit, der an Dyspnoë nach dem Essen litt, welche in dem übermässig durch Gas ausgedehnten Magen ihre Ursache hatte. Die Abnahme der Athmungsgrösse nach einer Mahlzeit beträgt nach Wintrich je nach Umständen 80—200 Ccm. Diese Angabe kann ich zufolge eigener Beobachtungen bestätigen.

Dasselbe gilt auch von der Anfüllung des Colon und des Rectum mit Fäcalmasse. Ist dieselbe eine mässige, wie sie im normalen Zustande stattfindet, so wird dadurch keine oder keine auffallende Minderung der vitalen Capacität der Lungen bewirkt. Wintrich (a. a. O. S. 100) sah an sich vor und nach einer Däfäcation keinen Unterschied in der Athmungsgrösse. Bei zurückgehaltener und sehr unregelmässiger oder seltener Kothentleerung dagegen ergibt sich eine Differenz in dem vitalen Athmungsvermögen vor und nach dem Stuhlgang von 100—250 Ccm. So fand Fabius (S. 301) an seinem Bedienten nach dem Gebrauche einer Unze Electuarium lenitivum eine Zunahme der vitalen Capacität der Lungen um 250 Ccm.

Einen sehr bemerkenswerthen Einfluss hat die Häufigkeit der Athembewegungen in einer bestimmten Zeit auf die Athmungsgrösse; denn mit der Zunahme jener muss die Tiefe der Inspirationen und somit die Grösse der vitalen Capacität abnehmen. Es ist diess der Fall beim Laufen, Springen, Bergsteigen und allen Bewegungen, welche die Häufigkeit der Respirationen vermehren. Die Athmungsgrösse kann nach Wintrich (a. a. O. S. 101) in Folge grösserer Athemfrequenz auf ½ des Normalmasses herabsinken. Es muss daher auch in allen Krankheiten, in denen die Häufigkeit der Athembewegungen zu-, die Tiefe derselben aber abnimmt, das vitale Athmungsvermögen im Verhältnisse zur Häufigkeit der respiratorischen Bewegungen vermindert werden.

Da nun sowohl verminderter Luftdruck nach den Erfahrungen von Gay-Lassac und Anderen bei Luftschifffahrten, als auch vermehrter Luftdruck nach einem Versuche von Hutchinson (S. 104) an sechs Personen in einem 1488' tiefen Bergwerke die Athembewegungen beschleunigen, so muss nothwendig auch der Wechsel des Luftdrucks, welcher durch meteorologische Vorgänge veranlasst wird, einen Einfluss auf die Athemverrichtungen, und namentlich auf das vitale Athmungsvermögen äussern. Aus Hutchinson's Versuche ergibt sich, dass bei einer Verstärkung des Luftdrucks um 1/20 der Atmosphäre die Athembewegungen um 1-4 in einer Minute beschleunigt werden. Es lässt sich somit erwarten, dass auch bei einem Witterungswechsel, namentlich wenn er sehr rasch erfolgt und beträchtlich ist, die Athmungrösse mehr oder weniger durch den veränderten atmosphärischen Druck vermindert wird. Um nun zu ermitteln, ob der atmosphärische Druck einen sichtlichen Einfluss auf die vitale Capacität übt, muss bei dahin zielenden Beobachtungen der Stand des Barometers berücksichtigt werden.

Die Muskelkraft überhaupt, besonders aber die Kraft der respiratorischen Muskeln und hauptsächlich die der Inspiratoren übt, wie sich a priori erwarten lässt, einen Einfluss auf die Athmungsgrösse, weil die Tiefe und Dauer der In- und Exspirationen mit der Leistungsfähigkeit der Muskeln in einem ebenso nothwendigen Zusammenhange stehen, wie jede andere von Muskeln erzeugte Bewegung.

Dass starke Menschen eine grössere Luftmenge als schwache ein- und ausathmen, beweisen die Beobachtungen von Albers 1) so wie die von Fabius (S. 299). Eine bestimmte Angabe über den Werth der Muskelkraft überhaupt für die Athmungsgrösse lässt sich jedoch gegenwärtig nicht machen, da noch keine umfassenden Beobachtungen an Personen, die in der Körperhöhe, dem Brustumfang, der Brustbeweglichkeit, dem Alter, der Lebensweise sich entsprechen, aber eine verschiedene Muskelkraft besitzen, vorliegen.

<sup>1)</sup> Wiener medicin. Wochenschrift, Sept. 1852.

Was die Kraft der Ein- und Ausathmungsmuskeln im Verhältniss zur Athmungsgrösse betrifft, so ergibt sich aus den Beobachtungen, welche Hutchinson in seiner Tabelle M zusammenstellte, Folgendes: Die Kraft der Athmungsmuskeln ist im Allgemeinen bei solchen Ständen, die sich durch eine hohe vitale Capacität auszeichnen, z. B. Seeleuten, beträchtlicher als bei jenen, die eine mittlere Athmungsgrösse besitzen, z. B. Handwerksleuten, und bei diesen wieder bedeutender als bei jenen, die das niederste vitale Athmungsvermögen zeigen, z. B. Armen und Standespersonen. Die Kraft der Inspiratoren ist am beträchtlichsten bei einer Höhe von 169,5-172 Ctm. und nimmt von da an stufenweise in dem Grade ab, als die Höhe zunimmt, so zwar, dass die 169,5-172 Ctm. hohen Männer eine Quecksilbersäule um 75 Mm. im Mittel erheben, die 182 Ctm. hohen Individuen sie nur gegen 62 Mm. heben. Die Kraft der Ausathmung dagegen ist im Allgemeinen bei kleinen Personen geringer als bei grossen; sie nimmt von 80 Mm. bei 152-160 Ctm. hohen Männern bis 112 Mm. bei 182 Ctm. und darüber hohen Personen zu. Da nun die Kraft der Inspiratoren dazu bestimmt ist, uns mit Luft zu versorgen, so haben wir in ihr einen sicherern Maassstab für die Muskelstärke, als in der Ausathmungskraft, welche auch bei anderen Verrichtungen als dem blossen Ausathmen, z. B. beim Trompetenblasen, Glasblasen, Löthrohrblasen, bei Kämpfern, Seemännern, Theil nimmt und bei diesen oft ungewöhnlich stark wird. Die Einathmungskraft ist ausserdem gleichmässiger und bleibt bei gesunden unveränderter als die Ausathmungskraft. Es muss daher das vitale Athmungsvermögen mehr der Ein- als der Ausathmungskraft entsprechen und es werden die ersten Spuren krankhafter Schwäche besser aus der Stärke des Einathmens als aus der des Ausathmens entdeckt werden können. Damit stehen die Beobachtungen über die Athmungsgrösse sehr hoher und sehr schwächlicher Personen in Einklang; denn man trifft bei sehr grossen Männern, bei denen die Einathmungskraft geringer ist als bei mittelhohen Individuen, öfters eine vitale Capacität, die der Höhe, dem Umfang der Brust und dem Alter nicht ganz entspricht, so

wie auch Männer mit einem schwachen inspiratorischen Druck in der Regel eine relativ etwas niedere Lungencapacität besitzen. — Die Stärke des Ausathmens übertrifft die des Einathmens durchschnittlich um ½; unter gewissen Verhältnissen, z. B. bei Kämpfern, ist sie fast viermal beträchtlich er als das Einathmungsvermögen. Dass die Einathmungskraft constant niederer ist als die Ausathmungskraft, kommt, mit Ausnahme jener Verhältnisse, in denen letztere sehr geübt wird, wie bei Kämpfern, weniger auf Rechnung der Muskelkraft, als der Rippenelasticität. Diese nämlich wirkt beim Ausathmen mit, während beim Einathmen sie entgegenwirkt; denn nicht alle beim Ausathmen entwickelte Kraft ist Muskelkraft, wohl aber ist diess beim Einathmen der Fall. Das Drittel, welches die Ausathmungskraft durchschnittlich mehr als die Einathmungskraft hat, kommt zum Theil auf die Elasticität der Rippen und der Lungen.

Um das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Ein- und Ausathmungskraft besser beurtheilen zu können, wollen wir aus der Tabelle M von Hutchinson die Beobachtungen über die Kraft der Athemmuskeln bei Seeleuten, Handwerksleuten, Armen und Standespersonen, bei denen die meisten Versuche hierüber angestellt wurden, hier mittheilen und sie in derselben Weise nach Klassen und der Körperhöhe zusammenstellen, wie diess S. 88 mit der Athmungsgrösse geschah.

Die Kraft der Athemmuskeln beträgt:

bei einer Körperhöhe von	152 Ctm.	152— 154,5 Ct.	154,5— 157 Ct.	157— 159,5 Ct.	159,5— 162 Ct.	164,5 Ct.	164,5— 167 Ct.	167— 169,5 Ct.	169,5— 172 Ct.	172- 174,5 Ct.	174,5— 177 Ct.	177— 179,5 Ct.	179,5— 182 Ctm.	182 Ctm.
- Single	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.	Mm.
1. Kt. 1) für die Einathm.	79	55	51	60	62	67	71	66	72	78	66	60	65	50
fur die Ausathm.	86	65	87	93	97	106	106	89	104	105	96	96	104	100
2. Kl.2) für die Einathm.	75	50	63	58	46	57	60	58	54	61	60	52	53	69
für die Ausathm.	93	84	81	79	67	76	84	84	79	87	92	61	77	102
3. Kl.3) für die Einsthm.	45	36	50	58	51	52	48	60	54	53	66	54	59	59
für die Ausathm.	61	48	72	78	78	67	79	74	75	83	88	64	108	92

<sup>1)</sup> Seeleute. 2) Handwerksleute, 3) Arme und Standespersonen.

### Neuntes Kapitel.

Ueber den Einfluss des Geschlechts auf die Athmungsgrösse.

Alle Mittheilungen, die wir bisher über den Einfluss der Körperhöhe, des Brustumfangs, der Brustbeweglichkeit, des Alters, des Standes und der Lebensweise machten, stützen sich auf Beobachtungen an männlichen Individuen. Da es nun von Wichtigkeit ist, zu wissen, ob bei weiblichen Personen die Athmungsgrösse in demselben oder in einem anderen Verhältnisse zu den genannten Factoren steht wie bei Männern, so hätten wir auch die an Frauen und Mädchen angestellten Versuche einer Prüfung zu unterziehen. Leider sind die an weiblichen Individuen vorgenommenen Untersuchungen nicht so zahlreich, dass es uns schon jetzt möglich sein wird, eine sichere und genaue Vergleichung des vitalen Athmungsvermögens des Weibes mit dem des Mannes zu geben und ein bestimmtes Maass für die vitale Capacität der Lungen des Weibes je nach der Körperhöhe, dem Brustumfang, der Brustbeweglichkeit, dem Alter u. s. w. zu erhalten. Zu der geringen Zahl der Beobachtungen beim Weib kommt noch, dass bei vielen derselben weder der Brustumfang und die Brustbeweglichkeit gemessen, noch der Stand, die Lebensweise und die Beschaffenheit der Brüste bemerkt wurden. Es bleibt daher künftigen Beobachtungen, bei denen alle Factoren, die einen Einfluss auf die Athmungsgrösse besitzen, berücksichtigt werden, vorbehalten, den Nachweis zu liefern, ob und in wie weit die Ergebnisse, die wir aus den bisherigen Untersuchungen ziehen, begründet sind.

Hutchinson, welcher an einer so grossen Zahl von gesunden Männern die Athmungsgrösse prüfte, untersuchte nur 26 Mädchen, und machte nicht einmal von diesen wenigen Beobachtungen eine Mittheilung. Simon führt in seinem Verzeichnisse der von ihm untersuchten weiblichen Individuen nur 7 Beobach-

tungen an gesunden Personen auf mit Angabe des Alters, der Körperhöhe und des Brustumfangs; nur in einem Falle bestimmte er auch die Brustbeweglichkeit. Fabius hat an 27 gesunden Mädchen und Frauen die Athmungsgrösse, aber nicht bei allen den Brustumfang und die Brustbeweglichkeit gemessen. Simon und Fabius theilten ihre Beobachtungen nur mit, ohne sich über das Verhältniss der vitalen Capacität der Lungen des Weibes zu der des Mannes auszusprechen. Schneevogt dagegen versuchte, obgleich er nur bei 12 gesunden Personen, meistens Dienstmädchen, die Athmungsgrösse mass, und weder den Brustumfang noch die Brustbeweglichkeit, sondern nur Höhe und Alter berücksichtigte, das physiologische Maass der vitalen Capacität für gesunde Frauen zu ermitteln. Er fand bei allen weiblichen Individuen, die er untersuchte, eine relativ zur Höhe und zum Alter geringere Lungencapacität als bei Männern; im Durchschnitt athmeten sie 600-700 Ccm. weniger aus als Männer unter gleichen Verhältnissen. Den grössten Antheil an dieser Differenz schreibt Schneevogt der Kürze des Brustkastens und dem geringeren Umfang der Lungen zu. Er glaubt nach seinen Beobachtungen annehmen zu können, dass die Lungencapacität einer Frau von 150 Ctm. ungefähr 2000 Ccm. beträgt und für jeden weiteren Ctm. Höhe 30 Ccm. mehr besitzt, während ein Mann von 150 Ctm. Höhe ungefähr 2350 Ccm. Luft ausathmet und für jeden Ctm. Höhe mehr 52 Ccm. mehr an Luft exspirirt. Hieraus würden sich auf 1 Ctm. Höhe beim Weib von 140-170 Ctm. Länge 12-15 Ccm., beim Manne von 150-170 Ctm. Länge 16-22 Ccm. ergeben. - Wintrich (S. 98 ff.) untersuchte unter 3500 gesunden Individuen beiderlei Geschlechts 500 weibliche, nicht schwangere Personen und 52 schwangere. Leider hat er nur die Resultate seiner Beobachtungen mitgetheilt, die er in folgenden Angaben bezeichnet: Bei Weibern zwischen 20 und 40 Jahren gibt 1 Ctm. Höhe mehr zwischen 16 und 17,5 Ccm. Exspirationsluft mehr, während bei Männern von demselben Alter auf je 1 Ctm. Höhe mehr zwischen 22 und 24 Ccm. Exspirationsluft kommen. Der Unterschied zwischen Mann und Weib innerhalb

der angegebenen Altersgrenzen ist demnach beträchtlich und beträgt auf 1 Ctm. Höhe zwischen 6 und 6,5 Ccm. Ausathmungsluft zu Gunsten der Männer. Wintrich glaubt nach seinen Erfahrungen annehmen zu dürfen, dass dieser Geschlechtsunterschied schon von dem 14. Lebensjahr an sich sehr bemerklich mache. Die angegebene Geschlechtsdifferenz erhält sich bis ins hohe Alter. Alte Weiber sinken jedoch unter sonst gleichen Verhältnissen nicht so schnell von ihrer physiologischen Athmungsgrösse herab als alte Männer.

Ich hatte Gelegenheit, die Athmungsgrösse von 88 weiblichen Individuen von 14-44 Jahren zu messen. Bei den meisten derselben war es mir möglich, ausser der Höhe und dem Alter auch den Brustumfang, die Brustbeweglichkeit, den Stand, die Lebensweise und die Beschaffenheit der Brüste zu berücksichtigen. Das letzte dieser Momente wurde leider bei den bisherigen Untersuchungen über die Athmungsgrösse nicht beachtet. Da nun aber der Umfang der Brust je nach der Entwicklung der Brustdrüsen und der grösseren oder geringeren Fettablagerung nicht geringe Differenzen (von 15 Ctm. und mehr) zeigt; so müssen wir nothwendig bei allen Mittheilungen über die Athmungsgrösse von Frauen und Mädchen, wenn man das Verhältniss derselben zum Brustumfang kennen lernen und richtig bestimmen will, auch die Beschaffenheit der Brustgegend angeben. Aus den Messungen von Hutchinson an 6 weiblichen Leichen geht hervor, dass der Unterschied zwischen dem äussern und innern Umfang der Brust 5, 10, 15 bis 20 Ctm. und darüber, im Mittel 15 Ctm. beträgt.

Ich glaube hiernach und zufolge eigener Messungen an Leichen im Allgemeinen 5 verschiedene Grade in der Entwicklung der Brustdrüsen und in der Fettablagerung annehmen zu können, nämlich 1 sehr schwach, 2 schwach, 3 mittelmässig, 4 stark, 5 sehr stark. Um nun diese so bedeutende Differenzen im äusseren Umfang des Brustkastens im Verhältniss zum inneren wenigstens in etwas auszugleichen, haben wir bei sehr schwacher Entwicklung der Brustdrüsen und sehr magerer Beschaffenheit der weichen Bedeckungen des Brustkorbs 10 Ctm., bei minder schwacher 5 Ctm.

zu dem beobachteten Masse zuzufügen, dagegen bei starker Ausbildung der Brustdrüssen oder einer das Mittel übersteigenden Fettablagerung und Musculatur 5 Ctm., bei sehr starker 10 Ctm. von dem gefundenen Masse abzuziehen. Auf diese Weise wird es uns möglich, wenn auch keine vollkommene, doch eine annähernde Uebereinstimmung des äusseren Umfangs des Brustkastens mit dem innern bei verschiedenen weiblichen Individuen zu erhalten. Von meinen Beobachtungen über die Athmungsgrösse des Weibes habe ich in dieser Weise mehrere zu rectificiren versucht, dabei aber zugleich das wirkliche Mass angegeben.

Damit es denjenigen, welche Gelegenheit haben, eine grössere Zahl von Beobachtungen, als es mir gestattet war, an gesunden weiblichen Individuen anzustellen, möglich wird, meine Untersuchungen zu benutzen, und um jetzt schon die aus den bisherigen Beobachtungen zu entnehmenden Ergebnisse zu prüfen, will ich in folgendem Verzeichnisse meine Erfahrungen mittheilen und sie mit denen von Fabius und einigen von Simon zusammenstellen.

Athmungsgrösse von 116 weiblichen Individuen, nach der Körperhöhe geordnet.

Körper- höhe.	I DIGSTURNISHES		Alter.	Stand und Lebens- weise.	Beschaf- fenheit d. Brüste.	Beob- achter.	Athmungs grösse.	Mittel der Athmungs- grösse bei:	
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jah re.				Ccm.	Ctm.	Ccm.
131	76,5	5	27	Weberin	_	Fabius	1500	131	1500
144	2020	-	29	Bäuerin, schwanger	-	Fabius	1700	144	1700
145	87	3,5	17	Magd, viel im Freien	mittelgr.	Arnold	1960	145	1960
146	9088		24	Magd, im 10. Monat schwanger	(LL)	Arnold	2000	146	2000
147	78	4	24	Weberin	-	Fabius	2000		Las
147,25	B1821-12-13	-	26	Magd, im 8 Monat schwanger	2	Arnold	2000	147	2100
147,75	93,5	5	31	Magd, schwanger;	-	Fabius	2300		ent.
			du	10 Tage nach d. Entb.	-	-	2250		1904
148,5	90+5=95	1,5	26	Magd yom Land, im 9. M. schwanger	schwach	Arnold	2300		665
148,75	81,5+10=91,5	otion -	30	Magd vom Land, sm 7. Tage nach d. Entb.	sehr schwach	27	2100	148	2200
	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	long.	990		And i		William !		21790

Körper- höhe.	Brustumfang.	Brustbe- weglichk.	Alter.	Stand und Lebens- weise.	Beschaf- fenheit d. Brüste,	Beob- achter.	Athmungs grösse.	Mittel der Athmungs- grösse bei:
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jah re.	od gogle dyna	A LEAD	A dried	Ccm.	Ctm. Ccm.
149	87+5=92	2	26	Magd a. d. Stadt, 9 Tage n. d. Entbind.	schwach	Arnold	2480	149 2165
149,5	84	3	34	Magd,	-	Fabius	1850	149 2103
450	t munelten S	ing	00	20 Tage n. d. Entb.	N. Will	omints.	1750	med at
150	78	100		Mädchen	eprelie	Simon	2163	SET SECURITY
150	83, 5+5=88,5	2,5	31	led. Bäuerin, viol im Freien	schwach	Arnold	2190	
150	86	2,75	27	Magd a. d. Stadt, im 9. M. schwanger	mittelgr.	n	2920	2121
150	87	1,75	23	Magd v. Land, im 10. M. schwanger	,,	,,	2500	150 2431
150,5	80	4	18	Magd, viel im Freien	"	,,	2349	100
150,75	89	_	25	led. Bäuerin, viel im Freien	"	,,	2468	1
151	84	2,5	29	Magd a. d. Stadt, 8 Tage n. d. Entbind.	"	77	2500	
151	87+5=92	2	22	verh. Bäuerin	schwach	"	2667	THE EX.
151,25	86-5=81	3,25	20	Magd vom Land, im 9. M. schwanger	stark	"	2200	151 2383
151,5	85	2		led. Bäuerin	mittelgr.	"	2030	101 2000
151,75	90	1,5	22	Magd a. d. Stadt, im 9. M. schwanger	"	"	2520	The latest
152	Superior To	-	25	Magd vom Lant, im 9. M. schwanger		"	2600	16-101
				10 T. n. d. Entbind.	"	na mi	2740	100
152	82+5=87	3	26	Magd vom Land, im 8. M. schwanger	schwach	"	2460	
152	77+5=82	2	38	led. Städterin, wenig	,, .	,,	2030	150 0500
152,25	86+5=91	2,5	28	verh. Bäuerin, viel im		2000	2787	152 2509
152,5		,		Freien Bäuerin, schwanger		" Fabius	2500	
152,5	80+5=85	2	-	verb. Bäuerin	schwach	Arnold	2429	
152,5	83+5=88	1,5	24	Magd a. d. Stadt, 8 Tage n. d. Entb.	NAME OF	"	2760	
153		_	100	Magd	"	Fabius	2250	
153	80+5=88	2	1500	verh. Bäuerin, viel im Freien	schwach	Arnold	2190	- 8
153	92	1	24	led. Bäuerin, viel im Freien	mittelgr.	"	2787	E SE
153	95	5,5	24	Magd vom Land, im	n schwach		3500	
153,5	85	3		9. M. schwanger Magd a. d. Stadt, am		"		153 2580
			29	6. Tage n. d. Enth. led. Bäuerin, viel im	"	"	2600	200
153,5	81+5=86	3	24	Freien led. Bäuerin, viel im	schwach	"	2349	1
153,75	88	2	29	Freien	mittelgr.	27	2389	
154		-	24		"	Arnold	2320	
154	81	100	23	Mädchen Madda J. St. Jr.	-	Simon	2390	
154	91-10=81	1,5	24	Magd a. d. Stadt, am 8. Tage n. d. Enth.	sehr stark	Arnold	2400	att er

-						-		the same of the same of
Kõrper- hõhe.	Brustumfang.	Brust be- weglichk.	Alter.	Stand und Lebens- weise.	Beschaf- fenheit d. Bruste.	Beob- achter.	Athmungs grösse	Mittel der Athmungs- grösse bei:
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jah re.			. In	Ccm.	Ctm. Ccm.
154	88-5=83	2	28	Magda. d. Stadt, im 9. Monat schwanger	stark	Arnold	2460	Part Sent
154	91	4,5	23	Magd a. d. Stadt	mittelgr.	,,	2322	
154	92	3,5	24	Magd	-	Fabius	2200	S 41 851
154,25	92-5=87	2,5	26	Magd a. d. Stadt; im S. M. schwanger	stark	Arnold	2560	154 2471
154,25	88	2,5	26	10. M. schwanger	mittelgr.	27	3100	eat
154,5	88,5	3	26	Magd vom Land, im 9. M. schwanger	27	"	2600	021
154,75	88-10=78	1,5	26	Köchin i. d. Stadt, im 10. M. schwanger	sehr stark	"	2360	931
155	74+10=84	2,5	26	verh. Städterin, sitzend	s. schw.	27.	2886	
155	79+5=84	1,5	21	led. Bauerin, viel im Freien	schwach	"	2548	2019
155,5	77	2	44	led. Städterin, viel	mittelgr.	27	1880	155 2500
155,5	94	1,5	22	led. Bäuerin, viel im Freien	22	"	2437	200
155,75	83+10=93	2,5	25	verh. Bäuerin, viel im Freien	sehr schwach	"	2747	al al alia
156	me=0-18	-	25	Magd		77	2040	oth
156	82+5=87	3	24	Magd a. d. Stadt, im 8, M. schwanger	schwach	"	2600	100
156	83+10-93	2,5	26	verh. Bäuerin, viel im Freien	s. schw.	"	2628	100 004
156	85+10=95	1,5	24	Magd aus der Stadt, schwanger im 10. M.	27	"	2600	156 2455
156	91	4	27	verh Bäuerin, viel im Freien	mittelgr.	22	2986	100 2400
156,25	82	3	27	Magd v. Land, schw.	"	"	2400	i et oat
156,5	87	3	23	led Bäuerin , viel im Freien		"	2389	61 (6)1
156,5	100-	-	20	Magd, im 7. M. schw.	-	"	2000	1
157	·	-		Magd, schwanger	1-	Fabius	2400	
157	79	4	1000	Magd Magd	-	,, A13	2200	
157	BESTEL STORY	State of	1000	Magd, schwanger im		Arnold	2000	157 2457
157 157	92	1		9. Monat Magd, viel im Freien	mittelgr.	"	2860 2827	37.4 351
158	68	4 4,5	350	Magd		Fabius	1850	OCT POLY
158	83	4	24	Magd	-	"	2000	1770
158	86	2,25	33	Magd a. d. Stadt, im 10. M. schwanger	mittelgr.	Arnold	2540	
158	83,5+5=88,5	3	23	verh. Bäuerin, viel im Freien	schwach	22	2389	A LED .
158	91	4	24	led. Bäuerin, viel im Freien	mittelgr.	,,	2986	158 2494
158,5	85	1,25	30	Magd vom Land, im 9. M. schwanger	27	27	2800	1001
158,5	87	1,5		Magd a. d. Stadt, 8 T. nach der Entbind.	"	"	2400	
158,5	88,5	1	24	Magd a. d. Stadt, im		"	2700	
,-		1		10. M. schwanger	"			

Körper- höhe.	Brustumfang.	Brustbe- weglichk.	Alter.	Stand und Lebens- weise.	Beschaf- fenheit d. Brüste.	Beob- achter.	Athmungs grösse.	Mittel der Athmungs grosse bei:
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jah re.		and the same			Ctm. Ccm.
158,5	89	4	22	Magd, viel im Freien	mittelgr.	Arnold	2986	1000
158,5	92	4	47	Magd	-	Fabius	2400	ar the
158,75	88	1,5	22	led. Bäuerin, viel im Freien	mittelgr.	Arnold	2389	100
159	Tomas Howk		24	Magd, am 19. T. nach der Entbind.		Fabius	2950	e repeat
159	1005	-	25	Magd, im 10. Monat schwanger	5 <u>0</u> 8	Arnold	2600	SER HELT
159	62+10=72	4	14	Mädchen der Stadt	s. schw.	"	1900	al all all all all all all all all all
159	86	7,5	24	Magd	7	Fabius	2650	el at Lar
159	87	3,5		Magd	_	"	2300	159 2597
159,25	88+5=93	2,25	ou		schwach-	Arnold	3000	
159,5	90	2,5		led. Bäuerin, viel im Freien.	mittelgr.	"	2787	
159,5	85+10=95	2,5	200,000	led. Bäuerin, viel i. Fr	s. schw.	27	3186	O CONT
159,75	83	3	34		mittelgr.	"	2000	
160	92+5=87	1	23	Magd vom Land, im 8. M. schwanger	stark	"	2600	
160	86+5=92	4	39	work Städterin	schwach	22	2700	420 600
160,25	83+10=93	4,5	26	led. Bäuerin , viel im Freien	sehr schwach	"	2986	981
160,25	-	-	55	Magd	-	Fabius	1900	081
160,5		-	29	Magd		"	2400	160 2564
160,5	79	4	100	Näherin, viel sitzend	mittelgr.	Arnold	2140	
160,5	91	2,5	24	verh. Bäuerin Magd vom Land, im	22	27	2588	
160,75	90-5=85	2	32	10. M. schwanger	stark	27	2800	128 001
160,75	85	3	34	or my committee	mittelgr.	"	2960	
161	95	2,5	28	Tot all bearinger	27	"	2800	
161	92	2,5	31	Magd vom Land, im 10. M. schwanger	27	"	2800	161 2883
161	83	5	22	Magd	-	Fabius	3050	
162	88	1,5	25	verh. Bäuerin	mittelgr.	Arnold	2588	
162	84+5=89	3,5	30	Magd a. d. Stadt, im 9. M. schwanger	schwach	"	2800	
162	92	3	25	Magd a. d. Stadt, am 5. T. n. d. Entbind.		"	2800	162 2636
162	101-5=96	3	29	Magd a. d. Stadt, im 9. M. schwanger	stark	27	2880	10 1000
162,35		Name of Street	26	Magd	000	Fabius	2200	
163	78+5=83	3,5	43	verh. Städterin, viel sitzend	schwach	Arnold	2120	
163	92	2,5	25	Magd vom Land, im S. M. schwanger	mittelgr.	,,	3200	163 2506
163,75	THE SE	1	2:	Weberin	2	Fabius	2200	1 40
165	70	3	ATT.	Mädchen	-	Simon	2064	1
			21	Köchin in der Stadt	schurach	Arnold	2210	1
165	82+5=87	1,5	30	im 7. M. schwanger	Schwach	- Total	1~20	1

Körper- höhe.	Brustumfang.	Brustbe- weglichk.	Alter.	Stand und Lebens- weise.	Beschaf- fenheit d. Brüste.	Beob- achter.	Athmungs grösse.	Mittel o mungs be	grösse
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jah re.				Cem.	Ctm.	Cem.
165	88-10=78	2,5	27	Magd a. d. Stadt, im	sehr stark	Arnold	2400	165	2320
165	89	4	24	10. M. schwanger Magd, schwanger	100	Fabius	2600	103	232
166	84,5	3		led, Städterin	mittelgr.	Arnold	2787		1000
166	89			led. Bauerin	mittelgr.	27	2600	166	266
166	89,5	3	30	Magd, schwanger	_	Fabius	2600		
168	90	\$35.95	1303	Mädchen a. d. Stadt, viel sitzend	mittelgr.	Arnold	2625	168	262
169	85	5	23	Madchen a. d. Stadt,	22	,,	2524	63	
169	91	5	29	Magd, am 9. T. nach der Entbind.	_	Fabius	2800	169	290
169	92+10=102	2,5	25	verh. Bäuerin, viel im Freien	sehr schwach	Arnold	3385	1 20	
171	89,5	6	32	Säugamme	senwaen	Fabius	3200	171	320

Da in der großen Mehrzahl der mitgetheilten Beobachtungen der Brustumfang ermittelt wurde, so wollen wir, um zugleich den Einfluss von diesem Factor kennen zu lernen, die betreffenden Beobachtungen in einem zweiten Verzeichnisse, in dem dieselben nach dem Brustumfang geordnet sind, zusammenstellen.

Athmungsgrösse von 97 weiblichen Individuen, nach dem Brustumfang geordnet.

Brustum- fang.	Körper- höhe.	Brustbe- weglich- keit.	Alter.	Ath- mungs- grösse.	Mittel der Athm grössen bei	
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	Ccm.	Ctm.	Cem.
68	158	4,5	35	1850	68 Ctm. Umfang	1850
70	165	3	25	2064	70	2064
72	159	4	14	1900	72	1900
76,5	131	5	27	1500	76	1500
77	155,5	2	44	1880	77	1880
78	147	4	24	2000	Y Zack-1	200
78	150		22	2163	en Par	43
78	154,75	1,5	26	2360	78	2260
78	165	2,5	27	2400		38
79	157	4	35	2200	Day 47 4	88
79	160,5	4	38	2140	79	2170
80	150,5	4	18	2349	80	2349

Brustum- fang.	Körper- höhe.	Brustbe- weglich- keit.	Alter.	Ath- mungs- grösse.	Mittel der Athm grössen bei	
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	Ccm.	Ctm.	Ccm.
81	151,25	3,25	20	2200		
81	154	1,5	24	2400	81 Ctm. Umfang	2330
81	154	-	23	2390	1	Prices.
82	156,25	3	27	2400	100	0045
82	152	2	38	2030	82	2215
83	154	2	28	2460	1	
83	158	4	24	2000	183	
83	159,75	3	34	2000	83	2526
83	161	5	22	3050		
83	163	3,5	43	2120	10 100 100 100 100 100 100 100 100 100	
84	149,5	3	34	1850	A CALL COME	
84	151	2,5	29	2500		
84	155	2,5	26	2886	84	2514
84	155	1,5	21	2548	The state of the s	
84,5	166	3	22	2787	The second second	
85	151,5	2	22	2030	1199919 11207-8	
85	152,5	2	23	2429	to ne ningatulate	
85	153	2	29	2190	Turners 4 St. Wards	
85	153,5	3	29	2600	OF.	
85	158,5	1,25	30	2800	85	2541
85	160,75	2	32	2800	r ostarfizitithene	
85	160,75	3	34	2960		
85	169	5	23	2524		
86	150	2,75	27	2920		
86	153,5	3	24	2349	000	History
86	158	2,25	23	2540	86	2615
86	159	7,5	24	2650		
87	145	3,5	17	1960		
87	150	1,75	23	2500		
87	152	3	26	2460		
87	154,25	2,5	26	2560	dos de la	
87	156	3	24	2600	07	0.100
87	156,5	3	23	2389	87	2400
87	158,5	1,5	28	2400	The second second	
87	159	3,5	26	2300	a kusana a a	
87	160	1	23	2600	22.50	
87	165	1,5	30	2240		
88,5	150	2,5	31	2190	The state of the s	
88	152,5	1,5	24	2760	88	2567
88	153,75	2	29	2389	Lacos Fa	

Brustum- fang.	Körper- höhe.	Brustbe- weglich- keit.	Alter.	Ath- mungs- grösse.	Mittel der Athmungs grössen bei:	
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	Cem.	Ctm.	Ccm.
88	154,25	2,5	26	3100	A THE WAST TO BE	30
88,5	154,5	3	26	2600	708 hala	30
88,5	158	3	23	2389	OO Chan Thursday	DECE
88,5	158,5	1	24	2700	88 Ctm. Umfang	2567
88	158,75	1,5	22	2389	2001	
88	162	1,5	25	2588		
89	150,75	oli -ing	25	2468	as dear builden	
89	158,5	4	22	2986	and and a	
89	162	3,5	30	2800	Charles and the same	
89	165	4	24	2600	89	2750
89	166	1,5	24	2600	wite boise May	2
89,5	166	3	30	2600	STORAL STREET	
89,5	171	6	32	3200		
90	151,75	1,5	22	2520	61 1107 2578	
90	159,5	2,5	19	2787	90	2644
90	168	4,5	27	2625	D-Miles will a	
91,5	148,75	-	30	2100		
91	152,25	2,5	28	2787	HE SETTING TO	
91	154	4,5	23	2322	g Kunahing-est	
91	156	4	27	2986	91	2652
91	158	4	24	2986		
91	160,5	2,5	24	2588	TR - Ind III INS	
91	169	5	29	2800	t lightelmid from	
92	149	2	26	2480	rite conte anti-	
92	151	2	22	2667	Charles and the	
92	153	1	24	2787	and the second	
92	154	3,5	24	2200	Manufacture of the Control	
92	157	4	21	2827	92	2686
92	158	4	47	2400	32	2000
92	160	4	39	2700		
92	161	2,5	31	2800	SEED FALLS FOR THE	
92	162	3	25	2800	se bloom sa	
92	163	2,5	25	3200	1) - francisco	
93,5	147,75	5	31	2300		
93	155,75	2,5	25	2747	00	0=0
93	156	2,5	26	2628	93	2732
93	159,25	2,25	30	3000	Mod Shirt and	
93	160,25	4,5	26	2986		
94	154,5	1,5	22	2437	94	2437
95	148,5	1,5	26	2300	construction and a support	

Brustum- fang.	Körper- höhe. Brustbe- weglich- keit.		Alter	Ath- mungs grösse.	Mittel der Athmungs- grössen bei:		
Ctm.	Ctm.	Ctm.	Jahre.	Cem.	Ctm.	Ccm.	
95	153	5,5	24	3500	1 2000		
95	156	1,5	24	2600		6.00	
95	159,5	2,5	28	3186	95 Ctm. Umfang	2877	
95	161	2,5	28	2800			
96	162	3	29	2880	196	2880	

Aus den beiden Verzeichnissen ergibt sich rücksichtlich der Athmungsgrösse des Weibes im Verhältniss zur Körperhöhe und zum Brustumfang im Allgemeinen Folgendes:

So wie beim Mann, so nimmt auch beim Weibe die vitale Capacität mit der Höhe des Körpers und dem Umfang der Brust zu, und zwar von 131—171 Ctm. Höhe um 1700 Ccm., von 68—96 Ctm. Umfang um 1030 Ccm. Diesem nach würde die Steigung für jedes Ctm. Höhe 42 Ccm., für jedes Ctm. Umfang 37 Ccm. betragen.

Die Zunahme erfolgt nicht nur bei den einzelnen Steigungen zufolge der beobachteten Werthe sehr unregelmässig, sondern auch im Ganzen in der Art, dass öfters die Mittelwerthe für eine Höhe oder einen Umfang niederer liegen, als die für eine geringere Höhe oder einen geringeren Umfang. Die Steigung der Athmungsgrösse ist gerade bei denjenigen Mittelwerthen, die aus einer grösseren Zahl von Beobachtungen entnommen sind, wie bei 150 bis 160 Ctm. Höhe und bei 83-92 Ctm. Umfang eine so geringe und unregelmässige, dass man hieraus auf ein bestimmtes Progressionsverhältniss nicht schliessen kann. Der Grund hiervon liegt ohne Zweifel darin, dass die Beobachtungen an Personen von verschiedenem Alter, verschiedenem Stande und verschiedener Lebensweise angestellt wurden. Eine nähere Prüfung der steigenden Grössen macht es jedoch wahrscheinlich, dass beim Weib eben so sehr wie beim Manne ein bestimmtes Progressionsverhältniss in der Zunahme der Athmungsgrösse sowohl mit der Zunahme der Körperhöhe als mit der des Brustumfangs waltet. Zieht man

nämlich eine gerade Linie, welche so ziemlich in die Mitte zwischen die aus den Beobachtungen entnommenen Werthe zu liegen kommt (vergl. Tafel VII u. VIII), so ergibt sich eine Progressionslinie, welche mit jedem Ctm. Steigung sowohl in der Höhe des Körpers wie im Brustumfang um 40 Ccm. zunimmt. Die auf diese Weise erhaltenen Werthe sind in Vergleich mit den aus der Beobachtung entnommenen folgende:

Baign	UBIT.	and So	2000	Double &	and the	1917	sh sh	operaties	979019
Körper- höhe.	Zahl der Fälle.	Beob- achtetes Mittel.	Berech- netes Mittel.	Diffe- renz,	Brust- umfang,	Zahl der Fälle.	Beob- achtetes Mittel.	Berech- netes Mittel.	Diffe- renz.
Ctm.		Cem.	Ccm.	Cem.	Ctm.	0,90	Cem.	Ccm.	Ccm.
144	1	1700	2000	300	68	1	1850	1780	70
145	1	1960	2040	80	69.	0	61-16	1820	s 14
146	1	2000	2080	80	70	1	2064	1860	204
147	3	2100	2120	20	71	0	- Tary	1900	
148	2	2200	2160	40	72	1	1900	1940	40
149	2	2165	2200	35	73	0	19 _010	1980	
150	6	2431	2240	191	74	0	an m	2020	a 13 es
151	5	2383	2280	103	75	0	-	2060	
152	7	2509	2320	189	76	1	1500	2100	600
153	7	2580	2360	220	77	1	1880	2140	260
154	10	2471	2400	71	78	4	2260	2180	80
155	5	2500	2440	60	79	2	2170	2220	50
156	8	2455	2480	25	80	1	2349	2260	89
157	5	2457	2520	63	81	3	2330	2300	30
158	11	2494	2560	66	82	. 2	2215	2340	125
159	9	2597	2600	3	83	5	2526	3380	146
160	9	2564	2640	76	84	5	2514	2420	94
161	3	2883	2680	203	85	8	2541	2460	81
162	5	2636	2720	84	86	4	2615	2500	115
163	3	2506	2760	254	87	10	2400	2540	140
164	0	-	2800	_	88	9.	2567	2580	13
165	4	2326	2840	514	89	7	2750	2620	130
166	3	2662	2880	218	90	3	2644	2660	16
167	0	mitted	2920	destina 1	91	67	2652	2700	48
168	1	2625	2960	335	92	10	2686	2740	54
169	3	2903	3000	97	93	5	2732	2780	48
170	0	-	3040	DE DUE	94	1	2437	2820	383
171	1 1	3200	3080	120	95	5	2877	2860	17
	labora	(Oder)	noy 8	Holoigy &	96	1, 1,	2880	2900	20

Aus dieser Uebersicht ergibt sich, dass <sup>2</sup>/<sub>3</sub> der berechneten Mittel für die steigenden Grössen, sowohl für die Körperhöhe wie für den Brustumfang mit den beobachteten nahe übereinstimmen; denn eine Differenz von 20—120 Ccm. oder 1—6 C.-Z. ist eine so geringe, dass sie bei der Bestimmung der Athmungsgrösse nicht in Anschlag gebracht werden kann. Wir dürfen somit wenigstens nach den mitgetheilten Beobachtungen die angenommene Progressionsscale der weiblichen Athmungsgrösse im Verhältniss zur Körperhöhe und zum Brustumfang als eine richtige betrachten und darauf folgende weitere Schlüsse bauen:

- 1) Die Athmungsgrösse des Weibes ist sowohl im Verhältniss zur Höhe wie zum Umfang der Brust niederer als die des Mannes. Ein Mann von 154 Ctm. Höhe und 78 Ctm. Umfang besitzt im Mittel eine vitale Capacität von 3000 Ccm., ein Weib von derselben Höhe und demselben Brustumfang dagegen hat im Mittel eine vitale Capacität von 2290 Ccm. Noch beträchtlicher zeigt sich, wie natürlich der Unterschied, wenn man ein Weib von mittlerer Höhe und mittlerem Brustumfang mit einem Manne von mittlerer Höhe und mittlerem Brustumfang vergleicht. So z. B. hat ein Weib von 160 Ctm. Höhe und 85 Ctm. Brustumfang im Mittel nur 2550 Ccm. vitales Athmungsvermögen, während ein Mann von 172 Ctm. Höhe und 82 Ctm. Brustumfang 3660 Ccm. athmen kann.
- 2) Die Athmungsgrösse des Weibes nimmt mit der Höhe und dem Umfang nicht in demselben Verhältnisse zu, wie die des Mannes. Die Progressionszahl für 1 Ctm. Zunahme beträgt beim Mann 60 Ccm., beim Weibe aber nur 40 Ccm. Es müssen mithin die Unterschiede in der Athmungsgrösse mit der Zunahme in der Höhe und im Umfang der Brust beträchtlicher werden und daher kleine Männer und kleine Weiber in ihrer Athmungsgrösse minder differiren als grosse Männer und grosse Weiber. So z. B. hat ein Mann von 144 Ctm. Höhe und 68 Ctm. Brustumfang eine vitale Capacität von 2400 Ccm., ein Weib von dieser Höhe und demselben Brustumfang eine solche von 1890 Ccm., ein Mann von 170 Ctm. Höhe und 96 Ctm. Brustumfang dagegen

besitzt eine Athmungsgrösse von 4020 Ccm., ein Weib von denselben Verhältnissen aber ein vitales Athmungsvermögen von 2970 Ccm. Dort beträgt mithin der Unterschied nur 510 Ccm., hier aber 1050 Ccm.

Nur ausnahmsweise erreicht die weibliche Athmungsgrösse den Werth der männlichen oder nähert sich dieser. Unter 88 Beobachtungen, die ich an gesunden weiblichen Individuen anstellte,
zeigte nur eine Person von 153 Ctm. Höhe und 95 Ctm. Brustumfang eine Athmungsgrösse von 3500 Ccm., einen Werth, den
der Mann von dieser Höhe und demselben Brustumfang im Mittel
besitzt; eine andere von 154,25 Ctm. Höhe und 88 Ctm. Brustumfang besass 3100 Ccm. vitales Athmungsvermögen, somit nur
200 minder als ein Mann von denselben Verhältnissen geathmet
haben würde.

3) Die Zunahme der Athmungsgrösse mit dem Brustumfang erfolgt beim Weibe in demselben Verhältnisse wie die mit der Körperhöhe, und es ist mithin jener von eben so grossem Werthe bei der Bestimmung der vitalen Capacität wie diese. Die Steigung der Athmungsgrösse mit der Zunahme in der Höhe und im Brustumfang zeigt sich beim Weibe jedoch nach den vorliegenden Beobachtungen minder regelmässig wie beim Manne. Der Grund hiervon liegt ohne Zweifel darin, dass die für das Weib erhaltenen Werthe aus einer geringeren Zahl von Fällen entnommen sind als beim Mann, und dass beim Weibe die durch die Entwicklung der Brüste und durch Fettablagerung bedingten Differenzen zwischen dem äussern und inneren Brustumfang weit beträchtlicher und häufiger sich zeigen als beim Manne. Es steht daher zu erwarten, dass wenn die Zahl der Beobachtungen beim Weibe eine grössere wird, und wenn die durch die Brüste und die Fettablagerung bedingten Differenzen zwischen dem äusseren und inneren Brustumfang auf die oben angegebene Weise bei den künftigen Beobachtungen so viel als möglich ausgeglichen werden, auch eine regelmässigere Steigung für beide sich ergeben wird.

Die Thatsache, dass das Weib in seiner Athmungsgrösse im Verhältniss zur Körperhöhe und zum Brustumfang niederer

steht als der Mann, erklärt sich wenigstens theilweise aus dem doppelten Umstand, dass erstens die Höhe des Brustkastens im Verhältniss zur Gesammthöhe des Körpers, und dass zweitens der innere Umfang der Brusthöhle im Verhältniss zum äusseren geringer ist wie beim Manne. Diese Differenzen erklären jedoch nicht hinreichend den so beträchtlichen Unterschied zwischen der männlichen und weiblichen Athmungsgrösse; denn nimmt man nach Hutchinson's Beobachtungen an, dass beim Weib der innere Brustumfang im Verhältniss zum äusseren 5 Ctm. kleiner ist als beim Manne, und setzt man den Unterschied in der Höhe des Brustkastens im Verhältniss zur Körperhöhe beim Weibe in Vergleich mit dem Manne zu 5 Ctm. an, so ergibt sich für die Athmungsgrösse des Weibes nur eine Differenz von 200 Ccm., nicht aber von 500 und mehr Ccm., wie wir sie nach Obigem erhalten haben. Es müssen demnach beim Weib noch andere Verhältnisse obwalten, welche die niedrige Athmungsgrösse bedingen.

Hierher gehört besonders die geringere Brustbeweglichkeit beim weiblichen Geschlecht. Während beim Manne die Ausdehnungsfähigkeit des Brustkastens zwischen 3 und 12 Ctm. differirt und im Mittel aller Beobachtungen 7,3 Ctm. beträgt, haben wir nach den mitgetheilten Beobachtungen beim Weib eine Differenz von 1—7,5 Ctm., im Mittel 3,3 Ctm. Die Beweglichkeit ist aber beim Weib nicht blos absolut genommen, sondern auch im Verhältniss zur Körperhöhe geringer wie beim Manne. Sie beträgt zufolge der bisherigen Beobachtungen:

```
bei einer Höhe von 146—150 Ctm. 3 Ctm.,

"""""151—155 "2,4 "

""""156—160 "3,1 "

""""161—165 "3 "

""""166—170 "3,8 "

während sie beim Manne:
```

bei einer Höhe von 156-160 Ctm. 6,5 Ctm.,

besitzt. Nehmen wir nun den Werth von 1 Ctm. Beweglichkeit

bei einem mittleren Brustumfang von 87 — 88 Ctm. nur zu 150 Ccm. an, so ergibt sich hieraus ein Minderbetrag der Athmungsgrösse von etwa 500 Ccm.

Die Ursache der so geringen Brustbeweglichkeit beim Weib liegt unverkennbar zum Theil in dem Tragen eng anliegender Kleidungsstücke. Dafür spricht die Erfahrung, die ich an mehreren Personen machte, die ich mit und ohne Corsett ausathmen liess und bei denen ich darnach einen Unterschied von 100 bis 200 Ccm. beobachtete. Uebrigens müssen beim Weib noch andere und wesentlichere Momente obwalten, da auch bei all den Personen, die keine Corsette trugen (den meisten der von mir untersuchten weiblichen Individuen), die Brustbeweglichkeit geringer ist als beim Manne von derselben Höhe. Nach meinem Dafürhalten ist es die Beschäftigungsweise und die geringere Uebung der Athemmuskeln beim weiblichen Geschlechte, welche hauptsächlich die niedere Brustbeweglichkeit bedingt.

Die nicht blos absolut, sondern auch relativ geringere Athmungsgrösse des Weibes im Vergleich zu der des Mannes ist somit dadurch bedingt, dass die drei wichtigsten Factoren, die Körperhöhe, der Brustumfang und die Brustbeweglichkeit, beim Weib andere Verhältnisse bieten als beim Manne. Da beim weiblichen Geschlecht erstens die Höhe des Brustkastens im Verhältniss zur Körperhöhe, zweitens der innere Brustumfang im Verhältniss zum äussern, und drittens die Brustbeweglichkeit geringer sind, als bei männlichen Individuen, so muss das Weib auch ein geringeres Athmungsvermögen besitzen wie der Mann.

Welchen Einfluss das Alter auf die Athmungsgrösse beim Weibe hat, lässt sich nach den wenigen Beobachtungen, die hier- über gegenwärtig vorliegen, nicht bestimmen. Nur im Allgemeinen kann man als wahrscheinlich annehmen, dass auch beim Weibe in den vorgerückteren Jahren die vitale Capacität der Lungen abnimmt.

Die Schwangerschaft hat nach den Beobachtungen von Küchenmeister, Fabius, Wintrich und mir keinen bestimmt nachweisbaren Einfluss auf die Athmungsgrösse. Physiologen und

Geburtshelfer nahmen zwar bisher ziemlich allgemein an, dass in der Schwangerschaft die Brusthöhle in Folge der Ausdehnung des Uterus und der Bauchhöhle verkleinert werde; allein 5 Beobachtungen von Küchenmeister, 5 von Fabius, 12 von Wintrich und mehrere von mir an Frauen vor und nach der Geburt sprechen entschieden dagegen; denn in allen diesen Fällen zeigte sich die Athmungsgrösse während der Schwangerschaft entweder nicht geringer oder selbst etwas grösser als nach der Entbindung. Wintrich beobachtete nur in den 4-5 ersten Stunden nach der Geburt eine Abnahme von 300-500 Ccm., später aber erreichte die Athmungsgrösse wieder dieselbe Höhe wie vor der Geburt. Wintrich untersuchte im Ganzen 52 Schwangere und darunter 12 vor und nach der Geburt. Er erhielt bei den Schwangern im Allgemeinen dasselbe Verhältniss der Athmungsgrösse zur Körperhöhe, d. h. 16-17 Ccm. für 1 Ctm. Höhe, wie bei nicht schwangern Frauen. Ich untersuchte 45 Personen aus dem 7 - 10. Monat der Schwangerschaft bis kurz vor der Entbindung, sowie von den ersten Stunden bis zum 10. Tage nach der Entbindung und fand bei denselben die Athmungsgrösse im Verhältniss zur Körperhöhe und zum Brustumfang nicht geringer als bei nicht schwangern Personen; bei einigen hochschwangern Individuen hatte sogar die Athmungsgrösse einen ungewöhnlichen Werth, wie aus dem mitgetheilten Verzeichnisse zu ersehen Die Beobachtungen von Küchenmeister und Fabius sind folgende:

1	Alter.	Höhe.	Athmungsgrösse vor der Entb.	Athmungsgrösse nach der Entbindung.
	Jahre.	Ctm.	Ccm.	Cem.
	-	149	2300-2400	2300 am 10 u. 15. Tage u. 5 Jahre später.
	29	153	2600-2700	2500 " 31. Tage und 5 Jahre später.
	-	160	1800-1850	1700—1750 " 28. " " 5 " "
	31	144	1950-2000	2000, 5 Jahre später.
-	37	148	2600-2650	2600, 5 , ,
	24	165	2600	2550, am 10. Tage.
	30	166	2600	2600, " 10. "
	31	147,7	5 2300	2250, " 10. "
	34	149,5	1850	1750, " 20. "
	32	152,5	2500	2375, " 12. "

Da nach diesen Beobachtungen es keinem Zweifel zu unterliegen scheint, dass die Schwangerschaft keinen oder wenigstens keinen bemerkenswerthen Einfluss auf die Athmungsgrösse übt, so fragt es sich, in welchen Verhältnissen der Grund davon liegt, dass bei Frauen in Folge der so beträchtlichen Ausdehnung des Uterus und des Unterleibs und der dadurch nothwendig bedingten Verkürzung des Längendurchmessers der Brusthöhle die vitale Capacität der Lungen nicht abnimmt, da doch bei Männern unter allen Verhältnissen, welche die Beweglichkeit des Zwerchfells nach unten beschränken, die Athmungsgrösse um 10-30 Procent vermindert wird, wie diess bei Hydrops ascites, Leber- und Milzhypertrophie der Fall ist. - Nach meinem Dafürhalten kann die Ursache hiervon in zwei Umständen gesucht werden; nämlich erstens darin, dass beim weiblichen Geschlecht die Ausdehnung der Athmungshöhle vorwiegend im obern Abschnitt, beim Mann dagegen mehr im unteren Abschnitt des Thorax geschieht; zweitens darin, dass in Folge der Ausdehnung des Uterus zwar die Beweglichkeit des Zwerchfells nach unten beschränkt, aber zugleich auch der quere und der gerade Durchmesser der Basis der Brusthöhle vergrössert und dadurch das Minus im Längendurchmesser wenigstens zum Theil durch das Plus an der Grundfläche beider Lungen compensirt wird.

# Zehntes Kapitel.

Ueber die Bestimmung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse eines Menschen.

Diejenigen Momente, welche im gesunden Zustande die auffallendste Wirkung auf die vitale Capacität der Lungen besitzen, sind nach den gemachten Mittheilungen 1) die Körperhöhe, 2) der Brustumfang, 3) die Brustbeweglichkeit, 4) das Alter, 5) der Stand und die Lebensweise, und 6) das Geschlecht.

Bei der Bestimmung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse eines Menschen müssen vorerst die Körperhöhe und der Brustumfang ermittelt werden, denn es nimmt die Athmungsgrösse mit beiden in einem bestimmten Verhältnisse zu. haben die Meisten entweder allein oder hauptsächlich nach der Körperhöhe das physiologische Mittel des vitalen Athmungsvermögens zu bestimmen gesucht. Mit demselben Rechte könnte man diess nach dem Brustumfang thun, da, wie wir zeigten, die Athmungsgrösse mit der Zunahme des Brustumfangs eben so regelmässig steigt wie mit der Zunahme der Körperhöhe. Ein Blick auf die beiden Zusammenstellungen der 202 Beobachtungen an Männern von 17-30 Jahren erstens nach der Höhe des Körpers, und zweitens nach dem Brustumfang liefert den Beweis, dass die vitale Capacität mit der Zunahme beider Factoren durchschnittlich steigt. Es ergibt sich hieraus unverkennbar, dass bei derselben Körperhöhe die Athmungsgrösse bedeutend differirt, und dass bei entsprechender Beweglichkeit die Unterschiede hauptsächlich durch die Differenzen im Brustumfang bedingt sind. So z. B. besitzt ein Mann von 170 Ctm. Höhe und 7 Ctm. Beweglichkeit der Brust, aber 74 Ctm. Brustumfang, eine geringere Athmungsgrösse als ein Mann von gleicher Höhe und Beweglichkeit, aber mit 82 Ctm. Brustumfang, oder ein Mann von 172 Ctm. Höhe, 5,5 Ctm. Beweglichkeit und 79 Ctm. Umfang keine so hohe vitale Capacität als ein Mann von derselben Höhe, derselben Beweglichkeit und 89 Ctm. Umfang der Brust.

Wir müssen diesem nach bei der Bestimmung des physiologischen Mittels von der Körperhöhe und dem Brustumfang zugleich ausgehen und das für eine bestimmte Höhe erhaltene Mittel zu dem für einen bestimmten Brustumfang gewonnenen addiren und darin mit 2 dividiren.

Die Berechnung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse einer Person im Verhältniss zur Körperhöhe und zum Brustumfang kann auf die angegebene Weise nach folgender Uebersicht sowohl für männliche als weibliche Individuen sehr leicht vorgenommen werden.

119

# Mittel der Athmungsgrössen

für	männlich	ne Individ	luen	für weibliche Individuen					
bei einer I	Körperhöhe	bei einem l	Brustumfang	bei einer	Körperhöhe	bei einem Brustumfan			
von:	A TON	von:	and the line	von:	THE REAL PROPERTY.	von:	MIL N		
Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ccm.	Ctm.	Ccm.	Ctm.	1780		
154 155	2640 2700	65	2580 2640	140 141	1840 1880	68 69	1820		
	2760	67	2700	142	1920	70	1860		
156	2820	68			1960		1900		
157	2880	69	2760	143 144	2000	71 72	1940		
158	2940	70	2820			The state of the s	1980		
159	3000	4 7 7 7 7 7 7 7	2880	145	2040	73	2020		
160	3060	71	2940	146	2080	74	2060		
161		72	3000	147	2120	75	2100		
162	3120	73	3060	148	2160	76	2140		
163	3180	74	3120	149	2200	77	2180		
164	3240	75	3180	150	2240	78	2220		
165	3300	76	3240	151	2280	79	2260		
166	3360	77	3300	152	2320	80	2300		
167	3420	78	3360	153	2360	81	2340		
168	3480	79	3420	154	2400	82	2380		
169	3540	80	3480	155	2440	83	2420		
170	3600	81	3540	156	2480	84	100000000000000000000000000000000000000		
171	3660	82	3600	157	2520	85	2460		
172	3720	83	3660	158	2560	86	2500		
173	3780	84	3720	159	2600	87	2540		
174	3840	85	3780	160	2640	88	2580		
175	3900	86	3840	161	2680	89	2620		
176	3960	87	3900	162	2720	90	2660		
177	4020	88	3960	163	2760	91	2700		
178	4080	89	4020	164	2800	92	2740		
179	4140	90	4080	165	2840	93	2780		
180	4200	91	4140	166	2880	94	2820		
181	4260	92	4200	167	2920	95	2860		
182	4320	93	4260	168	2960	96	2900		
183	4380	94	4320	169	3000	97	2940		
184	4440	95	4380	170	3040	98	2980		
185	4500	96	4440	171	3080	99	3020		
186	4560	97	4500	172	3120	100	3060		
187	4620	98	4560	10000	1	near st	1971		
188	4680	99	4620	Station of the	1 -48	1000	Service.		
189	4740	100	4680		1		-		
190	4800	1		17 17 18		1 2 2 3 1			
191	4860	A Change	Mas II	A COLLON	173131	100 B	No grap		

Um jedoch die Bestimmung des physiologischen Mittels nach der Körperhöhe und dem Brustumfang in der angegebenen Weise noch mehr zu erleichtern, verfertigte ich Tabelle IX, in der für eine Höhe von 154—191 Ctm. und einen Brustumfang von 65 bis 100 Ctm. bei männlichen Individuen das Mittel mit Leichtigkeit gefunden wird, wenn man von der in der ersten senkrechten Reihe angeführten Höhe und der in der obersten horizontalen Colonne bemerkten Circumferenz der Brust bis zu dem Punkte oder Felde fährt, in dem beide zusammentreffen.

Da beim Weib das Verhältniss der Athmungsgrösse zur Höhe des Körpers und zum Umfang der Brust ein ganz anderes ist als beim Manne, so musste für dieses eine besondere, aber in derselben Weise eingerichtete Tabelle angelegt werden. Die Beobachtungen über die Athmungsgrösse des Weibes im Verhältniss zur Körperhöhe und dem Brustumfang sind nicht so zahlreich als die beim Manne. Die Tabelle X kann daher nicht den Anspruch auf Wahrscheinlichkeit machen wie die vorhergehende.

Bei der Berechnung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse eines Menschen muss man, um dem wahren Werthe soviel als möglich sich zu nähern, Rücksicht nehmen auf die durch die Musculatur, die Fettablagerung und die Beschaffenheit der Brüste bedingten Differenzen im Umfang der Brust. Messungen von Hutchinson an Leichen von Männern und Frauen geht hervor, dass die Differenz zwischen dem äusseren und inneren Umfang des Brustkastens beim Mann im Mittel 10 Ctm., beim Weibe im Mittel 15 Ctm. beträgt, und dass bei beiden Geschlechtern die Extreme 5 und 20 Ctm. sind. Wir hätten somit, um diese Differenzen soviel als möglich auszugleichen, im Mittel die Differenz zwischen dem äusseren und inneren Brustumfang zu 10 Ctm. beim Manne und zu 15 Ctm. beim Weibe anzunehmen und müssen, wenn wir das in den beiden Tabellen berechnete Mittel für diese mittlere Differenz als giltig betrachten, beim Manne bei schwacher Musculatur und geringer Fettablagerung in der Brustgegend 5 Ctm. zu dem gefundenen Brustumfang zurechnen, bei einer die gewöhnliche Beschaffenheit der Brustgegend

übertreffenden Musculatur aber 5 — 10 Ctm. von dem wirklichen Umfang abziehen. Beim Weibe hätten wir bei sehr schwacher Entwicklung der Brüste und grosser Magerkeit der Brustgegend 10 Ctm., bei geringer Ausbildung der Brüste und Fettablagerung 5 Ctm. zu dem beobachteten Brustumfang zuzuzählen, bei starker dagegen 5 Ctm., und bei sehr starker etwa 10 Ctm. in Abzug zu bringen.

Hat man das physiologische Mittel für Körperhöhe und Brustumfang auf die angegebene Weise gefunden und sich bemerkt, so wird dann der Grad der Beweglichkeit der Brust, den ein Individuum hat, verglichen mit der Beweglichkeit, welche es nach seiner Körperhöhe haben sollte. Nach den Beobachtungen, die wir oben zusammengestellt haben, muss man annehmen, dass im Mittel bei einer Körperhöhe von:

157—165 Ctm. die Brustbeweglichkeit 6,5 Ctm.

 166—170
 "
 "
 7
 "

 171—175
 "
 "
 7,5
 "

 176—180
 "
 "
 8
 "

 181—190
 "
 "
 8,5
 "

beträgt. Entspricht nun die Beweglichkeit dem Mittel bei einer bestimmten Höhe, z. B. 7,5 Ctm. bei 172 Ctm. Höhe, so wird die Beweglichkeit nicht in Rechnung gebracht. Ist sie aber niederer oder höher, so muss ein dem Umfang des Brustkastens entsprechender Werth für jedes Ctm. weniger oder mehr abgezogen oder zugefügt werden. Da nun, in runden Zahlen ausgedrückt, der Werth für 1 Ctm. Beweglichkeit bei:

68—72 Ctm. Umfang 140 Ccm. (berechnet)
73—77 " " 160 " (gefunden)
78—82 " " 180 " (gefunden)
83—87 " " 210 " (gefunden)
88—92 " " 240 " (gefunden)
93—97 " 270 " (berechnet)

beträgt, so muss z.B. bei einer Höhe von 172 Ctm. und 80 Ctm. Brustumfang, 6,5 Ctm. Brustbeweglichkeit 1 Ctm. = 180 Ccm. in Abzug gebracht werden, und es würde dann die Athmungsgrösse zu 3420 Ccm. anzunehmen sein. Ist aber die Beweglich-

keit der Brust = 9 Ctm., so wären 1,5 Ctm. = 270 Ccm. zu der erhaltenen Zahl zuzurechnen und es betrüge somit die Athmungsgrösse 3870 Ccm.

Der Werth des Altereinflusses kann nicht in allen Fällen in gleicher Weise bestimmt werden, da die Athmungsgrösse bei manchen Personen schon vor dem 20. Jahre, bei andern erst zwischen dem 20. und 25., dem 25. und 30., dem 30. und 35. Jahre ihre höchste Höhe erreicht und da auch die Abnahme im höheren Alter nicht bei allen Individuen in derselben Zeit eintritt, indem sie bei manchen schon zwischen dem 35. und 40., bei anderen zwischen dem 40. und 45., dem 45. und 50. Jahre beginnt. Wir dürfen daher nur in denjenigen Fällen das Alter mit in Rechnung bringen, in denen die Athmungsgrösse dem physiologischen Mittel im Verhältniss zur Höhe, dem Brustumfang, der Brustbeweglichkeit nicht entspricht und wir hätten dann entweder vor dem 30. Jahre eine dem Alter entsprechende Summe zuzurechnen oder nach dem 35. Jahre eine gewisse Zahl von dem erhaltenen physiologischen Mittel für das Alter abzuziehen.

In denjenigen Fällen, in denen das Alter mit in Rechnung gebracht werden kann, beträgt:

	nach dem Ge- sammtmittel aller Beob- achtungen.	nach Elimina- tion dernur aus einigen Fällen entnommenen Mittel.
Die Zunahme	Ccm.	Cem.
für das 15. und 20. bis 20. und 25. Jahr	10	160
" " 25—30. Jahr	30	10
" " 30—35. "	90	20
	130	190
Die Abnahme		
für das 35—40. Jahr	300	120
, , 40—45. ,	150	140
"	75	290
" " 50—55. "	75	120
" " 55—60. "	150	130
" " 60—65. "	150	120
	900	920

Da beide Berechnungsarten des Alterseinflusses sehr von einander abweichen und noch weitere Beobachtungen darthun müssen, in welcher Weise die Zu- und Abnahme der Athmungsgrösse in den verschiedenen Perioden des Lebens vom 15 - 65. Jahre erfolgen, da ferner bei den meisten Menschen die beträchtlichste Zunahme jedenfalls in dem Alter vom 15. und 20. bis 20. und 25. Jahre stattfindet, die Abnahme aber, wenn sie einmal begonnen hat, in der Regel ziemlich gleichförmig bis zu den höheren Jahren zu erfolgen scheint; so halte ich es vorerst für das zweckmässigste, wenn man bei Personen, die noch in der Pubertätsentwicklung begriffen sind, und deren Athmungsgrösse die der Körperhöhe, dem Umfang und der Beweglichkeit der Brust entsprechende Höhe noch nicht erreicht hat, im Verhältniss zur Zahl der Jahre 30-160 Ccm. in Abrechnung bringt, und eben so bei Personen zwischen 35 und 65 Jahren, bei denen das zunehmende Alter einen Einfluss auf die Athmungsgrösse bei Berücksichtigung der übrigen körperlichen Verhältnisse sichtlich übt, 30 Ccm. für jedes Jahr vom 35. Jahre an von der Zahl abzieht, die man für Körperhöhe, Umfang und Beweglichkeit der Brust erhalten hat.

Was endlich den Stand und die Beschäftigungsweise betrifft, so hat man bei Personen, die zur 3. und 2. Klasse (s. S. 88) gehören, entweder keine Ab- und Zurechnung vorzunehmen, da die Tabelle über das physiologische Mittel der Athmungsgrösse nach Körperhöhe und Brustumfang so eingerichtet ist, dass sie das Mittel der Athmungsgrösse der Personen der 3. und 2. Klasse angibt, oder aber man kann bei Individuen, die zur 3. Klasse gehören, z. B. Standespersonen und Armen, 100 Ccm. abziehen, und bei solchen, die zur 2. Klasse zu reihen sind, z. B. Handwerksleuten, 100 Ccm. zu dem berechneten physiologischen Mittel zuzählen. Bei Personen aber, die zur 1. Klasse gehören, z. B. solchen, die sich in freier Luft viel aufhalten und bewegen, müssten bei einer Höhe von 152—174,5 Ctm. 300 Ccm. zu dem physiologischen Mittel, das die Tabelle angibt, gezählt werden, da diese nach den Beobachtungen von Hutchinson bei der an-

gegebenen Höhe im Mittel um 300 Ccm. in ihrer Athmungsgrösse höher stehen; bei einer Höhe von 174,5 — 182 Ctm. dagegen dürfte nichts zugerechnet werden, da nach den bisherigen Beobachtungen bei dieser Körperhöhe keine wesentliche und constante Differenz nach dem Stande und der Beschäftigungsweise bemerkbar ist (vergl. Tabelle VI).

Der Einfluss der Beweglichkeit des Thorax, des Alters, des Standes und der Beschäftigungsweise auf die Athmungsgrösse lässt sich nach den gegenwärtig vorliegenden Beobachtungen bei weiblichen Personen nicht berechnen, da man den Werth dieser Factoren bei der geringen Zahl von Untersuchungen beim Weib noch nicht bestimmen kann. Bei der Berechnung des physiologischen Mittels der weiblichen Athmungsgrösse können daher bei dem jetzigen Stande unserer Erfahrungen nur Höhe und Brustumfang berücksichtigt werden; der Werth der Brustbeweglichkeit, des Alters, der Beschäftigungsweise lassen sich nur ohngefähr und im Allgemeinen abschätzen. Wenn z. B. die wirkliche Athmungsgrösse bei einer Frau von 44 Jahren 155,5 Ctm. Höhe, 77 Ctm. Brustumfang, 2 Ctm. Beweglichkeit der Brust und sitzender Lebensweise 1880 Ccm. statt 2000 Ccm., bei einer Frau von 43 Jahren 163 Ctm. Höhe, 78 Ctm. Umfang der Brust, 3,5 Ctm. Beweglichkeit und ebenfalls sitzender Lebensweise 2120 Ccm. statt 2225 Ccm. beträgt, so kann das Deficit von 120 Ccm. in dem ersten und von 105 Ccm. in dem zweiten Fall nicht in Anschlag gebracht werden, da das Alter und die geringe Brustbeweglichkeit bei einer sitzenden Lebensweise in beiden Fällen diesen Unterschied bedingen können.

## Eilftes Kapitel.

Ueber die Aenderungen der Athmungsgrösse durch Krankheiten.

Alle Krankheiten der Lungen und der in der Nähe derselben befindlichen Theile, welche die Luftwege mehr oder weniger verengern oder verschliessen oder zusammendrücken, überhaupt alle Krankheiten, welche die Aufnahme einer grösseren Luftmenge in die Lungen beeinträchtigen, müssen nothwendig die vitale Capacität verändern. Es gehören hierher:

- 1) Alle krankhaften Zustände, welche mit Ergüssen in die Lungen oder ausserhalb der Lungen in die Lungensäcke verbunden sind, z. B. Infiltrate von Blut, Wasser, Eiter in das Lungengewebe, Ansammlungen von Pseudoplasmen, Schleim, Blut und Eiter in den Bronchien, sowie von flüssigen und gasförmigen Stoffen in den Lungensäcken.
- 2) Nervöse Affectionen des Athmungsapparats, und zwar entweder Lähmung oder Schwächung der Inspirationsmuskeln und der Lungenbläschen oder spastische Contractionen in den Luftwegen und den Athemmuskeln, z. B. paralytische und neuralgische Zustände der Brustwände und des Diaphragmas, Asthma und Spasma, sowie Dyspnoë als reine Nervenaffectionen.
- 3) Herzleiden, insofern diese eine vermehrte Ansammlung des Blutes in den Lungen bedingen.
- 4) Geschwülste in der Brusthöhle ausserhalb der Lungen, z. B. Aneurysmen.
- 5) Vergrösserung und Ausdehnung der meisten Organe des Unterleibes, namentlich jener, die zunächst unter dem Zwerchfell liegen, sowie Ansammlung von Wasser oder Luft in der Bauchhöhle und in den Baucheingeweiden.

Um nun zu ermitteln, ob und in wie weit diese krankhaften Zustände die Athmungsgrösse beeinträchtigen, wollen wir die bisherigen Beobachtungen über den Einfluss der Lungentuberculose, des Bluthustens, des Catarrhs, der Pneumonie und Pleuritis, der

Adhäsionen, des Empyems, des Emphysems, des Asthma, der Herzkrankheiten, der Lähmung der Thoraxmuskeln, der abweichenden Thoraxformen, der Bauchwassersucht, der Hypertrophie der Leber und der Milz, sowie der allgemeinen Körperschwäche auf die vitale Capacität mittheilen. Ich benutze hierzu vorzugsweise die von Simon und Fabius näher untersuchten Fälle, in denen ausser der Körperhöhe und dem Alter auch der Brustumfang und die Brustbeweglichkeit angegeben sind. Die Beobachtungen von Hutchinson und Schneevogt, und eben so die von Wintrich sind leider nicht im Einzelnen hier zu verwerthen, da von ihnen weder der Brustumfang, noch die Brustbeweglichkeit in den angezogenen Fällen bemerkt wurden und uns somit zwei sehr wichtige Factoren zur Bestimmung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse dieser Individuen fehlen; denn wie wir nachwiesen, kann nach der Körperhöhe allein die Athmungsgrösse eines Menschen nicht bestimmt werden.

## a) Ueber den Einfluss der Tuberculose auf die Lungencapacität.

Hutchinson hat eine vergleichende Tabelle über die Athmungsgrösse Phthisischer und Gesunder von derselben körperlichen Entwicklung mitgetheilt. Die Phthisischen waren Individuen, die ihm von in der Auscultation erfahrenen Aerzten zugeschickt wurden. Er prüfte die Athmungsgrösse derselben und verglich sie mit der von Personen mit entsprechender körperlichen Bildung. Die Kranken, die er zu untersuchen Gelegenheit hatte, theilte er in zwei Klassen, von denen die eine in dem früheren, die andern in dem vorgerückten Stadium der Lungenschwindsucht sich befand. Wir theilen hier die Tabelle von Hutchinson mit, und geben zugleich die Differenzen zwischen der pathologischen und der von Hutchinson angenommenen physiologischen Athmungsgrösse dieser Personen an.

Hutchinson's vergleichende Tabelle über gesunde und phthisische Personen.

Frül	es Sta	dium.	Vorgeri	ücktes	Stadium.
Athmung	sgrösse.	Differenz.	Athmung	sgrösse.	Differenz.
Phthisische.	Gesunde.		Phthisische.	Gesunde.	
Cem.	Cem.	Ccm.	Cem.	Cem.	Ccm,
1853	3608	1755	968	2214	1246
1886	2837	951	1460	3674	2214
1722	2837	1115	1771	4166	2395
2132	3346	1214	1180	2214	1034
2099	3608	1509	1312	3756	2444
1968	3756	1788	1230	4166	2936
1640	3165	1525	558	4034	3476
2296	4034	1748	2804	4428	1624
1640	3346	1706	984	3887	2903
1804	3608	1804			
2230	3756	1526			
2214	2346	1132			
3148	3772	624			
3690	4920	1230		-110,7	
2378	3608	1230			
3280	3936	656			
3034	3772	738			
3575	3936	361			
2116	3608	1492			
5642	7118	1476			
3608	4264	656		The state of the s	
3214	4166	952			

In den 22 Fällen der ersten Reihe schwankt die Athmungsgrösse zwischen 5642 Ccm. und 1640 Ccm., in den 9 Fällen der zweiten Reihe zwischen 2804 Ccm. und 558 Ccm. Die Differenz der pathologischen Capacität von der angenommenen physiologischen beträgt bei den Kranken des frühen Stadium 361 bis 1804 Ccm., bei den Kranken des vorgerückten Stadium 1034 bis 3476 Ccm. Der Verlust der Athmungsgrösse beläuft sich, wenn man das von Hutchinson angesetzte physiologische Mittel als das richtige annimmt, bei den Personen der ersten Reihe auf ½, bei denen der zweiten Reihe auf ½, des physiologischen Werthes. Die mittlere Athmungsgrösse der 22 Individuen

des frühen Stadium beträgt 2598 Ccm. anstatt 3697. Diess ergibt einen durchschnittlichen Unterschied von 1099 Ccm. In dem vorgerückten Stadium beträgt die mittlere Athmungsgrösse 1363 Ccm. anstatt 3615 Ccm., was eine mittlere Differenz von 2252 Ccm. ergibt. Diesem nach wäre der Verlust der Athmungsgrösse im vorgerückten Stadium noch einmal so beträchtlich wie im frühen, und es würde in Folge der Tuberculose die vitale Capacität selbst bis zu 6/7 ihres physiologischen Werthes vermindert werden.

Die interessanteste Beobachtung, welche Hutchinson mittheilte, betrifft den Amerikaner Freeman. Dieser Mann hatte, als ihn Hutchinson zum ersten Mal untersuchte und sein Gesundheitszustand ein sehr günstiger war, eine Höhe von 209 Ctm., einen Brustumfang von 117,5 Ctm. und eine Athmungsgrösse von 7118 Ccm. Zwei Jahre später, zu welcher Zeit zwei in der Auscultation erfahrene Aerzte eine organische Lungenkrankheit noch nicht entdecken konnten, betrug dessen Athmungsgrösse im Mittel 5640 Ccm. Nicht ganz ein Jahr später ergab die Section eine ziemlich ausgebreitete Tuberculose beider Lungen. Ausser in diesem Falle, in dem die Auscultation nicht im Stande war, die beginnende Tuberculose zu erkennen, in dem diess aber das Spirometer vermochte, hatte Hutchinson auch noch in mehreren anderen Fällen Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, dass Personen, bei denen die Auscultation das Vorhandensein der Tuberculose noch nicht nachzuweisen vermochte, oder die gesund zu sein schienen, aber, wie die Folgezeit lehrte, an Phthisis litten, einen grösseren oder geringeren Mangel an vitalem Athmungsvermögen zeigten. Anderseits theilt Hutchinson einige Fälle mit, in denen Personen für phthisisch gehalten wurden, deren Athmungsgrösse aber, wie das Spirometer auswies, das physiologische Mass nicht nur erreichte, sondern selbst übertraf, und die später wieder gesund und kräftig wurden.

Diese Ergebnisse von Hutchinson erhielten eine Bestätigung durch die Beoabachtungen von J. Vogel und Simon, von Fabius, Schneevogt, Davies, Wintrich u. A. Sie theilten Beobachtungen mit, die nicht blos den mächtigen Einfluss der

Tuberculose auf die Lugencapacität beweisen, sondern die auch darthun, dass Personen, die einer ungestörten Gesundheit sich zu erfreuen glauben, aber phthisisch sind, ein vermindertes Athmungsvermögen zeigen, sowie dass es Personen gibt, die für phthisisch von Aerzten und Anderen wegen ihres Körperbaues oder weil sie zu einer phthisischen Familie gehören, gehalten werden, bei denen aber die bedeutende vitale Capacität Gewissheit gibt, dass die Lungen eine hinreichende Luftmenge fassen können und dass noch keine Tuberculose besteht oder aber diese erst eine geringe Ausbreitung in den Lungen hat. Wintrich zieht aus seinen zahlreichen Beobachtungen den Schluss, dass das Spirometer die Tuberculose ausschliessen lasse, wenn die Ausathmungsluft nur etwa um 1/6 der Normalquantität vermindert sei, dass wenn das Spirometer 1/5 - 1/4 weniger Exspirationsluft als es sollte, zeige, bei gewissen Allgemeinerscheinungen ohne örtliche Zeichen eine Diagnose zulasse und tuberculose Dyscrasie geahnt werden könne, dass bei noch ganz latenter hereditärer oder acquirirter, beginnender oder ausgebildeter Tuberculose die Abnahme der Athmungsgrösse zwischen 8 und 85 Proc. vom berechneten Normalmass betrage.

Schneevogt und Wintrich haben gleich Hutchinson bei ihren Beobachtungen nur Höhe und Alter berücksichtigt und darnach das Normalmass bestimmt. Simon und Fabius dagegen gaben bei den von ihnen untersuchten tuberculosen Individuen ausser dem Alter und der Höhe auch den Brustumfang und die Brustbeweglichkeit an. Wir wollen die von Beiden beobachteten Fälle mit einigen von mir gemachten Beobachtungen hier zusammenstellen, um nach den Ergebnissen, die ich über die physiologische Athmungsgrösse erhalten habe, das normale Mass in diesen Fällen zu bestimmen und darnach die Fragen über den Einfluss der Tuberculose auf die Athmungsgrösse weiter zu untersuchen, namentlich ob die Angaben von Hutchinson durch diese näher untersuchten Fälle ihre Bestätigung erhalten.

Die Personen, bei denen diese Beobachtungen angestellt wurden, wollen wir in zwei Klassen theilen, nämlich: 1) in solche, bei denen durch die Auscultation die Tuberculose nachgewiesen wurde, und 2) in solche, bei denen eine angeborene Anlage vorausgesetzt werden konnte.

I. Personen mit evidenter Tuberculose.

Nummer.	Stand.	Alter.	Höhe des Körpers.	Umfang der Brust,	Beweglichkeit der Brust.	Gefundene Athmungs · grösse.	Berechnetes physiolog. Mittel für Höhe u. Umfang. Beweglichkeit.	Differenz.
	The mondays	Jahr.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Cem. Ctm. Cem. Cem.	Ccm.
1	Schneider	18	159	66	4	1194	2790-2,5=300=2490	1296
2	Drechsler	22	167	81	2	1846	3480-5 =900=2580	734
3	Schneider	33	159	74	-	2595	3030- =3030	435
4	Schneider	30	174,5	74	6	1309	3495-1,5=240=3255	1952
5	Bauaufseh.	40	181	89	5	2609	4140-3,5=840=3300	691
6	Maurer	17	170,5	83,75	7,5	2750	3660- =3660	910
7	Soldat	19	166,5	67	6	2000	3045-1 =120=2925	925
8	Schiffer	20	164,5	82	5	2400	3435-1,5=270=3165	765
9	Schreiner	26	169,5	85,5	10,5	3150	3690+3,5=735=4425	1275
10	Schreiner	26	176,5	87	7,5	3400	3975-0,5=105=3870	470
11	Schiffer	30	161,5	93	7	3150	3690+0,5=120=3810	660
12	Schuster	31	177,25	83	8	3800	3848- =3848	48
13	Maler	36	172	85	7	2700	3750-0,5=105=3645	945
14	Schreiner	26	169	87	9	2400	3720+2 =420=4140	1740
15	Student	26	177	72	5	2040	3510-3 =420=3090	1050
16	Magd	21	176	88	3	1250	2800- =2800	1550

Vergleicht man die vitale Capacität, welche bei diesen 16 Individuen gefunden wurde, mit der berechneten physiologischen Athmungsgrösse derselben, so ergibt sich ein durchschnittlicher Unterschied von 965 Ccm.; denn das Gesammtmittel der beobachteten Athmungsgrösse beträgt 2412 Ccm., das der berechneten vitalen Capacität 3377 Ccm. Die äussersten Differenzen belaufen sich auf 1952 Ccm. einer- und auf 48 Ccm. anderseits, oder, wenn man von dem Falle Nr. 12, da ein solch geringer Unterschied noch in die Categorie der physiologischen Differenzen gehört, absieht, 435 Ccm. Der Verlust der vitalen Capacität beträgt in diesen 16 Fällen 3/5—1/8 von dem berechneten physiologischen Mittel, und es schwankt die Abnahme der Athmungs-

grösse zwischen 12 und 60 Proc. In den Beobachtungen von Hutchinson beträgt sie zwischen 9 und 85 Proc.

In den 15 Fällen, in denen die Beweglichkeit der Brust bestimmt wurde, steht dieselbe dreimal über dem der Höhe entsprechenden Mittel, und zwar um 0,5 bis 3,5 Ctm., in 3 Fällen besitzt sie das Mittel, in acht Fällen liegt sie um 0,5 bis 3,5 Ctm. unter dem Mittel und nur in 1 Fall zeigt sie sich in ungewöhnlichem Grade, nämlich um 5 Ctm. vermindert.

II. Personen mit wahrscheinlicher Tuberculose.

Nummer.	Stand	Alter.	Höhe des Körpers.	Umfang der Brust.	Beweglichkeit der Brust.	Gefundene Athmungsgr.	Berechnetes physiolog. Mittel der Athmungsgrösse für Höhe u. Umfang. Beweglichkeit.	Differenz.
to .	nientogilo i	Jahr	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Cem.	Cem. Ctm. Cem. Cem.	Cem.
1	Student	21	177,5	92	11	4100	4125+3 od. 720=4845	745
2	Chirurg	23	181	84	9	3750	3990+0,5 od. 105=4095	345
3	Dachdeck.	17	153,5	70,5	5	1600	2760-1 od. 140=2620	1020
4	Schiffer	22	183	83	6,5	3000	4020-2 od. 420=3600	600
5	Maler	24	177	79	8	3250	3720- =3720	470
6	Zimmerm.	36	167	86	8	3400	3630+1 od. 210=3840	440
7	Bauer	23	175	74,5	7,5	2750	3525— =3525	775
8	Frau	30	171	76		1413	2375— =2375	962
9	Maurer	17	175	73,5	9	3000	3475+1,5 od. 240=3715	715
10	Bauer	18	178,5	82	7	3050	3855—1 od. 180=3675	625

Bei allen diesen Personen liegt der Verdacht auf Tuberculose vor, weil entweder Angehörige derselben an Phthisis starben oder bei ihnen der phthisische Habitus ausgeprägt ist. Mehrere dieser Individuen, namentlich Nr. 1, 2, 4, 5, 7, wissen nicht, dass sie phthisisch sind und glauben sich einer ungestörten Gesundheit zu erfreuen Bei Nr. 2 beträgt die Differenz von dem berechneten physiologischen Mittel nur ½, bei den übrigen ½, 2, Ersterer Fall kann vielleicht noch in das Gebiet der physiologischen Schwankungen gehören, alle anderen Fälle aber sind höchst wahrscheinlich pathologischer Natur; denn bei ihnen sehwankt die Abnahme der Athmungsgrösse zwischen 12 und 40 Proc., während bei gesunden Personen die Differenz der Athmungsgrösse von dem berechneten physiologischen Mittel in den Fällen, in denen

die beobachtete vitale Capacität niederer ist als die berechnete, zwischen 10 und ½ Proc. beträgt. — Die Brustbeweglichkeit ist unter den 9 Fällen, in denen sie bestimmt wurde, viermal um 0,5 bis 3 Ctm. höher, dreimal um 1—2 Ctm. niederer, als sie nach dem Mittel sein sollte; in 2 Fällen ist sie diesem gleich.

Die Schlüsse, zu denen uns diese Mittheilungen berechtigen, sind folgende:

- 1) Die Athmungsgrösse erfährt durch die Tuberculose in der grossen Mehrzahl der Fälle eine Abnahme, die von dem berechneten physiologischen Mittel in dem Grade differirt, dass man darnach nicht blos das Vorhandensein, sondern auch den Grad der Ausbreitung der Tuberculose mit Wahrscheinlichkeit, und in vielen Fällen mit Sicherheit zu erkennen vermag.
- 2) Eine tuberculose Dyscrasie kann bei gewissen allgemeinen Erscheinungen, wenn auch keine örtlichen Zeichen eine Diagnose zulassen, als wahrscheinlich angenommen werden, wenn die Athmungsgrösse um  $^{1}/_{10}$ — $^{1}/_{6}$  niederer steht, als das physiologische Mittel erwarten lässt; sie darf mit einer ziemlich grossen Wahrscheinlichkeit vorausgesetzt werden, wenn der Unterschied von dem physiologischen Mittel  $^{1}/_{5}$  und mehr beträgt.
- 3) Der Grad der Ausbreitung der Tuberculose lässt sich durch das Spirometer in soweit bestimmen, als nach den Beobachtungen von Hutchinson im ersten Stadium der Verlust der Athmungsgrösse <sup>1</sup>/<sub>10</sub>—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, im zweiten Stadium <sup>1</sup>/<sub>2</sub>—<sup>6</sup>/<sub>7</sub> des physiologischen Mittels beträgt.
- 4) Es gibt Fälle, in denen bei einer durch die Auscultation nachgewiesenen Tuberculose die Athmungsgrösse entweder keine Differenz von dem physiologischen Mittel oder nur eine ganz geringe erkennen lässt, wie z. B. in Nr. 3, 10 und 12. Simon berichtet selbst von einem Falle, in dem die allgemeinen Erscheinungen und die örtlichen Zeichen entschieden für eine Tuberculose, die sich schon über einen grossen Theil der rechten Lunge verbreitet haben musste, sprachen, das Spirometer aber eine den mittleren Werth weit übersteigende vitale Capacität ergab. Das betreffende Individuum von schlankem Bau hatte eine Höhe von

179 Ctm., einen Brustumfang von 77 Ctm. und eine Brustbeweglichkeit von 13 Ctm., die Athmungsgrösse betrug 4880 Ccm., somit 360 Ccm. mehr als der mittlere Werth für die angegebene Höhe des Körpers, Circumferenz und Beweglichkeit der Brust beträgt. Nehmen wir die Diagnose, der zufolge die Tuberculose sich über einen grossen Theil der rechten Lunge verbreitet hatte, als richtig an, so können wir diesen Fall nur durch die Annahme erklären, dass bei diesem Individuum die Lungen ungewöhnlich tief nach unten reichten und die normale Athmungsgrösse desselben vor der Krankheit weit beträchtlicher gewesen sein musste. Es ergibt sich hieraus nothwendig der Schluss, dass eine normale Athmungsgrösse die tuberculose Dyscrasie nicht in allen Fällen ausschliesst. Sowie es Individuen gibt, deren vitale Capacität der Lungen mehr oder weniger bedeutend über dem physiologischen Mittel steht, so müssen nothwendig auch Fälle von Tuberculose, namentlich sehr oberflächlicher, vorkommen, in denen die Athmungsgrösse zwar im Verhältniss zu der früheren Capacität, aber nicht im Verhältniss zu dem physiologischen Mittel vermindert ist. Ist nun in solchen Ausnahmsfällen die frühere Athmungsgrösse nicht bekannt, so lässt sich auch eine Abnahme nicht bestimmen. Wir müssen daher anerkennen, dass wenn auch in allen Fällen, in denen die vitale Capacität der Lungen beträchtlich vermindert ist, eine pathologische Affection mit Recht angenommen werden kann, doch nicht in allen Fällen, in denen die Athmungsgrösse eine normale ist, ein physiologischer Zustand der Lungen vorausgesetzt werden darf.

- 5) Eine bis zu einem gewissen Grade, d. h. um <sup>1</sup>/<sub>7</sub>—<sup>2</sup>/<sub>5</sub> verminderte vitale Capacität lässt eine beginnende oder selbst schon etwas vorangeschrittene Tuberculose bei Personen ahnen, die gesund zu sein scheinen oder bei denen zur Zeit keine Zeichen von Brustleiden durch Auscultation und Percussion sich nachweisen lassen, die aber einer Familie angehören, deren Mitglieder an Phthisis und Blutspeien leiden.
- 6) In der Tuberculose ist die Athmungsgrösse nicht blos im Verhältnisse zur Höhe des Körpers, sondern auch zum Umfang

und zur Beweglichkeit der Brust vermindert. Diese beiden Factoren erfahren allerdings erst dann eine Abnahme, und zwar hauptsächlich im obern Abschnitte des Thorax, wenn die Tuberculose vorgeschritten und bereits Lungenschwund eingetreten ist; allein auch in denjenigen der oben angeführten Fälle, in denen die Beweglichkeit um 3 und selbst um 5 Ctm. unter dem der Körperhöhe entsprechenden Mittel sich befand, zeigte die beobachtete Athmungsgrösse eine beträchtliche Differenz von dem nach Höhe, Umfang und Beweglichkeit berechneten Mittel.

b) Ueber den Einfluss catarrhalischer, pneumonischer und pleuritischer Affectionen auf die Lungencapacität.

Bei leichten Fällen von Bronchialcatarrh ist die Abnahme der Athmungsgrösse entweder nur eine äusserst geringe, oder aber sie beträgt höchstens 10-20 Procent nach den Beobachtungen von Wintrich und Schneevogt. Hierfür spricht auch eine Beobachtung von Fabius an einem Dr. litt., welcher beständig hustete, 32 Jahre alt war, eine Höhe von 184,25 Ctm., einen Brustumfang von 87 Ctm. und eine Brustbeweglichkeit von 9 Ctm. und eine vitale Capacität von 4000 Ccm. statt 4280 Ccm. besass. Dessgleichen eine Beobachtung von mir an einer Dame von 44 Jahren, 155,5 Ctm. Höhe, 77 Ctm. Brustumfang und 2 Ctm. Beweglichkeit, welche zur Zeit einer leichten catarrhalischen Affection 1768 Ccm., acht Tage später 1880 Ccm. athmete. Nach Schneevogt's Mittheilungen kann selbst viel Husten, Heiserkeit und reichliche Expectoration bestehen, ohne dass die Lungencapacität wesentlich beeinträchtigt wird. In chronischen Fällen von Bronchitis aber, die verschiedene Exacerbationen erlitten hatten, zeigte sich nach Schneevogt die Athmungsgrösse um 1/8 bis 1/4 in vier Beobachtungen vermindert. So erhielt auch Fabius in einem Falle von Bronchitis chronica bei einer Magd von 24 Jahren, 143 Ctm. Höhe, 76 Ctm. Brustumfang, 6 Ctm. Beweglichkeit nur 1700 Ccm. Ausathmungsluft statt nach seiner Berechnung 2453 Ccm. Welchen beträchtlichen Einfluss auf die Athmungsgrösse der Bronchialcatarrh unter Umständen, namentlich wenn er mit vesiculärer Pneumonie, Dyspnöe verbunden ist, besitzt, beweist eine hierher gehörige Beobachtung von Schnee-vogt (Nr. 99) an einem Manne von 32 Jahren und 169 Ctm. Höhe, welcher während einer chronischen Bronchitis capillaris nur 1400 Ccm. blies, bei einer späteren Untersuchung aber 2200 Ccm. ausathmete.

In dem acuten Stadium der Pneumonie und Pleuritis gibt das Spirometer keine genauen Resultate, weil die Kranken bei langsamen und kräftigen Exspirationen husten; in den späteren Stadien dagegen kann man den Grad der Veränderungen in den Lungen ermitteln. Simon erhielt bei einem in der Reconvalescenz von Pleuropneumonie begriffenen Leinweber von 171 Ctm. Höhe, 86 Ctm. Brustumfang und nur 2 Ctm. Brustbeweglichkeit eine Athmungsgrösse von 2064 Ccm. anstatt 3750 Ccm. für Höhe und Brustumfang minus 5,5 Ctm. Beweglichkeit oder 1155 Ccm. = 2595 Ccm. Fabius fand bei einem Werkmeister von 18 Jahren, 156 Ctm. Höhe, 76,75 Ctm. Brustumfang und 7,75 Ctm. Beweglichkeit nach einer Pleuritis ohne Adhäsionen eine vitale Capacität von 2600 Ccm. anstatt 3022 Ccm. fur Höhe und Brustumfang plus 1,25 Ctm. oder 200 Ccm. = 3222 Ccm. Schneevogt beobachtete bei einer Frau von 21 Jahren und 149 Ctm. Höhe, die vor vier Wochen Pleuritis mit Exsudat in den linken Pleurasack überstanden hatte und noch Spuren davon zeigte, nur 1650 Ccm. vitale Capacität; zehn Monate später aber, wo sie ganz gesund war, 1900 Ccm. Bei einer anderen Frau von 28 Jahren und 158 Ctm. Höhe, deren physiologische Athmungsgrösse er zu 2750 Ccm. berechnete, erhielt er nur 950 Ccm. Diese Person hatte an der linken Seite einen sehr stark ausgesprochenen Pyopneumothorax mit reichlicher Expectoration; die linke Lunge war grossen Theils comprimirt. Bei einem 30 Jahre alten, 169 Ctm. hohen Manne, dessen physiologische Athmungsgrösse Schneevogt zu 3300 Ccm. annahm, und welcher acht Wochen vor der Untersuchung Pleuritis dextra hatte, betrug die vitale

Cápacität nur 1700 Ccm. Die rechte Hälfte des Thorax war eingesunken, die Intercostalmuskeln waren gelähmt, die Percussion in weiter Ausdehnung dumpf, das Herz verdrängt. Bei einem schon seit einem Jahre bestehenden Empyem der linken Brust fand J. Vogel die Athmungsgrösse um 2640 Ccm. geringer als die normale. Bei einem Empyema saccatum betrug die vitale Capacität nur 858 Ccm., obgleich das Individuum eine Höhe von 167—170 Ctm. hatte.

Aus den mitgetheilten Beobachtungen ergibt sich:

- 1) dass die Athmungsgrösse bei leichten Bronchialcatarrhen nur um  $^{1}/_{15}$ — $^{1}/_{16}$ , bei chronischer Bronchitis dagegen um  $^{1}/_{8}$ — $^{1}/_{3}$  vermindert wird;
- 2) dass in Folge von Pneumonia und Pleuritis die vitale Capacität eine Minderung um <sup>1</sup>/<sub>8</sub>—<sup>1</sup>/<sub>5</sub> erfährt;
- 3) dass bei Ergüssen in den einen Pleurasack und Compression der einen Lunge die Athmungsgrösse unter das physiologische Mittel um 1/2—3/4 derselben sinkt.
- c) Ueber den Einfluss des Lungenemphysems auf die Athmungsgrösse.

Sehr gross soll nach Schneevogt und Wintrich der Einfluss sein, den das Emphysem auf die vitale Capacität der Lungen ausübt. Schneevogt hat hierüber 10 Beobachtungen mitgetheilt, in denen, wenn man die von ihm angenommene physiologische Athmungsgrösse der 10 Personen, an denen er seine Beobachtungen anstellte, als richtig annimmt, die Minderung der vitalen Capacität zwischen ½ und ½ von dem physiologischen Werthe schwankt. Hieraus ergibt sich eine Abnahme der Athmungsgrösse in Folge des Emphysems von 11 bis 66 Procent. Wintrich nimmt nach seinen Erfahrungen eine Abnahme zwischen 20 und 60 Procent ausser den asthmatischen Anfällen an. Hiermit stimmen die von Simon und Fabius mitgetheilten Beobachtungen in sofern überein, als nach diesen die Athmungsgrösse im Verhältniss zur Höhe des Körpers und dem

Brustumfang um <sup>1</sup>/<sub>9</sub>—<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vermindert ist. Bringt man aber in den von ihnen verzeichneten Fällen die sehr verringerte Beweglichkeit des Thorax und das Alter mit in Rechnung, so ergibt sich keine oder eine äusserst geringe Abnahme der Athmungsgrösse. Die von Simon und Fabius angestellten Beobachtungen sind folgende drei:

Stand.	Alter.	Hohe des Körpers.	Umfang der Brust.	Beweglichkeit der Brust.	Beobachtete Athmungs- grösse.	Berechnetes physiolog. Mittel für Höhe u. Beweglich- Umfang. keit. Alter.
Bauer.	Jahr. 61	Ctm. 164	Ctm. 82	Ctm.	Cem. 2173	Ccm. Ctm. Ccm. Ccm. Ccm. 3424-3,5=630-780=2010
Zimmermaler.	57	166,5	76	4	2450	3315-3 =480-660=2175
Frau.	44	147,5	77	2	1621	1815-2 =240? =1615

In diesen Fällen ist die Verminderung der Athmungsgrösse beim Lungenemphysem unverkennbar durch die Abnahme in der Beweglichkeit des Thorax und zum Theil auch durch das vorgerückte Alter bedingt. Dass erstere wieder durch das Emphysem erzeugt wird, unterliegt wohl keinem Zweifel. Nach Wintrich's Beobachtungen können die allgemeinen Excursionen des Thorax durch allgemeines Vesicularemphysem um <sup>1</sup>/<sub>4</sub>—<sup>4</sup>/<sub>5</sub> vermindert werden (S. 88).

### d) Ueber den Einfluss des Asthma auf die Athmungsgrösse.

Alle rein nervösen spastischen Affectionen der Athemmuskeln und der Luftwege, wie Asthma und Dyspnoë als reine Nervensymptome, müssen eine Abnahme der vitalen Capacität bedingen, und es muss somit das Spirometer die Wirkung der geeigneten Mittel in diesen krankhaften Zuständen zu erkennen geben. Wir besitzen hierüber einige Beobachtungen von Simon und Fabius, zu denen ich auch eine von mir fügen will.

Nummer.	Stand.	Alter.	Höhe des Körpers.	Umfang der Brust.	Beweglichkeit der Brust.	Beobachtete Athmungs- grösse.	Berechnetes physiolog. Mittel für Höhe u. Beweglich- Alter. Umfang. keit.
eit	C. Belling	Jahr.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Cem. Ctm. Cem. Cem. Cem.
1	Mädchen.	20	157	73	-	1521	1950 =195
2	Werkmeist.	27	170	89	8	3200	3810+1 =240 =405
3	Bierbrauer.	52	171	84	6	2150	3690-1,5=315-510=286
4	Schiffer.	54	185	95	5	3250	4440-3,5=840-570=303
5	Kürschner.	38	174	84	3,5	2960	3780-4 =840 =294
6	Magd.	21	151	77	6	1400	1900 =190

In dem letzten Falle von krankhaftem Asthma stieg die vitale Capacität nach dem Gebrauche von *Tinctura lobeliae infl.* auf 1900 Ccm., sank aber, als das Mittel einen Monat ausgesetzt wurde, wieder auf 1450 Ccm.

Die Abnahme der vitalen Capacität beträgt in Nr. 1, 2, 3 und 6 nur 20—30 Procent. In Nr. 4 ergibt sich keine Minderung, wenn man ausser der verminderten Beweglichkeit des Thorax auch das Alter in Rechnung bringt. In Nr. 5 entspricht die Abnahme der Athmungsgrösse der durch die asthmatische Affection verminderten Beweglichkeit. Besonders interessant ist die Beobachtung Nr. 6, weil sich in diesem Falle nicht blos die Differenz in der Athmungsgrösse während des Leidens und nach der Beseitigung desselben, sondern auch die Wirksamkeit eines geeigneten Mittels ergibt.

### e) Ueber den Einfluss einseitiger Lähmungszustände des Thorax auf die Athmungsgrösse.

Die paralytischen Affectionen der Brustwände müssen ihre Wirkung auf die Athmungsgrösse nothwendig durch die Abnahme der Beweglichkeit kund geben. Es lässt sich erwarten, dass die Grösse des Verlustes in der vitalen Capacität dem Grade der Minderung der Beweglichkeit des Thorax entspricht. Zur Prüfung der Richtigkeit dieser Voraussetzung besitzen wir leider nur eine Beobachtung von Simon. Dieselbe betrifft einen Maurer von 45 Jahren, 166 Ctm. Höhe, 76 Ctm. Brustum-

fang, 2 Ctm. Beweglichkeit und 2046 Ccm. Athmungsgrösse. Dieses Individuum war auf der linken Seite in Folge eines apoplectischen Anfalls gelähmt, aber wiederum soweit hergestellt, dass nur noch der linke Arm und die linke Thoraxhälfte unbeweglich oder nur sehr wenig beweglich waren. Die Lungen zeigten sich bei der Untersuchung durch Auscultation und Percussion vollkommen gesund. Berechnen wir nun die physiologische Athmungsgrösse dieser Person nach den oben mitgetheilten Ergebnissen, so erhalten wir bei der angegebenen Höhe und dem Brustumfang: 3300 Ccm.

Davon gehen ab für das 35-45. Jahr 300 "

Es blieben somit noch . . . . . . . . . . . . . . . . . 3000 Ccm. oder 954 Ccm. mehr als gefunden wurden. Da nun aber Personen von 166 Ctm. Höhe im Mittel eine Beweglichkeit von 7 Ctm. besitzen, so muss man den Verlust an Beweglichkeit zu 5 Ctm. annehmen, welche bei einem Brustumfang von 76 Ctm. den Werth von 800 Ccm. haben. Diese Berechnung ergibt die äusserst geringe Differenz von 154 Ccm. oder nicht ganz 8 C.-Z., ein Unterschied, der jedenfalls nicht in Anschlag gebracht werden kann.

#### f) Ueber den Einfluss der Herzleiden auf die Athmungsgrösse.

Die vitale Capacität der Lungen wird, wie es scheint, durch Herzleiden und ins Besondere durch Herzhypertrophie nicht oder nur wenig beeinträchtigt. Schneevogt (a. a. O. S. 25) beobachtete in vier Fällen selbst bei enormer Herzhypertrophie mit Insufficienz der Klappen oder Stenose der Aortenmündung keine oder keine bemerkenswerthe Abnahme in der Capacität. Nur wenn die Hypertrophie des Herzens sich mit Emphysem, chronischer Bronchitis und Hydrops verbindet, ist der Einfluss nicht gering. So sah Schneevogt bei Personen mit Herzhypertrophie, die zugleich an Emphysem und chronischer Bronchitis litten, eine Minderung der vitalen Capacität um 1/2-3/5.

g) Ueber den Einfluss abweichender Formen des Brustkastens auf die Athmungsgrösse.

Bei geringen Graden der Scoliose fand Schneevogt (a. a. O. S. 26) nur eine unbedeutende Abweichung von dem der Körperhöhe entsprechenden Mittel. So z. B. beobachtete er bei einem 159 Ctm. hohen und 26 Jahre alten Manne eine Capacität von 2600 Ccm., bei einem 153 Ctm. hohen und 65 Jahre alten Individuum eine Capacität von 2100 Ccm. Bei sehr ansehnlicher Verkrümmung dagegen war die Differenz in der Athmungsgrösse von dem physiologischen Mittel eine beträchtliche. Ein Mann von 37 Jahren und 160 Ctm. Höhe blies nur 1350 Ccm. Eben so erhielt Simon bei einem Knecht von 24 Jahren, 145 Ctm. Höhe, 81 Ctm. Brustumfang und 5 Ctm. Brustbeweglichkeit nur 1521 Ccm., und Fabius bei einem Diener von 34 Jahren und 156,5 Ctm. Höhe 1800 Ccm. Bei den Scoliotischen kommt noch in Betracht, dass die Körperhöhe durch die Verkrümmung der Wirbelsäule mehr oder weniger beträchtlich verringert wird.

So beträchtlich der Einfluss einer bedeutenden Scoliose auf die Athmungsgrösse nach diesen Beobachtungen ist, so gering scheint nach einer Beobachtung von Fabius der directe Einfluss der Hühnerbrust auf die vitale Capacität. Dieser Beobachter fand nämlich bei einem Studenten mit einer Hühnerbrust, welcher 22 Jahre alt war, eine Höhe von 180 Ctm., einen Brustumfang von 81,5 Ctm. und eine Brustbeweglichkeit von 5 Ctm. hatte, eine Athmungsgrösse von 3350 Ccm. statt 3674 Ccm. nach Fabius Berechnung. Nach meiner Berechnung würde das physiologische Mittel für 180 Ctm. Höhe und 81,5 Ctm. Brustumfang 3885 Ccm. betragen. Davon müssen aber wegen des Minus von 3 Ctm. Beweglichkeit bei 180 Ctm. Höhe 540 Ccm. abgezogen werden, was somit eine Athmungsgrösse von 3345 Ccm. anstatt 3350 Ccm. ergeben würde. In diesem Falle zeigte die abweichende Brustform auf die vitale Capacität nur in sofern einen Einfluss, als zugleich die Beweglichkeit vermindert war.

### h) Ueber den Einfluss der Bauchwassersucht, der Leber- und Milz-Hypertrophie auf die Athmungsgrösse.

Das vitale Athmungsvermögen muss durch alle diejenigen krankhaften Zustände, welche das Zwerchfell aufwärts drängen, und dessen Abwärtssteigen bei der tiefen Inspiration hemmen oder beschränken, z. B. Unterleibsgeschwülste, Vergrösserungen der Leber und Milz, Bauchwassersucht, Tympanites, Flatulenz, Meteorismus u. s. w., in verschiedenem Grade beeinträchtigt werden. Wintrich (a. a. O. S. 105) setzt nach seinen Beobachtungen die Abnahme der vitalen Capacität in Folge der bezeichneten pathologischen Verhältnisse auf 8—50 Procent.

Nähere Mittheilungen über den Einfluss der Bauchwassersucht auf die Athmungsgrösse besitzen wir von Schneevogt, so wie über den der Leber- und Milzhypertrophie von Simon und Fabius. Nach Schneevogt (S. 26) vermindert sich beim Hydrops ascites die Lungencapacität der Stärke der Anschwellung entsprechend. Bei einem Manne von 185 Ctm. Höhe mit Hydrops ascites und Hypertrophie der Milz betrug die Capacität der Lungen 3500 Ccm., später als der Hydrops gewichen war, 4000 Ccm.; bei einem zweiten Individuum von 160 Ctm. Höhe, welcher in Folge von Morbus Brightii an Hydrops litt, 2250 Ccm., später als die hydropische Anschwellung abnahm, 2600 Ccm., bei der Section zeigte sich die Lunge vollkommen gesund. In einem dritten Fall erhielt Schneevogt bei einem Manne, der an Hydrops ascites mit Albuminurie litt, 2850 Ccm., fünf Monate später bei zunehmender Anschwellung des Bauchs sank die Capacität auf 2400 Ccm.

Ueber den Einfluss der Hypertrophie der Leber und Milz auf die Athmungsgrösse besitzen wir nur zwei Beobachtungen, die eine von Simon, die andere von Fabius. Ersterer fand bei einem Bauer von 52 Jahren, 174 Ctm. Höhe, 81 Ctm. Umfang der Brust und einer Beweglichkeit von 5 Ctm. 3401 Ccm. anstatt 3690 Ccm. für Höhe und Brustumfang minus 2,5 Ctm. Beweglichkeit # 450 Ccm. und minus 510 Ccm. für die Jahre 35 bis 52, somit 2730 Ccm. Fabius beobachtete bei einem Schmiede von 23 Jahren, 164,5 Ctm. Höhe, 87 Ctm. Umfang und 6 Ctm. Beweglichkeit der Brust 2400 Ccm. anstatt 3585 Ccm. für Höhe und Brustumfang + 0,5 Ctm. Beweglichkeit = 105 Ccm., somit 3690 Ccm. Ueber die Abnahme der vitalen Lungencapacität in Folge einer Leberhypertrophie hatte ich Gelegenheit an Studirenden mehrere Beobachtungen zu machen, von denen ich hier zwei mittheilen will. In dem einen Falle hatte ein junger, ziemlich kräftiger Mann von 20 Jahren und 175 Ctm. Höhe eine Athmungsgrösse von 2560 Ccm., ein Jahr später, wo die Anschwellung der Leber sich beträchtlich gemindert hatte, 3300 Ccm. In einem zweiten Falle beobachtete ich bei einem Manne von 29 Jahren, 166,5 Ctm. Höhe, 87 Ctm. Brustumfang, 8 Ctm. Beweglichkeit 3800 Ccm., 1 Jahr später nach vollständiger Beseitigung der Leberanschoppung 4200 Ccm.

Diesen Beobachtungen zufolge beträgt die Minderung der Athmungsgrösse durch Bauchwassersucht, Leber- und Milzhypertrophie bei gesunden Lungen 10—30 Procent. Es ist somit der Einfluss, den diese krankhaften Zustände auf die vitale Capacität haben, nicht so beträchtlich wie der, welcher durch die pathologischen Veränderungen der Athmungsorgane geübt wird.

i) Ueber den Einfluss der Scrophulose, des Kopfgrinds und allgemeiner Körperschwäche auf die Athmungsgrösse.

Die Scrophulose hat, wie es scheint, nur unter gewissen Verhältnissen einen Einfluss auf die Athmungsgrösse. In einem Falle, den Fabius mittheilt, betrug die vitale Capacität bei einem Bauer von 23 Jahren, 161 Ctm. Höhe, 77,5 Ctm. Brustumfang und 6 Ctm. Beweglichkeit 3000 Ccm. anstatt 3115 Ccm. nach meiner, 2992 nach Fabius Berechnung. In zwei andern Fällen dagegen fand dieser Beobachter eine Abnahme des vitalen Athmungsvermögens und zwar das eine Mal bei einem Knaben von 14

Jahren, 139,5 Ctm. Höhe, 65 Ctm. Umfang und 6 Ctm. Beweglichkeit der Brust nach geheilter scrophulöser Koxarthrocace 1400 Ccm. anstatt 2118 nach seiner Berechnung, das andere Mal bei einem Bauer von 16 Jahren, 143,5 Ctm. Höhe, 73 Ctm. Umfang und 6 Ctm. Beweglichkeit der Brust, welcher an Gonathrocace scrofulosa litt, 1900 Ccm. anstatt 2442 Ccm., somit in dem ersteren Fall eine Abnahme um 718 Ccm., in dem anderen um 542 Ccm. oder um 20-33 Proc. In zwei Beobachtungen, die ich an scrophulösen Individuen anstellte, betrug die Minderung der Athmungsgrösse nur 10-14 Proc. Die eine betraf einen Mann von 20 Jahren, 177 Ctm. Höhe, 82 Ctm. Umfang und 10 Ctm. Beweglichkeit der Brust, welcher von Jugend auf an Scrophulose litt und noch mit einer Gonarthrocace scrofulosa behaftet ist, und der 3720 statt 4194 Ccm. ausathmete; die andere Beobachtung, einen Mann von 28 Jahren, 167 Ctm. Höhe, 80 Ctm. Umfang, 10 Ctm. Beweglichkeit der Brust mit scrophulöser Dyskrasie. Derselbe hatte 3400 Ccm. statt 3990 Ccm. vitales Athmungsvermögen.

Sehr bemerkenswerth ist die Abnahme der vitalen Lungencapacität bei Kopfgrind. Fabius hat hierüber folgende Beobachtungen mitgetheilt:

Stand.	Alter.	Höhe.	Umfang.	Beweglichk.	Beobachtete Athmungsgr.			Athmi	ings-
	Jahre.	Ctm.	Ctm.	Ctm.	Ccm.	Ccm.	Ctm.	Ccm.	Ccm.
Diener.	18	160,5	71	10	2750	2985-	-3,5=	=490=	=3475
Soldat.	19	168	79	8	3000	3450-	+1 =	=180=	=3630
Soldat.	20	167	77	6	2550	3360-	-1 =	=160=	=3200

Die Abnahme der Athmungsgrösse beträgt hiernach 16 bis 20 Proc., wenn wir die Berechnung des physiologischen Mittels als richtig annehmen. Der Grad der Verringerung des vitalen Athmungsvermögens bei Kopfgrind entspricht so ziemlich jenem bei der scrophulösen Dyskrasie. Der Grund dieser Minderung kann wenigstens zum Theil der Körperschwäche, welche mit dyskrasischen Affectionen so häufig verbunden ist, liegen; denn man beobachtet sowohl bei chronischen als auch nach acuten Krankheiten, in denen die Lungen nicht ergriffen sind, eine geringe Ab-

nahme in dem vitalen Athmungsvermögen, welche der in der Scrophulose und beim Kopfgrind entspricht. So z. B. athmete ein Mann von 174 Ctm. Höhe und 21 Jahren, der durch eine Febris autumnalis sehr geschwächt war, 3450 Ccm., nach vollendeter Genesung 3700 Ccm. aus. Schneevogt theilt ausser diesem noch einige andere Fälle mit, die für die Annahme sprechen, dass allgemeine Körperschwäche einigen Einfluss auf die Menge der ausgeathmeten Luft hat, Fälle, welche aber keinen bestimmten Beweis hierfür liefern, da die Athmungsgrösse nach vollendeter Reconvalescenz nicht gemessen wurde, mit Ausnahme der oben mitgetheilten Beobachtung. Dass übrigens ein schwächlicher Zustand des Körpers nicht nothwendig eine Abnahme der vitalen Capacität bedingt, beweisen folgende zwei Beobachtungen von Fabius. Ein Trommler von 31 Jahren, 177 Ctm. Höhe, 92 Ctm. Umfang und 6,5 Ctm. Beweglichkeit der Brust, welcher vermuthlich durch Onanie geschwächt war, athmete 4000 Ccm. anstatt 3750 Ccm.; ein von Ichias genesender Diener von 37 Jahren, 169 Ctm. Höhe, 92,5 Ctm. Umfang und 5 Ctm. Beweglichkeit der Brust zeigte eine vitale Capacität von 3350 statt 3405 Ccm.

Die mitgetheilten Beobachtungen über die Aenderungen der Athmungsgrösse durch Krankheiten berechtigen uns zu folgenden Schlüssen:

- 1) Der Luftgehalt der Lungen ist in allen Krankheiten, in denen die Luftwege mit anderen Stoffen als Luft erfüllt sind, wie in der Tuberculose, sowie in allen jenen krankhaften Zuständen, in denen die Lungen und somit die Luftwege comprimirt werden, wie bei pleuritischen Ergüssen, mehr oder weniger bedeutend im Verhältniss zur Körperhöhe, zum Brustumfang und zur Brustbeweglichkeit verringert, und zwar um 10—50 Proc. bei geringerer, um 50—85 Proc. bei beträchtlicherer Ausdehnung der pathologischen Veränderungen.
- 2) Die Athmungsgrösse zeigt sich in denjenigen Lungenkrankheiten, in denen die Luft aus den Lungenbläschen und Luftwegen nur zum geringen Theil ausgetrieben werden kann, wie im Emphysem, im Verhältniss zur Höhe, zum Brustumfang und zum

Alter um 10-50 Proc. verringert, im Verhältniss zu allen Factoren aber, d. h. auch zu der Brustbeweglichkeit, nicht oder nur unbedeutend vermindert.

- 3) In allen nervösen, d. i. paralytischen und spastischen Affectionen des Athmungsapparats ist die vitale Capacität um 20 bis 30 Proc. vermindert, und zwar in den spastischen Leiden im Verhältniss zu allen Factoren, in den paralytischen aber wie es scheint nur im Verhältniss zur Höhe, dem Brustumfang und dem Alter, nicht aber, wenn man zugleich die verminderte Beweglichkeit mit in Betracht bringt.
- 4) In der chronischen Bronchitis, sowie nach Lungen- und Pleura-Entzündungen beträgt die Abnahme der Lungencapacität 12 bis 30 Proc., bei leichteren Bronchialcatarrhen dagegen nur 6 bis 7 Proc. In der Scoliose ist die Verringerung des vitalen Athmungsvermögens nur bei ansehnlicher Verkrümmung eine auffallende.
- 5) Die vitale Capacität der Lungen wird durch Herzhypertrophie nur sehr wenig, durch Bauchwassersucht, Leber- und Milzhypertrophien selbst nur um 10—30 Proc. beeinträchtigt.
- 6) Allgemeine Körperschwäche, sowie dyscrasische Zustände, wie Scrophulose und Kopfgrind, wenn die Lungen nicht ergriffen sind, besitzen nur einen geringen Einfluss auf das vitale Athmungsvermögen.

Demnach dürfen wir in allen den Fällen, in denen die mittelst des Spirometers gefundene Athmungsgrösse eines Menschen dem physiologischen Mittel nahe kommt oder dieses sogar mehr oder weniger übertrifft, entweder nur eine geringe Verschliessung oder Compression der Luftwege annehmen oder aber diese für ganz frei erklären, je nach dem übrigen Befund der Untersuchung der Athmungsorgane. In den Fällen dagegen, in denen die vitale Capacität der Lungen mehr oder weniger tief unter dem physiologischen Mittel steht, kann die Ursache der Abnahme der Athmungsgrösse entweder in dem Athmungsapparat oder in den Organen unterhalb dem Zwerchfell liegen. Die pathologischen Zustände der Athmungswerkzeuge haben je nach ihrer Natur einen verschiedenen Einfluss auf das vitale Athmungsvermögen; am be-

trächtlichsten wird dasselbe vermindert durch die Tuberculose, die Ergüsse in die Pleurasäcke und das Emphysem, geringer durch chronische Bronchitis, nach Lungen- und Brustfellentzündungen, durch Asthma, Scoliose und Paralyse der Athemmuskeln, am mindesten durch Ascites, Leber- und Milzhypertrophien und leichte Catarrhe. Die Abnahme der Lungencapacität ist bei der Tuberculose und bei pleuritischen Exsudaten darin von der beim Emphysem verschieden, dass sich bei ersteren die vitale Capacität im Verhältniss zu allen Factoren verringert zeigt, bei letzterem aber nur im Verhältniss zur Höhe, zum Brustumfang und zum Alter. Dasselbe gilt von den spastischen und paralytischen Zuständen der Athmungsorgane.

## Zwölftes Kapitel.

Ueber die Prüfung der Athmungsgrösse und den Werth der Spirometrie.

Um die Athmungsgrösse mit dem Spirometer in einer zweckmässigen Weise zu messen, hat man folgendes Verfahren einzuhalten:

Das Instrument wird, je nachdem man die zu untersuchende Person sitzend oder stehend athmen lässt, auf einen 3 oder 4 Fuss hohen horizontalen Tisch gestellt und dann der Mantel des Spirometers durch die Rinne an der hinteren Seite so weit mit Wasser gefüllt, dass dasselbe bei eingesetztem Recipienten mit dem obern Rande des Index, wenn dieser auf den Nullpunkt der Scala hinweist, gleich hoch steht. Hat man zu viel Wasser in das Instrument gegossen, so wird die überschüssige Menge durch den Hahn (3) abgelassen. Hierauf wird das Manometer etwa zur Hälfte mit Wasser oder Quecksilber gefüllt, das Ventil und die Hähne werden geschlossen und die Gegengewichte angehängt. — Die zu untersuchende Person tritt wenn möglich in aufrechter Stellung

mit freier Brust vor das Instrument, athmet so tief als möglich und langsam ein, nimmt dann das Mundstück des biegsamen Rohrs zwischen die Lippen, umschliesst dasselbe so fest, dass keine Luft entweichen kann und athmet, nachdem der Beobachter den Hahn des Luftrohrs geöffnet, langsam und so tief als möglich aus, worauf der Beobachter den Hahn wieder schliesst.

Die in den Recipienten des Spirometers ausgeathmete Luftmenge wird bestimmt, indem man bei einem nach Hutchinson's Angabe verfertigten Instrumente den Hahn des Manometers öffnet und dann den Recipienten so weit emporzieht, bis die beiden Flüssigkeitssäulen des Manometers im Gleichgewicht stehen, worauf der gerade Rand des Index bis zum Wasserspiegel im Mantel geschoben wird. Der Grad der Scala, auf den der Index hinzeigt, gibt in C. Z. oder Ccm. die Luftmenge an, welche ausgeathmet wurde. Gebraucht man das Vogel'sche, von Wintrich verbesserte Spirometer, so muss nach vollendeter Ausathmung und Schliessung des Hahns der Athmungsröhre die Glasglocke durch Anziehen des Gegengewichts so weit gehoben werden, bis der Wasserspiegel in der Glocke mit dem im Mantel im Niveau steht. Der betreffende Theilstrich der Glocke wird durch die Fenster im Mantel abgelesen.

Nach vollendetem Versuche wird das Ventil (18) des Hutchinson'schen Spirometers herausgenommen, der Recipient in seine frühere Stellung durch Hinabdrücken mittelst der Hand so weit zurückgebracht, dass er wiederum vollkommen den Rand des Mantels berührt, der Hahn des Manometers wird geschlossen und das Ventil fest in seine Oeffnung in der Mitte des Deckels vom Recipienten eingefügt. Das Instrument ist jetzt zu einer zweiten Beobachtung hergerichtet. In der Regel werden mindestens drei Beobachtungen an jeder Person vorgenommen, um aus diesen das Mittel zu ziehen. Nicht selten ist man genöthigt, mehr als drei Versuche anzustellen, weil so manche Personen bei den ersten Beobachtungen sich ungeschickt anstellen, unvollkommen oder ungleichförmig ausathmen oder Luft zwischen dem Mundstück und den Lippen entweichen lassen.

Um gleiche Beobachtungsergebnisse zu erhalten oder die durch die verschiedene Temperatur der in dem Spirometer enthaltenen Luft und durch den verschiedenen Barometerstand veranlassten Fehler zu verbessern, müssen sowohl die Temperatur der geathmeten Luft als auch der Barometerstand bemerkt werden. Bei der Temperaturcorrection muss man nach Hutchinson's Vorgang, damit die Ergebnisse verschiedener Beobachter übereinstimmend werden, 120 R. oder 150 C. oder 600 F. als Normaltemperatur annehmen. Solche Temperaturverbesserungen sind jedenfalls nothwendig, wenn das Wasser im Spirometer um einige oder mehrere Grade von 120 R. abweicht. Da man übrigens leicht die Vorkehrung treffen kann, dass das Wasser im Instrument eine Temperatur von etwa 120 R. behält, weil unsere bewohnten Zimmer in den meisten Zeiten des Jahres im Allgemeinen eine Temperatur von 120 R. haben, so ist man öfters nicht genöthigt, eine Temperaturverbesserung vorzunehmen. Weicht aber das Wasser im Spirometer von der angegebenen Temperatur ab, so muss eine Correction vorgenommen werden, wenn man zur Vergleichung taugliche Resultate erhalten will; denn es beträgt bei 4-50 R. Abweichung von der angenommenen Normaltemperatur die Differenz bei einer mittleren Athmungsgrösse des Mannes 50-70 Ccm., wie diess folgendes Beispiel beweist. nehmen an, es habe eine Person bei einer Temperatur von 80 R. 3600 Ccm. ausgeathmet. Führen wir nun die erhaltene Menge auf die Temperatur von 120 R. zurück, so erhalten wir 4×0,00485× ×3600=69,84 Ccm. mehr, somit 3670 Ccm. Geschieht die Bestimmung der Temperatur nach dem Thermometer von Celsius, so hat man, wie bekannt, als Ausdehnungscoefficient für 10 C. 0,003665 zu setzen. Hutchinson, Simon u. A. haben bei ihren Correctionen nur die Temperatur, nicht aber den Barometerstand berücksichtigt. Wintrich wies mit Recht darauf hin, dass, wenn man zur Vergleichung geeignete Ergebnisse erhalten will, auch den Barometerstand notiren und in der bekannten Weise die Reduction vornehmen müsse.

Will man die gefundene Athmungsgrösse einer Person mit

dem physiologischen Mittel, das dieselbe nach ihren körperlichen Verhältnissen haben sollte, vergleichen, so müssen die Körperhöhe und das Gewicht, der Brustumfang, die Brustbeweglichkeit, das Alter, der Stand und die Lebensweise, sowie verschiedene Zustände des Körpers berücksichtigt werden.

Die Höhe des Körpers und das Gewicht werden am bequemsten mit der von Hutchinson angegebenen Wage, an der ein ausziehbarer Massstab angebracht ist, bestimmt. Die Wage, die ich besitze, ist in ähnlicher Weise, wie die von Hutchinson eingerichtet. An dem Massstab liess ich das alte Pariser und das neue französische Mass anbringen. Diese Wage, welche Mechanicus Eberhard in Stuttgart auf meine Veranlassung verfertigte, kann ich wegen ihrer Güte, ihrer Tragkraft von 3-4 Centner, ihrer compendiösen Einrichtung und ihres billigen Preises (33 fl. ohne Gewichte) bestens empfehlen. Für solche, die nicht im Besitze einer Wage sind, genügt die Bestimmung der Körperhöhe, da das Körpergewicht, wie ich oben zeigte, von keinem oder keinem wesentlichen Einfluss auf die Athmungsgrösse ist. Bei den Höhenmessungen wird für gewöhnliche Stiefel und Schuhe nichts abgezogen; für eine Fussbekleidung aber mit ungewöhnlich dicken Sohlen oder hohen Absätzen 1-2 Ctm. in Abrechnung gebracht.

Der Brustumfang wird mit einem starken ledernen in Ctm. getheilten Bande oder einem Schneidermasse, das man in der Höhe der Brustwarzen horizontal um die Brust legt, gemessen. Man vergütet für das Hemd, je nach dessen Feinheit  $^{1}/_{2}$ — $^{3}/_{4}$  Ctm., für ein Flanellleibchen ebenfalls  $^{1}/_{2}$ — $^{3}/_{4}$  Ctm. — Da der äussere Brustumfang im Verhältniss zum inneren bei verschiedenen Individuen je nach der Beschaffenheit der weichen Bedeckungen des Brustkorbs sehr bedeutend differirt (s. S. 56 und 102), so muss man, um so viel als möglich eine wenigstens annähernde Uebereinstimmung in den relativen Massen zu erzielen, in allen Fällen, in denen die Weichtheile des Brustkorbs in ihrer Beschaffenheit unter oder über dem mittleren Verhältnisse sich befinden, bei Männern je nach der Dicke der Brustmuskeln und der Fettablagerung eirea 5 Ctm. zu dem gefundenen Masse zusetzen oder

5—10 Ctm. von demselben abziehen, bei Weibern und Mädchen aber je nach der Bebrüstung und Fettbildung 10 — 5 Ctm. zufügen oder 5 — 10 Ctm. abrechnen (vergl. S. 121). Auf diese Weise wird es möglich, ein mittleres Massverhältniss des äusseren zum inneren Brustumfang bei Männern und Frauen, wenn nicht vollständig, doch annähernd richtig zu erhalten und dadurch eine Fehlerquelle für die Berechnung des physiologischen Mittels zu beseitigen oder wenigstens zu mindern.

Die Beweglichkeit der Brust wird ebenfalls mittelst des Schneidermasses bestimmt. Ist der gewöhnliche Umfang der Brust, wie man ihn bei ruhiger Athmung findet, gemessen, so lässt man nach Hutchinson, während das Bandmass um die bezeichnete Gegend der Brust festgehalten wird, so tief als möglich ausathmen und hierauf so stark als möglich einathmen. Die Differenz des geringsten und grössten Brustumfangs gibt die Brustbeweglichkeit. Bequemer und sicherer als diese Methode ist die Messung der allgemeinen Thoraxexcursionen oder der Brustbeweglichkeit nach Wintrich. Derselbe benutzte dazu ein ziemlich starkes ledernes in Ctm. getheiltes Band, welches in der Mitte eines jeden Theilstriches ein kleines Loch zur Aufnahme eines Häkchens hatte. An dem einen offenen Ende des Masses ist eine bandartige Kautschukplatte von eirea 6 Ctm. Länge befestigt, der freie Rand dieser Lamelle wird mit einer Messingleiste versehen und an dieser Leiste befindet sich das Häkchen, welches während der möglichst tiefen Exspiration so weit eingehakt wird, dass das ganze Band ohne herunterzugleiten und ohne die Kautsckuklamelle zu stark anzuziehen, anliegt. Hierauf lässt man eine möglichst kräftige Inspiration vollführen, in Folge dessen sich der Gummistreifen soweit ausdehnt als die Excursion beträgt. Ausserdem hat Wintrich die Messungen der Excursionen des ganzen Thorax sowie einer Hälfte oder einer Fläche mit dem von ihm a. a. O. S. 90 näher beschriebenen Stethometer vorgenommen. langte aber hierbei zu dem Ergebnisse, dass die mit diesem, sowie mit dem von Sibson u. A. angegebenen Thoracometer erlangte Genauigkeit nur illusorisch ist.

Hat man die Körperhöhe, den Brustumfang und die Brustbeweglichkeit ermittelt, so müssen noch das Alter, der Stand, die Lebensweise der zu untersuchenden Person, ferner die Zeit der letzten Nahrungsaufnahme, die Füllung des Colon mit Fäces, die Häufigkeit der Athembewegungen und der Pulsschlag berücksichtigt werden. Will und kann man seinen Beobachtungen die möglichste Ausdehnung geben, so ist es sachgemäss auch die Stärke der Ein- und Ausathmung mittelst eines Pneumatometers zu prüfen, sowie die Muskelkraft mit einem Dynamometer zu bestimmen.

Die Berechnung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse einer Person kann auf die im zehnten Kapitel angegebene Weise geschehen, sobald man die bezeichneten Beobachtungen angestellt und in eine Tabelle eingetragen hat. Die hauptsächlichsten und wichtigsten Factoren, welche jedenfalls bei der Berechnung berücksichtigt werden müssen, sind die Körperhöhe, der Brustumfang und die Brustbeweglichkeit; die übrigen Factoren, Alter, Stand, Lebensweise u. s. w., sind nur in den Fällen, in denen sie ihren Einfluss auf die Athmungsgrösse mehr oder weniger bemerkbar geltend machen, in Betracht zu ziehen; so z. B. der Einfluss des Alters in der Pubertätszeit und in der Periode vom 35. oder 40. Jahre bis zum 65. Jahre, wenn die übrigen körperlichen Verhältnisse darauf hinweisen oder es wahrscheinlich machen, dass der Grund der niederen Athmungsgrösse in einer noch nicht vollendeten Evolution oder in einer beginnenden Involution der Athmungswerkzeuge liegt.

Da die drei wichtigsten Factoren veränderlich sind und je nach Individualitäten sehr grosse Abweichungen von einem mittleren Verhältnisse zeigen, so kann natürlich die Berechnung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse einer Person keine mathematische Genauigkeit, sondern nur eine approximative Bestimmung beanspruchen. Stände die Körperhöhe in einem constanten Verhältnisse zur Höhe des Brustkastens und eben so der äussere Brustumfang in einem unveränderlichen Verhältnisse zum inneren, so liesse sich mit einer grösseren, wenn auch nicht mit einer mathematischen Genauigkeit die Athmungsgrösse des Men-

schen unter Berücksichtigung der übrigen Factoren berechnen. Da aber das Verhältniss der Höhe des Körpers zur Höhe des Brustkastens bei verschiedenen Personen eben so sehr schwankt wie das des äusseren zum inneren Brustumfang, so besitzen wir wenigstens bei gesunden Personen in jenem Factor kein sichereres Bestimmungsmittel der physiologischen Athmungsgrösse als in diesem. Ja wir sind selbst im Stande auf die oben angegebene Weise die durch die Musculatur, die Fettablagerung und Bebrüstung bedingten Differenzen in dem Verhältnisse des äusseren zum inneren Brustumfang noch leichter und vollkommener auszugleichen als jene in Betreff der Körperhöhe im Verhältniss zur Länge des Brustkastens.

Diesem nach kann ich die Ansicht von Donders, 1) dass der Brustumfang wegen seiner Veränderlichkeit selbst bei Gesunden als Factor bei der Berechnung nicht verwendet und dass vorläufig nur Höhe, Alter und Gewicht nach Hutchinson in Rechnung gebracht werden dürfen, nicht theilen. Donders hat zwar gegen die Art der Berechnung der Athmungsgrösse nach Buys-Ballot und Fabius den begründeten Einwand gemacht, dass der Brustumfang durch gymnastische Uebungen eine Zunahme erfahre und daher die vitale Capacität der Turner nach der Formel von beiden berechnet scheinbar höher sein müsse, als sie gefunden werde, er hätte mit demselben Rechte bemerken können, dass bei sehr magern und dabei kräftigen Individuen die nach dieser Formel berechnete Athmungsgrösse niederer sein müsse als die beobachtete, weil bei solchen das Verhältniss des äusseren zum inneren Brustumfang um 5 und mehr Ctm. geringer ist als bei fetten musculosen Personen; Donders hat aber darin gefehlt, dass er den Brustumfang für einen veränderlicheren Factor als die Körperhöhe erklärte, eine Annahme, die schon durch die im vierten Kapitel mitgetheilten Beobachtungen widerlegt wird. Die Fehlerquelle, welche aus den Abweichungen im Brustumfang nach Individualitäten und körperlichen Uebungen entsteht, kann auf die

<sup>1)</sup> Zeitschrift für rationelle Medicin, 1853, S. 306.

angegebene Weise jedenfalls leichter beseitigt oder gemindert werden als jene, welche durch die Schwankungen im Verhältniss der Körperhöhe zur Brusthöhe nach Individualitäten nothwendig bedingt ist. Wir müssen mithin den Brustumfang mindestens für einen eben so werthvollen Factor bei der Bestimmung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse einer Person erklären, wie die Körperhöhe.

Der Brustumfang kann jedoch nicht blos bei Gesunden, sondern auch bei Kranken wenigstens in der grossen Mehrzahl der Fälle zur Berechnung benutzt werden. Was nämlich die durch Krankheiten bewirkten Veränderungen im Umfange des Thorax betrifft, so ist bekannt, dass solche Fälle, in denen eine Verengerungsursache auf beiden Thoraxhälften auffallend einwirkt, selten sind, dass der phthisische Lungenschwund und die pleuritische Einziehung der Thoraxwand beiderseits am häufigsten oben am Thorax vorkommt, dass dagegen auf einer Seite häufiger Verkleinerungsursachen in der Mitte (zwischen der fünften und achten Rippe) beobachtet werden, wie z. B. nach lang bestandener Pleuritis, bei tuberculosem und pleuritischem Lungenschwund (vergl. Wintrich a. a. O. S. 84 ff). Da nun in allen den Fällen, in denen der Thorax halbseitig und diess gerade in der Mitte verengt ist, nur die gesunde Thoraxhälfte gemessen zu werden braucht, um die Abweichung auf der kranken Seite zu finden, so lässt sich bei solchen Personen sehr leicht der frühere Thoraxumfang wenigstens annähernd angeben.

Gleich wie die durch Krankheiten der Athmungsorgane erzeugten Verengerungen entweder den Theil des Thorax, an dem man die Messung zum Behuf der Prüfung der Athmungsgrösse vornimmt, nicht betreffen, oder aber, wenn derselbe betheiligt ist, noch eine Bestimmung der ursprünglichen Thoraxcircumferenz meistens zulassen, weil die Verengerung nur auf der einen Seite vorkommt, so gestatten auch die wirksamsten und häufigsten Erweiterungsursachen des gesammten Brustumfangs, wie der doppelte Hydrothorax, grosse pleuritische Exsudate, allseitiges Emphysem, Pneumonie im Stadium der Hepatisation, hochgradiger Ascites,

beträchtliche Abdominaltumoren, bedeutender Meteorismus, meistens eine wenigstens annähernde Bestimmung des früheren Thoraxumfangs, weil sie entweder nur die unteren Thoraxpartieen betreffen oder weil man je nach dem Grad der Erweiterung, wie sie durch Wasser, Exsudate oder Emphysem erzeugt wird, c. 3—6—8 Ctm. in Abrechnung bringen kann.

Die Brustbeweglichkeit ist gleich dem Brustumfang in den meisten Krankheiten der Athmungswerkzeuge, obgleich ein veränderlicher doch meistens zu verwerthender Factor. Messungen, die man in Brustkrankheiten über die Brustbeweglichkeit angestellt hat, geht hervor, dass die allgemeinen Excursionen des Thorax durch allgemeines Vesicularemphysem, während starker Dyspnoë und asthmatischer Anfälle sowie bei neuralgischen und paralytischen Affectionen der Thorax- und Bauchmuskeln auffallend vermindert sind, dass aber bei vorgeschrittener Lungentuberculose, wenn bereits Lungenschwund eingetreten, die Verminderung besonders die obere Region des Thorax, an der die Messung zum Behuf der Bestimmung der physiologischen Athmungsgrösse nicht vorgenommen wird, betrifft, dass endlich bei doppeltseitigem Hydrothorax und doppeltseitiger Pleuritis, bei Lungenödem und doppelter ausgebreiteter Pneumonie die Excursionen ebenfalls in mehr oder weniger bedeutendem Grade vermindert sind (Wintrich a. a. O. S. 88). Die im eilften Kapitel mitgetheilten Beobachtungen über die Veränderungen der Athmungsgrösse durch Krankheiten haben nun theils bewiesen, theils wahrscheinlich gemacht, dass in allen jenen Krankheiten, in denen die Brustbeweglichkeit vermindert ist, ohne dass Ergüsse und Ablagerungen von Stoffen in Lungen und Lungensäcke zugleich sich vorfinden, wie im Emphysem und in den paralytischen Affectionen, die Abnahme der vitalen Capacität dem Grade der verminderten Beweglichkeit entspricht, dass dagegen in allen denjenigen Lungenkrankheiten, in denen die Luftwege mit anderen Stoffen als Luft erfüllt oder in denen sie durch Ergüsse in die Lungensäcke comprimirt sind, wie in der Tuberculose und bei pleuritischen Exsudaten, die Lungencapacität nicht blos im Verhältniss zur Höhe

des Körpers, dem Umfang der Brust und dem Alter, sondern auch zur Brustbeweglichkeit sich mehr oder weniger verringert zeigt. In der Beweglichkeit der Brust besitzen wir mithin einen werthvollen und keinen zweifelhaften oder trügerischen Factor. Nach den Erfahrungen, die ich gemacht, kann ich für meinen Theil der Ansicht von Donders nicht beistimmen, dass auch die Brustbeweglichkeit als ein veränderlicher Factor für die Berechnung des physiologischen Mittels der Athmungsgrösse ohne Werth sei.

Was endlich den Werth des Einflusses vom Alter betrifft, so liesse sich vermuthen, dass dieser, wenn nicht ganz, doch zum Theil durch die Aenderungen im Brustumfang und in der Brustbeweglichkeit bedingt sei und somit entweder gar nicht oder wenigstens nicht in der Weise, in der wir es oben angaben, mit in Rechnung gebracht werden dürfe. Es wurde schon früher (S. 83) gezeigt, dass die Ursache der Abnahme der Athmungsgrösse vom 35. und 40. Jahre bis zum 65. Jahre in einer Verminderung des Brustumfangs nicht gesucht werden darf, da vom 40. Jahre an der Umfang der Brust im Mittel beträchtlicher ist als bei Personen unter 40 Jahren. Viel eher könnte man annehmen, dass die Zunahme der Athmungsgrösse vom 15. bis zum 35. Jahre in der Zunahme des Brustumfangs, welche im Mittel mit jedem Lustrum 2, im Ganzen 6 Ctm. beträgt, ihren Grund habe, eine Annahme, die jedenfalls noch einer weiteren Begründung bedarf. -Die Brustbeweglichkeit hat, wie es scheint, keinen wesentlichen Einfluss auf die Aenderungen der Athmungsgrösse in den verschiedenen Perioden des Lebens. Wintrich gibt an, dass nach seinen Beobachtungen die Beweglichkeit der Brust keine wesentliche Zunahme erfahre und dass sie erst von den 70ger Jahren an rasch abnehme. Diesem nach sind wir vorerst berechtigt, wenigstens in allen den Fällen, in denen der Einfluss des Alters bei einer näheren Untersuchung der körperlichen Beschaffenheit einer Person sich bemerkbar macht, diesen Einfluss mit in Rechnung zu bringen.

Nach den Thatsachen, die in dieser Schrift vorgeführt und den Erörterungen, die hier gegeben wurden, glaube ich meine Ueberzeugung über den Werth der Spirometrie in folgender Weise aussprechen zu dürfen.

Obgleich die Luftmenge, welche ein Mensch von gewissen körperlichen Verhältnissen im gesunden Zustande ausathmet, nicht mit mathematischer Genauigkeit, sondern nur annäherungsweise bestimmt werden kann, so ist das Spirometer doch von grossem Werthe zur Prüfung des Athmungsvermögens und zwar nicht blos im gesunden, sondern auch im kranken Zustande des Men-Wir sind im Stande, wenn wir die Körperhöhe, den Brustumfang und die Brustbeweglichkeit einer Person genau kennen und dabei noch Alter, Stand und Lebensweise derselben berücksichtigen, anzugeben, welche vitale Capacität die Lungen dieser Person bei normalem Zustande im Mittel besitzen und zwar in den meisten Fällen annähernd bis auf 5 und 10 C.-Z. oder 100-200 Ccm. Eben so vermögen wir zu bestimmen, ob und in welchem Grade kranke Menschen, namentlich solche, die an gewissen Brustkrankheiten leiden, von dem physiologischen Mittel in ihrer Athmungsgrösse abweichen. Wir besitzen in dem Spirometer ein Instrument, durch das erstens manche pathologische Veränderungen der Athmungswerkzeuge, welche die Aufnahme und Abgabe einer bestimmten Luftmenge beeinträchtigen, erkannt, und durch das zweitens der Grad der Athmungsinsufficienz oder das Stadium gewisser Localaffectionen der Lungen entweder sicher oder mit Wahrscheinlichkeit angegeben werden kann.

Mithin müssen wir dem Spirometer nicht blos einen rein wissenschaftlichen, sondern auch einen praktischen Werth zuerkennen.

Für die Wissenschaft an und für sich haben wir durch dieses Instrument werthvolle und interessante Thatsachen erlangt. Die wichtigsten derselben sind folgende:

 Die Athmungsgrösse nimmt bei m\u00e4nnlichen Individuen mit der Zunahme der K\u00f6rperh\u00f6he zu und zwar im Verh\u00e4ltnisse von 150 Ccm. f\u00fcr je 2\u00e4/2 Ctm. Steigung in der H\u00f6he. Wenn demnach ein Mann von 155 Ctm. Höhe im Mittel eine vitale Capacität von 2700 Ccm. besitzt, so hat einer von 170 Ctm. Höhe eine Athmungsgrösse von 3600 Ccm. und einer von 180 Ctm. Höhe ein Athmungsvermögen von 4200 Ccm. im Mittel.

- 2) Mit zunehmendem Brustumfang steigt die Athmungsgrösse bei Männern ebenfalls in dem Verhältnisse von 150 Ccm. für je  $2^{1}/_{2}$  Ctm. Zunahme im Umfang. Die Athmungsgrösse beträgt im Mittel bei 65 Ctm. Brustumfang 2580 Ccm., bei 80 Ctm. 3480 Ccm., bei 90 Ctm. 4080 Ccm.
- 3) Die Brustbeweglichkeit hat einen mächtigen Einfluss auf die Athmungsgrösse. Sie nimmt mit der Körperhöhe zu und zwar von 157—190 Ctm. um 2 Ctm., d. i. von 6,5—8,5 Ctm., ihr Werth aber steigt mit der Zunahme des Brustumfangs, denn es beträgt der Werth für 1 Ctm. Beweglichkeit bei 75 Ctm. Umfang 160 Ccm., bei 80 Ctm. 180 Ccm., bei 85 Ctm. 210 Ccm., bei 90 Ctm. 240 Ccm.
- 4) Die Athmungsgrösse erhebt sich vom 15. und 20. bis zum 35. Jahr etwa um 160 Ccm. und sinkt vom 35. bis zum 65. Jahr etwa um 900 Ccm. und zwar in verschiedenen Zeiten und Graden, je nachdem die Evolution und Involution früher oder später, rascher oder langsamer erfolgt.
- 5) Der Stand, die Beschäftigungs- und Lebensweise üben einen unverkennbaren Einfluss auf die Athmungsgrösse. Dieselbe steht am niedersten bei Armen, Standespersonen und Studirenden, am höchsten bei Seeleuten, Seesoldaten und kräftigen jungen Männern, die viel im Freien sich aufhalten (Rekruten); eine mittlere Athmungsgrösse besitzen Handwerksleute, Schriftsetzer und Drucker.
- 6) Beim Weib ist die Athmungsgrösse absolut und relativ geringer als beim Mann. Sie steigt bei weiblichen Personen mit der Zunahme der Körperhöhe im Verhältnisse von 100 Ccm. für je 2½ Ctm. und mit der Zunahme des Brustumfangs in demselben Verhältnisse. Sie beträgt nämlich im Mittel bei 144 Ctm. Höhe 2000 Ccm., bei 154 Ctm. 2200 Ccm., bei 164 Ctm. 2800 Ccm., bei einem Brustumfang von 71 Ctm. 1900 Ccm., von 81 Ctm. 2300 Ccm., von 91 Ctm. 2700 Ccm.

Diese Ergebnisse der bisherigen spirometrischen Beobachtungen stehen in Einklang mit der wichtigen Beziehung und Ausdehnung der Athmung zu den Verhältnissen und Verrichtungen des menschlichen Organismus.

Der praktische Werth der Spirometrie betrifft nicht blos die Diagnose, Prognose und Prophylaxis gewisser Krankheiten der Athmungsorgane, sondern auch die Anwendung bei Lebensversicherungsanstalten und Conscriptionspflichtigen.

Aus zahlreichen von Hutchinson (S. 94 ff.), Simon (S. 39), Schneevogt (S. 13 ff.) und Anderen mitgetheilten Beobachtungen und aus den Erfahrungen von Wintrich (S. 104) geht hervor, dass das Spirometer den Beginn der Tuberculose der Lungen anzeigte oder vermuthen liess, ehe die gewöhnlichen Hülfsmittel, Auscultation und Percussion, dies vermochten, ferner dass es bei Personen, die selbst von Aerzten für phthisisch erklärt wurden, die aber später ihre volle Gesundheit wieder erlangten, eine hinreichende oder selbst eine das physiologische Mittel übersteigende Athmungsgrösse nachwies, und endlich, dass Personen, die sich selbst für phthisisch hielten, in Folge der Beruhigung, die ihnen durch das Spirometer geworden, wieder heiterer und kräftiger wurden.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist das Spirometer in diagnostischer Hinsicht von besonderem Werth bei der chronischen Miliartuberculose, welche durch die übrigen diagnostischen Hülfsmittel nicht oder zu spät erkannt wird, so dass die geeigneten medicinischen oder diätetischen Mittel häufig nicht zu einer Zeit angewendet werden, in der noch Hülfe durch Aenderung des Aufenthaltorts, Wechsel des Berufs, geeignete Uebung der Athmungsorgane u. s. w., möglich ist. Die Erfahrungen von Hutchinson, Simon, Schneevogt und Wintrich beweisen, dass das Spirometer in vielen Fällen von chronischer Miliartuberculose zu einem positiven Ausspruche berechtigen kann, in denen die übrigen physikalischen Mittel nur ein negatives Ergebniss liefern. Dessgleichen ist die Prüfung der Athmungsgrösse für die Diagnose der Tuberculose in allen den Fällen von Werth, in de-

nen durch fettreiche Thoraxwände die Auscultation und Percussion getrübt werden.

Ausserdem scheint die Spirometrie auch im Lungenemphysem in diagnostischer Hinsicht von Bedeutung zu sein. Es ist bekannt, dass dieses Lungenleiden mit den gewöhnlichen diagnostischen Hülfsmitteln nicht immer sicher erkannt werden kann. Da nun im Emphysem die vitale Capacität im Verhältniss zur Höhe, zum Brustumfang und zum Alter um 10-50 Proc. und mehr verringert ist, im Verhältnisse zu allen Factoren aber, d. h. auch zur Brustbeweglichkeit sich nicht oder nur unbedeutend vermindert zeigt, so vermag man hierdurch nicht blos die Gegenwart eines Lungenleidens zu erkennen, sondern auch zu bestimmen, dass es seinen Grund nicht in einer Tuberculose hat, weil in dieser Krankheit die vitale Capacität im Verhältniss zu allen Factoren mehr oder weniger beträchtlich abnimmt, dass somit, wenn die Abnahme der Athmungsgrösse der verminderten Beweglichkeit der Brust annähernd entspricht und auch die übrigen Erscheinungen die Gegenwart des Emphysems vermuthen lassen, solches wenigstens mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Es versteht sich von selbst, dass weitere Beobachtungen über die Aenderungen der Athmungsgrösse in Folge von Lungenemphysem über die Richtigkeit dieser Annahme entscheiden müssen, da die Zahl der bis jetzt vorliegenden Beobachtungen noch zu gering ist, um den vollen Beweis für die Veränderungen der Athmungsgrösse im Lungenemphysem in den angegebenen Verhältnissen zu liefern.

Der prognostische Werth des Spirometers stützt sich auf die Nachweisung des Grads der Wegsamkeit der Lungen und somit der vitalen Capacität, woraus man auf den Grad der Ausbreitung der Tuberculose, der Hepatisation in der Pneumonie, der Veränderungen des Lungengewebs in Folge chronischer Bronchitis, auf die Grösse pleuritischer Exsudate u. s. w. schliessen kann. Wir sind im Stande aus der verminderten Athmungsgrösse in den genannten krankhaften Zuständen das Stadium der Insufficienz der Lungen zu bestimmen und darauf mit mehr oder weniger Sicherheit unsere Prognose zu bauen. Aus den oben mitgetheilten Be-

obachtungen von Hutchinson ergibt sich in Bezug auf die Tuberculose, dass im ersten Stadium der Verlust der vitalen Capacität  $\frac{1}{10} - \frac{1}{2}$ , im zweiten Stadium  $\frac{1}{2} - \frac{6}{7}$  des physiologischen Mittels beträgt. Weitere Beobachtungen müssen darthun, welchen prognostischen Werth das Spirometer in der Pneumonie, bei pleuritischen Exsudaten und in der chronischen Bronchitis besitzt.

Von besonderer Wichtigkeit ist das Spirometer in prophylactischer Hinsicht. Hier findet das Instrument eine erfolgreiche Anwendung besonders bei Personen, deren Angehörige an Phthisis starben oder bei denen eine erbliche Anlage vorausgesetzt werden darf, ohne dass durch Percussion und Auscultation Tuberculose nachgewiesen werden kann oder Erscheinungen von Brustleiden zugegen sind, die aber bei scheinbarer Gesundheit eine Athmungsgrösse haben, welche 500—1000 Ccm. unter dem physiologischen Mittel steht. Der Arzt wird in solchen Fällen veranlasst, die geeigneten Massregeln zu ergreifen, um durch Aenderung des Aufenthaltorts oder des Berufsgeschäfts, sowie die geeigneten diätetischen und anderen Mittel dem Fortschreiten des Uebels Einhalt zu thun.

Da organische Veränderungen der Lungen durch das Spirometer schon in einem frühen Stadium erkannt werden können, so kann man die Anwendung desselben noch besonders bei der Untersuchung von Conscriptionspflichtigen, bei der Wahl des Berufs und bei Lebensversicherungen empfehlen und diess namentlich bei solchen Personen, die einer phthisischen Familie angehören oder bei denen eine ererbte Anlage zur Tuberculose vermuthet wird, oder die einen phthisischen Körperbau besitzen. Das Spirometer kann, wenn nicht immer, doch in der Mehrzahl der Fälle entscheiden, ob der Verdacht begründet oder nicht begründet ist, und ob solche Individuen von der Conscription ausgeschlossen oder einem anderen Berufe bestimmt werden müssen.

Es versteht sich von selbst, dass durch die Spirometrie andere physikalische Prüfungsmittel bei Lungenkrankheiten nicht überflüssig werden. Es erhalten diese vielmehr durch das Spirometer nur eine Bereicherung; aber eine werthvolle, und diess insofern als die Ergebnisse der Untersuchung mittelst jener durch dieses Instrument bestätigt oder erläutert oder vervollständigt werden, und der Arzt in der Diagnose und Prognose gewisser Lungenkrankheiten eine grössere Sicherheit erlangt, sowie in prophylactischer Hinsicht das geeignete Verfahren zur rechten Zeit einzuleiten veranlasst sich sieht.

Das Spirometer findet keine Anwendung in allen mit Fieber oder heftigen Schmerzen verbundenen Lungenkrankheiten, weil bei grosser Athemfrequenz und Schmerzhaftigkeit der Athembewegungen nicht so tief inspirirt werden kann, als es die Wegsamkeit der Lungen und die Beweglichkeit des Brustkastens gestatten würden. Eben so wenig kann während eines asthmatischen Anfalls oder eines heftigen Athemkrampfs, bei grosser Schwäche des Kranken Gebrauch von diesem Instrument gemacht werden.

als die Freudmisse der Untersuchung mittelst jener dered dieses freutmienen bestäftigt oder erläufer oder vervollständigt werden, und der Arri in der Dangnose und Freguese gewisser Langsonkraukiselten eine grünsera Stehnbeit erlangt, sowie in wenthelnerher
Hinsteht das geeignete Verfahren um rechten Keit einzuleiten verentlässt sieb zieht.

Oder Leutzen Schnerzen reitnudenen Langentrunkheiten mil Ficher geber Leutzen Leutzen weitheil zu eine Schnerzen reitnuden Langentrunkheiten, weitheil geber Literaturgen weitheil geber besteht der Albembewegnnen geber dien Langen der Langen der Langen der Langen der Langen weiter der Steutzen der Geschner geber der Langen weiter Langen verlagen Andersteht der Langen der der Langen der Langen Arbemittigungen, bei großen Schreitebe des Anderstehten der Albembere langen Arbemittigungen der geschen Langen und der Langen Arbemittigungen der geschen der Langen Langen Langen Langen Langen bei großen Schreitebe des Anderstehten des And

## Erklärung der Tafeln.

Tafel I. Siehe die Erläuterung S. 28.

Tafel II. Vergleiche S. 27 und 30. Die eine Linie, welche bei 2700 Ccm. beginnt und bei 4350 Ccm. endigt, bezeichnet die arithmetische Progressionslinie der Athmungsgrössen von Studirenden der Medicin bei 2½ Ctm. Steigung in der Körperhöhe, die zweite Linie, welche ebenfalls mit 2700 Ccm. anfängt und mit 4488 Ccm. aufhört, das Gesammtmittel der beobachteten Athmungsgrössen derselben, die dritte Linie das Gesammtmittel der Athmungsgrössen nach Hutchinson, Simon und mir (S. 30).

Tafel III. Siehe die Erklärung S. 55.

Tafel IV. Siehe S. 65.

Tafel V. Die eine Linie, welche bei 3613 Ccm. anfängt, sich bis 3748 Ccm. im 30. bis 35. Jahre erhebt und dann bis 3002 Ccm. im 60. bis 65. Jahre sinkt, gibt die Gesammtmittel der Athmungsgrössen von 1775 Personen von 15—65 Jahren an, die zweite Linie, welche bei 3590 Ccm. beginnt, sich bis zu 3780 Ccm. erhebt und dann bis 2860 Ccm. sinkt, bezeichnet die Zu- und Abnahme der Athmungsgrössen nach Elimination der nur aus einigen Fällen entnommenen Mittel, und die dritte Linie die Zu- und Abnahme der Athmungsgrösse nach den Altersperioden, im Falle sie gleichmässig erfolgen würden.

Tafel VI. Siehe S. 88.

Tafel VII. und VIII. Siehe S. 111.

Werthtabelle über die Athmungsgrösse des Mannes. Werthtabelle über die Athmungsgrösse des Weibes. Siehe über den Gebrauch beider Tabellen S. 120.

#### Druckfehler.

Seite 12 Zeile 13 von oben lies: den Umfang statt der Umfang.

, 20 , 8 , , lies: stellte statt stelle.

" 40 " 6 " " lies: Steigung statt Steigerung.

" 142 " 2 " " lies: Coxarthrocace statt Koxarthrocace.

" 144 " 17 " " lies: Ischias statt Ichias.

In der Werthtabelle über die Athmungsgrösse des Mannes Reihe 14, Zeile 17 von unten lies 3600 statt 5600.

In der Werthtabelle über die Athmungsgrösse des Weibes Reihe 22, Zeile 13 von unten lies: 2590 statt 2560; Reihe 24, Zeile 2 von unten lies: 2850 statt 3850; Reihe 31, Zeile 4 von unten lies: 2950 statt 3950.

# Werthstabelle über die Athmungsgrösse des Mannes im Verhältniss zur Körperhöhe und zum Brustumfang.

-								The same	1	_							1	1	1																		simiand.
Ctm.	Cem.	Cem.	Con.	Com.	Cem.	Cem.	Cem.	Com.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Com.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Com.	Cem.	Cem	Cem.	Com.	Cem.	Cem.	Com.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Com.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem	Cem	-
194	2010	2640	2670	2700	2750	2760	12790	2820	2500	2880	12910	2940	2970	3000	13030	3060	3090	3120	3150	3180	2910	2240	3970	2200	2220	2260	2290	2490	2450	2480	2510	2540	2570	2600	0.000	0000	
155	2640	2670	2700	2730	2760	2790	2820	2850	2880	2910	2940	2970	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	2940	2970	3300	3330	2250	2290	2490	2450	2480	2510	3540	2570	2000	9090	neco	0000	
156	2670	2700	2730	2760	2790	2820	2850	2880	2910	2940	12970	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3970	2200	3330	3360	2290	2490	2450	2480	2510	3540	3570	2600	2020	2000	2000	2700	
157	2700	2730	2760	2790	2820	2850	12880	2910	2940	2970	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	2220	2260	3390	2490	3450	2480	2510	2540	2570	2600	2020	2000	2000	0200	0750	
158	2730	2760	2790	2820	2850	2880	2910	2940	2970	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	2220	3360	3390	3420	2450	3480	3510	2540	2570	3600	3630	2000	9000	2700	0750	0=00	
159	2760	2790	2820	2850	2880	2910	2940	2970	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	2450	3480	3510	3540	2570	2600	3630	3660	9690	9790	2750	0000	0010	
160	2790	2820	2850	2880	2910	2940	2970	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	8490	3450	3480	3510	3540	3570	2600	3630	3660	3690	2790	9750	2700	0000	2010	
161	2820	2850	2880	2910	2940	2970	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	2690	2790	9750	2720	9010	2010	2070	
162	2850	2880	2910	2940	2970	3000	13030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	2660	3690	3790	3750	2700	2010	2010	0000	0000	
163	2880	2910	2940	2970	3000	3030	13060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300		3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	2660	3690	3790	2750	3780	2010	2010	9000	2000	2000	
164	2910	2940	2970	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	8450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	3690	2790	3750	3780	2810	2010	9070	2000	2020	2000	
165	2940	2970	3000	3030	3060	3090	13120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	13480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	2690	3720	3750	2780	2910	2010	2070	2000	20001	2022		
166	2970	3000	3030	3060	3090	3120	13150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	13510	3540	3570	3600	3630 1	3660	3690	3720	3750	2780	3810	9840	2970	2000	2020	mana	2000		
167	3000	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3579	3600	3630	3660	3690	3720	3750	2780	2810	3840	2870	2900	2020	2000	2000			
168	3030	3060	3090	3120	3150	3180	3210	13240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	13570	3606	3630	3660	3690	3720	3750	3780	3810	3840	2870	2000	2020	2000	2000	1000			
169	3060	3090	3120	3150	3180	3210	13240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	3690	3720	3750	3780	3810	3840	3870	2900	2020	2960	2000	4000	****	1000		
170	3090	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	3690	3720	3750	3780	3810	3840	3870	3900	3930	3960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	
171	3120	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	3690	3720	3750	3780	3810	3840	3870	3900	3930	3960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	
172	3150	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	3690	3720	3750	3780	3810	3840	3870	3900	3930	3960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	4200	
_173	3180	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	3690	3720	3700	3780	3810	3840	3870	3900	3930	3960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	4200	4230	
174	3210	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	5000	3600	3630	3660	3690	3720	3750	9910	3810	3840	3870	3900	3930	3960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	4200	4230	4260	
175	3240	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3510	3600	3630	3660	3690	3720	3750	3780	2010	3840	3870	3900	3930	3960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	4200	4230	4260	4290	
176	3270	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	9570	2000	9690	2000	3660	9790	9750	3730	0010	3510	9870	3510	3900	3930	3960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	1200	4230	4260	4290	4320	
177	3300	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3510	3600	2000	3000	3690	9750	0700	3480	3810	2020	9900	2020	3930	3960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	4200	1230	4260	4290	4320	4350	
178	3330	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	9000	2690	3530	3720	2700	2010	3810	9970	2000	2920	2000	2000	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	1200	4230	1260	4290	4320	4350	4380	
179	3360	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	9000	2600	3790	9750	9790	2910	9010	9970	2000	2920	3960	2990	4090	4050	4000	4080	4110	4140	4170	4200	4230	4260	1290	4320	4350	4380	4410	
180	3390	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	9000	9790	3750	9790	9910	3840	2870	2900	3930	3960	3990	4090	4050	4000	4050	4110	4140	4170	4200	4230	4260	4290	1320	4350	4380	4410	4440	
181	3420	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	9790	9750	3780	9810	9910	3870	2900	2930	2960	3990	4020	4050	4080	4110	4110	4140	4000	4200	4230	4260	1290	4320	1350	4380	4410	4440	4470	
182	3450	3480	3510	3540	3570	3600	3630	3660	2790	9750	9780	3810	2840	9870	3900	2930	3960	2990	4090	4050	4080	4110	4140	4170	4000	4200	4230	1260	4290	4320	4350	1380	4410	4440	1470	4500	
183	3480	3510	3540	3570 3600	3600	3630	3660	3690	9750	9780	9810	3840	0040	9900	3930	2960	2990	4090	4050	4080	4110	4140	4170	4900	4200	1000	4260	1290	4320	4350	4380	4410	4440	4470 4	4500	4530	
184	3510	3540	3570	3600 3630	3630	3660	3690	3720	9790	2810	3840	3870	9900	2930	3960	3990	4090	4050	4080	4110	4140	4170	4900	4990	4960	1990	4230	1320	4350	4380	4410	1440	1470	1500 4	1530	1560	
185	3540	3570	3600	3630 3660	3660	3690	3720	3130	2910	2840	3870	3900	2020	2960	3990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	4200	4990	4960	4990	4200	4950	1300	4380	4410	4440	1470	4500	1530 4	4560 4	1590	
186	3570	3600	3630	3660	3690	3720	3750	3780	3010	2870	3900	3930	2000	2990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	4200	4930	4960	4990	4290	4950	4000	1380	4410	1440	4470	1500	1530	1560 4	4590 4	1620	
187	3600	3630	3660	3690	3720	3750	3780	3810	9870	9900	3930	3960	2000	4090	4050	4080	4110	4140	4170	4200	4230	4960	4990	4290	4950	4000	4410	1410	4440	1470	4500	1530	1560	1590 4	1620	1650	
188	3630	3660	3690	3720	3750	3780	3810	3840	2000	2930	2000	3990	4000	4050	4080	4110	4140	4170	4900	4230	4260	4990	4290	4950	4000	4410	4410	1440	4470	1500	4530	1560	1590	1620 4	1650 4	1680	
189	3660	3690	3720	3750	3780	3810	3840	3870	3300	9960	2000	4090	4050	4080	4110	4140	4170	4900	4930	4960	4990	4390	4950	4990	4410	4440	4470	4470	1500	1530	4560	1590 4	1620	1650 4	1680 4	1710	
190	3690	3720	3750	3780	3810	3840	3870	3900	2000	2990	4020	4050	4080	4110	4140	4170	4200	4230	4260	4290	4320	4350	4380	4410	4440	4470	4500	4500	4530	1560	4590	1620	1650	1680 4	1710 4	1740	
191	3720	3750	3780	3810	3840	3870	3300	13930	12200	19990	14020	2000	2000	2210			2200	2000	2000	-200	70001	-2001	*200	4410]	9940	4410	4900	1530	4560	1590	4620	1650	1680	1710 4	1740 4	1770	

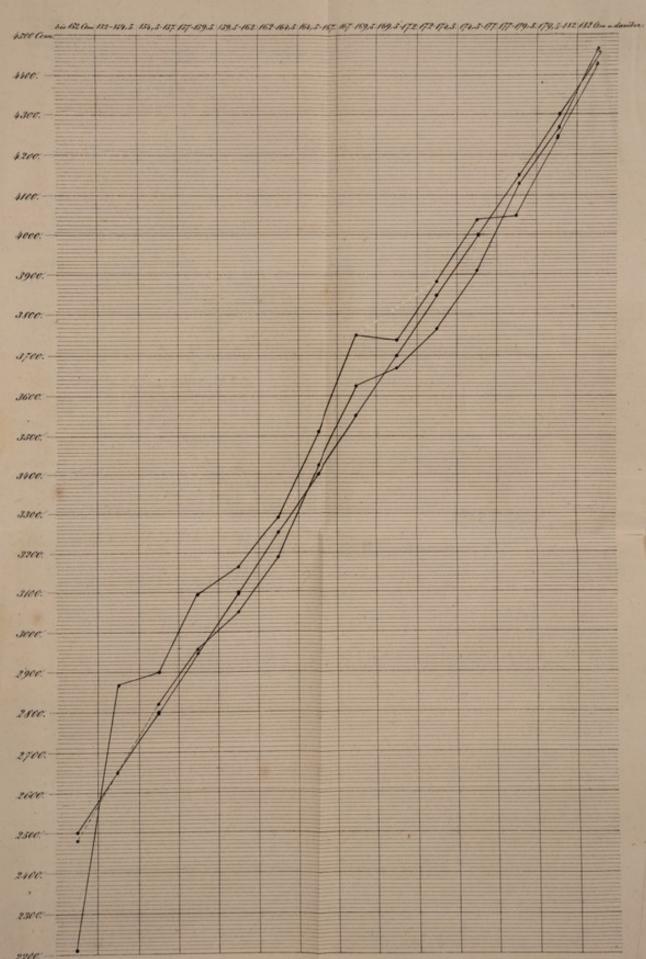
*					
		OFFE			
		Doca			
		Guna			
		Cons			

### Werthstabelle über die Athmungsgrösse des Weibes im Verhältniss zur Körperhöhe und zum Brustumfang.

Körper- höhe.	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100 C	m. Brust- umfang.
Ctro	Cem	Cem	Cem.	Cem	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Com.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Com.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Cem.	Com.	Cem.	
140		*000	TOTA	TOWA	1000	1010	11920	11950	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2130	2150	2170	2190	2210	2230	12250	2270	2290	2010	2330	2300	2010	2000	2410	2400	2400	
141	1.000	+050	***	*000	1010	1990	1950	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2130	2150	2170	2190	2210	2230	2250	12270	2290	2310	2330	2350	2370	2330	2410	2430	2400	2470	
142	1850	1870	1890	1910	1930	1950	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2130	2150	2170	2190	2210	2230	2250	2270	2290	2310	2330	2350	2370	2390	2410	2430	2450	2470	2490	
143	1870	1890	1910	1930	1950	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2130	2150	2170	2190	2210	2230	2250	2270	2290	2310	2330	2350	2310	2390	2410	2450	2450	2470	2490	2510	
144	1890	1910	1930	1950	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2030	2110	2130	2150	2170	2190	2210	2230	2250	2270	2290	2310	2330	2000	2310	9410	2410	2430	9470	9490	2490	9590	9550	
145	1910	1930	1950	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2130	2150	2170	2190	2210	2230	2230	2270	2230	2310	2880	2000	0900	0410	9490	9450	2450	9490	9510	2510	9550	9570	
146	1930	1950	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2110	2150	2170	2190	2210	2230	2250	9990	2290	2010	2000	2000	9390	9410	9490	9450	9470	9490	9510	9530	2530	2570	9590	
147	1950	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2130	2150	2170	2190	2210	2230	9970	2270	9310	9220	9350	9970	9390	9410	2430	2450	2470	9490	2510	9530	2550	2550 2570	2590	2610	
148	1970	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2130	2130	2170	2190	2210	2230	2230	9990	9210	9330	9350	2370	9290	9410	9430	2450	9470	2490	2510	2530	2550	2570	2590	2610	2630	
149	1990	2010	2030	2050	2070	2090	2110	2130	2150	0190	219)	2210	9950	9970	9990	9210	9330	2350	9370	2390	2410	2430	2450	2470	2490	2510	2530	2550	2570	2590	2610	2630	2650	
					1000	0400	OTEO	0170	9190	0010	0020	10950	19970	19290	19310	11933300	12350	12370	12390	2410	2430	12400	2410	2490	12010	2000	2000	2370	2030	2610	2500	2600	2670	
	0.0000000000000000000000000000000000000				0.000	NEED	0170	0100	0010	19920	0050	10070	19990	19310	+2330	12350	12370	2330	12410	2430	12450	12470	2430	2010	12000	2000	2010	2590	2610	2650	2600	2670	2690	
10	200	9310	233	0 235	2370	2390	2410	0 2430	2450	2470	2490	2510	2530	2550	2570	2590	2610	2630	2650	2670	2690	2710	2730	2750	2770	2790	2810	2830	2850	2870	2890	2910	2930	
16	981	9330	235	0 237	2390	2410	0 2430	0 2450	2470	2490	2510	2530	2550	2570	2590	2610	2630	2650	2670	2690	2710	2730	2750	2770	2790	2810	2830	2850	2870	2890	2910	2930	2950	
16	233	2350	237	0 239	0 2410	243	0 245	0 2470	2490	2510	2530	2550	2570	2590	2610	2630	2650	2610	2630	2710	2750	9770	9790	2790	2810	2830	2850	2870	2890	2910	2930	2950	2970	
16	235	0 2370	239	0 241	0 2430	0 245	0 247	0 2490	2510	2530	2550	2570	2590	2610	2630	2650	2670	2030	9790	9750	0770	9790	9810	2010	2000	2030	2810	2890	2910	2930	2950	2970	2990	
16	8 237	0 2390	241	0 243	0 2450	0 247	0 249	0 2510	2530	2550	2570	2590	2610	2630	2650	2670	2590	9790	9750	9770	9790	9810	2830	9850	2800	9890	2000	2910	2930	3930	2970	2990	3010	
10	929	0 9416	243	0 245	0 247	0 249	0 251	0 2530	2550	2010	2590	2610	2000	0.000	0000	0770	0700	0750	9770	9700	0910	9820	3850	0070	0000	0010	0000	0050	0000	0000	0000	0000	0000	
17	0 241	0 243	245	0 247	0 249	0 251	0 253	0 2550	2570	2590	2610	2630	2650	2010	9730	9720	9750	2770	2790	2810	2830	2850	2870	3890	9910	9930	9950	9970	2010	2010	3010	2050	3070	
17	1 243	0 245	247	0 249	0 251	0 253	0 255	0 2570	2590	12610	2630	12650	12670	12030	12.10	12100	12100		1-100	12310		, 2000	1-3.0	0000	12010	12000	12000	12010	12000	0010	3030	0000	3010	
	-	1999	-																															

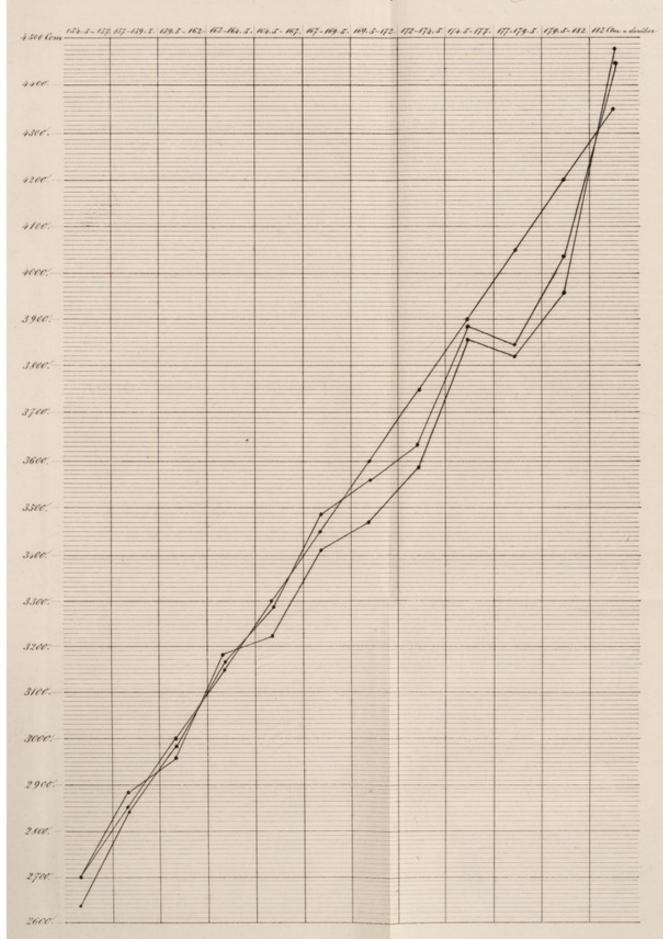
						2003
						051775
					oser	1757
						Mark Ser
19.23						
		DE LA				
				0389		
456						

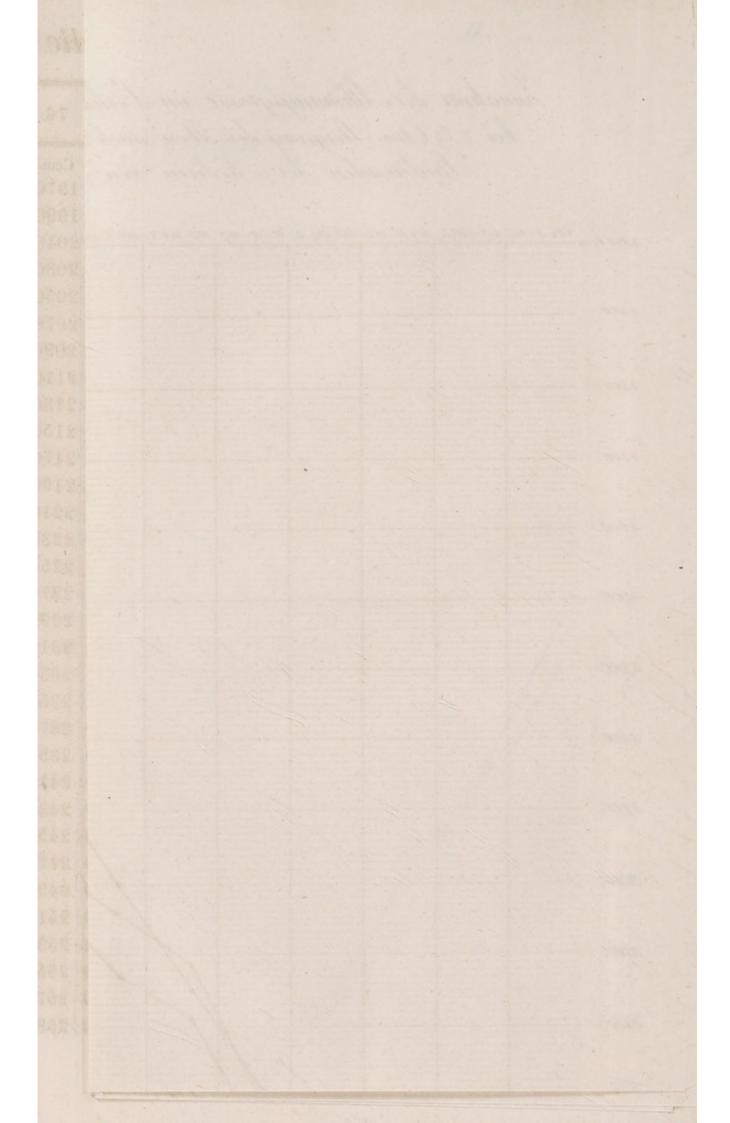
Funahme der Sthmungsgrösse im Verhåltniss zur Korperhöhe bei 2 12 Etm Steigung derselben nach 1923 Beobachtungen au mannlichen Personen von verschiedenem Alter und Stand



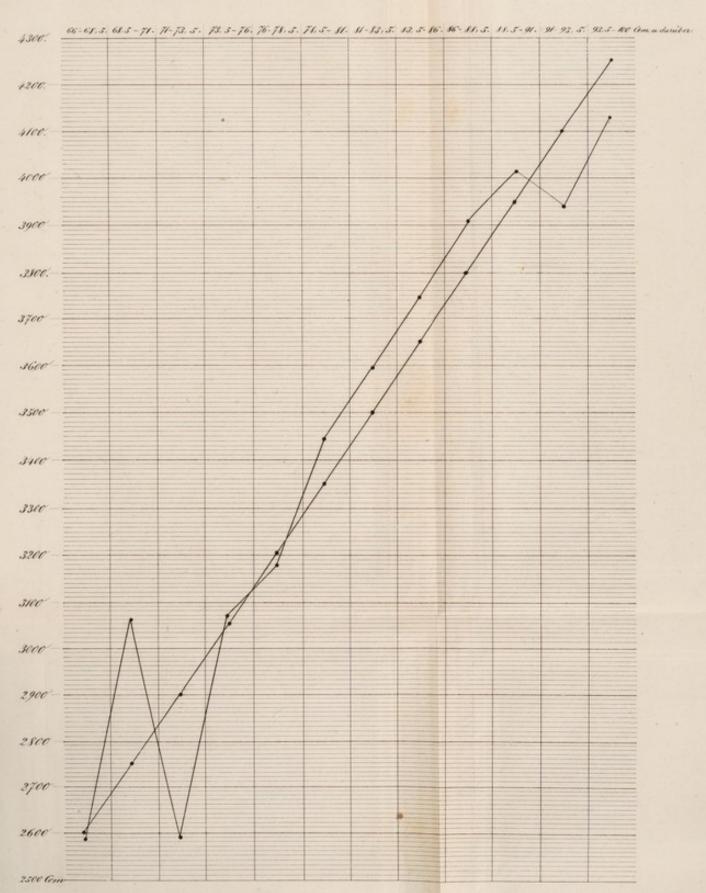
CAR SON

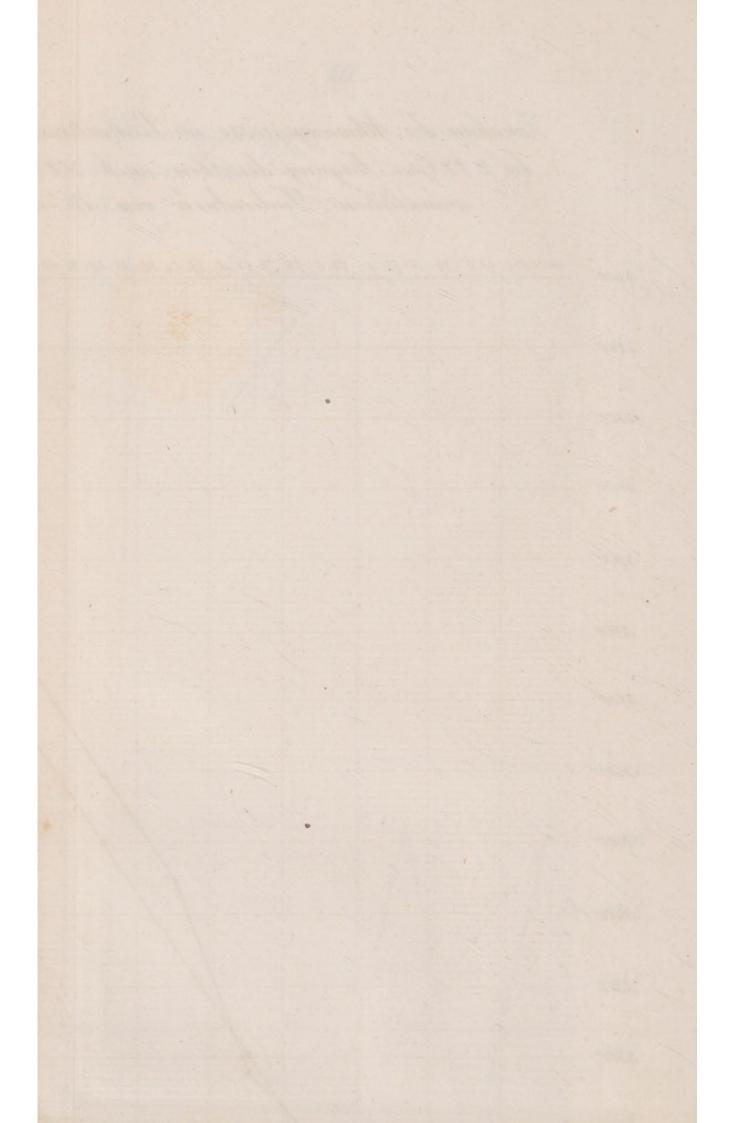
# Funahme der Athmungsgröße im Verhältniss zur Körperhöhe / bei 2 ½ 6tm. Steigung derselben nach 204 Beobachtungen an Studirenden der Medicin von 17-30 Tahren C.



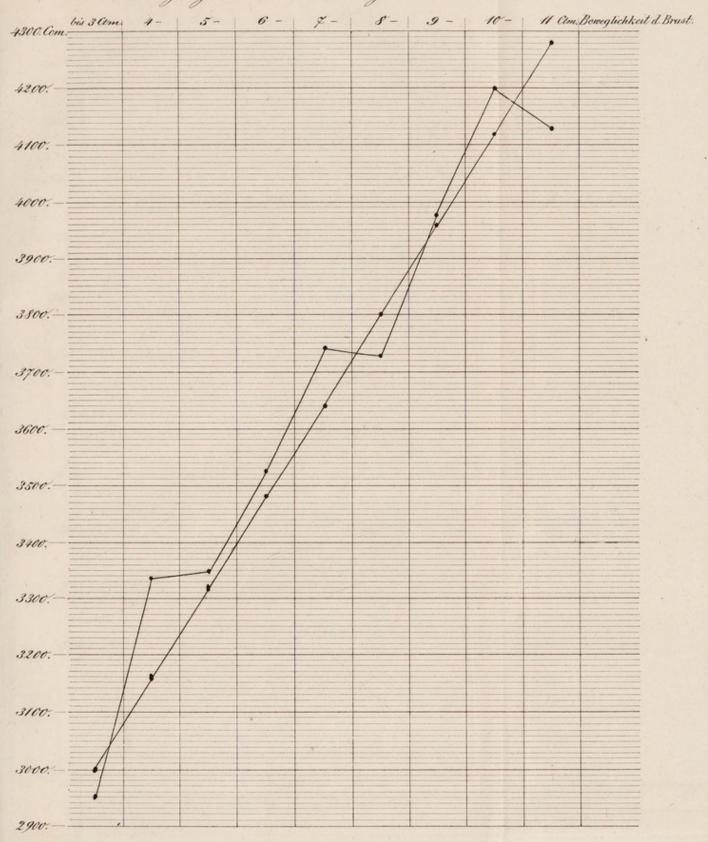


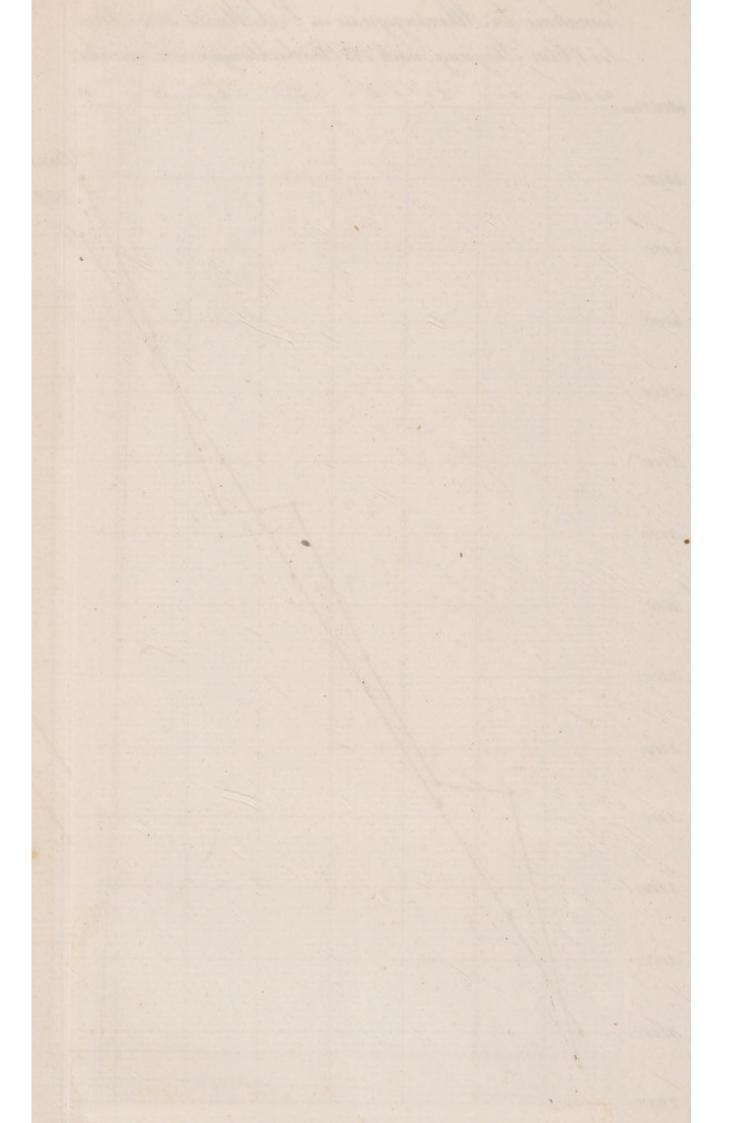
Funahme der Athmungsgröße im Verhältniss zum Brustumfang ( bei 2 ½ 6tm. Steigung dosselben nach 202 Beebachtungen an mannlichen Individuen von 17-30 Tahren (.



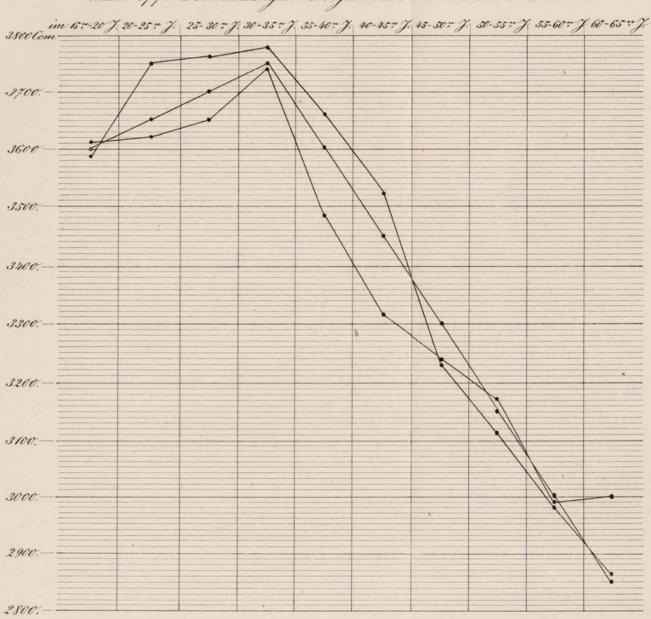


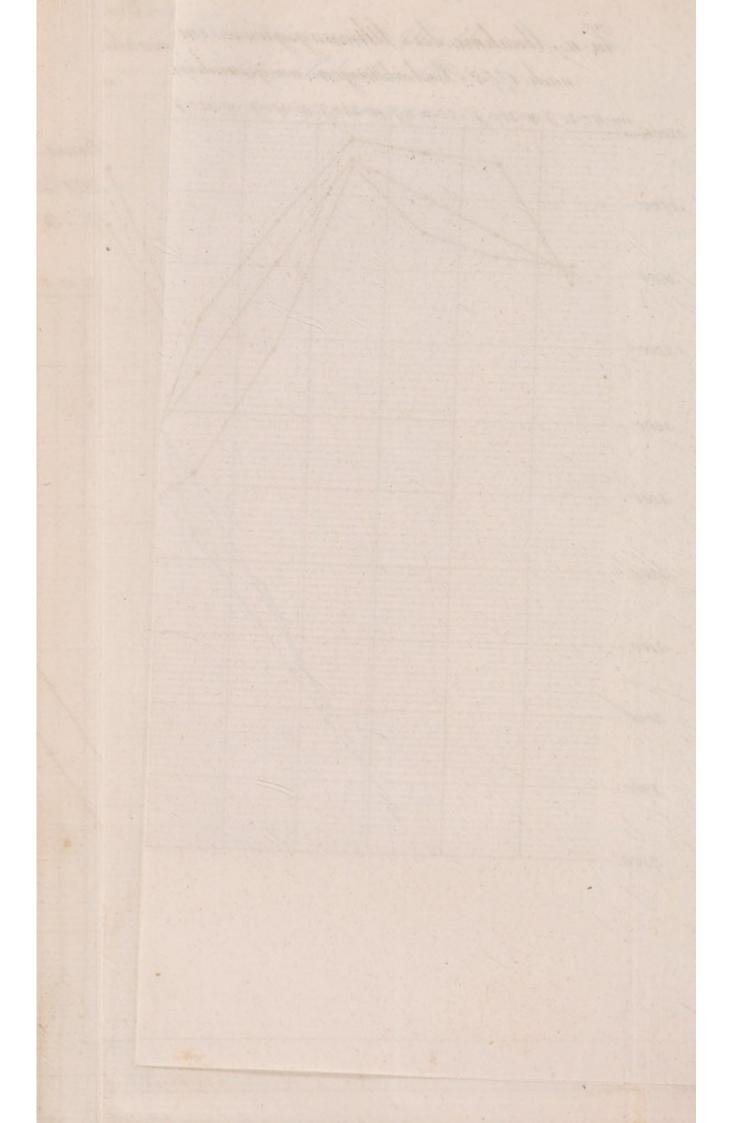
Funahme der Athmungsgrösse im Verhaltniss zur Brustbeweglichkeit bei 1. Etm. Steigung nach 143 Beobachtungen an mänlichen Individuen.





# Lu-u. Abnahme der Athmungsgroßse im Verhaltniss zum Alter/ nach 1775 Beobachtungen an gesunden mannlichen Individuen!





# Tunahme der Athmungsgrösse im Verhältniss zur Körperhöhe/ nach Ständen!

